...othek der Sprachenkunde

Praktische

Grammatik der Sanskrit-Sprache

für den Selbstunterricht.


Von

Dr. Richard Fick.

A. Hartleben's Verlag.

31/5.91

2


Praktische Grammatik
der
Sanskrit-Sprache.
A. Hartleben's Verlag. Wien, Pest, Leipzig.

Die

Kunst der Polyglottie.

Eine auf Erfahrung begründete Anleitung

jede Sprache

in kürzester Zeit und in Bezug auf

Verständniß, Conversation und Schriftsprache

durch Selbstunterricht sich anzueignen.

Dreiunddreißigster Theil.

Die Sanskrit-Sprache.

Von

Dr. phil. Richard Fick.

Wien. Pest. Leipzig.

A. Hartleben's Verlag.

Praktische Grammatik

der

Sanskrit-Sprache

für den Selbstunterricht.

Mit Uebungsbeispielen, Lesestücken und Glossaren.

Von

Dr. phil. Richard Fick.

Wien. Pest. Leipzig.
A. Hartleben's Verlag.

Inhalt.

Vorwort.

anantapâraṃ kila śabdaśâstraṃ svalpaṃ tathâyur
bahavaś ca vighnâḥ,
sâraṃ tato grâhyam apâsya phalgu haṃsair yathâ
kshîraṃ ivâmbumadhyât. *)

Diesem Grundsatze gemäß will die vorliegende Sanskrit-Grammatik es versuchen, dem Lernenden die anfangs unüberwindlich erscheinenden Schwierigkeiten der Sanskrit-Sprache zu erleichtern und ihm zu einem raschen Verständniß nicht nur einzelner grammatischer Formen, sondern auch der zusammenhängenden Rede zu verhelfen. Erstrebt wurde dieser Zweck erstens dadurch, daß von der Erlernung der Devanâgarî-Schrift im Anfang abgesehen und alles, sowohl Paradigmen wie Lesestücke, in Umschrift gegeben wurde. Denn besitzt man eine ziemliche Gewandtheit im Uebersetzen leichterer transscribirter Texte, so ist der Uebergang zu den Devanâgarî-Texten, nachdem man sich nachträglich mit dem Alphabet bekannt gemacht hat, kein großer Schritt.

Ferner schließt sich diese Grammatik hinsichtlich des Systems und der Terminologie nicht an die indischen, sondern an die europäischen Grammatiken an, indem dabei durchwegs, soweit es der elementare Charakter des Buches zuließ, Whitney's vortreffliches Werk als Vorbild benutzt wurde. Selten oder gar nicht vorkommende Formen, wie die des Intensivums, Desiderativums und der Aoriste, sind nur im Vorübergehen behandelt, während das Hauptgewicht auf solche Formen gelegt ist, die in jedem Satze vorkommen, wie Participia Perf. Pass., Composita u. a.

Die Hauptsache aber bei Erlernung einer Sprache ist unter allen Umständen die Lectüre. Wiederholtes Lesen und Uebersetzen derselben Sätze,

---

*) „Von unendlicher Ausdehnung ist fürwahr die Grammatik, kurz ist obendrein das Leben, und der Hindernisse sind viele; deshalb nehme man das Beste heraus und lasse das Unwesentliche beiseite, wie die Flamingos aus dem Wasser (d. h. aus einem Gemisch von Wasser und Milch) die Milch ziehen."

Rückübersetzen aus dem Deutschen ins Sanskrit und Auswendiglernen des Gelesenen sind die besten, wenn nicht die einzigen Mittel zur Aneignung der Sprache. Deshalb verweile man nicht zu lange bei dem ersten Abschnitt, der Lautlehre, sondern gehe möglichst bald nach Einprägung der vorangehenden Paradigmen zu den in § 59 beginnenden Uebungsbeispielen über. Bei der Lectüre werden sich die Lautregeln, auf die im Anfang durch den Druck hingewiesen ist, durch die Praxis am leichtesten einprägen. Die Uebungssätze sind größtentheils der eigenen Lectüre, zum kleineren Theil anderen Uebungsbüchern entnommen; eine zum Rückübersetzen ins Sanskrit bestimmte Uebersetzung findet sich Seite 118 ff.

Bestimmt ist das Buch hauptsächlich zum Selbstunterricht, sowohl für den Studirenden als auch für alle diejenigen, die ein Interesse an indischem Leben und Denken nehmen. Um dieses zu verstehen, ist die Kenntniß der Sprache unerläßlich, in der sich die indische Cultur seit mehr als zweitausend Jahren abspiegelt und die, wie es bei uns im Mittelalter das Latein war, so noch heute in Indien die Sprache der Gelehrten und Gebildeten ist. Wie jemand, der nach Italien kommt ohne Kenntniß des classischen Alterthums, so wird auch derjenige, welcher, sei es als Missionär oder als Kaufmann, längere Zeit in Indien weilt, einer fremden Welt gegenüberstehen, wenn er vorher nicht bemüht gewesen ist, in indisches Denken und indische Anschauungen durch Erlernung des Sanskrit einzudringen.

So möge denn dies Büchlein, das auf wissenschaftliches Verdienst keinen Anspruch erhebt, das Interesse und Verständniß für das Sanskrit und die Literatur desselben, aus der wir so manches gelernt haben und noch lernen, wecken und fördern.

Einleitung.

Die Sprache der Inder bildet zusammen mit dem Iranischen den arischen Zweig des indogermanischen Sprachstammes. Das Sanskrit (saṃskṛita „zugerüstet, gebildet“) ist wiederum nur eine bestimmte Entwicklungsstufe innerhalb der Geschichte der indischen Sprache. Volkssprache war das Sanskrit wohl nur in dem ältesten Zeitraum der indischen Geschichte, als die Inder von Nordwesten in Indien eindrangen und die dunkelfarbigen Eingeborenen in Kämpfen besiegend sich im Nordwesten Indiens, im Penjab, festsetzten. In der Zeit, welche auf die Eroberung folgte, entstanden die zum größten Theil religiösen Werke, die später unter dem Namen der Vedas gesammelt wurden. Die Sprache dieser literarischen Erzeugnisse stellt die älteste Stufe des Sanskrit dar, das vedische Sanskrit. Dasselbe wurde, nachdem es seine Geltung als Volkssprache verloren hatte, in den Schulen der Brahmanen, die ihr Leben dem Studium und der Auslegung der Vedas widmeten, gepflegt und durch mündliche Ueberlieferung den nachfolgenden Geschlechtern erhalten. Doch erfuhr die Grammatik des Sanskrit, das sich in den Vedas durch eine außerordentliche Fülle an Formen auszeichnet, im Laufe der Zeit beträchtliche Vereinfachungen; dadurch und durch Veränderungen des Wortschatzes entstand das sogenannte classische Sanskrit. Dieses wurde, wahrscheinlich im vierten Jahrhundert v. Chr., von dem berühmten Grammatiker Pâṇini in ein grammatisches System gebracht und hat seitdem keine Aenderungen mehr erfahren, da Alles, was nach Pâṇini in Sanskrit geschrieben worden ist, von seinen Regeln beherrscht wird.

Während so das literarische Sanskrit unter der Pflege der Brahmanen nur eine langsame Entwicklung nahm, bis es schließlich auf der Stufe des panineischen Sanskrit stehen blieb, entstanden aus der alten gesprochenen Sprache die in ihrem lautlichen und grammatischen Bestande stark abweichenden Prakrits. Von diesen Dialekten sind vor Allem zu erwähnen: Das Pâli, die Sprache, in der die heiligen Schriften der südlichen Bud-

dhisten abgefaßt sind, die Mâhârâshṭrî oder das Prâkṛit schlechthin, mit einer reichen prosaischen und poetischen Literatur, sodann die in den Dramen als Sprache der niederen Stände im Gegensatz zu dem Sanskrit der Vornehmen angewandten Dialekte Śaurasenî und Mâgadhî. Neben diesen zu literarischen Zwecken gebrauchten und den Regeln der Prakrit-Grammatiker entsprechend geschriebenen Prakrits existirte noch eine Reihe gesprochener prakritischer Dialekte, Apabhraṃśas genannt, von denen uns in Inschriften aus dem dritten Jahrhundert v. Chr. bis zum dritten Jahrhundert n. Chr. und in den heiligen Schriften der nördlichen Buddhisten Proben erhalten sind.

Von diesen Apabhraṃśas leiten ihren Ursprung die heutigen, sogenannten neuarischen Volkssprachen Indiens her, von denen im Westen Sindhî, Gujarâtî, Panjâbî und Hindî, im Norden Garhwâlî, Kumaonî und Naipalî, im Süden Marâṭhî, im Osten Bihârî, Bengâlî, Uriyâ und Asâmî zu nennen sind. Sie alle lassen, obwohl zum Theil stark mit arabischen und persischen Elementen durchsetzt, ihren prakritischen Ursprung und so ihre, wenn auch entfernte Verwandtschaft mit dem Sanskrit leicht erkennen.

Das classische Sanskrit — nur diese Periode der indischen Sprache wird in der vorliegenden Grammatik behandelt — hat eine überaus reiche Literatur hervorgebracht. Die Blüthezeit dieser Literatur fällt in das sechste Jahrhundert n. Chr.; doch kann es keinem Zweifel unterliegen, daß einzelne Literaturwerke, wie das Gesetzbuch des Manu und das große Epos Mahâbhârata, wenigstens in manchen Bestandtheilen, in die Zeit v. Chr., vielleicht bis in das sechste Jahrhundert v. Chr., hinaufreichen.

In der Zeit vom ersten bis zum vierten Jahrhundert n. Chr. scheint eine Unterbrechung der literarischen Production stattgefunden zu haben, so daß man, nach dem Vorgange von Max Müller, die spätere Blüthezeit die Renaissance der Sanskrit-Literatur genannt hat. Alles, was dieser Renaissance-Periode an schöner Literatur angehört, trägt, wenn es auch voll von poetischen Schönheiten und tiefen Gedanken ist, doch in hohem Grade den Charakter der Künstlichkeit. Denn nicht nur standen die Verfasser in grammatischer Beziehung unter der Herrschaft Pâṇini's, sondern sie waren auch inhaltlich durch die Vorschriften der Lehrbücher über die Dichtkunst an feste Normen gebunden, von denen abzuweichen nicht gestattet war.

Als Vertreter dieser Periode ist vor allem Kâlidâsa zu nennen. Ihm wird das Raghuvaṃśa zugeschrieben, eines der acht großen Kunst-Epen, zu denen auch das Râmâyaṇa des Valmîki gehört. An lyrischer Poesie sind besonders die beiden Gedichte des Kâlidâsa, der Meghadûta und Ritusaṃhâra, und das Gîtagovinda des Jayadeva zu erwähnen.

Das Meisterstück der indischen Poesie ist aber ohne Frage Kâlidâsa's Drama Śakuntalâ, wie denn überhaupt auf dramatischem Gebiete die Inder Hervorragendes geleistet haben. Aus der Menge der dramatischen Schöpfungen mögen noch die ebenfalls dem Kâlidâsa zugeschriebenen Stücke Malâvikâgnimitra und Urvasî und die Mricchakaṭikâ des Śûdraka hervorgehoben werden.

Aus der Prosaliteratur sind die bekanntesten Werke das Pañcatantra und der Hitopadésa, beides Sammlungen von Märchen und Thierfabeln, die nicht nur wegen ihres Reichthums an Humor und sinnvollen Gedanken, sondern auch deshalb weltberühmt geworden sind, weil viele der Fabeln in die Literatur der europäischen Völker übergegangen sind. Doch ist anzunehmen, daß diese Märchensammlungen ebenso, wie die Erzählungen der Vetâlapañcavimśatikâ ursprünglich der Prakrit-Literatur angehört haben und erst nachher ins Sanskrit übersetzt worden sind.

Der dieser Einleitung zugemessene Raum reicht natürlich nicht hin, um auch nur einen kurzen Ueberblick über die Sanskrit-Literatur zu geben; es sei zum Schluß nur noch darauf hingewiesen, daß auch auf anderen Gebieten menschlichen Wissens, wie der Medicin, Mathematik und Astronomie, die Inder zum Theil Bedeutendes hervorgebracht haben, und daß vor Allem die philosophischen Speculationen und Systeme der Inder die Beachtung und das Studium der europäischen Philosophen verdienen.

Lautlehre.

Alphabet.*)

§ 1. Vocale.

Einfache Vocale { kurze: a, i, u, ṛi, ḷi
lange: â, î, û, ṛî }

Diphthonge: e, o, ai, au.

§ 2. Consonanten.

	Tonlose			Tönende		
	Verschlußlaute		Zischlaute	Verschlußlaute		Nasale
	Unaspir.	Aspir.		Unaspir.	Aspir.	
Gutturale	k	kh	—	g	gh	ṅ
Palatale	c	ch	ś	j	jh	ñ
Linguale	ṭ	ṭh	sh	ḍ	ḍh	ṇ
Dentale	t	th	s	d	dh	n
Labiale	p	ph	—	b	bh	m

Halbvocale (tönend) sind: y, v, r, l, entsprechend den Vocalen i, u, ṛi, ḷi und deren Längen.

*) Ueber die indische Schrift (Devanâgarî) siehe den Anhang.

Hinzu kommen noch folgende consonantischen Laute: ein tönender Hauchlaut h, ein tonloser Hauchlaut ḥ (Visarga), ein Nasallaut ṃ (Anusvâra) und ein durch das Zeichen ँ wiedergegebener Nasallaut (Anunâsika).

Aussprache.

§ 3. Hinsichtlich der Aussprache ist Folgendes zu beachten: im Allgemeinen werden die Laute so ausgesprochen, wie sie hier in lateinischer Umschrift wiedergegeben sind.

Den ṛi-Vocal sprich wie „ri", doch darf die Aussprache des i nicht allzu hörbar werden.

Die Diphthonge e und o sind stets lang.

Bei Aussprache der aspirirten Consonanten ist der nach Durchbrechung des Verschlusses nachstürzende Hauch deutlich zu hören, z. B.: atha sprich at-ha wie im Deutschen „hart-herzig"; das palatale c sprich wie unser „tsch", das palatale j wie engl. j in „just".

Die lingualen Laute werden hinten an den Alveolen gebildet, während die dentalen (im Gegensatz zu unserem „t" und „d") vorn an den Zähnen gebildet werden, also ganz scharf ausgesprochen werden müssen.

Den gutturalen Nasal ṅ sprich wie im Deutschen das „n" vor Gutturalen, z. B. in „lange"; ñ, ṇ und n brauchen in der Aussprache nicht unterschieden zu werden, sondern können alle wie unser „n" ausgesprochen werden. Der Anusvâra ṃ lautet vor Halbvocalen, Zischlauten und h wie der französische Nasal in on vor Vocalen; sonst wird er im Inlaut wie der Nasal der Classe gesprochen, der der folgende Consonant angehört; im Auslaut lautet er meist wie m.

Der Zischlaut ś liegt zwischen unserem „ß" in „reißen" und dem „sch" in „Schall"; er wird in der Regel ebenso wie der linguale Zischlaut sh wie „sch" gesprochen. Der dentale Zischlaut s entspricht unserem „ß".

Die Halbvocale y und v sprich wie deutsches „j" und „w".

Der Visarga ḥ wird wie unser „h" gesprochen mit leiser Wiederholung des vorhergehenden Vocals, z. B.: devaḥ sprich: „dewaha".

h wird vor Vocalen wie unser „h" gesprochen, vor Consonanten und im Auslaut wie „ch", z. B.: brahmahan, sprich: „brachmahan".

Der selten vorkommende Anunâsika ँ nasalirt den Vocal, über dem er steht.

Leseübung.*)

kasmiṃścid araṇye vriksha-śâkhâ-krita-kulâyau pakshi-dampatî prativasataḥ sma. atha kadâcin mâse kâla-vrishṭi-samâhatâsaumya-vâta-kampita-tanuḥ kaścid vânaras tad eva vriksha-mûlam upâgataḥ, so 'pi danta-vîṇâṃ vâdayan saṃkucita-kara-caraṇaś caṭakayâbhihitaḥ:

„hasta-pâda-samâyukto driśyase purushâkritiḥ,
śîta-vâta-hato mûḍha kathaṃ na kurushe griham?"

so'pi tad âkarṇya vyacintayat: aho, âtma-saṃtushṭo jîvaloko yad eshâ kshudra-caṭakâtmânaṃ bahumanyate.

sva-citta-kalpito garvaḥ kasya nâma na vidyate,
utkshipya ṭiṭṭibhî pâdau śete bhaṅga-bhayâd divaḥ.

evaṃ vicintya tâm âha:

„sûcî-mukhi durâcâre raṇḍe paṇḍita-mânini,
tûshṇîṃ bhava, karishyâmi no cet tvâṃ nirgrihîm aham."

evaṃ tena nishiddhâpi punar âśraya-karaṇopadeśena tam udvejayati. tad asau taṃ vriksham âruhya tasyâḥ kulâyaṃ khaṇḍaśaḥ kritvâ babhañja. ato 'ham bravîmi:

upadeśo na dâtavyo yâdriśe tâdriśe jane:
paśya! vânara-mûrkheṇa sugrihî nirgrihî kritâ.

Lautwandel.

A. Veränderungen der Vocale durch Steigerung oder Schwächung.

§ 4. Die folgende Tabelle zeigt die Stufen, in die ein Wurzelvocal in bestimmten Fällen (hauptsächlich unter dem Einfluß der Betonung) bei der Flexion oder Wortbildung eintreten muß.

1. Stufe	a	i, î	u, û	ṛi, ṛî	ḷ
2. Stufe (guṇa)	—	e	o	ar	al
3. Stufe (vṛiddhi)	â	ai	au	âr	—

*) Hinsichtlich der Betonung gelten hauptsächlich die folgenden, den lateinischen Betonungsgesetzen ähnlichen Regeln: der Accent geht selten über die drittletzte Silbe zurück. Auf der viertletzten Silbe kann er nur stehen, wenn die drittletzte und vorletzte Silbe kurz ist; sonst steht er in der Regel auf der drittletzten, wenn die vorletzte kurz ist, auf der vorletzten, wenn diese, sei es von Natur oder durch Position, lang ist.
Im Compositum behält für gewöhnlich jedes Glied seinen Accent.

Beispiele:

Wurzel bhaj „austheilen“, bhâga „Theil“
„ cit „denken“, cetati „er denkt“, caitanya „Bewußtsein“
„ budh „erwachen“, bodhati „er erwacht“, bauddha „Buddhist“
„ kṛi „machen“, kartṛi „Thäter“, kârya „Geschäft“
„ kḷip „fähig sein“, kalpate „er ist fähig“.

§ 5. Ausgeschlossen von dieser Steigerung sind die Wurzelvocale, welche

a) durch Position lang sind,
b) von Natur lang sind und nicht im Auslaut stehen.

Beispiele: Wurzel nind „tadeln“, nindati „er tadelt“
„ jîv „leben“, jîvati „er lebt“.

B. Auslautsgesetze.

§ 6. Im Auslaut eines selbständigen, aus dem Satzzusammenhange herausgenommenen oder am Ende eines Satzes befindlichen Wortes können nur folgende Laute stehen:

a) Vocale und Diphthonge;
b) von den Verschlußlauten nur die tonlosen, nicht aspirirten;
c) die Nasalen (besonders m und n);
d) der Visarga ḥ.

§ 7. Tönende und aspirirte Verschlußlaute werden am Ende eines Wortes in den entsprechenden tonlosen, nicht aspirirten verwandelt.

§ 8. Die nach § 7 im Auslaut verschwindende Aspiration einer mit d, g oder b anlautenden und mit einer tönenden Aspirata oder h auslautenden Wurzel geht auf den Anlaut zurück, z. B.: Wurzel budh wird bhut.

§ 9. Die Palatalen können sämmtlich nicht im Auslaut stehen, sondern werden zu k; j und ś bisweilen zu ṭ.

sh und h werden entweder ṭ oder seltener k.
r und s werden ḥ.

§ 10. In der Regel kann nur ein Consonant im Auslaut eines Wortes stehen; ausgenommen sind die seltenen Verbindungen rk, rṭ, rt, rp.

C. Veränderungen des Aus- und Anlauts im Satze.

Im Zusammenhange eines Satzes und bei der Bildung eines Compositums erleidet der Auslaut eines Wortes und der Anlaut des folgenden, indem sich beide gegenseitig beeinflussen, sehr häufig eine Veränderung.

1. Zusammentreffen an- und auslautender Vocale.

§ 11. Gleiche Vocale oder solche, die sich nur durch ihre Quantität unterscheiden (ähnliche Vocale), fließen beim Zusammentreffen in den langen Vocal zusammen.

a	oder	â	+	a	oder	â	= â
i	„	î	+	i	„	î	= î
u	„	û	+	u	„	û	= û

Beispiele: adya api wird adyâpi „heute auch"
yadi icchasi wird yadîcchasi „wenn du wünschest"
sâdhu uktam wird sâdhûktam „gut gesagt"

§ 12. a und â gehen mit folgendem ungleichen Vocal in die nächst höhere Stufe desselben über.

a	oder	â	+	i	oder	î	= e
a	„	â	+	u	„	û	= o
a	„	â	+	ṛi			= ar
a	„	â	+	e	„	ai	= ai
a	„	â	+	o	„	au	= au

Beispiele: ca iti wird ceti „und so", tena uktam wird tenoktam „er sagte", adhunâ ṛishir yajate wird adhunarshir yajate „jetzt opfert der Priester", kva eti wird kvaiti „wohin geht er", atra oshadhî tishṭhati wird atraushadhî tishṭhati „hier befindet sich eine Pflanze".

§ 13. i, u, ṛi und ihre Längen gehen vor unähnlichen Vocalen in den entsprechenden Halbvocal über, z. B.: yadi evam wird yadyevam „wenn [es] so [ist]", su-alaṃkṛita wird svalaṃkṛita „schön geschmückt".

§ 14. Auslautende e und o werden vor anderen Vocalen als a zu a, z. B.: vane iha wird vana iha „im Walde hier", prabho ehi wird prabha ehi „o Herr, komm".

Vor anlautendem a bleiben e und o unverändert, bewirken aber den Abfall von a, z. B.: te atra wird te 'tra „diese hier", so api wird so 'pi „er auch" (vgl. § 22).

§ 15. ai wird vor vocalischem Anlaut meist zu â und au zu âv, z. B.: bhâryâyai akathayat wird bhâryâ akathayat „er erzählte der Gattin", putrau âgacchataḥ wird putrâv âgacchataḥ „die beiden Söhne kommen".

Anmerkung. Die Endungen î, û, e im Dual der Declination und Conjugation und das î von amî (§ 108) werden von diesen Regeln nicht betroffen, sondern bleiben unverändert.

2. Assimilation.

§ 16. Vor einem tönenden Anlaut (also auch vor einem Vocal und Halbvocal) wird ein tonloser Verschlußlaut tönend, z. B.: vanât âgacchati wird vanâd âgacchati „er kommt aus dem Walde".

§ 17. Vor einem anlautenden Nasal gehen tonlose Verschlußlaute in den Nasal ihrer Classe über, z. B.: tat na wird tan na „dieses nicht".

§ 18. h, vor dem nach § 16 ein auslautender Verschlußlaut tönend wird, assimilirt sich dem vorhergehenden Laut, indem es in den tönenden aspirirten Verschlußlaut derselben Classe übergeht, z. B.: tat hi wird tad dhi „dieses nämlich".

§ 19. Ein tonloser dentaler Verschlußlaut assimilirt sich folgendem Lingual, Palatal und l; mit folgendem ś verschmilzt er zu cch, z. B.: yâvat-jîvam wird yâvaj-jîvam „zeitlebens", tat śrutvâ wird tac chrutvâ „dies gehört habend", griham kricchrât labhate wird griham krcchrât labhate „er erreicht sein Haus mit Mühe".

Assimilation der Nasale siehe unter 4.

3. Behandlung des auslautenden s und r.

§ 20. s vor tonlosen Lauten.

Vor tonlosen Dentalen bleibt s unverändert.

Folgenden tonlosen Palatalen und Lingualen assimilirt es sich zu ś, bezw. sh.

Vor den übrigen tonlosen Lauten (und am Ende eines Satzes, vgl. § 9) wird s zu dem Visarga ḥ, z. B.:

tatas tena bhaṇitam „darauf sprach er"
tatas ca wird tataś ca „und darauf"
tatas kshipati wird tataḥ kshipati „darauf wirft er".

§ 21. s vor tönenden Lauten.

Hinter anderen Vocalen als a und â wird s vor tönenden Lauten zu r; vor r selbst fällt es mit Ersatzdehnung des vorhergehenden Vocals weg. z. B.:

pitus griham wird pitur griham „das Haus des Vaters"
tayos ekaḥ wird tayor ekaḥ „der eine von diesen beiden"
kavis racayati kâvyam wird kavî racayati kâvyam „der Dichter verfertigt ein Gedicht".

§ 22. Ueber die Endsilben as und âs gelten folgende, ihrer häufigen Anwendung wegen sehr wichtige Regeln:

a) Vor tönenden Consonanten und vor a wird as zu o; das anlautende a wird elidirt (vgl. § 14). Vor anderen Vocalen als a fällt s ab, z. B.:

gurubhyas namaḥ wird gurubhyo namaḥ „den Lehrern Verehrung"
devas jayatu wird devo jayatu „der König siege"
putras api wird putro 'pi „auch der Sohn"
siṃhas âha wird simha âha „der Löwe sagte".

b) Auslautendes âs verliert das s vor allen tönenden Lauten, z. B.: janâs âgacchanti wird janâ âgacchanti „die Leute kommen".

Anmerkung. sas und eshas verlieren ihr s vor jedem Consonanten; bhos „ei, he" verliert das s vor allen tönenden Lauten, z. B:

eshas siṃhaḥ wird esha siṃho „dieser Löwe"
bhos mitra wird bho mitra „he Freund".

§ 23. Auslautendes r wird behandelt, wie wenn auslautendes s da stände, jedoch in den Endsilben ar und âr bleibt es vor einem tönenden Laut, z. B.: punaḥ punar upakuryât „immer wieder thue man Gutes". Vor r selbst fällt es weg mit Ersatzdehnung eines vorhergehenden kurzen Vocals.

4. Behandlung auslautender Nasale.

§ 24. Auslautendes n geht vor tönenden Lingualen und Palatalen in den Nasal der betreffenden Classe über, z. B.: vṛittântân jânâmi wird vṛittântâñ jânâmi „ich kenne die Geschichten"; mit folgendem ś verbindet n sich zu ñch (vgl. § 19).

Folgendem l assimiliert es sich zu ṃl oder ͝ l, z. B.: pumân loke wird pumâṃl loke oder pumâ͝l loke „ein Mann in der Welt".

§ 25. Vor folgendem tonlosen palatalen, lingualen und dentalen Verschlußlaut wird der Zischlaut der betreffenden Classe hinter das auslau-

tende n eingeschoben und das n in Anusvâra ṃ verwandelt, z. B.: kasmin-cid vane wird kasmiṃścid vane „in irgend einem Walde", śishyân tâḍayati wird śishyâṃs tâḍayati „er züchtigt die Schüler".

§ 26. Auslautendes m wird vor Halbvocalen und Zischlauten zu Anusvâra ṃ; sonst geht es in den Nasal der Classe über, der der folgende Laut angehört, wird jedoch meistens (so auch in diesem Buche) ṃ geschrieben, z. B.: uktam ca wird uktañ ca oder gewöhnlicher uktaṃ ca „und man sagt", sam-gacchati wird saṅgacchati oder gewöhnlicher saṃgacchati „er kommt zusammen".

§ 27. Nach einem kurzen Vocal vor folgendem Vocal werden die Nasale (außer m) verdoppelt, z. B.: smaran api wird smarann api „obwohl er sich erinnerte".

Anmerkung. Eine Verdoppelung findet außer bei Nasalen noch statt bei anlautendem ch, welches nach kurzen Vocalen, der Partikel mâ und der Präposition â zu cch wird.

D. Lautveränderungen im Innern eines Wortes.

Im Allgemeinen gelten die obigen Regeln auch für den Lautwandel im Innern eines Wortes, d. h. beim Zusammentreffen des Wurzelauslauts mit dem Anlaut eines Suffixes, einer Personalendung u. s. w., doch bestehen einige durchgreifende Abweichungen, deren Kenntniß zur Erklärung der Lautveränderungen bei der Flexion und Wortbildung nothwendig ist.

1. Veränderungen der Vocale.

§ 28. i, î und u, û werden in einigen Fällen, namentlich in einsilbigen Wörtern und nach einer Doppelconsonanz vor unähnlichen Vocalen in iy bzw. uv verwandelt, z. B.: śaknu + anti = śaknuvanti „sie können"; dagegen sunu + anti (nach § 13) = sunvanti „sie pressen".

§ 29. Die Diphthonge e, ai, o, au werden vor folgendem Vocal bzw. zu ay, ây, av, âv, z. B.:

Wurzel nî „führen", 3. Sing. Präs. ne + a + ti = nayati „er führt" (§ 56)
„ bhû „sein", „ „ bho + a + ti = bhavati „er ist".

§ 30. Auslautende i und u einer Wurzel werden vor y zu î und û gedehnt, z. B.:

Wurzel ji „siegen", 3. Sing. Präs. Pass. jîyate „er wird besiegt"
„ stu „preisen", „ „ „ stûyate „er wird gepriesen".

§ 31. Auslautende ir und ur einer Wurzel oder eines Stammes werden von consonantisch anlautenden Suffixen und Endungen (außer vor Personalendungen) zu îr und ûr gedehnt, z. B.: Stamm pur „Stadt", Instr. pur + bhis = pûrbhis.

2. Veränderungen der Consonanten.

§ 32. Vor Suffixen, die mit einem Vocal, Halbvocal oder Nasal anlauten, bleiben auslautende Consonanten der Wurzel oder des Stammes unverändert. Vor einem anderen Anlaut erfolgt die Lautveränderung nach den oben (§ 16 ff.) gegebenen Regeln mit folgenden Abweichungen:

a) Vor anlautendem t oder th eines Suffixes verliert eine auslautende tönende Aspirata ihre Aspiration, dagegen wird der Auslaut des Suffixes tönend und aspirirt, z. B.: Wurzel labh „erlangen", Part. Perf. Pass. labh + ta = labdha „erlangt".

b) Dentale werden nach Lingualen lingual, z. B.: Wurzel dvish „hassen", 3. Präs. dvesh + ti = dveshṭi „er haßt".

c) Die Palatalen c, j, ś werden wie im Auslaut behandelt (§ 9), doch vor anlautendem t oder th eines Suffixes wird j häufig und ś stets zu sh, z. B.: Wurzel driś „sehen", 3. Fut. draś + syati = drakshyati (§ 34) „er wird sehen", Part. Perf. Pass. ḍriś + ta = ḍrishṭa „gesehen".

§ 33. Ein dentaler Nasal, auf welchen ein Vocal oder n, m, y, v folgt, wird in den lingualen Nasal ṇ verwandelt, wenn in demselben Wort ein sh, r, ṛi oder ṛî vorhergeht und kein Palatal, Lingual oder Dental dazwischen steht, z. B.: Stamm karman „That", Instr. karmaṇâ „durch die That".

§ 34. Das dentale s wird in das linguale sh verwandelt, wenn k, r oder ein anderer Vocal als a und â unmittelbar oder nur durch Visarga ḥ oder Anusvâra ṃ getrennt vorhergeht, ausgenommen wenn das s im Auslaut steht oder wenn r folgt, z. B.: Wurzel sthâ „stehen", Part. Perf. Pass. sthita mit der Präposition anu = anushṭhita „ausgerichtet, befolgt". Stamm guru „Lehrer", Loc. Plur. guru + su = gurushu.

Formenlehre.

Declination.

Allgemeines über die Declination.

§ 35. Die Declination besteht in der Anfügung von Casusendungen an den Stamm.

Das Sanskrit besitzt wie das Deutsche drei Geschlechter, Masculinum, Femininum, Neutrum; ferner drei Zahlen, nämlich außer dem Singular und Plural noch einen Dual, der die Zweizahl ausdrückt, z. B.: devas „der Gott“ oder „ein Gott“, devâs „die Götter“ oder „Götter“, devau „die beiden Götter“ oder „zwei Götter“.

Casus gibt es im Sanskrit acht: Nominativ, Vocativ, Accusativ, Instrumental, Dativ, Ablativ, Genitiv, Locativ. Ueber die Bedeutung der Casus siehe § 209 ff.

§ 36. Uebersicht über das Declinationssystem. Wir unterscheiden:

A. Die vocalische Declination. Der Stamm endigt auf einen Vocal. Diese vocalisch auslautenden Stämme zerfallen wiederum in:

Stämme auf a;
Stämme auf i und u;
Stämme auf â, î, û;
Stämme auf Diphthonge;
Stämme auf ṛi.

B. Die consonantische Declination. Der Stamm endigt auf einen Consonanten. Die consonantischen Stämme lassen sich eintheilen in:

Wurzelstämme;
Stämme auf as, is, us;
Stämme auf in;
Stämme auf añc;
Stämme auf an, man, van;

Stämme auf ant;
Stämme auf mant und vant;
Participia Perfecti auf vâṃs;
Comparative auf yas.

§ 37. Die Casusendungen sind für Masculina und Feminina folgende:

	Singular	Dual	Plural
Nom.	s	au	as
Acc.	am	au	as
Instr.	â	bhyâm	bhis
Dat.	e	bhyâm	bhyas
Abl.	as	bhyâm	bhyas
Gen.	as	os	âm
Loc.	i	os	su

Die Casusendungen der Neutra weichen im Nominativ, Vocativ und Accusativ der drei Zahlen ab. Im Singular haben die Neutra keine Endung, (mit Ausnahme der a-Stämme, welche m anfügen), im Dual haben sie î, im Plural i, vor dem in der Regel ein Nasal eingeschoben wird.

Bei der vocalischen Declination zeigen die Casusendungen verschiedene Abweichungen, auch treten sie nicht immer deutlich hervor, da sie mit dem Auslaut der Stämme verschmelzen, z. B.: Stamm deva, Locativ deva + i = deve (§ 12).

§ 38. Starke Casus sind:

a) Beim Masculinum: Nominativ und Vocativ aller drei Zahlen und Accusativ im Singular und Dual.

b) Beim Neutrum: Nominativ, Vocativ und Accusativ im Plural.

Die übrigen Casus sind entweder alle schwache oder theils mittlere, theils schwächste Casus.

Praktische Bedeutung hat diese Eintheilung der Casus bei den mehrformigen Stämmen der consonantischen Declination (§ 83), doch läßt sich der Unterschied auch bei den anderen Declinationen erkennen.

A. Vocalische Declination.

1. Stämme auf a.

Die a-Stämme sind nur Masculina und Neutra.

§ 39. Masculina. Paradigma: deva „Gott“.

	Singular	Dual	Plural
Nom.	devas	devau	devâs
Voc.	deva		
Acc.	devam		devân
Instr.	devena	devâbhyâm	devais
Dat.	devâya		devebhyas
Abl.	devât		
Gen.	devasya	devayos	devânâm
Loc.	deve		deveshu

§ 40. Neutra. Paradigma: Stamm dâna „Gabe".

	Singular	Dual	Plural
Nom.	dânam	dâne	dânâni
Acc.			
Voc.	dâna		

In den übrigen Casus stimmt die Flexion der Neutra mit derjenigen der Masculina überein.

§ 41. Dieser Flexion folgen auch die Adjectiva auf a im Masculinum und Neutrum, z. B.: Stamm pâpa „schlecht", Nom. Masc. pâpas, Neutr. pâpam.

Das Femininum endigt auf â oder, jedoch seltener, auf î. Vgl. § 48.

Anmerkung. Der Accusativ des Neutrums der Adjectiva wird in adverbialer Bedeutung gebraucht, z. B.: śîghra „schnell", Adverb śîghram.

2. Stämme auf i.

Die Stämme auf i sind Masculina, Feminina und Neutra.

§ 42. Paradigmata: kavi *m.* „Dichter", mati *f.* „Meinung", vâri *n.* „Wasser".

Singular

	m.	*f.*	*n.*
Nom.	kavis	matis	vâri
Voc.	kave	mate	vâri, vâre
Acc.	kavim	matim	vâri
Instr.	kavinâ	matyâ	vâriṇâ
Dat.	kavaye	mataye, matyai	vâriṇe
Abl.	kaves	mates, matyâs	vâriṇas
Gen.			
Loc.	kavau	matau, matyâm	vâriṇi

Dual

Nom. Voc. Acc.	kavî	matî	vâriṇî
Instr. Dat. Abl.	kavibhyâm	matibhyâm	vâribhyâm
Gen. Loc.	kavyos	matyos	vâriṇos

Plural

Nom. Voc.	kavayas	matayas	vâriṇi
Acc.	kavîn	matîs	vâriṇi
Instr.	kavibhis	matibhis	vâribhis
Dat. Abl.	kavibhyas	matibhyas	vâribhyas
Gen.	kavînâm	matînâm	vâriṇâm
Loc.	kavishu	matishu	vârishu

§ 43. Unregelmäßig sind:

a) sakhi *m.* „Freund".

Singular: sakhâ, sakhe, sakhâyam, sakhyâ, sakhye, sakhyus, sakhyau.
Dual: sakhâyau, sakhibhyâm, sakhyos.
Plural: sakhâyas, sakhîn, sakhibhis u. s. w., wie kavi.

b) pati in der Bedeutung „Herr" ist regelmäßig; in der Bedeutung „Gatte" wird es im Instr., Dat., Abl., Gen., Loc. des Singulars wie sakhi flectirt: Instr. patyâ, Dat. patye, Abl., Gen. patyus, Loc. patyau.

c) Die Neutra akshi „Auge," asthi „Knochen" sind defectiv und bilden die fehlenden Casus von Stämmen auf an. Vgl. § 87, d.

§ 44. Die adjectivischen i-Stämme folgen der Flexion der Substantiva, z. B.: śuci „glänzend", Nom. Masc. śucis, Fem. śucis, Neutrum śuci.

3. Stämme auf u.

Die Stämme auf u sind Masculina, Feminina und Neutra.

§ 45. Paradigmata: guru *m.* „Lehrer", dhenu *f.* „Kuh", madhu *n.* „Honig".

Singular

Nom.	gurus	dhenus	madhu
Voc.	guro	dheno	madhu, madho
Acc.	gurum	dhenum	madhu
Instr.	guruṇâ	dhenvâ	madhunâ
Dat.	gurave	dhenave, dhenvai	madhune
Abl. Gen.	guros	dhenos, dhenvâs	madhunas
Loc.	gurau	dhenau, dhenvâm	madhuni

Dual

Nom. Voc. Acc.	gurû	dhenû	madhunî
Abl. Instr. Dat.	gurubhyâm	dhenubhyâm	madhubhyâm
Gen. Loc.	gurvos	dhenvos	madhunos

Plural

Nom. Voc.	guravas	dhenavas	madhûni
Acc.	gurûn	dhenûs	madhûni
Instr.	gurubhis	dhenubhis	madhubhis
Dat. Abl.	gurubhyas	dhenubhyas	madhubhyas
Gen.	gurûṇâm	dhenûnâm	madhûnâm
Loc.	gurushu	dhenushu	madhushu

§ 46. Dieser Flexion folgen auch die Adjectiva auf u im Masculinum und Neutrum, z. B.: Stamm tanu „dünn", Nom. Masc. tanus, Neutrum tanu. Doch ist zu beachten, daß die Neutra im Dat., Abl., Gen., Loc. Sing. und im Gen., Loc. Dual auch die Formen des Masculinums annehmen können, z. B. Dat. Sing. Neutrum von tanu: tanune und tanave.

Adjectiva auf u, in denen dem u nur ein Consonant vorhergeht, können ihr Femininum durch Anfügung von î bilden, z. B.: tanu, Fem. tanu oder tanvî (flectirt nach § 47).

4. Stämme auf â, î, û.

Die Stämme auf â, î, û sind nur Feminina.

Mehrsilbige Stämme auf â, î, û.

§ 47. Paradigmata: bhâryâ „Gattin", nadî „Fluß", vadhû „Weib".

Singular

Nom.	bhâryâ	nadî	vadhûs
Voc.	bhârye	nadi	vadhu
Acc.	bharyâm	nadîm	vadhûm
Instr.	bhâryayâ	nadyâ	vadhvâ
Dat.	bhâryâyai	nadyai	vadhvai
Abl. Gen.	bhâryâyâs	nadyâs	vadhvâs
Loc.	bharyâyâm	nadyâm	vadhvâm

Dual

Nom. Voc. Acc.	bhârye	nadyau	vadhvau
Instr. Dat. Abl.	bhâryâbhyâm	nadîbhyâm	vadhûbhyâm
Gen. Loc.	bhâryayos	nadyos	vadhvos

Plural

Nom. Voc.	bhâryâs	nadyas	vadhvas
Acc.	bhâryâs	nadîs	vadhûs
Instr.	bhâryâbhis	nadîbhis	vadhûbhis
Dat. Abl.	bhâryâbhyas	nadîbhyas	vadhûbhyas
Gen.	bhâryâṇâm	nadînâm	vadhûnâm
Loc.	bhâryâsu	nadîshu	vadhûshu

§ 48. Der Flexion der â- und î-Stämme folgen die Feminina der Adjectiva auf a, z. B.: Stamm pâpa „schlecht", Fem. pâpâ, Stamm râkshasa „dämonisch", Fem. râkshasî.

Einsilbige Stämme auf î und û.

§ 49. Paradigmata: śrî „Glück", bhû „Erde".

Singular

Nom. Voc.	śrîs	bhûs
Acc.	śriyam	bhuvam
Instr.	śriyâ	bhuvâ
Dat.	śriye, śriyai	bhuve, bhuvai
Abl. Gen.	śriyas, śriyâs	bhuvas, bhuvâs
Loc.	śriyi, śriyâm	bhuvi, bhuvâm

Plural

Nom. Voc. Acc.	śriyas	bhuvas
Instr.	śrîbhis	bhûbhis
Dat. Abl.	śrîbhyas	bhûbhyas
Gen.	śriyâm, śrîṇâm	bhuvâm, bhûnâm
Loc.	śrîshu	bhûshu

Dual

Nom. Voc. Acc.	śriyau	bhuvau
Instr. Dat. Abl.	śrîbhyâm	bhûbhyâm
Gen. Loc.	śriyos	bhuvos

5. Stämme auf Diphthonge.

§ 50. Die einzigen zu diesen Stämmen gehörigen Wörter, welche häufiger vorkommen, sind nau *f.* „Schiff" und go *m. f.* „Stier, Kuh".

	Singular		Dual		Plural	
Nom. Voc.	naus	gaus	nâvau	gâvau	nâvas	gâvas
Acc.	nâvam	gâm				gâs
Instr.	nâvâ	gavâ			naubhis	gobhis
Dat.	nâve	gave	naubhyâm	gobhyâm	naubhyas	gobhyas
Abl. Gen.	nâvas	gos	nâvos	gavos	nâvâm	gavâm
Loc.	nâvi	gavi			naushu	goshu

6. Stämme auf ṛi.

§ 51. Die hieher gehörenden Wörter sind theils nomina agentis auf tṛi, theils Verwandtschaftswörter.

Paradigmata: dâtṛi *m.* „Geber", svasṛi *f.* „Schwester".

	Singular		Plural	
Nom.	dâtâ	svasâ	dâtâras	svasâras
Voc.	dâtar	svasar		
Acc.	dâtâram	svasâram	dâtṛîn	svasṛîs
Instr.	dâtrâ	svasrâ	dâtṛibhis	svasṛibhis
Dat.	dâtre	svasre	dâtṛibhyas	svasṛibhyas
Abl. Gen.	dâtur	svasur	dâtṛîṇâm	svasṛîṇâm
Loc.	dâtari	svasari	dâtṛishu	svasṛishu

	Dual	
Nom. Voc. Acc.	dâtârau	svasârau
Instr. Dat. Abl.	dâtṛibhyâm	svasṛibhyâm
Gen. Loc.	dâtros	svasros

Die Declination der Neutra ist derjenigen der Neutra auf i und u analog, z. B.: Sing. Nom., Acc. dâtṛi, Instr. dâtṛiṇâ, Dat. dâtṛiṇe, Dual Nom., Voc., Acc. dâtṛiṇî, Plur. Nom., Voc., Acc. dâtṛîṇi.

§ 52. Die Verwandtschaftswörter (mit Ausnahme von naptṛi „Enkel“ und svasṛi „Schwester“, die regelmäßig flectiren) haben im Acc. Sing. im Nom., Voc., Acc. Dual und Nom. Plur. â, z. B.:

Stamm pitṛi „Vater“, pitaram, pitarau, pitaras
„ mâtṛi „Mutter“, mâtaram, mâtarau, mâtaras
„ duhitṛi „Tochter“, duhitaram, duhitarau, duhitaras.

Die Fortsetzung der Declination siehe Seite 32.

Conjugation.

Allgemeines über die Conjugation.

§ 53. Die Conjugation besteht aus der Verbindung des Verbalstammes bzw. der Wurzel mit Personalendungen, z. B.:

Wurzel yaj „opfern“, Präsensstamm yaja, Endung der 3. Pers. Sing. des Indicativs ti: yajati „er opfert“.

Es gibt im Sanskrit zwei Genera, das Activum und das Medium. Das Medium drückt Handlungen aus, die der Handelnde „für sich, in seinem Interesse“ ausführt, yajati „er opfert (für einen andern)“, yajate „er opfert (für sich selbst)“; doch gehen die Bedeutungen des Activums und Mediums häufig in einander über.

Diejenigen Formen des Mediums, welche nicht dem Präsenssystem (vgl. § 54) angehören, werden auch in passivischer Bedeutung gebraucht. Das Präsenssystem hat eine besondere passivische Conjugation.

Es gibt drei Zahlen, wie bei der Declination, nämlich außer dem Singular und Plural noch einen Dual, welcher die Zweizahl bezeichnet, z. B.: pacâvas „wir beide kochen“.

§ 54. Die Tempora und Modi zerfallen im Sanskrit in vier verschiedene Gruppen:

1. Präsenssystem, bestehend aus: Indicativ, Imperfect, Optativ, Imperativ (alle vier aus einem und demselben Stamme, dem Präsensstamme gebildet);
2. Futursystem;
3. Perfectsystem;
4. Aoristsystem.

Die Bedeutung der Tempora und Modi siehe § 235 ff.

§ 55. Die vom Präsensstamm gebildeten Formen: Indicativ, Imperfect, Optativ, Imperativ, sind die häufigsten. Die Bildung des Präsensstammes aus der Wurzel ist deshalb maßgebend für die Eintheilung der Verben in Classen. Wir unterscheiden:

A. Die erste Hauptconjugation. Merkmal: Der Präsensstamm endigt auf a und bleibt in allen Formen unverändert. Der ersten Hauptconjugation gehören an:

1. Die a-Classe. Bildung des Präsensstammes: a wird an die Wurzel gefügt, deren Vocal in die 2. Stufe (§ 4) tritt. — bhû „sein", 3. Sing. Indic. bhavati.

2. Die accentuirte á-Classe. a tritt an die Wurzel, deren Vocal unverändert bleibt. — tud „schlagen", tudati.

3. Die ya-Classe. ya tritt an die Wurzel. — dîv „spielen", dîvyati.

4. Die aya-Classe. aya wird an die Wurzel gefügt, deren Vocal gewöhnlich in die 2. Stufe tritt. — cur „stehlen", corayati.

B. Die zweite Hauptconjugation. Merkmal: Der Stamm ist veränderlich und hat bald eine stärkere, bald eine schwächere Form. Der zweiten Hauptconjugation gehören folgende Classen an:

5. Die Wurzel-Classe. Präsensstamm und Wurzel decken sich. — ad „essen", atti.

6. Die reduplicirende Classe. Der Anlaut der Wurzel wird verdoppelt. — hu „opfern", juhoti, juhumas.

7. Die Nasal-Classe. Ein Nasal (in den starken Formen na) wird vor den Endconsonanten eingeschoben. — rudh „hemmen", ruṇaddhi, rundhmas.

8. Die nu-Classe. An die Wurzel wird nu (in den starken Formen no) gehängt. — su „pressen", sunoti, sunumas.

9. Die u-Classe. An die Wurzel wird u (in den starken Formen o) gefügt. — tan „spannen", tanoti, tanumas.

10. Die nî-Classe. An die Wurzel wird nî (in den starken Formen nâ) gefügt. — krî „kaufen", krîṇâti, krîṇîmas.

Es kommen hinzu:

C. Die abgeleiteten Conjugationen. Dazu gehören:

Die passivische Conjugation, das Causativum, das Intensivum und das Desiderativum.

Präsenssystem.

A. Erste Hauptconjugation.

1. a-Classe. Indicativ.

§ 56. Bildung der a-Classe: Der Wurzel wird a angefügt, und der Wurzelvocal tritt in die 2. Stufe, außer wenn er von Natur oder durch Position lang ist und nicht im Auslaut steht (vgl. § 5). Wurzel nî „führen", Präsensstamm: ne + a = naya (§ 29).

§ 57. Endungen des Indicativs:

Activ: mi, si, ti; vas, thas, tas; mas, tha, anti.
Medium: e, se, te; vahe, âthe, âte; mahe, dhve, ante.

§ 58. Paradigma der a-Classe: bhû „sein", Präsensstamm bho + a = bhava.

Indicativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	bhavâmi	bhavâvas	bhavâmas
2.	bhavasi	bhavathas	bhavatha
3.	bhavati	bhavatas	bhavanti

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	bhave	bhavâvahe	bhavâmahe
2.	bhavase	bhavethe	bhavadhve
3.	bhavate	bhavete	bhavante

§ 59. Unregelmäßige Wurzeln der a-Classe:

a) guh „verbergen" steigert den Wurzelvocal nicht, sondern verlängert ihn: gûhati.

b) kram „schreiten" verlängert den Wurzelvocal im Activ, nicht im Medium: krâmati, kramate.

c) Einige Wurzeln, welche einen Nasal an vorletzter Stelle haben, verlieren denselben.

Wurzel daṃś „beißen" daśati, Wurzel rañj „färben" rajati,
" sañj „hängen" sajjate, " svañj „umarmen" svajate.

d) gam „gehen“ und yam „geben“ haben als Präsensstamm gaccha und yaccha, 3. Sing. gacchati und yacchati.

e) sad „sitzen“ bildet sîdati, sthâ „stehen“ tisṭhati, pâ „trinken“ pibati, ghrâ „riechen“ jighrati.

Wörter.

Substantiva. a-Stämme (§§ 39 und 40): grâma *m.* Dorf, mitra *n.* Freund, gaja *m.* Elephant, bhaya *n.* Furcht, ghaṭa *m.* Topf, tala *m. n.* Boden, jana *m.* Mensch, svarga *m.* Himmel, phala *n.* Frucht, vana *n.* Wald, vṛika *m.* Wolf, âcârya *m.* Lehrer, śishya *m.* Schüler, nagara *n.* Stadt, deva *m.* Gott, König, prâsâda *m.* Palast, samîpa *m.* Nähe, hrada *m.* Teich, nṛipa *m.* König, Pâṭaliputra *n.* Name einer Stadt, padma *n.* Lotus, patra *n.* Blatt, jala *n.* Wasser, nara *m.* Mann, sarpa *m.* Schlange, siṃha *m.* Löwe, vyâdha *m.* Jäger, śara *m.* Pfeil, anila *m.* Wind, vaśa *m.* Gewalt, vṛiksha *m.* Baum, pushpa *n.* Blume, vasanta *m.* Frühling, niśćaya *m.* Entschluß, brâhmaṇa *m.* Brahmane, candra *m.* Mond, âloka *m.* Anblick, Helle, kumuda *n.* Nachtlotusblüthe, lobha *m.* Gier, Habsucht, krodha *m.* Zorn, kâma *m.* Verlangen, Liebe, moha *m.* Verblendung, nâśa *m.* Verderben, kâraṇa *n.* Ursache.

Adjectiva und Participia Perf. Pass.*) a-Stämme (§ 41): pâpa schlecht, dhîra standhaft; jita besiegt, erobert, dashṭa gebissen, mṛita gestorben, hata getroffen, getödtet.

Adverbia und Partikeln. kva wo? wohin? kutas weshalb? adya heute, jetzt, na nicht, ca und (ca — ca sowohl — als auch).

Verba. a-Classe. gam gehen (gacchati) + â kommen (âgacchati), + sam sich vereinigen (saṃgacchate), hve rufen (hvayati), dhâv laufen (dhâvati), pat fallen (patati), yam geben (yacchati) + pra darreichen, geben, pac kochen (pacati), îksh sehen (îkshate), nind tadeln (nindati), bhû sein, sich befinden (bhavati) + pra entstehen, sthâ stehen (tishṭhati) + pra aufbrechen, saj haften (sajjate), kamp zittern (kampate), sphuṭ aufblühen (sphoṭati) + pra dass., ram stehen bleiben, sich erfreuen an (ramate) + vi aufhören, abstehen von (viramati), tyaj verlassen (tyajati) + pari aufgeben, kas + vi aufblühen (vikasati), vṛit sein (vartate) + pra hervorgehen.

---

*) Ueber den Gebrauch des Part. Perf. Pass. als Verbum finitum vgl. § 244.

Uebungsbeispiele.

kva gacchasi? gacchâmi grâmam. — mitraṃ hvayâmi. — kuto dhâvathaḥ? gajasya bhayâd dhâvâvaḥ. — ghaṭas tale patati. — pâpâ janâḥ svargaṃ na gacchanti. — mitrasya phalaṃ prayacchâmi. — Devadatto 'nnaṃ pacati. — vane vṛikam îkshâmahe. — âcâryaḥ śishyaṃ nindati. — nagaraṃ devena jitam. — prâsâdasya samîpe hrado bhavati. — nṛipaḥ sainyena Pâṭaliputraṃ pratishṭhati. — padmasya patreshu jalaṃ na sajjate. — naraḥ sarpeṇa dashṭo mṛitaś ca. — siṃho vyâdhasya śareṇa hataḥ. — anilasya vaśena vṛikshâḥ kampante. — pushpâṇi vasante prasphoṭanti. — na niścayâd viramanti dhîrâḥ. — adya brâhmaṇau nagaraṃ tyajataḥ. — candrasyâloke kumudaṃ vikasati.

lobhât krodhaḥ prabhavati, lobhât kâmaḥ pravartate,
lobhâd mohaś ca nâśaś ca; lobhaḥ pâpasya kâraṇam.

2. á-Classe. Imperfect.

§ 60. Bildung der (accentuirten) á-Classe: a wird an die unveränderte Wurzel gefügt, z. B.: Wurzel tud „stoßen", Präsensstamm tud + a = tuda.

§ 61. Endungen des Imperfects:

Activ: am, s, t; va, tam, tâm; ma, ta, an.
Medium: i, thâs, ta; vahi, âthâm, âtâm; mahi, dhvam, anta.

§ 62. Das Imperfect wird durch Anfügung dieser Personalendungen an den Präsensstamm und Vorsetzung des Augments a gebildet. Bei den mit Präpositionen zusammengesetzten Worten tritt das Augment zwischen Präposition und Verbum, z. B.: Wurzel tyaj „verlassen" + pari „aufgeben", 3. Sing. Imperf. paryatyajat (vgl. § 13).

§ 63. Paradigma der á-Classe: Wurzel tud „stoßen", Präsensstamm tuda.

Imperfect.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	atudam	atudâva	atudâma
2.	atudas	atudatam	atudata
3.	atudat	atudatâm	atudan

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	atude (a + i)	atudâvahi	atudâmahi
2.	atudathâs	atudethâm	atudadhvam
3.	atudata	atudetâm	atudanta

§ 64. Unregelmäßige Wurzeln der á-Classe:

a) Einige Wurzeln schieben vor dem Endconsonanten einen Nasal ein.

Wurzel muc „loslassen", muñcati — Wurzel lip „beschmieren", limpati
„ sic „begießen", siñcati — „ kṛit „schneiden", kṛintati
„ vid „finden", vindati — „ lup „zerbrechen", lumpati.

b) prach „fragen" bildet pṛicchati.

c) ish „wünschen" bildet icchati.

Wörter.

Substantiva. a-Stämme: Kâlidâsa *m.* Name eines Dichters, tîra *n.* Ufer, yuddha *n.* Kampf, śyena *m.* Falke, pathika *m.* Wanderer, putra *m.* Sohn, śoka *m.* Kummer, Daśaratha *m.* Name eines Königs, des Vaters des Râma, jîvita *n.* Leben, gṛihastha *m.* brahmanischer Hausvater, Prayâga *m.* Name einer Stadt, raṇa *m. n.* Schlacht, śṛigâla *m.* Schakal, gṛiha *n.* Haus, hasta *m.* Hand, Śûdraka *m.* Name eines Königs und Dichters, prâṇa *m.* Hauch, Pl. Leben, artha *m.* Besitz, Geld, bâla *m.* Knabe, kûpa *m.* Brunnen, dharma *m.* Recht, Tugend, pravâsa *m.* das Reisen, aushadha *n.* Arzenei.

â-Stämme (§ 47): châyâ *f.* Schatten, kanyâ *f.* Mädchen, Gaṅgâ *f.* Ganges, Flußname, mûshikâ *f.* Maus, tṛishâ *f.* Durst, bhâryâ *f.* Gattin, bhikshâ *f.* Almosen, Yamunâ *f.* Flußname, senâ *f.* Heer, lajjâ *f.* Scham, bubhukshâ *f.* Hunger, śilâ *f.* Fels, Stein, daridratâ *f.* Armuth, śaṅkâ *f.* Sorge, Angst, vidyâ *f.* Wissenschaft, Mṛicchakatikâ *f.* ein irdenes Wägelchen, Name eines Dramas.

i-Stämme (§ 42): muni *m.* Asket, Weiser, kavi *m.* Dichter, kîrti *f.* Ruhm, ari *m.* Feind, pâṇi *m.* Hand, vâri *n.* Wasser, buddhi *f.* Einsicht, Vernunft.

Adjectiva und Participia Perf. Pass.: lubdha habsüchtig, priya lieb, theuer, vyâdhita krank; gṛihîta erfaßt, bhakshita gegessen, verzehrt, pîḍita gequält, kṛita gemacht. — Adverb: saha mit (Instr.).

Verba. a-Classe: sad sitzen (sîdati), sev verehren, dienen (sevate), bâdh plagen (bâdhate), yâc bitten (yâcate), bhâsh sprechen (bhâshate)

+ prati antworten, labh erlangen (labhate), paṭh lesen (paṭhati), hṛi nehmen, rauben (harati), + ud schöpfen, (uddharati). — á-Classe: kship werfen (kshipati), sṛij loslassen (sṛijati) + vi spenden.

Uebungsbeispiele.

vṛikshasya cchâyâyâm munir asîdat. — Kâlidâsaṃ kaviṃ sevâmahe. — kanyâ Gaṅgâyâs tîre 'krîḍan. — gajasya siṃhena saha yuddham abhavat. — mûshikâ śyenena gṛihîtâ bhakshitâ ca. — trishâ pathikam abâdhata. — putrasya śokâd Daśaratho nṛipo jîvitaṃ paryatyajat. — śishyau gṛihasthasya bhâryâṃ bhikshâm ayâcetâm. — Prayâge Gaṅgâ Yamunayâ saha saṃgacchate. — raṇe nṛipasya senayârayo jitâḥ. — lajjayâ kanyâ na pratyabhâshata. — kîrtiṃ labhante kavayaḥ. — bubhukshayâ pîḍitaḥ śṛigâlo vanân nagaram adhâvat. — âcâryasya gṛihe Śûdrakeṇa kavinâ kṛitâṃ Mṛicchakatikâm apaṭhâva. — hastena śilâm akshipan naraḥ. — siṃho Pâṇineḥ prâṇân priyân aharat. — lubdho naro na visṛijaty arthaṃ daridratâyâḥ śaṅkayâ. — bâlo vâri pâṇinâ kûpâd uddharati. — lobhena buddhiś calati.

vidyâ mitraṃ pravâse ca bhâryâ mitraṃ gṛiheshu ca
vyâdhitasyaushadhaṃ mitraṃ dharmo mitraṃ mṛitasya ca.

3. ya-Classe. Optativ.

§ 65. Bildung der ya-Classe: ya wird an die Wurzel gefügt, deren Vocal nicht gesteigert wird, z. B.: Wurzel sidh „gelingen", Präsensstamm sidhya.

§ 66. Die Endungen des Optativs, verbunden mit dem auslautenden a der ersten Hauptconjugation, sind:

Activ: eyam, es, et; eva, etam, etâm; ema, eta, eyus.
Medium: eya, ethâs, eta; evahi, eyâthâm, eyâtâm; emahi, edhvam, eran.

§ 67. Paradigma der ya-Classe; dîv „spielen", Präsensstamm dîvya.

Optativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	dîvyeyam	dîvyeya	dîvyema
2.	dîvyes	dîvyetam	dîvyeta
3.	dîvyes	dîvyetâm	dîvyeyus

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	dîvyeya	dîvyevahi	dîvyemahi
2.	dîvyethâs	dîvyeyâthâm	dîvyedhvam
3.	dîvyeta	dîvyeyâtâm	dîvyeran

§ 68. Unregelmäßige Wurzeln der ya-Classe:

a) Die auf am endigenden Wurzeln verlängern das a, z. B.: Wurzel dam „zähmen" dâmyati, Wurzel śam „ruhig sein" śâmyati, Wurzel kram „schreiten" krâmyati; Wurzel bhram „umherschweifen" bildet bhrâmyati und bhramyati (oder nach der a-Classe bhramati).

b) jan „geboren werden, entstehen" bildet jâyate.

Wörter.

Substantiva. a-Stämme: sevaka *m.* Diener, satya *n.* Wahrheit, anṛita *n.* Unwahrheit, Lüge, duḥkha *n.* Unglück, carita *n.* Wandel, purusha *m.* Mensch, kâla *m.* Zeit, mukha *n.* Mund, sûta *m.* Wagenlenker, vihaga *m.* Vogel, paṅkaja *m.* Tagwasserrose, udyama *m.* Anstrengung, kârya *n.* Geschäft, That, manoratha *m.* Wunsch, mṛiga *m.* Gazelle, aśva *m.* Pferd. — i-Stämme: agni *m.* Feuer, jâti *f.* Geburt. — u-Stämme (§ 45): prabhu *m.* Herr, dâru *n.* Holz, śatru *m.* Feind, madhu *n.* Honig. — â-Stämme: pratijñâ *f.* Versprechen. — î-Stämme: mâlatî *f.* Jasmin.

Adjectiva (a- und u-Stämme) und Participia Perf. Pass.: sâdhu gut, asâdhu*) schlecht, bahu viel, para ein anderer, duḥkhita unglücklich, nihita getödtet, praṇudita angetrieben, supta eingeschlafen, schlafend.

Adverbia und Partikeln: na—kadâcana niemals, nityam immer, pratyaham täglich, khalu wahrlich, eva gerade, eben, schon, astamite nach Sonnenuntergang, hi denn, nämlich.

Verba. a-Classe: nam sich verneigen (namati) + pra dasselbe (praṇamati), ji siegen, besiegen, erobern (jayati), cal sich bewegen, abstehen von, îksh + pratyava prüfen, mîl sich schließen (mîlati) + ni dass.

á-Classe: viś eintreten (viśati) + pra eindringen, hineingerathen.

---

*) Das Präfix a (vor Vocalen an) gibt dem Worte, mit dem es zusammengesetzt ist, negative Bedeutung.

ya=Classe: lî sich hängen an (lîyati) + vi sich verstecken, bhram umherirren, umherfliegen (bhrâmyati), śram müde werden (śrâmyati), sidh zu Stande kommen (sidhyati).

Uebungsbeispiele.

sevakaḥ prabhuṃ praṇamati. — satyena jayed anṛitam. — agnis tishṭhati gûḍho dârushu. — sâdhavaḥ pratijñâyâ na calanti kadâcana. — nṛipeṇa jitâ nihatâś ca bahavaḥ śatravaḥ. — parasya duḥkhena sâdhur nityaṃ duḥkhito bhavati. — pratyahaṃ pratyaveksheta naraś caritam. — asâdhuḥ sâdhur vâ bhavati khalu jâtyaiva purushaḥ. — astamite vihagâ vilîyante, paṅkajâ nimîlanti, mâlatyaś ca vikasanti. — vasantasya kâle 'layo bhrâmyanti mukhena ca madhu pibanti. — sûtasya daṇḍena praṇuditâ aśvâ na śrâmyanti.

udyamena hi sidhyanti kâryâṇi, na manorathaiḥ;
na hi suptasya siṃhasya praviśanti mukhe mṛigâḥ.

4. aya=Classe. Imperativ.

§ 69. Bildung der aya=Classe: aya wird an die Wurzel gefügt, deren Vocal, wenn er inlautend ist, gewöhnlich in die 2. Stufe, wenn er auslautend ist, in die 3. Stufe tritt; z. B.: cur „stehlen", Präsensstamm coraya. Ein inlautendes kurzes a wird in der Regel gedehnt.

§ 70. Endungen des Imperativs:
Activ: âni, dhi, tu; âva, tam, tâm; âma, ta, antu.
Medium: e, sva, tâm; âvahai, âthâm, âtâm; âmahai, dhvam, antâm.

§ 71. Die Endung dhi der 2. Person fällt in der ersten Haupt=conjugation ab. Für dhi und tu der 2. und 3. Person kann bei Segens=wünschen die Endung tât eintreten, z. B.: bhavatât „mögest du sein, möge er sein".

§ 72. Paradigma der aya=Classe: cur „stehlen", Präsensstamm coraya.

Imperativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	corayâṇi	corayâva	corayâma
2.	coraya	corayatam	corayata
3.	corayatu	corayatâm	corayantu

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	corayai	corayâvahai	corayâmahai
2.	corayasva	corayethâm	corayadhvam
3.	corayatâm	corayetâm	corayantâm

Wörter.

Substantiva. a-Stämme: vaidya *m.* Arzt, saṃsarga *m.* Umgang, vyâkaraṇa *n.* Grammatik, durjana *m.* schlechter Mensch, Bösewicht, kumbhakâra *m.* Töpfer, dhana *n.* Geld, kshaṇa *n.* Augenblick, śoka *m.* Kummer, pâda *m.* Fuß, stena *m.* Dieb, jana *m.* Mensch, Pl. Leute, kaulika *m.* Weber, vishaya *m.* Sinnesobject, Pl. die Sinnenwelt, visha *n.* Gift. — â-Stämme: śayyâ *f.* Lager, Bett, kshamâ *f.* Geduld. — î-Stämme: râtrî *f.* Nacht. — i-Stämme: rati *f.* Gefallen, pati *m.* Gatte (§ 42), sakhi *m.* Freund (§ 42), mukti *f.* Erlösung. — ṛi-Stämme (§ 51): pitṛi *m.* Vater, kartṛi *m.* Thäter, Verfasser, duhitṛi *f.* Tochter.

Adjectiva und Participia Perf. Pass.: rogârta krank, bhadra gut, nîca niedrig, gemein, priya lieb.

Adverbia und Partikeln: adhunâ jetzt, evam so, mâ nicht (beim Imperativ), mâ—kadâcana niemals, api auch, sogar, atra hier, ced wenn, iva wie.

Verba. a-Classe: śaṃs preisen (śaṃsati), bhaj lieben, pflegen (bhajati), vad sprechen (vadati), nî + pari heiraten.

á-Classe: muc befreien, verlassen (muñcati), prach fragen (pṛicchati) + â Abschied nehmen (âpṛicchate).

ya-Classe: snih lieben (snihyati).

aya-Classe: cint denken, ersinnen (cintayati), khaṇḍ in Stücke schlagen (khaṇḍayati), pûj verehren (pûjayati), cur stehlen (corayati).

Uebungsbeispiele.

adhunâ muñca śayyâm! — vaidyo rogârtasyaushadhaṃ yacchatu. — adya pitur gṛiham âgacchatâm! — bhadre, maivaṃ vada! — Pâṇiner vyâkaraṇasya kartur buddhiṃ śaṃsâmaḥ. — bhâryâ patyuḥ snihyatu. — tyaja nîcânâṃ saṃsargam! — kshamâṃ bhaja! — dharme ratir bhavatu. — âpṛicchasva priyaṃ sakhâyaṃ! — durjaneshv api mâ

pâpaṃ cintayasva kadâcana. — kumbhakâro daṇḍena ghaṭam akhaṇḍayat. — mitrasya dhanaṃ prayaccha! — bho sakhe, kshaṇam atra tishṭha! — śokasya hetuṃ vada! — śishyâ guroḥ pâdau pûjayanti. — stenâ râtryâṃ gṛihaṃ praviśanti dhanaṃ ca janânâṃ corayanti. — kauliko nṛipasya duhitaraṃ paryaṇayat. — muktim icchasi ced, visham iva vishayâṃs tyaja.

§ 73. Vollständiges Paradigma des Präsenssystems der a-Classe: Wurzel bhû „sein", Präsensstamm bhava.

Indicativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	bhavâmi	bhavâvas	bhavâmas
2.	bhavasi	bhavathas	bhavatha
3.	bhavati	bhavatas	bhavanti

Medium.

1.	bhave	bhavâvahe	bhavâmahe
2.	bhavase	bhavethe	bhavadhve
3.	bhavate	bhavete	bhavante

Imperfectum.

Activ.

	Singular	Dual	Pural
1.	abhavam	abhavâva	abhavâma
2.	abhavas	abhavatam	abhavata
3.	abhavat	abhavatâm	abhavan

Medium.

1.	abhave	abhavâvahi	abhavâmahi
2.	abhavathâs	abhavethâm	abhavadhvam
3.	abhavata	abhavetâm	abhavanta

Optativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	bhaveyam	bhaveva	bhavema
2.	bhaves	bhavetam	bhaveta
3.	bhavet	bhavetâm	bhaveyus

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	bhaveya	bhavevahi	bhavemahi
2.	bhavethâs	bhaveyâthâm	bhavedhvam
3.	bhaveta	bhaveyâtâm	bhaveran

Imperativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	bhavâni	bhavâva	bhavâma
2.	bhava	bhavatam	bhavata
3.	bhavatu	bhavatâm	bhavantu

Medium.

1.	bhavai	bhavâvahai	bhavâmahai
2.	bhavasva	bhavethâm	bhavadhvam
3.	bhavatâm	bhavetâm	bhavantâm

Declination.*)

B. Consonantische Declination.

1. Wurzelstämme und ihnen gleich flectirte.

§ 74. Paradigma: Stamm marut *m.* „Wind", vâc *f.* „Stimme".

	Singular		Plural	
Nom. Voc.	marut	vâk	marutas	vâcas
Acc.	marutam	vâcam	marutas	vâcas
Instr.	marutâ	vâcâ	marudbhis	vâgbhis
Dat.	marute	vâce	marudbhyas	vâgbhyas
Abl. Gen.	marutas	vâcâs	marudbhyas	vâgbhyas
Gen.	marutas	vâcâs	marutâm	vâcâm
Loc.	maruti	vâci	marutsu	vâkshu

*) Fortsetzung von § 52.

Dual

Nom. Voc. Acc.	marutau	vâcau
Instr. Dat. Abl.	marudbhyâm	vâgbhyâm
Gen. Loc.	marutos	vâcos

§ 75. Analog werden flectirt (unter Beachtung der Regeln über die Lautveränderung § 16 ff., § 32):

Stamm suhṛid *m.* „Freund".

Nom. suhṛit, Acc. suhṛidam, Instr. Pl. suhṛidbhis.

Stamm dharmabudh *m. f. n.* „rechtskundig".

Nom. dharmabhut, Acc. dharmabudham, Instr. Pl. dharmabhudbhis.

Stamm vaṇij *m.* „Kaufmann".

Nom. vaṇik, Acc. vaṇijam, Instr. Pl. vaṇigbhis.

Stamm diś *f.* „Himmelsgegend".

Nom. dik, Acc. diśam, Instr. Pl. digbhis.

§ 76. Die Stämme auf ir und ur verlängern das i und u im Nominativ und wenn auf ihren Auslaut ein Consonant folgt, z. B.:

Stamm gir *f.* „Lied".

Nom. gîr, Acc. giram, Instr. Pl. gîrbhis, Loc. gîrshu.

Stamm pur *f.* „Stadt".

Nom. pûr, Acc. puram, Instr. Pl. pûrbhis, Loc. pûrshu.

§ 77. ap *f.* „Wasser" kommt nur im Plural vor und flectirt:

Nom. âpas, Acc. apas, Instr. adbhis, Dat., Abl. adbhyas, Gen. apâm, Loc. apsu.

§ 78. puṃs *m.* „Mann" ist ganz unregelmäßig:

Sing. pumân, puman, pumâṃsam, puṃsâ, puṃse, puṃsas, puṃsi.

Dual pumâṃsau, pumbhyâm, puṃsos.

Plur. pumâṃsas, puṃsas, pumbhis, pumbhyas, puṃsâm, puṃsu.

2. Stämme auf **as, is, us**.

§ 79. Die Masculina und Feminina auf as verlängern das a der Endung im Nom. Sing.; die Neutra verlängern im Nom., Voc.

und Acc. Plur. das a, i oder u der Endung vor dem eingeschobenen Anusvâra ṃ.

§ 80. Paradigmata: sumanas *m. f. n.* „wohlgesinnt", cakshus *n.* „Auge".

Singular

	m. f.	*n.*	
Nom.	sumanâs	sumanas	cakshus
Voc.	sumanas	sumanas	cakshus
Acc.	sumanasam	sumanas	cakshus
Instr.	sumanasâ	sumanasâ	cakshushâ
Dat.	sumanase	sumanase	cakshushe
Abl. Gen.	sumanasas	sumanasas	cakshushas
Loc.	sumanasi	sumanasi	cakshushi

Dual

Nom. Voc. Acc.	sumanasau	sumanasî	cakshushî
Instr. Dat. Abl.	sumanobhyâm	sumanobhyâm	cakshurbhyâm
Gen. Loc.	sumanasos	sumanasos	cakshushos

Plural

Nom. Voc. Acc.	sumanasas	sumanâṃsi	cakshûṃshi
Instr.	sumanobhis	sumanobhis	cakshurbhis
Dat. Abl.	sumanobhyas	sumanobhyas	cakshurbhyas
Gen.	sumanasâm	sumanasâm	cakshushâm
Loc.	sumanaḥsu	sumanaḥsu	cakshuḥsu

3. Stämme auf **in**.

§ 81. Die Stämme auf in sind meist Adjective mit possessiver Bedeutung. Paradigma: balin „Kraft (bala) habend, kräftig".

	Singular m.	Singular n.	Dual m.	Dual n.	Plural m.	Plural n.
Nom.	balî	bali	balinau	balinî	balinas	balîni
Voc.	balin	balin, bali	balinau	balinî	balinas	balîni
Acc.	balinam	bali	balinau	balinî	balinas	balîni
Instr.	balinâ		balibhyâm		balibhis	
Dat.	baline		balibhyâm		balibhyas	
Abl.	balinas		balibhyâm		balibhyas	
Gen.	balinas		balinos		balinâm	
Loc.	balini		balinos		balishu	

§ 82. Das Femininum dieser Adjective wird durch Anfügung von î an den Stamm gebildet, z. B.: balinî, kâminî (von kâmin).

§ 83. Bei den jetzt folgenden Stämmen lassen sich verschiedene Formen des Stammes deutlicher als bei den bisher behandelten unterscheiden. Dieselben haben nämlich:

a) drei Formen: eine starke, eine mittlere, eine schwächste;

b) zwei Formen: eine starke, eine schwache.

Die starke Form steht in den starken Casus; das sind beim Masculinum und Femininum: Nominativ und Vocativ aller drei Zahlen und Accusativ im Singular und Dual, beim Neutrum: Nominativ, Vocativ und Accusativ Plural.

Die übrigen Casus haben:

a) bei dreiformigen Stämmen: die mittlere Form vor consonantisch anlautenden Endungen und im Nominativ, Vocativ und Accusativ Sing. des Neutrums, und die schwächste vor vocalisch anlautenden Endungen;

b) bei zweiformigen Stämmen: die schwache Form.

Beispiele:

a) dreiformiger Stamm: vid**vâṃs**, vid**vat**, vid**ush**; Acc. Sing. Masc. vid**vâṃs**am, Acc. Sing. Neutr. vid**vat**, Instr. Sing. vid**ush**â;

b) zweiformiger Stamm: tud**ant**, tud**at**; Acc. Sing. Masc. tud**ant**am, Instr. Sing. tud**at**â.

4. Stämme auf **añc**.

§ 84. Die Stämme auf añc sind Adjective und haben theils zwei, theils drei Formen.

Paradigmata: prâñc „östlich"; starke Form prâñc, schwache Form prâc; pratyañc „westlich"; starke Form pratyañc, mittlere Form pratyac, schwächste Form pratîc.

Singular

	m.	*n.*	*m.*	*n.*
Nom. Voc.	prâṅ	prâk	pratyaṅ	pratyak
Acc.	prâñcam	prâk	pratyañcam	pratyak
Instr.	prâcâ		pratîcâ	
Dat.	prâce		pratîce	
Abl. Gen.	prâcas		pratîcas	
Loc.	prâci		pratîci	

Plural

	m.	*n.*	*m.*	*n.*
Nom. Voc.	prâñcas	prâñci	pratyañcas	pratyañci
Acc.	prâcas	prâñci	pratîcas	pratyañci
Instr.	prâgbhis		pratyagbhis	
Dat. Abl.	prâgbhyas		pratyagbhyas	
Gen.	prâcâm		pratîcâm	
Loc.	prâkshu		pratyakshu	

Dual

	m.	*n.*	*m.*	*n.*
Nom. Voc. Acc.	prâñcau	prâcî	pratyañcau	pratîcî
Instr. Dat. Abl.	prâgbhyâm		pratyagbhyâm	
Gen. Loc.	prâcos		pratîcos	

Das Femininum wird durch Anfügung von î an den schwachen, bzw. schwächsten Stamm gebildet: prâcî, pratîcî.

5. Stämme auf **an, man, van**.

§ 85. Die Stämme auf an, man und van sind dreiformig. In den starken Formen wird das a der Suffixe verlängert (râjânam), in den

mittleren Formen schwindet das n (râjabhis), in der schwächsten wird a ausgestoßen (râjñas). Die mit man und van gebildeten Stämme behalten das a in den schwächsten Formen, wenn dem m oder v ein Consonant vorhergeht (karmaṇas statt karmṇas). Der Nominativ Sing. endet im Masculinum auf â, im Neutrum auf a.

§ 86. Paradigmata: râjan *m.* „König", karman *n.* „That", adhvan *m.* „Weg".

Singular

Nom.	râjâ	karma	adhvâ
Voc.	râjan	karman	adhvan
Acc.	râjânam	karma	adhvânam
Instr.	râjñâ	karmaṇâ	adhvanâ
Dat.	râjñe	karmaṇe	adhvane
Abl. Gen.	râjñas	karmaṇas	adhvanas
Loc.	râjñi	karmaṇi	adhvani

Dual

Nom. Voc. Acc.	râjânau	karmaṇî	adhvânau
Instr. Dat. Abl.	râjabhyâm	karmabhyâm	adhvabhyâm
Gen. Loc.	râjños	karmaṇos	adhvanos

Plural

Nom. Voc.	râjânas	karmâṇi (Nom. Voc. Acc.)	adhvânas
Acc.	râjñas		adhvanas
Instr.	râjabhis	karmabhis	adhvabhis
Dat. Abl.	râjabhyas	karmabhyas	adhvabhyas
Gen.	râjñâm	karmaṇâm	adhvanâm
Loc.	râjasu	karmasu	adhvasu

Anmerkung: Im Locativ Sing. und im Nominativ, Vocativ und Accusativ Dual der Neutra kann das a auch beibehalten werden, z. B.: râjani neben râjñi; nâman *n.* „Name", Dual nâmnî und nâmanî.

§ 87. Unregelmäßige Stämme:

a) śvan *m.* „Hund" und yuvan „jung" haben als schwächste Form śun und yûn, z. B.:

Sing. śvâ, śvânam, śunâ, śune u. s. w.

Dual śvânau, śvabhyâm, śunos.

Plur. śvânas, śunas, śvabhis, śvabhyas, śunâm, śvasu.

b) panthan *m.* „Weg" hat als starke Form panthan, als mittlere pathi und als schwächste path.

Sing. panthâs, panthânam, pathâ, pathe u. s. w.

Dual panthânau, pathibhyâm, pathos.

Plur. panthânas, pathas, pathibhis, pathibhyas, pathâm, pathishu.

c) ahan *n.* „Tag" hat als mittlere Form ahas:

Sing. Nom., Voc., Acc. ahar, Instr. ahnâ u. s. w.

Dual ahnî, ahobhyâm, ahnos.

Plur. ahâni, Instr. ahobhis u. s. w.

d) Die Neutra akshan Auge, asthan Knochen bilden nur die schwächsten Casus: akshṇâ, akshṇe, akshṇas, akshṇi u. s. w. Die übrigen Casus werden von den i-Stämmen akshi und asthi gebildet (vgl. § 43 c).

6. Stämme auf **ant**.

§ 88. Die Stämme auf ant sind fast alle Participia Präs. oder Fut. Act. (vgl. § 167 ff.). Sie haben eine starke Form auf ant in den starken Casus und eine schwache Form auf at in den übrigen Casus.

§ 89. Paradigma: tudant „schlagend", starke Form tudant, schwache Form tudat.

	Singular *m.*	Singular *n.*	Plural *m.*	Plural *n.*
Nom.	tudan	tudat	tudantas	tudanti
Voc.	tudan	tudat	tudantas	tudanti
Acc.	tudantam	tudat	tudatas	tudanti
Instr.	tudatâ		tudadbhis	
Dat.	tudate		tudadbhyas	
Abl.	tudatas		tudadbhyas	
Gen.	tudatas		tudatâm	
Loc.	tudati		tudatsu	

	Dual m.	Dual n.
Nom. Voc. Acc.	tudantau	tudantî oder tudatî
Instr. Dat. Abl.	tudadbhyâm	
Gen. Loc.	tudatos	

§ 90. Die Feminina dieser Stämme werden durch Anfügung von î an die schwache oder starke Form nach Maßgabe von § 91 gebildet, z. B.: tudant, Fem. tudatî oder tudantî.

§ 91. Ob im Nominativ, Vocativ und Accusativ Dual der Neutra und bei Bildung der Feminina die starke oder schwache Form zu nehmen ist, darüber gelten folgende Regeln:

a) Die starke Form (ant) muß gebildet werden von Verben der a-Classe, der ya-Classe, der aya-Classe und von Verben der abgeleiteten Conjugation, z. B.: bhavant, Fem. bhav**antî**.

b) Die starke oder schwache Form kann gebildet werden von den Verben der á-Classe und den auf â auslautenden Verben der Wurzel-Classe, z. B. tudant, Fem. tud**atî** oder tud**antî**.

c) Die schwache Form (at) muß gebildet werden von den Verben der übrigen Classen, z. B.: kurvant, Fem. kurv**atî**.

§ 92. Reduplicirte Stämme (§ 144) bilden alle Casus aus dem schwachen Stamm, z. B.: dadat „gebend", Nom. Masc. dadat, Acc. dadatam u. s. w.

§ 93. mahant „groß" hat in den starken Casus ânt.

Masc. Sing. mahân, mahântam, mahatâ u. s. w., Dual mahântau, Plur. mahântas, mahatas.

Neutr. mahat, mahatî, mahânti.

7. Stämme auf **mant** und **vant**.

§ 94. Die possessiven Adjectiva auf mant und vant werden ebenso flectirt wie die Participien auf ant, endigen aber im Nominativ Sing. Masc. auf mân und vân, z. B.: balavant „stark", Nom. balavân.

8. Participia Perfecti auf **vâṃs**.

§ 95. Die Participia Perf. Act. (vgl. § 173) haben einen dreiformigen Stamm. Die starke Form endigt auf vâṃs, die mittlere auf vat und die schwächste auf ush. Im Nominativ Sing. endigen die Participien auf vân, im Vocativ Sing. auf van.

§ 96. Paradigma: vidvâṃs „wissend", mittlere Form vidvat, schwächste Form vidush.

	Singular m.	Singular n.	Plural m.	Plural n.
Nom.	vidvân	vidvat	vidvâṃsas	vidvâṃsi
Voc.	vidvâṃsam	vidvat	vidvâṃsas	vidvâṃsi
Acc.	vidvan	vidvat	vidushas	vidvâṃsi
Instr.	vidushâ		vidvadbhis	
Dat.	vidushe		vidvadbhyas	
Abl.	vidushas		vidvadbhyas	
Gen.	vidushas		vidushâm	
Loc.	vidushi		vidvatsu	

Dual

	m.	n.
Nom. Voc. Acc.	vidvâṃsau	vidushî
Instr. Dat. Abl.	vidvadbhyâm	
Gen. Loc.	vidushos	

§ 97. Der Femininstamm wird durch Anhängung von î an die schwächste Form gebildet und nach § 47 flectirt. Nom. Sing. Masc. vidvâṃs, Neutrum vidvat, Fem. vidushî.

9. Comparative auf **yas**.

§ 98. Die Comparative auf yas (vgl. § 102) haben einen zweiformigen Stamm, nämlich eine starke Form auf yâṃs und eine schwache auf yas.

Paradigma: śreyas „besser", starke Form śreyâṃs, schwache Form śreyas.

	Singular m.	Singular n.	Plural m.	Plural n.
Nom.	śreyân		śreyâṃsas	
Voc.	śreyan	śreyas		śreyâṃsi
Acc.	śreyâṃsam		śreyasas	
Instr.	śreyasâ		śreyobhis	
Dat.	śreyase		śreyobhyas	
Abl.	śreyasas			
Gen.			śreyasâm	
Loc.	śreyasi		śreyaḥsu	

Dual

	m.	n.
Nom.		
Voc.	śreyâṃsau	śreyasî
Acc.		
Instr.		
Dat.	śreyobhyâm	
Abl.		
Gen.	śreyasos	
Loc.		

§ 99. Das Femininum dieser Comparative wird durch Anfügung von î an den schwachen Stamm gebildet, z. B.: śreyas, Fem. śreyasî; garîyas „schwerer“, Fem. garîyasî.

Wörter.

Substantiva. Vocalische Stämme: utsava *m.* Fest, ârâma *m.* Lustgarten, sutâ *f.* Tochter, sakhî *f.* Freundin, krîḍana *n.* das Spielen, sâgara *m.* Ocean, pramâda *m.* Unachtsamkeit, nâpita *m.* Barbier, upadrava *m.* Unfall, Verderben, kopa *m.* Zorn, vâyu *m.* Wind, nau *f.* Schiff, ravi *m.* Sonne, niśâ *f.* Nacht, sârasa *m.* Kranich, danta *m.* Zahn, vedanâ *f.* Schmerz, hariṇa *m.* Gazelle, śara *m.* Pfeil, kâvya *n.* Gedicht, śâstra *n.* Lehrbuch, vinoda *m.* Zeitvertreib, Beschäftigung, puccha *n.* Schwanz, bala *n.* Kraft, Macht, vitta *n.* Besitz, Vermögen, kanishṭhatâ *f.* Niedrigkeit, vaiśya *m.* Mann der dritten Kaste, śûdra *m.* Mann der vierten Kaste.

Consonantische Stämme: râjan *m.* König, vaṇij *m.* Kaufmann, vipad *f.* Unglück, puṃs *m.* Mensch, âtman *m.* Seele, Selbst, ambhas *n.*

Wasser, tamas *n.* Finsterniß, saras *n.* Teich, tapas *n.* Buße, śvan *m.* Hund, manas *n.* Verstand, cakshus *n.* Auge.

Adjectiva und Participia Pass. Vocalische Stämme: nirdhana arm, asâmartha unfähig, śuddha rein, rata sich erfreuend, uddhârita befreit, vyartha nutzlos.

Consonantische Stämme: mahant groß, medhâvin klug, śushkavant ausgetrocknet, balavant kräftig, heftig, dhîmant verständig, weise, dhanin reich, yuvan jung *f.* yuvati.

Verba: car wandeln (carati) + â ausführen, thun, hṛi + apa wegnehmen, entfernen.

Adverbia: kṛicchreṇa mit Mühe, tathâ so, ebenso, vinâ ohne (Acc., Instr.).

Uebungsbeispiele.

râjño gṛihe mahân utsavo 'bhavat. — vâyur ambhasi nâvaṃ harati. — vaṇijaḥ sutâ sakhîbhiḥ sahârâme krîḍanâya gacchati sma. — mahati vipadaḥ sâgare pramâdena nâpito 'patat. — vṛiddho dhanî vaṇig yuvatiṃ nirdhanasya duhitaraṃ paryaṇayat. — asamarthânâṃ puṃsâṃ kopa upadravâyâtmano bhavati. — ravir niśâyâs tamo 'paharati. — medhâvî śuddhaṃ jîvitam âcaret. — śushkavat saras tyajanti sârasâḥ. — balavatî dantânâṃ vedanâ brâhmaṇaṃ bâdhate. — hariṇo lubdhakasya śarâṇâṃ prahârâd uddhâritaḥ kṛicchreṇa sarasi pravishṭaḥ. — munis tapasi rato vane tishṭhati. — kâvyânâṃ śâstrâṇâṃ ca vinodena kâlo gacchati dhîmatâm. — śunaḥ puccham iva vyarthaṃ jîvitaṃ vidyayâ vinâ. — śriyâ striyo haranti puṃsâṃ manâṃsi cakshûṃshi ca.

balaṃ vidyâ ca viprâṇâṃ râjñâṃ sainyaṃ balaṃ tathâ,
balaṃ vittaṃ ca vaiśyânâṃ śûdrâṇâṃ ca kanishṭhatâ.

Comparation.

§ 100. Der Comparativ der Adjectiva wird durch Anfügung von tara, der Superlativ durch Anfügung von tama an den Stamm des Masculinums gebildet und wie pâpa *f.* â flectirt, z. B.: priya „lieb", Comp. priyatara „lieber"; Superl. priyatama „liebste".

§ 101. Adjectiva mit zweiformigem Stamme nehmen die schwache, Adjectiva mit dreiformigem Stamme die mittlere Form an, z. B.: prâñc „östlich", Comp. prâktara, Superl. prâktama.

§ 102. Eine andere Bildung von Comparativen und Superlativen geschieht mittelst der Suffixe îyas und ishṭha, bei deren Anfügung der Wurzelvocal meist durch Steigerung oder Dehnung verstärkt wird; z. B.: von der Wurzel kship wird gebildet der Comp. kshepîyas „schneller" und das Superl. kshepishṭha „schnellste".

Als Positiv gelten oft Adjectiva, die nur der Bedeutung, nicht der Form nach zu den Comparativen und Superlativen gehören, so zu kshepîyas der Positiv kshipra „schnell".

Häufiger vorkommende Bildungen mit îyas und ishṭha sind:

guru „schwer"	Comp.	garîyas	Superl.	garishṭha
pṛithu „breit"	„	prathîyas	„	prathishṭha
laghu „leicht"	„	laghîyas	„	laghishṭha
(praśasya „vorzüglich")	„	śreyas	„	śreshṭha
(alpa „klein")	„	kanîyas	„	kanishṭha.

Pronomina.

1. Personal-Pronomina.

§ 103. Erste Person „ich". Stämme: mad, asmad.

	Singular	Dual	Plural
Nom.	aham	âvâm	vayam
Acc.	mâm oder mâ	âvâm oder nau	asmân oder nas
Instr.	mayâ	âvâbhyâm	asmâbhis
Dat.	mahyam oder me	âvâbhyâm oder nau	asmabhyam
Abl.	mat	âvâbhyâm	asmat
Gen.	mama oder me	âvayos oder nau	asmâkam oder nas
Loc.	mayi	âvayos	asmâsu

§ 104. Zweite Person „du". Stämme: tvad, yushmad.

	Singular	Dual	Plural
Nom.	tvam	yuvâm	yûyam
Acc.	tvâm oder tvâ	yuvâm oder vâm	yushmân oder vas
Instr.	tvayâ	yuvâbhyâm	yushmâbhis
Dat.	tubhyam oder te	yuvâbhyâm oder vâm	yushmabhyam oder vas
Abl.	tvat	yuvâbhyâm	yushmat
Gen.	tava oder te	yuvayos oder vâm	yushmâkam oder vas
Loc.	tvayi	yuvayos	yushmâsu

2. Demonstrativ-Pronomina.

§ 105. Stamm: tad, zugleich Personal-Pronomen der dritten Person „er, sie, es".

	Singular *m.*	Singular *n.*	Singular *f.*	Dual *m.*	Dual *n.*	Dual *f.*	Plural *m.*	Plural *n.*	Plural *f.*
Nom.	sas*)	tat	sâ	tau	te	te	te	tâni	tâs
Acc.	tam	tat	tâm	tau	te	te	tân	tâni	tâs
Instr.	tena	tena	tayâ	tâbhyâm	tâbhyâm	tâbhyâm	tais	tais	tâbhis
Dat.	tasmai	tasmai	tasyai	tâbhyâm	tâbhyâm	tâbhyâm	tebhyas	tebhyas	tâbhyas
Abl.	tasmât	tasmât	tasyâs	tâbhyâm	tâbhyâm	tâbhyâm	tebhyas	tebhyas	tâbhyas
Gen.	tasya	tasya	tasyâs	tayos	tayos	tayos	teshâm	teshâm	tâsâm
Loc.	tasmin	tasmin	tasyâm	tayos	tayos	tayos	teshu	teshu	tâsu

§ 106. Der Flexion von tad folgt der Stamm etad „dieser", Nom. Sing. eshas, eshâ, etad.

§ 107. Der Stamm enad „er" kommt nur im Acc. aller drei Zahlen, im Instr. Sing. und Gen. und Loc. Dual vor.

	m.	*n.*	*f.*
Singular			
Acc.	enam	enat	enâm
Instr.	enena	enena	enayâ
Dual			
Acc.	enau	ene	ene
Gen.	enayos	enayos	enayos
Loc.	enayos	enayos	enayos
Plural			
Acc.	enân	enâni	enâs

§ 108. Stämme: idam „dieser", adas „jener".

Singular

	m.	*n.*	*f.*	*m.*	*n.*	*f.*
Nom.	ayam	idam	iyam	asau	adas	asau
Acc.	imam	idam	imâm	amum	adas	amûm
Instr.	anena	anena	anayâ	amunâ	amunâ	amuyâ
Dat.	asmai	asmai	asyai	amushmai	amushmai	amushyai
Abl.	asmât	asmât	asyâs	amushmât	amushmât	amushyâs
Gen.	asya	asya	asyâs	amushya	amushya	amushyâs
Loc.	asmin	asmin	asyâm	amushmin	amushmin	amushyâm

* Siehe § 22, b. Anm.

Dual

	m.	n.	f.	m. n. f.
Nom. Acc.	imau	ime	ime	amû
Instr. Dat. Abl.	âbhyâm			amûbhyâm
Gen. Loc.	anayos			amuyos

Plural

	m.	n.	f.	m.	n.	f.
Nom.	ime	imâni	imâs	amî	amûni	amûs
Acc.	imân			amûn		
Instr.	ebhis		âbhis	amîbhis		amûbhis
Dat. Abl.	ebhyas		âbhyas	amîbhyas		amûbhyas
Gen.	eshâm		âsâm	amîshâm		amûshâm
Loc.	eshu		âsu	amîshu		amûshu

3. Relativ-Pronomina.

§ 109. Stamm: yad „welcher" wird wie tad flectirt.

	Singular m.	Singular n.	Singular f.	Dual m. n. f.	Plural m.	Plural n.	Plural f.
Nom.	yas	yat	yâ	yau ye ye	ye	yâni	yâs
Acc.	yam		yâm		yân		
Instr.	yena		yayâ	yâbhyâm	yais		yâbhis
Dat.	yasmai		yasyai		yebhyas		yâbhyas
Abl.	yasmât		yasyâs				
Gen.	yasya			yayos	yeshâm		yâsâm
Loc.	yasmin		yasyâm		yeshu		yâsu

4. Frage-Pronomen.

§ 110. Stamm: kim „wer, was", Nom. kas, kâ, kim. Die Flexion ist, abgesehen vom Nom. und Acc. Sing. des Neutrums (kim), wie die von tad. Des häufigen Gebrauches wegen möge auch dieses Paradigma aufgeführt werden:

	Singular m.	Singular n.	Singular f.	Dual m.	Dual n.	Dual f.	Plural m.	Plural n.	Plural f.
Nom.	kas	kim	kâ	kau	ke	ke	ke	kâni	kâs
Acc.	kam		kâm				kân		
Instr.	kena		kayâ	kâbhyâm			kais		kâbhis
Dat.	kasmai		kasyai				kebhyas		kâbhyas
Abl.	kasmât		kasyâs						
Gen.	kasya			kayos			keshâm		kâsâm
Loc.	kasmin		kasyâm				keshu		kâsu

§ 111. Durch Anfügung von cit, api und cana an das Frage-Pronomen werden Indefinita gebildet, z. B.: kaścit „irgend einer", kimapi „irgend etwas".

5. Pronominal flectirte Adjectiva.

§ 112. Der pronominalen Flexion folgt eine Anzahl von Adjectiven:

a) anya „ander" (Nom. anyas, anyâ, anyat), katara „wer? welcher?" (von zweien), katama „wer? welcher?" (von vielen), anyatara „einer" (von zweien), yatara „welcher" (von zweien), yatama „welcher" (von vielen), itara „ander".

b) Ebenfalls pronominal flectiren, doch mit dem Unterschiede, daß sie im Nom. und Acc. Sing. Neutr. die adjectivische Endung am haben: sarva, viśva „all, jeder", eka „ein", ekatara „einer von zweien".

c) adhara „unter", antara „äußere", apara „ander", dakshiṇa „recht, südlich", para „später", pûrva „früher", sva „eigen" werden nach b) flectirt, doch kann der Abl. und Loc. Sing. im Masc. und Neutr. auch nominal gebildet werden.

6. Pronominal gebrauchte Nomina.

§ 113. Einige Nomina werden häufig in der Bedeutung eines Pronomens verwandt:

a) âtman „Seele" wird als Reflexivpronomen gebraucht, z. B.: âtmânaṃ naraḥ parîksheta „der Mensch prüfe sich selbst".

b) bhavant „Herr" wird in höflicher Anrede als Pronomen der zweiten Person gebraucht, z. B.: kva gacchati (oder gacchasi) bhavân? „wohin geht der Herr = wohin gehst du?"

Zahlwörter.

1. Cardinalia.

§ 114. 1 eka, 2 dvi, 3 tri, 4 catur, 5 pañca, 6 shash, 7 sapta, 8 ashṭa, 9 nava, 10 daśa

11 ekâdaśa, 12 dvâdaśa, 13 trayodaśa, 14 caturdaśa, 15 pañcadaśa, 16 shoḍaśa, 17 saptadaśa, 18 ashṭâdaśa, 19 navadaśa oder ûnaviṃśati

20 viṃśati, 21 ekaviṃśati, 22 dvâviṃśati, 23 trayoviṃśati, 26 shaḍviṃśati, 28 ashṭâviṃśati, 29 navaviṃśati oder ûnatriṃśat;

30 triṃśat, 40 catvâriṃśat, 50 pañcâśat, 60 shashṭi, 70 saptati, 80 aśîti, 90 navati, 100 śata;

101 ekaśata, 102 dviśata, 103 triśata, 200 dve śate oder dviśata, 300 trîṇi śatâni oder triśata, 1000 sahasra.

§ 115. Die Zahlen 2, 3 und 8 lauten mit 20 und 30 zusammengesetzt dvâ, trayas und ashṭâ, mit 80 dvi, tri, ashṭa, mit 40 bis 70 und mit 90 kommen beide Formen vor.

Declination der Cardinalzahlen.

§ 116. eka hat pronominale Flexion (vgl. § 112 b), für dvi wird der regelmäßig flectirte Dual von dva gebraucht, tri und catur gehen wie folgt:

	m.	*n.*	*f.*	*m.*	*n.*	*f.*
Nom. Voc.	trayas	trîṇi	tisras	catvâras	catvâri	catasras
Acc.	trîn	trîṇi	tisras	caturas	catvâri	catasras
Instr.	tribhis		tisṛibhis	caturbhis		catasṛibhis
Dat. Abl.	tribhyas		tisṛibhyas	caturbhyas		catasṛibhyas
Gen.	trayâṇâm		tisṛiṇâm	caturṇâm		catasṛiṇâm
Loc.	trishu		tisṛishu	caturshu		catasṛishu

§ 117. Die Zahlen 5 bis 19 zeigen keinen Unterschied im Genus; sie werden (mit einigen Unregelmäßigkeiten) als Plurale flectirt, haben aber im Nominativ und Accusativ den reinen Stamm, z. B.:

Nom., Acc., Voc. pañca, Instr. pañcabhis, Dat., Abl. pañcabhyas Gen. pañcânâm, Loc. pañcasu.

Nom., Acc., Voc. shaṭ, Instr. shaḍbhis, Gen. shaṇṇâm u. s. w.
Nom., Acc., Voc. ashṭa oder ashṭau, Instr. ashṭabhis oder ashṭâbhis, Gen. ashṭânâm, Loc. ashṭasu oder ashṭâsu.

§ 118. Die Zahlwörter von 20 an sind Substantiva (20 bis 99 Feminina, 100 bis 1000 Neutra) und stehen entweder als Apposition in gleichem Casus wie das gezählte Nomen oder sie haben dasselbe im Genitiv bei sich, z. B.: „der von 20 Frauen umgebene König" heißt: râjâ viṃśatyâ nârîbhiḥ parivṛitaḥ oder râjâ viṃśatyâ nârîṇâṃ parivṛitaḥ.

2. Ordinalzahlen.

§ 119. 1. prathama. 2. dvitîya, 3. tṛitîya, 4. caturtha, 5. pañcama, 6. shashṭha, 7. saptama, 8. ashṭama, 9. navama, 10. daśama, 11. ekâdaśa, 12. dvâdaśa, 20. viṃśatitama oder viṃśa, 30. triṃśattama oder triṃśa, 40. catvâriṃśattama oder catvâriṃśa, 50. pañcâśattama oder pañcâśa, 60. shashṭitama, 61. ekashashṭitama oder ekashashṭa, 70. saptatitama, 80. aśîtitama, 90. navatitama, 100. śatatama, 1000. sahasratama.

§ 120. Die Ordinalzahlen sind im Masculinum und Neutrum a-Stämme; das Femininum bilden sie auf î, außer den drei ersten Zahlen, welche im Femininum â-Stämme sind (prathamâ, dvitiyâ, tṛitîyâ).

§ 121. prathama, dvitîya und tṛitîya können in einigen Casus pronominale Flexion haben, und zwar prathama im Nom. Plur., dvitîya und tṛitîya im Dat., Abl., Loc. Sing.

3. Zahladverbien.

§ 122. a) sakṛit einmal, dvis zweimal, tris dreimal, catus viermal, pañcakṛitvas fünfmal u. s. w.

b) ekadhâ einfach, dvidhâ oder dvedhâ zweifach, tridhâ oder tredha dreifach, caturdhâ vierfach u. s. w.

c) ekaśas einzeln, dviśas zu zweien, triśas zu dreien u. s. w.

Wörter.

Substantiva: bândhava *m.* Verwandter, loka *m.* Welt, paṇḍita *m.* Gelehrter, mûlya *n.* Preis, pustaka *n.* Buch, rûpaka *n.* Rupie, hṛidaya *n.* Herz, nayana *n.* Auge, kaumudî *f.* Mondschein, amṛita *n.* Nektar, aṅga *n.* Körper, abhyâgata *m.* Gast, purî *f.* Stadt, deśa *m.* Land, kar-

pâsa *m.* Baumwollenstaude, raṇa *n.* Schlacht, poshaka *m.* Ernährer, viśvâsa *m.* Vertrauen, nirvṛiti *f.* Zufriedenheit

Adjectiva und Participia Perf. Pass.: dhanya glücklich, gṛihîta genommen, gekauft, guru ehrwürdig, nîrasa geschmacklos, bhakta ergeben, treu, siddha erreicht, erfüllt, vañcita getäuscht.

Adverbia und Partikeln: vâ oder, yatra wo, tu aber.

Verba: ruc gefallen (rocate).

Uebungsbeispiele.

yasyàrthâs tasya mitrâṇi, yasyârthâs tasya bândhavâḥ,
yasyârthâḥ sa pumâl loke, yasyârthâḥ sa hi paṇḍitaḥ.

bho, ko bhavân? — na bhavati mat dhanyataro. — siddhâḥ sarve 'smâkaṃ manorathâḥ. — bho, vañcitâ vayam anena. — mitra, kiyatâ mûlyenaitat pustakaṃ gṛihîtam? rûpakâṇâṃ śatena. — tvaṃ me jîvitaṃ, tvaṃ me hṛidayaṃ dvitîyaṃ, tvaṃ kaumudî nayanayor, amṛitaṃ tvam aṅge. — sarvasyâbhyâgato guruḥ. — kâ sâ purî, ko vâ deśaḥ? — nîrasânyapi rocante naḥ karpâsasya phalâni. — caturdaśa sahasrâṇi śatrûṇâṃ raṇe hatâni. — ete trayaḥ purushasya garishṭhâ bhavanti: âcâryaḥ, pitâ mâtâ ca.

te putrâ ye pitur bhaktâ, sa pitâ yas tu poshakaḥ,
tan mitraṃ yatra viśvâsaḥ, sâ bhâryâ yatra nirvṛitiḥ.

Lehre von der Zusammensetzung.

§ 123. Das Sanskrit besitzt wie keine andere Sprache die Fähigkeit, durch zusammengesetzte Wörter oder Stämme grammatische Verhältnisse auszudrücken, die wir meist nur durch Nebensätze wiederzugeben im Stande sind. Die richtige Auflösung sanskritischer Composita ist der Hauptschlüssel zum Verständniß der Sprache.

§ 124. Bei der Zusammensetzung bleiben der Regel nach, abgesehen von den Veränderungen, denen der An- und Auslaut eines Wortes nach den Lautveränderungsgesetzen unterliegt, alle Glieder (mit Ausnahme des letzten) unverändert. Das ganze Compositum wird hinsichtlich der Flexion und Construction wie ein einfaches Wort behandelt. Nomina mit zweiformigem Stamm nehmen die schwache, Nomina mit dreiformigem Stamm die mittlere Form; feminine Adjectiva nehmen den Stamm ihres Masculinums.

§ 125. Außerdem erleiden einige Wörter bei der Zusammensetzung eine Veränderung:

mahat wird als erstes Glied eines Compositums mahâ; als letztes Glied wird akshi „Auge" aksha, ahan „Tag" aha und ahna, pathin „Pfad" patha, manas „Herz" manasa, râjan „König" râja, râtri „Nacht" râtra, sakhi „Freund" sakha; z. B. mahat + râjan wird mahârâja.

§ 126. Man unterscheidet vier Arten von Zusammensetzungen:

1. Copulative Composita (Dvandva), 2. determinative Composita (Tatpurusha), 3. attributive Composita (Bahuvrîhi), 4. adverbiale Composita (Avyayîbhava).

1. Copulative Composita.

§ 127. Copulative Composita sind solche, in denen zwei oder mehr coordinirte Substantiva zu einem Worte vereinigt werden. Dieses kann stehen:

a) im Dual oder Plural, je nachdem es zwei oder mehr Dinge bezeichnet, z. B.: candrâdityau*) „Mond (candra) und Sonne (âditya)"; kâkâkhu-mṛiga-kûrmâḥ „Krähe (kâka), Maus (âkhu), Gazelle (mṛiga) und Schildkröte (kûrma)";

b) im Singular als Neutrum, wenn die begriffliche oder thatsächliche Zusammengehörigkeit ausgedrückt werden soll, z. B.: pâṇi-pâdam „Hand (pâṇi) und Fuß (pâda)".

2. Determinative Composita.

§ 128. Determinative Composita sind solche, in denen das letzte Glied durch das vorangehende Glied (beziehungsweise die vorangehenden Glieder) näher bestimmt wird, und zwar:

a) so, daß das vorangehende Glied im Verhältniß eines vom letzten Gliede abhängigen Casus steht, z. B.:

mitra-lâbhaḥ „Erlangung von Freunden" = mitrâṇâm lâbhaḥ
Indra-guptaḥ „von Indra beschützt" = Indreṇa guptaḥ;

*) Die Glieder eines Compositums werden in der indischen Schrift nicht getrennt, sondern in einem Worte geschrieben; zur Erleichterung sind hier in der Umschrift zunächst theils zwischen die einzelnen Glieder eines Compositums Bindestriche gesetzt, theils die durch Verschmelzung des An- und Auslautes zweier Glieder entstandenen Vocale oder Diphthonge fett gedruckt.

b) so, daß das vorangehende Glied eine Apposition (Adjectiv oder Wort von adjectivischer Geltung) zum folgenden Gliede bildet, z. B.:

nîlotpalam „dunkelblauer Lotus“ = nîlam utpalam.

§ 129. Bisweilen ist das näher bestimmende Wort das letzte Glied des Compositums, z. B.:

grâmântaraḥ „ein anderes Dorf“ = antaro grâmaḥ
purusha-vyâghraḥ „ein Mann, wie ein Tiger“ = vyâghra, iva purushaḥ.

3. Attributive Composita.

§ 130. Attributive Composita sind attributiv gebrauchte determinative Composita. Sie drücken aus, daß eine Person oder Sache, die im Compositum selbst nicht enthalten ist, zu dem im letzten Gliede enthaltenen Begriffe in einer Beziehung steht. Diese Beziehung besteht nun entweder im Besitze des im letzten Gliede enthaltenen Begriffes (in diesem Falle sind die vorangehenden Glieder nähere Bestimmungen zum letzten Gliede), oder aber diese Beziehung wird durch eines der vorangehenden Glieder zum Ausdruck gebracht.

Die Person oder Sache, welche zu dem im letzten Gliede enthaltenen Begriffe in einer Beziehung steht, ist dasjenige Wort des Satzes, zu dem das Compositum als Attribut hinzugefügt ist, mit dem also das letzte Glied des Compositums in Genus und Numerus übereinstimmt. Häufig fehlt jedoch ein derartiges Wort ganz und ist aus dem Zusammenhange des Satzes zu ergänzen.

Beispiele.

a) In dem Ausdruck pîtâmbaro muniḥ ist pîtâmbaro das attributive Compositum, muniḥ die Person, zu welcher das Compositum als Attribut hinzutritt. Das Compositum drückt nach der oben gegebenen Definition aus, daß muniḥ zu dem im letzten Gliede des Compositums enthaltenen Begriff, ambara, in einer Beziehung steht, und zwar in diesem Falle, daß muniḥ „der Mönch“ ambara „ein Gewand“ besitzt. Das letzte Glied ambara wird durch das vorangehende Glied pîta näher bestimmt, nämlich als „gelb“. Demnach heißt pîtâmbaro muniḥ „ein Mönch, der ein gelbes Gewand hat“. Ebenso: bhîta-parivâro vṛishabhaḥ „ein Stier (vṛishabha), der ein furchtsames (bhîta) Gefolge (parivâra) besitzt“.

b) In dem Ausdruck kṛita-maraṇa-niścayaḥ kaulikaḥ ist kaulikaḥ „der Weber“ die Person, zu welcher das attributive Compositum als Attribut

hinzugefügt ist. Das letzte Glied des Compositums, niçcaya „der Entschluß", steht zu kaulikaḥ in einer Beziehung, und zwar wird hier die Beziehung durch eines der vorhergehenden Glieder, nämlich kṛita „gemacht, gefaßt", näher angegeben. Das noch übrig bleibende Glied maraṇa „das Sterben" bestimmt das letzte Glied niçcaya näher. Demnach heißt kṛita-maraṇa-niçcayaḥ kaulikaḥ „der Weber, von dem der Entschluß zum Sterben gefaßt war".

Ebenso: uddhṛitaudano ghaṭaḥ „ein Topf (ghaṭa), aus dem Reis-brei (odana) genommen (uddhṛita) ist".

Im Sanskrit pflegt man attributive Composita durch Relativsätze aufzulösen, z. B.: bhîta-parivâro (vṛishabhaḥ) = bhîtaḥ parivâro yasya sa (vṛishabhaḥ); kṛita-maraṇa-niçcayaḥ (kaulikaḥ) = kṛito maraṇasya niçcayo yena sa (kaulikaḥ).

Auch im Deutschen lassen sich die attributiven Composita am besten durch Relativsätze wiedergeben, in denen das Relativpronomen entweder in den Nominativ, bzw. Genitiv tritt, je nachdem man „haben, besitzen" oder „sein" als Prädicat nimmt (der . . . hat, besitzt oder dessen . . . ist), oder in denen das Relativpronomen von Präpositionen wie „von", „aus" u. a. abhängig ist (vom dem, aus dem . . . ist).

§ 131. In einigen Compositis besteht das erste Glied aus einer Präposition oder einem Präfix, z. B.: sa-putraḥ = putreṇa sahitaḥ „einer, der einen Sohn besitzt"; a-putraḥ = putro yasya nâsti saḥ „einer, der keinen Sohn besitzt".

§ 132. An attributive Composita, deren letztes Glied ein Femininum auf î oder û oder ein Nomen auf ṛi ist, tritt ka, das auch sonst häufig an attributive Composita angefügt wird; Feminina auf â verkürzen als letztes Glied das â zu a.

§ 133. Wie bei den determinativen Compositis steht bisweilen das näher bestimmende Wort an letzter Stelle. Namentlich ist dies der Fall bei Ausdrücken, die „Hand" bedeuten, z. B.: daṇḍa-pâṇiḥ = daṇḍaḥ pâṇau yasya saḥ „einer, in dessen Hand ein Stock ist, einen Stock in der Hand haltend".

4. Adverbiale Composita.

§ 134. Adverbiale Composita bestehen aus einem Indeclinabile als erstem und einem Nomen, das die Endung des Accusativ Sing. Neutr.

annimmt, als zweitem Gliede, z. B.: yathecchan „nach Wunsch, nach Belieben" (yathâ + iccha), yâvaj-jîvam „so lange das Leben währt, zeitlebens" (yâvat + jîva), sa-tvaram „eilends" (sa + tvara).

Wörter.

Substantiva: mâna *m.* Ehre, parikhaṇḍana *m.* Schmälerung, Verlust, tyâga *m.* das Aufgeben, Hingeben, kshaṇa *n.* Augenblick, bhaṅga *m.* Zerstörung, dina *n.* Tag (dine dine Tag für Tag), gharma *m.* Hitze, tamâla *m.* Name eines Baumes, Mumbâ *f.* Bombay, pura *n.* Stadt, nivâsa *m.* Aufenthalt, ârogya *n.* Gesundheit, upârjana *n.* Erwerb, Erlangung, Kânyakubja *n.* Name einer Stadt, jalada *m.* Wolke, ninada *m.* Klang, Geräusch, śikhin *m.* Pfau, indîvara *m.* *n.* blaue Lotosblüthe, dala *n.* Blatt, prabhâ *f.* Glanz, caura *m.* Dieb, Räuber, saṃsâra *m.* Dasein, Welt, giri *m.* Berg, vega *m.* Ungestüm, Schnelligkeit, yauvana *n.* Jugend, tṛiṇa *n.* Stroh, śarad *f.* Herbst, abhra *n.* Wolke, bhoga *m.* Genuß, svapna *m.* Schlaf, Traum, kalatra *n.* Ehefrau, bhṛitya *m.* Diener, varga *m.* Schaar, saṃyoga *m.* Verbindung, Beisammensein, upâya *m.* Mittel, bhikshâ *f.* Almosen, sevâ *f.* Dienst, kṛishi *f.* Ackerbau, vyavahâra *m.* Geldgeschäft, âsvâdana *n.* Genuß, kaṇṭha *m.* Hals, bhûshaṇa *n.* Schmuck, dosha *m.* Fehler, saṃnipâta *m.* Zusammentreffen, indu *m.* Mond, kiraṇa *m.* Lichtstrahl, aṅka *m.* Flecken, kâya *m.* Körper, maraṇa *n.* das Sterben, câpa *m.* Bogen, garuḍa *m.* Name eines mythischen Vogels, paśu *m.* Opferthier, ahan *n.* Tag, manas *n.* Sinn, kumâra *m.* Prinz, kshapaṇaka *m.* Bettelmönch, śrâvaka *m.* Laie, dharaṇa *n.* das Halten, der Unterhalt, aśana *n.* das Essen, kriyâ *f.* Thätigkeit, râga *m.* Leidenschaft, saṅga *m.* das Anhaften, die Lust, veda *m.* der Veda, jñâna *n.* Erkenntniß.

Adjectiva und Participia: ârta gequält, arthin begierig nach, samâśrita sich begebend nach, mudita sich erfreuend an, asâra nichtig, upama vergleichbar, sama gleich, ähnlich, sadṛiśa ähnlich, parijñâta erkannt, parusha rauh, uneben, bhartsayamâna scheltend, lagna hängend an, labdha erlangt, mishṭa lecker, süß, svalpa gering, ârûḍha aufgestiegen, pîvara fett, pradatta gegeben, prahṛishṭa erfreut, anujñâta begleitet, dhanya glücklich, vîta gewichen, verschwunden, tyakta verlassen, vilîna versenkt in.

Adverbia und Partikeln: varam — na besser — als, evam so, na — kvâpi nirgends, niemals.

Verba: klip passend, zuträglich sein (kalpate), nṛit tanzen (nṛityati), majj untersinken (majjati) + ni verschwinden.

Uebungsbeispiele.

varaṃ prâṇa-tyâgo na mâna-parikhaṇḍanam,
prâṇa-tyâgaḥ kshaṇaṃ caiva mâna-bhaṅgo dine dine.

gajo gharmârtaś châyârthî tamâlavṛikshaṃ samâśritaḥ. — Mumbâpura-nivâso mamârogyâya na kalpate. — brâhmaṇâ vidyopârjanârthaṃ Kânyakubjaṃ gatâḥ. — jalada-ninada-muditâḥ śikhino nṛityanti. — bâlâ kântam indîvara-dala-prabhâ-caura-cakshuḥ kshipati. — asâraḥ saṃsâro 'yaṃ, giri-nadî-vegopamaṃ yauvanaṃ, tṛiṇâgni-samaṃ jîvitaṃ, śarad-abhra-cchâyâ-sadṛiśâ bhogâḥ, svapna-sadṛiśo mitra-putra-kalatra-bhṛitya-varga-saṃyogaḥ: evaṃ mayâ saṃyak parijñâtam. — arthaḥ purushâṇâṃ shaḍbhir upâyair bhavati: bhikshayâ, nṛipa-sevayâ, kṛishi-karmaṇâ, vidyopârjanayâ, vyavahâreṇa ca vaṇik-karmaṇâ vâ. — brâhmaṇî parushatara-vacanaiḥ patiṃ bhartsayamânâbhâshata: bho, na mayâ tava hasta-lagnayâ kvâpi labdhaṃ sukhaṃ, na mishṭânnasyâsvâdanaṃ, na hasta-pâda-kaṇṭha-bhûshaṇam! — eko dosho guṇa-saṃnipâte nimajjatîndoḥ kiraṇeshv ivâṅkaḥ. — bho, svalpakâyo bhavân. – kauliko maraṇa--kṛita-niścayaś câpa-pâṇir garuḍârûḍho yuddhâya prasthitaḥ. — brâhmaṇena mitrasyâtîva-pîvara-tanuḥ paśuḥ pradattaḥ. — śubhe 'hani prahṛishṭa-manâḥ kumâro mitreṇa saha gurujanânujñâto deśântaraṃ gataḥ. — kshapaṇakâḥ śrâvakasya gṛihe gacchanti prâṇa-dhâraṇa-mâtrâṃ câśana-kriyâṃ kurvanti. — te dhanyâ ye vîta-râgâ guru-vacana-ratâs tyakta-saṃsâra-saṅgâ veda-jñâne vilînâ vane yauvanaṃ nayante.

Conjugation.

Präsenssystem.

B. Zweite Hauptconjugation.

§ 135. Der Präsensstamm der zweiten Hauptconjugation hat zwei Formen, eine starke und eine schwache Form. Die starke Form tritt ein:

1. in den drei Pers. des Sing. Indic. im Activ;
2. in den drei Pers. des Sing. Imperf. im Activ;
3. in allen ersten Pers. des Imperativs im Activ und Medium;
4. in der dritten Pers. des Sing. Imper. im Activ.

§ 136. Die Personalendungen des Präsenssystems der zweiten weichen von denen der ersten Hauptconjugation ab:

1. Im Optativ. Sie lauten hier:

Activ: yâm, yâs, yât; yâva, yâtam, yâtâm; yâma, yâta, yus.
Medium: îya, îthâs, îta; îvahi, îyâthâm, îyâtâm; îmahi, îdhvam, îran.

2. In der 2. Pers. des Imperativs, welche auf dhi oder hi endigt.

3. In der 3. Pers. des Imperf. Act., welche bei den Verben der reduplicirenden Classe und bei einigen der Wurzel-Classe auf us statt auf an endigt.

4. In den 3. Pers. Plur. Med., welche auf ate, ata, atâm statt auf ante, anta, antâm ausgehen. Die reduplicirenden Stämme haben auch im Ind. Act. ati statt anti.

5. Wurzel-Classe.

§ 137. Bildung der Wurzel-Classe: Die Personalendungen werden an die unveränderte Wurzel angehängt. In den starken Formen tritt der Wurzelvocal in die 2. Stufe.

§ 138. Paradigma: Wurzel dvish „hassen", schwache Form dvish, starke Form dvesh.

Indicativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	dveshmi	dvishvas	dvishmas
2.	dvekshi	dvishṭhas	dvishṭha
3.	dveshṭi	dvishṭas	dvishanti

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	dvishe	dvishvahe	dvishmahe
2.	dvikshe	dvishâthe	dviḍḍhve
3.	dvishṭe	dvishâte	dvishate

Imperfect.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	advesham	advishva	advishma
2.	adveṭ	advishṭam	advishṭa
3.	adveṭ	advishṭâm	advishan

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	advishi	advishvahi	advishmahi
2.	advishṭhâs	advishâthâm	adviḍḍhvam
3.	advishṭa	advishâtâm	advishata

Optativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	dvishyâm	dvishyâva	dvishyâma
2.	dvishyâs	dvishyâtam	dvishyâta
3.	dvishyât	dvishyâtâm	dvishyus

Medium.

1.	dvishîya	dvishîvahi	dvishîmâhi
2.	dvishîthâs	dvishîyâthâm	dvishîdhvam
3.	dvishîta	dvishîyâtâm	dvishîran

Imperativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	dveshâṇi	dveshâva	dveshâma
2.	dviḍḍhi	dvishṭam	dvishṭa
3.	dveshṭu	dvishṭâm	dvishantu

Medium.

1.	dveshai	dveshâvahai	dveshâmahai
2.	dvikshva	dvishâthâm	dviḍḍhvam
3.	dvishṭâm	dvishâtâm	dvishatâm

Unregelmäßigkeiten der Wurzel-Classe.

§ 139. Die Wurzeln rud „weinen", svap „schlafen", an „athmen", śvas „seufzen" schieben vor den mit einem anderen Consonanten als y anlautenden Endungen den Bindevocal i ein, ausgenommen in der 2. und 3. Pers. Sing. Imperf., wo sie a oder î einschieben; z. B.: Präs. rodimi, rodishi, roditi; rudivas; rudanti; Imperf. arodam, arodîs oder arodas, arodît oder arodat; arudiva; arudan; Opt. rudyâm u. s. w.; Imperativ rodâni, rudihi, roditu u. s. w.

§ 140. Die Wurzel as „sein" verliert ihren Vocal in den schwachen Formen, außer nach dem Augment, und zeigt auch sonst Unregelmäßigkeiten.

	Indicativ.			Imperfect.		
	Singular	Dual	Plural	Singular	Dual	Plural
1.	asmi	svas	smas	âsam	âsva	âsma
2.	asi	sthas	stha	âsîs	âstam	âsta
3.	asti	stas	santi	âsît	âstâm	âsan
	Imperativ.			**Optativ.**		
1.	asâni	asâva	asâma	syâm	syâva	syâma
2.	edhi	stam	sta	syâs	syâtam	syâta
3.	astu	stâm	santu	syât	syâtâm	syus

§ 141. Die Wurzel brû „sprechen" schiebt in der starken Form vor consonantisch anlautenden Endungen ein î ein: Indic. bravîmi, bravîshi, bravîti; brûvas; bruvanti; Imperf. abravam, abravîs, abravît; abrûva; abruvan; Opt. brûyam u. s. w.; Imperativ bravâṇi, brûhi, bravîtu u. s. w.

§ 142. In den auf u auslautenden Wurzeln tritt der Wurzelvocal vor consonantisch anlautenden Endungen nicht in die 2., sondern in die 3. Stufe, z. B.:

Wurzel stu „preisen" stauti, aber astavam (asto + am).

§ 143. Die Wurzel han „tödten" verliert in den schwachen Formen das n vor consonantisch anlautenden Endungen, ausgenommen vor m und v, und stößt das a vor vocalisch anlautenden Endungen aus. Im letzteren Falle wird das h in gh verwandelt: Indic. hanmi, haṃsi, hanti; hanvas, hathas, hatas; hanmas, hatha, ghnanti; Imperf. ahanam, ahan, ahan; ahanva, ahatam, ahatâm; ahanma, ahata, aghnan.

6. Reduplicirende Classe.

§ 144. Der Präsensstamm der reduplicirenden Classe wird durch Verdoppelung gebildet. In den starken Formen tritt der Wurzelvocal in die 2. Stufe.

§ 145. Regeln über die Verdoppelung:

a) Die Verdoppelung besteht darin, daß ein Theil der Wurzel, in der Regel der erste Consonant mit dem folgenden Vocal, der ganzen Wurzel vorgesetzt wird, z. B.: Wurzel tud „schlagen" tutud, Wurzel budh „wissen" bubudh.

b) Aspirirte Consonanten werden durch die entsprechenden nicht aspirirten vertreten, z. B.: Wurzel dhâ „stellen“ dadhâ, Wurzel bhuj „genießen“ bubhuj.

c) Gutturale werden durch die entsprechenden Palatalen vertreten, z. B.: Wurzel kṛi „machen“ cakṛi, Wurzel gam „gehen“ jagam, Wurzel han „tödten“ jahan, Wurzel khan „graben“ cakhan.

d) Von zwei anlautenden Consonanten wird nur der erste verdoppelt, z. B.: Wurzel śru „hören“ śuśru, Wurzel kram „schreiten“ cakram. Lautet jedoch eine Wurzel mit einem Zischlaut und einem folgenden tonlosen Consonanten an, so wird nur der letztere verdoppelt, z B.: Wurzel stu „preisen“ tushṭu, Wurzel sthâ „stehen“ tasthâ.

e) Lange Vocale werden durch die entsprechenden kurzen Vocale, ṛi und ṛî durch i (vgl. § 190) vertreten, z. B.: Wurzel dâ „geben“ dadâ, Wurzel bhṛi „tragen“ bibhṛi.

§ 146. Paradigma: hu „opfern“, schwache Form juhu, starke Form juho.

Indicativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	juhomi	juhuvas	juhumas
2.	juhoshi	juhuthas	juhutha
3.	juhoti	juhutas	juhvati

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	juhve	juhuvahe	juhumahe
2.	juhushe	juhvâthe	juhudhve
3.	juhute	juhvâte	juhvate

Imperfect.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	ajuhavam	ajuhuva	ajuhuma
2.	ajuhos	ajuhutam	ajuhuta
3.	ajuhot	ajuhutâm	ajuh**a**vus

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	ajuhvi	ajuhuvahi	ajuhumahi
2.	ajuhuthâs	ajuhvâthâm	ajuhudhvam
3.	ajuhuta	ajuhvâtâm	ajuhvata

Imperativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	juhavâni	juhavâva	juhavâma
2.	juhudhi	juhutam	juhuta
3.	juhotu	juhutâm	juhvatu

Medium.

1.	juhavai	juhavâvahai	juhavâmahai
2.	juhushva	juhvâthâm	juhudhvam
3.	juhutâm	juhvâtâm	juhvatâm

Optativ.

Activ: juhuyâm u. s. w. Medium: juhvîya u. s. w.

Unregelmäßigkeiten der reduplicirenden Classe.

§ 147. Die Wurzeln dâ „geben" und dhâ „stellen" verlieren in den schwachen Formen ihren Wurzelvocal; mit folgendem t und th wird das auslautende dh (abweichend von § 32, a) zu tt und tth. Die 2. Sing. Imperativ lautet dehi „gieb" und dhehi „stelle".

Indicativ Activ von dhâ.

1.	dadhâmi	dadhvas	dadhmas
2.	dadhâsi	dhatthas	dhattha
3.	dadhâti	dhattas	dadhati

Imperativ Activ von dâ.

1.	dadâni	dadâva	dadâma
2.	dehi	dattam	datta
3.	dadâtu	dattâm	dadatu

§ 148. Einige Wurzeln auf â nehmen den Vocal i in der Reduplicationssilbe und verwandeln das â in den schwachen Formen in î, das vor vocalisch anlautenden Endungen abfällt; z. B.: Wurzel mâ „messen", 3. Sing. Ind. Med. mimîte, 3. Plur. mimate; hâ „verlassen" bildet die 3. Sing. Ind. Act. jahâti; in den schwachen Formen auf î kann das î zu i verkürzt werden, vor vocalischen Endungen und y fällt es aus. 1. Dual Ind. jahîvas oder jahivas. Die 2. Sing. Imp. lautet jahâhi, jahîhi oder jahihi.

7. Nasal-Classe.

§ 149. Bildung der Nasal-Classe: In den schwachen Formen wird vor dem auslautenden Consonanten ein demselben homogener Nasal eingefügt, der in den starken Formen zu na erweitert wird; Wurzel yuj „verbinden", schwache Form yuñj, starke Form yunaj.

§ 150. Paradigma: rudh „hemmen", schwache Form rundh, starke Form ruṇadh.

Indicativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	ruṇadhmi	rundhvas	rundhmas
2.	ruṇatsi	runddhas	runddha
3.	ruṇaddhi	runddhas	rundhante

Medium.

1.	rundhe	rundhvahe	rundhmahe
2.	runtse	rundhâthe	runddhve
3.	runddhe	rundhâte	rundhate

Imperfect.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	aruṇadham	arundhva	arundhma
2.	aruṇat	arunddham	arunddha
3.	aruṇat	arunddhâm	arundhan

Medium.

1.	arundhi	arundhvahi	arundhmahi
2.	arunddhâs	arundhâthâm	arunddhvam
3.	arunddha	arundhâtâm	arundhata

Imperativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	ruṇadhâni	ruṇadhâva	ruṇadhâma
2.	runddhi	runddham	runddha
3.	ruṇaddhu	runddhâm	rundhantu

Medium.

1.	ruṇadhai	ruṇadhâvahai	rundhâmahai
2.	runtsva	rundhâthâm	runddhvam
3.	runddhâm	rundhâtâm	rundhatâm

Optativ.

Activ: rundhyâm u. s. w. Medium: rundhîya u. s. w.

8. nu-Classe.

§ 151. Bildung der nu-Classe: In den schwachen Formen wird nu, in den starken no an die Wurzel gefügt. Vor den mit v und m anlautenden Endungen können vocalisch auslautende Wurzeln das u des Classenzeichens ausstoßen: sunmas oder sunumas, aber nur âpnumas. Das hi der 2. Sing. Imper. fällt bei vocalisch auslautenden Wurzeln ab: sunu; aber âpnuhi. Paradigma: su „pressen" schwache Form sunu, starke Form suno.

Indicativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	sunomi	sunuvas oder sunvas	sunumas oder sunmas
2.	sunoshi	sunuthas	sunutha
3.	sunoti	sunutas	sunvanti

Medium.

1.	sunve	sunuvahe oder sunvahe	sunumahe oder sunmahe
2.	sunushe	sunvâthe	sunudhve
3.	sunute	sunvâte	sunvate

Imperfect.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	asunavam	asunuva oder asunva	asunuma oder asunma
2.	asunos	asunutam	asunuta
3.	asunot	asunutâm	asunvan

Medium.

1.	asunvi	asunuvahi oder asunvahi	asunumahi oder asunmahi
2.	asunuthâs	asunvâthâm	asunudhvam
3.	asunuta	asunvâtâm	asunvata

Imperativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	sunavâni	sunavâva	sunavâma
2.	sunu	sunutam	sunuta
3.	sunotu	sunutâm	sunvantu

Medium.

1.	sunavai	sunavâvahai	sunavâmahai
2.	sunushva	sunvâthâm	sunudhvam
3.	sunutâm	sunvâtâm	sunvatâm

Optativ.

Activ: sunuyâm u. s. w. Medium sunvîya u. s. w.

§ 152. śru „hören" hat als Präsensstamm śriṇu, bzw. śriṇo. Ind. Act. śriṇomi, śriṇoshi, śriṇoti; śriṇuvas oder śriṇvas, śriṇuthas, śriṇutas; śriṇumas oder śriṇmas, śriṇutha, śriṇvanti.

9. u=Classe.

§ 153. Bildung der u=Classe: An die mit Ausnahme von kṛi „machen" auf n endigenden Wurzeln wird u gehängt, das in den starken Formen zu o wird.

Paradigma: tan „strecken", schwache Form tanu, starke Form tano, 1. Sing. Ind. Act. tanomi. Die Flexion stimmt genau mit derjenigen von sunomi überein.

§ 154. Unregelmäßig geht kṛi „machen": In den starken Formen tritt der Wurzelvocal in die zweite Stufe, während in den schwachen Formen die Wurzel kur lautet. Das Classenzeichen u fällt vor den mit m, v und y anlautenden Endungen ab.

Indicativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	karomi	kurvas	kurmas
2.	karoshi	kuruthas	kurutha
3.	karoti	kurutas	kurvanti

Medium.

1.	kurve	kurvahe	kurmahe
2.	kurushe	kurvâthe	kurudhve
3.	kurute	kurvâte	kurvate

Imperfect.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	akaravam	akurva	akurma
2.	akaros	akurutam	akuruta
3.	akarot	akurutâm	akurvan

Medium.

1.	akurvi	akurvahi	akurmahi
2.	akuruthâs	akurvâthâm	akurudhvam
3.	akuruta	akurvâtâm	akurvata

Imperativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	karavâṇi	karavâva	karavâma
2.	kuru	kurutam	kuruta
3.	karotu	kurutâm	kurvantu

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	karavai	karavâvahai	karavâmahai
2.	kurushva	kurvâthâm	kurudhvam
3.	kurutâm	kurvâtâm	kurvatâm

Optativ.

Activ: kuryâm u. s. w. Medium: kurvîya u. s. w.

10. nâ-Classe.

§ 155. Bildung der nâ-Classe: In den starken Formen wird nâ an die Wurzel angefügt, in den schwachen nî, das vor vocalisch anlautenden Endungen sein î verliert.

Paradigma: krî „kaufen", starke Form krîṇâ, schwache Form krîṇî.

Indicativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	krîṇâmi	krîṇîvas	krîṇîmas
2.	krîṇâsi	krîṇîthas	krîṇîtha
3.	krîṇâti	krîṇîtas	krîṇanti

Medium.

1.	krîṇe	krîṇîvahe	krîṇîmahe
2.	krîṇîshe	krîṇâthe	krîṇîdhve
3.	krîṇîte	krîṇâte	krîṇate

Imperfect.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	akrîṇâm	akrîṇîva	akrîṇîma
2.	akrîṇâs	akrîṇîtam	akrîṇîta
3.	akrîṇât	akrîṇîtâm	akrîṇan

Medium.

1.	akrîṇi	akrîṇîvahi	akrîṇîmahi
2.	akrîṇîthâs	akrîṇâthâm	akrîṇîdhvam
3.	akrîṇîta	akrîṇâtâm	akrîṇata

Imperativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	krîṇâni	krîṇâva	krîṇâma
2.	krîṇîhi	krîṇîtam	krîṇîta
3.	krîṇâtu	krîṇîtâm	krîṇantu

Medium.

1.	krîṇai	krîṇâvahai	krîṇâmahai
2.	krîṇîshva	krîṇâthâm	krîṇîdhvam
3.	kriṇîtâm	krîṇâtâm	krîṇatâm

Optativ.

Activ: krîṇîyâm u. s. w. Medium: krîṇîya u. s. w.

§ 156. Von Wurzeln der nâ-Classe, die auf einen Consonanten auslauten, wird die 2. Sing. Imperativ Act. auf âna gebildet, z. B.: Wurzel grah „nehmen", 3. Sing. Ind. Act. gṛihṇâti, 2. Sing. Imperativ Act. gṛihâṇa.

§ 157. Eine Anzahl von Wurzeln der nâ-Classe zeigen vor dem Classenzeichen eine Schwächung:

a) Wurzeln auf û verkürzen den Vocal, z. B.: Wurzel dhû „schütteln" dhunâti, Wurzel pû „reinigen" puṇâti.

b) grah „nehmen" wird zu gṛih geschwächt: gṛihṇâti.

c) jñâ „erkennen" verliert den Nasal: jânâti.

Wörter.

Substantiva: vinaya *m.* Anstand, rajaka *m.* Wäscher, gardabha *m.* Esel, bandhana *n.* Band, Fessel, tṛishṇâ *f.* Gier, śûra *m.* Held, vivarṇatâ *f.* Entfärbung, bleiches Aussehen, Śiva *m.* Name eines Gottes, gaurava *n.* Würde, Nala *m.* Name eines Königs, Vîrasena *m.* Name seines Vaters, vâkhya *n.* Rede, vâc *f.* Stimme, aśru *n.* Thräne, pramârjana *n.* das Abwischen, diś *f.* Gegend, Himâlaya *m.* Name eines Gebirges, naga *m.* Berg, adhirâja *m.* Oberherrscher, König, mâlâ *f.* Kette, savitṛi *m.* Sonne, tamas *n.* Dunkel, Finsterniß, cakra *n.* Rad, vâhana *n.* Zugthier.

Adjectiva und Participia: anâgata zukünftig, abhihita gesprochen, sva eigen, guṇavant tugendhaft, svalpa gering, balin mächtig,

nishiddha gewarnt, gadgada schluchzend, pîḍita bedrückt, gequält, anâtha schutzlos, uttara nördlich, dîpta leuchtend, prasanna rein, pradosha böse.

Adverbia: uccais oben, hoch, yathâ wie.

Verba: kṛi machen (karoti) + tiras übertreffen, śubh prangen, glänzen (śobhate), śuc Kummer leiden (śocate), dâ geben (dadâti), brû sprechen (bravîti, brûte), vid wissen (vetti), yuj befestigen, verbinden (yunakti) + ni verbinden, chid spalten, vernichten (chinatti), âp erlangen (âpnoti) + pra dass., vṛi bedecken (vṛiṇoti) + vi enthüllen, offenbaren, pâ schützen (pâti), yâ gehen (yâti), vraj gehen (vrajati), śru hören (śṛiṇoti), rud weinen (roditi), i gehen (eti) + astam untergehen + anu folgen + ud aufgehen.

Uebungsbeispiele.

anâgatam yaḥ kurute, sa śobhate;
sa śocate yo na karoty anâgatam.

vidyâ vinayaṃ dadâti. — satyaṃ brûhi! — na vedmi kiṃ mayâbhihitam. — daridrasya dânaṃ dehi! — rajako gardabhaṃ bandhanena niyunakti. — tṛishṇâṃ chinddhi! — śûro raṇe mṛitaḥ svargaṃ prâpnoti. — kathaṃ vetti bhavân me duḥkham? bhadra, vivarṇatâ te vivṛiṇoti śoka-vegam. — bhadram astu te, Śivaḥ pâtu tvâm! — yâty adho vrajaty uccair naraḥ svair eva karmabhiḥ. — guṇavaj-jana-saṃsargâd yâti svalpo 'pi gauravam. — âsîd râjâ Nalo nâma Vîrasena-suto balî. — nishiddhas tvaṃ mayânekaśo na śṛiṇoshi me vâkhyam. — kiṃ rodishi gadgada-vâcâ? — râjâ pîḍitânâm anâthânâṃ ca kuryâd aśru-pramârjanam. — asty uttarasyâṃ diśi devâtmâ Himâlayo nâma nagâdhirâjaḥ. — ratna-mâlâ kutra labdhâ yâ dîptâ sûryam api tiraskaroti? — udeti savitâ tamaś câstameti. — yaḥ prasannena manasâ bhâshate karoti vâ, taṃ sukham anveti châyeva; yaḥ pradosheṇa manasâ bhâshate karoti vâ, taṃ duḥkham anveti cakraṃ yathâ vâhanam.

C. Abgeleitete Conjugationen.

1. Passivische Conjugation.

§ 158. Der Passivstamm des Präsenssystems (vgl. § 54) wird durch Anfügung von ya gebildet. Die Personalendungen sind dieselben wie im Medium.

Paradigma: kṛi „machen". Passivstamm: kriya.

(pa—)

Indicativ.

	Singular	Dual	Plural
1.	kriye	kriyâvahe	kriyâmahe
2.	kriyase	kriyâthe	kriyadhve
3.	kriyate	kriyâte	kriyante

Imperfect.

1.	akriye	akriyâvahi	akriyâmahi
2.	akriyathâs	akriyethâm	akriyadhvam
3.	akriyata	akriyetâm	akriyanta

Imperativ.

	Singular	Dual	Plural
1.	kriyai	kriyâvahai	kriyâmahai
2.	kriyasva	kriyethâm	kriyadhvam
3.	kriyatâm	kriyetâm	kriyantâm

Optativ.

1.	kriyeya	kriyevahi	kriyemahi
2.	kriyethâs	kriyeyâthâm	kriyedhvam
3.	kriyeta	kriyeyâtâm	kriyeran

§ 159. Der Passivstamm zeigt die schwache Form der Wurzel, die demgemäß folgende Veränderungen erleidet:

a) Ein Nasal an vorletzter Stelle fällt aus, z. B.:

Wurzel añj „salben" ajyate, Wurzel bhañj „brechen" bhajyate
„ daṃś „beißen" daśyate, „ bandh „binden" badhyate.

b) va und ya gewisser Wurzeln werden zu u und i zusammengezogen, z. B.:

Wurzel vac „sprechen" ucyate, Wurzel vas „wohnen" ushyate
„ yaj „opfern" ijyate, „ vyadh „durchbohren" vidhyate.

§ 160. Vor dem y des Passivsuffixes verändern sich auslautende Vocale in folgender Weise (vgl. § 30):

a) Auslautende i und u werden verlängert, z. B.:

Wurzel ci „sammeln" cîyate, Wurzel stu „preisen" stûyate.

b) Auslautendes â wird meist in î verwandelt, z. B.:

Wurzel dâ „geben“ dîyate, Wurzel hâ „verlassen“ hîyate, Wurzel mâ „messen“ mîyate, Wurzel dhâ „setzen“ dhîyate; aber jñâ „erkennen“ jñâyate.

c) ṛi wird nach einem Consonanten zu ri, nach zweien zu ar, z. B.: Wurzel kṛi „machen“ kriyate, smṛi „gedenken“ smaryate.

2. Das Causativum.

§ 161. Der Stamm des Causativums wird gebildet durch Anfügung von aya an die Wurzel, welche folgende Veränderungen zeigt:

a) Der Wurzelvocal tritt meistens in die 2. Stufe, ausgenommen wenn er auslautend ist.

Wurzel vid „wissen“, Caus. vedayati „er theilt mit“.

b) Ein auslautender Vocal tritt in die 3. Stufe.

Wurzel bhû „sein“, Caus. bhâvayati „er bringt hervor“.

c) Inlautendes oder auslautendes a wird meistens zu â gedehnt, oder es bleibt unverändert.

Wurzel pat „fallen“, Caus. pâtayati „er läßt fallen“.

d) Die auf â auslautenden Wurzeln schieben vor aya ein p ein.

Wurzel sthâ „stehen“, Caus. sthâpayati „er stellt“
„ jñâ „erkennen“ „ jñâpayati „er benachrichtigt“.

§ 162. Vom Causativum wird ein Passivstamm gebildet, indem nach Abwerfung von aya (paya) das Passivsuffix ya angefügt wird.

Wurzel kṛi „machen“, Causativst. kâraya, Passiv kâryate „er wird zu thun veranlaßt“.

3. Das Intensivum.

§ 163. Der Stamm des Intensivums wird durch Reduplication (§ 145) gebildet, doch so, daß die Reduplicationssilbe einen verstärkten (gesteigerten oder gedehnten) Vocal hat: a wird durch â, i und î durch e, u und û durch o reduplicirt. Hinsichtlich der Flexion und der Stammverstärkung (in den starken Formen) richtet sich das Intensivum nach der zweiten Hauptconjugation.

Wurzel vid „wissen“, Intensivst. vevid, 3. Sing. Ind. Act. vevetti.

§ 164. Gewöhnlich tritt an den Intensivstamm die Silbe ya; das so gebildete Intensivum wird mit den Endungen des Mediums flectirt.

Wurzel bhid „spalten“ bebhidyate, Wurzel dhû „schütteln“ dodhûyate.

4. Das Desiderativum.

§ 165. Das Desiderativum wird gebildet, indem man an die reduplicirte Wurzel sa entweder direct oder vermittelst des Bindevocals i anfügt. Der Vocal der Reduplicationssilbe ist i, nur der Wurzelvocal u wird durch u verdoppelt. Die Flexion ist die eines Verbums der ersten Hauptconjugation, z. B.: Wurzel jîv „leben" jijîvishâmi.

§ 166. Eine Anzahl von Wurzeln zieht Reduplication und Wurzel zu einer Silbe zusammen, z. B.:

Wurzel âp „erlangen", îpsati „er wünscht zu erlangen"
„ dâ „geben", ditsati „er wünscht zu geben".

Ueber den Gebrauch und die Bedeutung der abgeleiteten Conjugationen siehe § 241 ff.

Wörter.

Substantiva: kâshṭha *n.* Holz, mûrkha *m.* Thor, saṃdhyâ *f.* Dämmerung, vârtâ *f.* Nachricht, Bharata *m.* Name eines Volksstammes, Campâ *f.* Name einer Stadt, purî *f.* Stadt, darśana *n.* Anblick, bhojana *n.* Speise, aparâdha *m.* Vergehen, âdhi *m.* Sorge, vyâdhi *m.* Krankheit, sampad *f.* Glück, śakti *f.* Kraft, nipâtana *n.* das Herabfallen, janman *n.* Geburt, bhṛitya *m.* Diener, kaṭa *m.* Matte, purohita *m.* Hauspriester, pratyûsha *m.* Morgen, âyatana *n.* Tempel, devatâ *f.* Gottheit, saṃmârjana *n.* das Reinigen, upalepana *n.* das Bestreichen, maṇḍana *n.* das Schmücken.

Adjectiva und Participia: phalin fruchttragend, guṇin tugendhaft, śushka trocken, kshudra klein, niedrig, samasta ganz, agamya unzugänglich.

Adverbia und Partikeln: sarvatra überall, tad deshalb, kramaśas allmählich, śîghram schnell.

Verba: bhid spalten, brechen (bhinatti), duh melken (dogdhi), vadh tödten (vadhati), ji + vi erobern, muc + pra befreien, ksham verzeihen (kshamate und kshâmyati), unmûl, Caus. unmûlayati entwurzeln, añj + abhivi offenbaren, kram + nis hinausgehen, pṛi füllen (pṛiṇâti), kath erzählen, nennen (kathayati), dṛiś sehen, Caus. zeigen, taḍ Caus. schlagen, lal scherzen, Caus. hätscheln, jñâ erkennen + samâ Caus. befehlen.

Uebungsbeispiele.

namanti phalino vṛikshâ namanti guṇino janâḥ,
śushka-kâshṭhaṃ ca mûrkhaś ca bhidyate na ca namyate.

gauḥ saṃdhyâyâṃ duhyate. — vidyâ sarvatra pûjyate. — kshudra-śṛigâlo 'yam, tad vadhyatâm. — pater me vârtâ na śrûyate. — Bharata-kshetre Campâ nâma mahâ-purî vidyate. — râjñaḥ samasta-deśaḥ śatrubhir vyajîyata. — Gaṅgâyâ darśanât sarva-pâpaiḥ pramucyate naraḥ. — dîyatâṃ me kiṃcid bhojanam! — mitra, kshamyatâṃ mayâ te 'parâdhaḥ kṛitaḥ. — âdhi-vyâdhi-śatair janasyârogyam unmûlyate. — âpatsu na sampatsu mahatâṃ śaktir abhivyajyate: — bho, madîyam etad gṛihaṃ, tac chîghraṃ nishkramyatâm. — bindûnâṃ nipâtanena kramaśaḥ pûryate ghaṭaḥ. — pûrve janmani kṛitaṃ karma daivaṃ kathyate. — darśaya me sthânaṃ lubdhakâgamyam. — vaṇig bhṛityaṃ kaṭaṃ kârayati. — śishyaṃ putraṃ ca tâḍayen na tu lâlayet. — purohitaḥ pratyûshe devatâyatane sammârjanopalepana-maṇḍanâdikaṃ samâjñâpayati. — alabdhaṃ lipseta râjâ, labdhaṃ rakshet.

Participien, Infinitiv, Gerundiv, Absolutiv.

1. Participien des Präsens und des Futurums.

§ 167. Das Participium Präs. Act. wird durch Anfügung von **ant** (in den starken, at in den schwachen Formen) an den Stamm des Präsens gebildet. Man erhält die starke Form des Participiums, indem man von der 3. Plur. Ind. Act. das i der Endung abschneidet.

Wurzel bhû „sein", 3. Plur. Ind. bhavanti, Part. Präs. bhavant, schwache Form bhavat.

§ 168. Das Participium Präs. der Wurzeln der reduplicirenden Classe, welche in der 3. Plur. Ind. Act. auf ati endigen, hat nur eine Form, nämlich auf at.

Wurzel hu „opfern", 3. Plur. Ind. juhvati, Part. Präs. juhvat.

§ 169. Das Participium Fut. Act. wird in gleicher Weise aus dem Stamm des Futurums (§ 184) gebildet.

Wurzel bhû „sein", 3. Plur. Fut. bhavishyanti, Part. Fut. bhavishyant.

Die Declination dieser Participien und die Bildung der Femininstämme siehe § 88 ff.

§ 170. Das Participium Präs. Med. wird durch Anfügung von **mâna** an den Präsensstamm gebildet; die Verben der zweiten Hauptconjugation fügen **âna** statt mâna an den Stamm, der dieselbe Form hat wie vor der 3. Plur. Ind. Med.

Wurzel dîv „spielen", 3. Plur. Ind. Med. dîvyante, Part. Präs. divyamâna
„ su „pressen", „ „ sunvate, „ „ sunvâna

§ 171. Das Participium Fut. Med. wird ebenfalls durch Anfügung von mâna an den Futurstamm gebildet.

Wurzel dâ „geben", 3. Plur. Ind. Med., dâsyante, Part. Präs. dâsyamâna.

§ 172. Durch Anfügung von mâna an den Passivstamm des Präsens und Futurums wird ein Participium Präs., bzw. Fut. Pass. gebildet.

Wurzel tud „stoßen", Passivst. tudya, Part. Präs. Pass. tudyamâna.

2. Participien der Vergangenheit.

§ 173. Das Participium Perf. Act. wird durch Anfügung von **vâṃs** (in den starken Formen, vat in den mittleren, ush in den schwächsten) an den schwachen Stamm des Perfects (§ 191) gebildet.

An einsilbige Perfectstämme wird vâṃs mittelst des Bindevocals i angefügt, der jedoch in der schwächsten Form wieder schwindet.

Wurzel nî „führen", schwacher Perfectst. ninî, Part. ninîvâṃs
„ âs „sitzen", „ „ âs, „ âsivâṃs
„ pac „kochen", „ „ pec, „ pecivâṃs
„ yaj „opfern", „ „ îj, „ îjivâṃs.

§ 174. Als unregelmäßig sind zu merken:

Wurzel gam „gehen", Part. jagmivâṃs oder jaganvâṃs
„ han „tödten", „ jaghnivâṃs „ jaghanvâṃs
„ dṛiś „sehen", „ dadṛiśivâṃs „ dadṛiśvâṃs.

Die Declination dieser Participien und die Bildung der Femininstämme siehe § 95 ff.

§ 175. Das Participium Perf. Pass. wird durch Anfügung von **ta** oder **na** an die Wurzel gebildet, welche ihre schwächste Form annimmt; na tritt unmittelbar an die Wurzel, ta theils mit, theils ohne den Bindevocal i.

Wurzel lag „anhängen" lagna, Wurzel kṛi „machen" kṛita, Wurzel vid „wissen" vidita.

§ 176. Folgende Regeln sind hauptsächlich bei der Bildung des Participiums Perf. Pass. zu beachten:

a) na tritt meist an Verben auf ṛî, r und d, z. B.: Wurzel tṛî „retten" tîrṇa, Wurzel pûr „füllen" pûrṇa, Wurzel sad „sitzen" sanna, Wurzel bhid „spalten" bhinna; ferner sind zu merken: Wurzel hâ „verlassen"

hîna, Wurzel śvi „schwellen“ śûna, Wurzel lû „schneiden“ lûna, Wurzel bhañj „brechen“ bhagna.

b) Einige Verben nehmen sowohl na als ta, z. B.: Wurzel trai „schützen“ trâta und trâṇa, Wurzel tvar „eilen“ tûrṇa und tvarita.

c) Die Verbalstämme der aya-Classe und die Causativstämme fügen nach Abwerfung von aya das Suffix ta stets mit dem Bindevocal i an, z. B.: Wurzel cur „stehlen“ corita, Wurzel budh Caus. bodhayati „erwecken“ bodhita.

d) Wird ta ohne den Bindevocal i an consonantisch auslautende Wurzeln gefügt, so müssen die Gesetze über den Lautwandel beachtet werden, z. B.: Wurzel tyaj „verlassen“ tyakta, Wurzel labh „nehmen“ labdha, Wurzel ish „wünschen“ ishṭa, Wurzel dah „brennen“ dagdha, Wurzel liḥ „lecken“ lîḍha, Wurzel muh „ohnmächtig werden“ mûḍha oder mugdha, Wurzel sah „ertragen“ soḍha u. s. w.

e) Auslautendes â wird in einigen Wurzeln zu î, in anderen zu i geschwächt, z. B.: gâ „singen“ gîta, pâ „trinken“ pîta, sthâ „stehen“ sthita, dhâ „setzen“ hita.

f) Ein Nasal an vorletzter Stelle fällt gewöhnlich aus. Wurzeln, die auf einen Nasal endigen, verlängern in der Regel den Wurzelvocal oder verlieren den Nasal.

Wurzel bandh „binden“ baddha, Wurzel daṃś „beißen“ dashṭa, Wurzel kram „schreiten“ krânta, Wurzel śam „ruhig werden“ śânta, Wurzel gam „gehen“ gata, Wurzel han „tödten“ hata, Wurzel man „meinen“ mata.

Den Nasal verlieren zugleich mit Verlängerung des Wurzelvocals: Wurzel khan „graben“ khâta, Wurzel jan „erzeugen“ jâta.

g) Wurzeln, welche in den schwachen Formen des Perfects (§ 191) zusammengezogen werden, erleiden dieselbe Zusammenziehung hier: Wurzel vac „sprechen“ ukta, Wurzel vah „fahren“ ûḍha, Wurzel yaj „opfern“ ishṭa, Wurzel vyadh „durchbohren“ viddha, Wurzel prach „fragen“ pṛishṭa.

h) Merke außerdem: Wurzel grah „nehmen“ gṛihîta, Wurzel dâ „geben“ datta.

§ 177. Durch Anfügung von **vant** an das Participium Perf. Pass. entsteht ein Participium Perf. mit activischer Bedeutung und Construction.

Wurzel kṛi „machen“, kṛitavant „gemacht habend“.

Die Declination dieser Participien ist dieselbe wie diejenige der Adjectiva auf vant (§ 74).

§ 178. Das Participium Perf. Med. wird durch Anfügung von **âna** an den schwachen Stamm des Perfects gebildet, z. B.: Wurzel bhid „spalten" bibhidâna, Wurzel nî „führen" ninyâna, Wurzel stu „preisen" tushṭuvâna, Wurzel dâ „geben" dadâna, Wurzel yaj „opfern" îjâna.

Wörter.

Substantiva: viśesha *m.* Unterschied, dâha *m.* das Verbrennen, ârti *f.* Schmerz, śalabha *m.* Motte, dîpa *m.* Lampe, dahana *m.* Feuer, kuṭumba *n.* Familie, Verwandtschaft, kalaha *m.* Streit, Zank, dharmâdhikârin *m.* Richter, bîjâṅkura *m.* Keim, haṃsa *m.* Gans, saṃśraya *m.* Zuflucht, kṛitya *n.* Pflicht, nîḍa *n.* Nest, Mâgha *m.* Name eines Monats, anila *m.* Wind, gagana *n.* Himmel, parjanya *m.* Regengott, prârthana *n.* Bitte, das Erbitten.

Adjectiva: paraspara gegenseitig, sûkshma fein, zart, arthavant reich, parâṅmukha widrig, ungünstig, saumya mild, lieblich, viśâla stark, groß.

Adverbia: yatas denn, pratidinam täglich, mandaṃ mandam langsam, sachte.

Verba: naś verloren gehen (naśyati), mṛi sterben (Pass. mriyate), kram + ati vorübergehen, smṛi sich erinnern, überliefern (smarati), lajj sich schämen (lajjate), krudh zürnen, Caus. erzürnen, reizen, śram müde werden (śrâmyati) + vi aufhören, nachlassen, vad + vi streiten, vac + pra verkünden, sprechen, dush schlecht sein (dushyati), Caus. schlecht machen, beschimpfen (dûshayati), cint überlegen (cintayati), push hegen, pflegen (pushyati) + pari dass., raksh + abhi beschützen, dah brennen (dahati), Caus. verbrennen (dâhayati) + pra dass., tush zufrieden sein (tushyati) + pari dass., vâ wehen (vâti) + pra dass., chad Caus. châdayati bedecken + â dass., vṛish regnen (varshati).

Uebungsbeispiele.

nashṭaṃ mṛitaṃ atikrântaṃ nânuśocanti paṇḍitâḥ
paṇḍitânâṃ ca mûrkhâṇâṃ viśesho 'yam yataḥ smṛitaḥ.

kiṃ na lajjasa evaṃ bruvâṇaḥ? — siṃhasya *) vane bhramato ravir astaṃgataḥ. — ajânan dâhârtiṃ patati śalabho dîpa-dahanam.

*) Vgl. § 231.

— apriyâṇy api kurvâṇo yaḥ priyaḥ priya eva saḥ. — muniḥ krodhyamâno 'pi priyaṃ brûyât. — brâhmaṇasya bhâryâ pratidinaṃ kuṭumbena saha kalahaṃ kurvâṇâ na kshaṇam api vyaśrâmyat. — narau vivadamânau dharmâdhikâriṇaṃ gatavantau prâvaktâṃ parasparaṃ dûshayantau. — cauraś cintitavân: aho, kenopâyenaishâṃ dhanaṃ labhe. — bîjâṅkuraḥ sûkshmo 'pi paripushṭo 'bhirakshitaś ca kâle phalâni dadâti. — haṃsâv astaṃgate ravau*) sva-nîḍa-saṃśrayam akurutâm. — mṛite patyau strî pradâhayed âtmânam. — so daridro yasya tṛishṇâ viśâlâ; manasi paritushṭe ko 'rthavân ko daridraḥ? — parâṅmukhe 'pi daive kṛityaṃ kuryâd medhâvî. — brâhmaṇo Mâghamâse saumyânile pravâti meghâcchâdite gagane mandaṃ mandaṃ varshati parjanye paśu-prârthanârthaṃ grâmântaraṃ gataḥ.

3. Gerundivum (Participium der Nothwendigkeit).

§ 179. Das Gerundivum kann auf drei Arten gebildet werden, nämlich durch Anfügung von tavya, anîya und ya.

Wurzel kṛi „machen", Gerund. kartavya, karaṇîya, kârya „was gethan werden soll oder muß, was zu thun ist."

a) **tavya** wird entweder mit oder ohne den Bindevocal an die Wurzel gefügt, deren Vocal in die 2. Stufe tritt.

Wurzel dâ „geben" dâtavya, Wurzel ji „siegen" jetavya, Wurzel bhû „sein" bhavitavya, Wurzel muc „lösen" moktavya, Wurzel cur „stehlen" coritavya.

b) Vor **anîya** tritt der Wurzelvocal ebenfalls meistens in die 2. Stufe.

Wurzel nî „führen" nayanîya, Wurzel śru „hören" śravaṇîya, Wurzel bhid „spalten" bhedanîya, Wurzel sṛij „werfen" sarjanîya.

c) Vor dem Suffix **ya** wird auslautendes â zu e, die übrigen Vocale bleiben theils unverändert, theils treten sie in die 2. oder 3. Stufe. Dabei wird das o der 2. Stufe, wenn es unmittelbar vor ya steht, zu av oder âv, z. B.:

Wurzel dâ „geben" deya,	Wurzel ji „siegen" jeya,
„ nî „führen" neya,	„ bhû „sein" bhâvya oder bhavya,
„ budh „erkennen" bodhya,	„ vac „sprechen" vâcya,
„ labh „erlangen" labhya.	

*) Vgl. § 234.

4. Absolutivum.

§ 180. Das Absolutivum oder Gerundium kann auf zwei Arten gebildet werden, entweder durch Anfügung von tvâ oder von ya.

a) **tvâ** wird an die einfache (nicht zusammengesetzte) Wurzel gefügt, wobei hinsichtlich des Einschubs von i und der Wurzelform dieselben Regeln gelten wie bei der Anfügung von ta (§ 176).

Wurzel tyaj „verlassen" tyaktvâ, Wurzel labh „nehmen" labdhvâ, Wurzel kṛi „machen" kṛitvâ, Wurzel grah „nehmen" gṛihîtvâ, Wurzel vac „sprechen" uktvâ, Wurzel han „tödten" hatvâ, Wurzel gam „gehen" gatvâ, Wurzel man „meinen" matvâ, Wurzel kram „schreiten" krântvâ, Wurzel śam „ruhig werden" śântvâ, Wurzel yaj „opfern" ishṭvâ, Wurzel dṛiś „sehen" dṛishṭvâ.

Die Verba der aya-Classe und die Causativa behalten die Silbe ay vor dem vermittelst des Bindevocals i angefügten Suffixe, z. B.: Wurzel cur „stehlen" corayitvâ.

b) **ya** wird an Wurzeln angefügt, welche mit Präpositionen zusammengesetzt sind.

Wurzel dâ + pra „darreichen" pradâya, Wurzel kskip + pra „hinwerfen" prakshipya.

Wurzeln auf kurze Vocale fügen **tya** statt ya an.

Wurzel kṛi + adhi „veranstalten" adhikṛitya, Wurzel i + adhi „studieren" adhîtya.

Ebenfalls tya können nach Abwerfung des auslautenden Nasals die Wurzeln auf am und an nehmen, welche im Participium Perf. Pass. ihren Nasal verlieren.

Wurzel gam + â „kommen" âgatya oder âgamya; jan + pra „entstehen" bildet prajanya oder prajâya, khan + ni „eingraben" nikhanya oder nikhâya, aber Wurzel man + ava „verachten" nur avamatya, han + pra „tödten" nur prahatya.

Auslautendes ṛî wird îr oder ûr.

Wurzel pṛî + â „anfüllen" âpûrya.

§ 181. Eine andere Art der Absolutivbildung, die jedoch sehr selten vorkommt, geschieht durch Anfügung des Suffixes am an die Wurzel. Der Wurzelvocal tritt, wenn er im Auslaut steht, in die 3. Stufe, wenn er

im Inlaut steht, in die 2. Stufe; inlautendes a wird verlängert, auslautendes â fügt vor am ein y ein.

Wurzel kṛi „machen" kâram, Wurzel vid „wissen" vedam, Wurzel dâ „geben" dâyam.

5. Infinitiv.

§ 182. Der Infinitiv wird durch Anfügung von **tum** an die Wurzel gebildet, deren Vocal in die 2. Stufe tritt. Das Suffix tum wird theils mit, theils ohne i an die Wurzel gefügt.

Wurzel dâ „geben" dâtum, Wurzel ji „siegen" jetum, Wurzel nî „führen" netum, Wurzel bhû „sein" bhavitum, Wurzel kṛi „machen" kartum, Wurzel jîv „leben" jîvitum, Wurzel grah „nehmen" grahîtum.

Die Verba der aya-Classe und die Causativa fügen mit Beibehaltung der Silbe ay das Suffix tam stets vermittelst des Bindevocals i an, z. B.: cur „stehlen" corayitum, budh Caus. „erwecken" bodhayitum.

Ueber die Bedeutung und den Gebrauch der Participien u. s. w. siehe § 244 ff.

Wörter.

Substantiva: yatna *m.* Mühe, Anstrengung, kara *m.* Hand, bhavitavyatâ *f.* Nothwendigkeit, mûshikâ *f.* Maus, vayasya *m.* Freund, vyatikara *m.* Unfall, udyama *m.* Anstrengung, nidhana *n.* Tod, mânava *m.* Mensch, ripu *m.* Feind, upadeśa *m.* Unterweisung, Rath, patra *n.* Brief, bhûpati *m.* Fürst, upârjanâ *f.* Erwerb, śaśaka *m.* Hase, avasthâ *f.* Zustand, rathakâra *m.* Wagner, upâdhyâya *m.* Lehrer, anujñâ *f.* Erlaubniß, grîshma *m.* Sommer, Damayantî Gattin des Nala, vâsagṛiha *n.* Schlafgemach, śayana *n.* Lager, nidrâ *f.* Schlaf, vyâja *m.* Betrug, Schein, pulaka *n.* das Sich-Sträuben der Körperhärchen, gaṇḍa *m.* Wange, sthalî *f.* Ort, Fläche, asâmarthya *n.* Unfähigkeit, Schwachheit, gahana *n.* Tiefe, Dickicht, mṛigayâ *f.* Jagd, viprayoga *m.* Trennung, sneha *m.* Liebe, pânîya *n.* Wasser, śîtatâ *f.* Kälte.

Adjectiva: apakârin schädigend, schädlich, evaṃvidha so beschaffen, durbala schwach, yâdṛiś tâdṛiś der erste beste, âpta geeignet, zuverlässig, bhakta treu, paryâkula erfüllt, śûnya leer, namra gesenkt.

Adverbia und Partikeln: sahasâ plötzlich, śanais allmählich, leise, suciram lange Zeit, viśrabdham arglos, prati nach (Acc.), khaṇḍaśas in Stücke, anyathâ anders, punar wiederum.

Verben: han tödten (hanti), bhî fürchten (bibheti), jñâ + ava verachten, diś + ud bezeichnen, hinweisen auf, tush + pari Caus. zufriedenstellen, gewinnen, lok erblicken (lokayati) + ava dass., + â dass., kship + samud aufheben, + ni hineinlegen, verwahren, utkalâpay sich verabschieden (utkalâpayati), sad + â Caus. erreichen, svap schlafen (svapiti) + pra einschlafen, sthâ + ud aufstehen, gam + upa sich begeben in, varṇ beschreiben, schildern (varṇayati) + nis betrachten, cumb küssen (cumbati) + pari dass., has lachen (hasati), yuj Pass. sich eignen für, passend sein, sah ertragen (sahate), rabh anfangen (rabhate) + â dass., kṛi + upa wohlthun.

Uebungsbeispiele.

na hi bhavati yan na bhâvyaṃ, bhavati bhâvyaṃ vinâpi yatnena
kara-tala-gatam api naśyati, yasya hi bhavitavyatâ nâsti.

mûshikâ gṛiha-jâtâpi hantavyâpakâriṇî. — vayasya, na bhetavyam. — kim evaṃvidhe vyatikare kâryam âvâbhyâm? — purusheṇodyamo na tyâjyaḥ. — yasya gṛihe mâtâ nâsti bhâryâ ca, tenâraṇyaṃ gantavyam. — avaśyaṃ nidhanaṃ sarvair gantavyam iha mânavaiḥ. — durbalo 'pi ripur nâvajñeyo kathaṃcana. — upadeśo na dâtavyo yâdṛiśe tâdṛiśe janâya.

bhadre, yâvad ahaṃ bhojanaṃ gṛihîtvâ samâgacchâmi, tâvat tvayâtra sthâtavyam. — mâm uddiśya patraṃ prekshaya! — brâhmaṇenoktaṃ: ko guṇo vidyâyâ yena deśântaraṃ gatvâ bhûpatîn paritoshyârthopârjanâ na kriyate. — śaśako mandaṃ mandaṃ gatvâ praṇamya siṃhasyâgre sthitaḥ. — kauliko râja-kanyâṃ dṛishṭvâ kâma-śarair hanyamânaḥ sahasâ bhûtale nyapatat. atha mitraṃ tad-avastham avalokya rathakâras tad-duḥkha-duḥkhita âpta-purushais taṃ samutkshipya sva-gṛiham ânâyayat. — śishyâ upâdhyâyam utkalâpayitvânujñâṃ labdhvâ pustakâni nîtvâ pracalitâḥ. — pathiko grîshmoshmaṇâ saṃtaptaḥ kaṃcin mârga-sthaṃ vṛiksham âsâdya tatraiva prasuptaḥ. — Nalo bhaktâṃ Damayantîṃ tyaktvâ śoka-paryâkulo 'bhavat.

śûnyaṃ vâsa-gṛihaṃ vilokya śayanâd utthâya kiṃcic chanair
nidrâ-vyâjam upâgatasya suciraṃ nirvarṇya patyur mukham
viśrabdhaṃ paricumbya jâta-pulakâm âlokya gaṇḍa-sthalîṃ
lajjâ-namra-mukhî priyeṇa hasatâ bâlâ ciraṃ cumbitâ.

śarîrâsâmarthyân na padam api vṛiddhaḥ simhaś calitum aśaknot. — stenâbhyâm uktam: na sarvam etad dhanaṃ grihaṃ prati netuṃ yujyate; tad bhâgam atra vana-gahane kvâpi bhûmau nikshipâva. — lubdhako mṛigayâṃ kartuṃ pratishṭhati. — deśântara-stho dayitâ-viprayogaṃ sodhuṃ na śaknomi. — śṛigâlaḥ palâyitum icchaṃs tatra sthâna eva siṃhena khaṇḍaśaḥ kṛitaḥ mṛitaś ca. — brâhmaṇo bhâryayâ saha bhoktum ârabhate. — upakartuṃ, priyaṃ vaktuṃ, snehaṃ kartuṃ saj-janânâṃ svabhâvaḥ.

svabhâvo nopadeśena śakyate kartum anyathâ,
sutaptam api pânîyaṃ punar gacchati śîtatâm.

Futursystem.

§ 183. Wir unterscheiden zwei Arten der Futurbildung:
1. das einfache Futurum.
2. das periphrastische Futurum.

1. Das einfache Futurum.

§ 184. Das einfache Futurum wird durch Anfügung von sya an die Wurzel gebildet, deren Vocal in die 2. Stufe tritt. Die Anfügung von sya geschieht entweder direct oder vermittelst des Bindevocals i. Die Personalendungen sind dieselben wie im Präsens.

§ 185. Paradigmata: dâ „geben", Futurstamm dâsya
kṛi „machen", „ karishya.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	dâsyâmi	dâsyâvas	dâsyâmas
2.	dâsyasi	dâsyathas	dâsyatha
3.	dâsyati	dâsyatas	dâsyanti

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	dâsye	dâsyâvahe	dâsyâmahe
2.	dâsyase	dâsyethe	dâsyadhve
3.	dâsyate	dâsyete	dâsyante

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	karishyâmi	karishyâvas	karishyâmas
2.	karishyasi	karishyathas	karishyatha
3.	karishyati	karishyatas	karishyanti

Medium.

1.	karishye	karishyâvahe	karishyâmahe
2.	karishyase	karishyethe	karishyadhve
3.	karishyate	karishyete	karishyante

§ 186. Bei Anfügung des Tempuscharakters sya an consonantisch auslautende Wurzeln sind die Regeln über die Lautveränderungen im Innern eines Wortes zu beachten.

Wurzel śak „können" śakshyati,
„ prach „fragen" prakshyati,
„ labh „nehmen" lapsyate,

Wurzel pac „kochen" pakshyati,
„ tyaj „verlassen" tyakshyati,
„ vas „wohnen" vatsyati.

Merke ferner:

Wurzel nî „führen" neshyati,
„ gam „gehen" gamishyati,
„ dṛish „sehen" drakshyati
„ gâ „singen" gâsyati.

Wurzel budh „wissen" bodhishyati,
„ grah „nehmen" grahîshyati,
„ ji „siegen" jeshyati,

Conditionalis.

§ 187. Aus dem Futurstamm wird ein Conditionalis gebildet durch Vorsetzung des Augments und Anfügung der Endungen des Imperfects. Wurzel dâ „geben", Futurst. dâsya, Cond. adâsyat „er würde geben"
„ bhû „sein", Futurst. bhavishya, Cond. abhavishyat „er würde sein"
„ kṛi „machen", Futurst. karishya, Cond. akarishyat „er würde machen".

2. Das periphrastische Futurum.

§ 188. Das periphrastische Futurum besteht aus einem nomen agentis auf tṛi (§ 51) und dem Hilfsverbum as „sein". In den 3. Personen der drei Zahlen wird der Nominativ des Substantivums allein ohne Hilfswort in der betreffenden Zahl gebraucht (dâtâ, datârau, dâtâras); in den übrigen Personen werden die Formen des Ind. Act. und Med. von as an den Nom. Sing. Masc. des Stammes angefügt.

Wurzel dâ „geben", nom. ag.: dâtṛi, Nom. Sing. dâtâ + asmi = dâtâsmi
„ bhû „sein", „ „ bhavitṛi, „ „ bhavitâ + asi = bhavitâsi.

Paradigma: budh „wissen", nomen agentis: bodhitṛi.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	bodhitâsmi	bodhitâsvas	bodhitâsmas
2.	bodhitâsi	bodhitâsthas	bodhitâstha
3.	bodhitâ	bodhitârau	bodhitâras

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	bodhitâhe	bodhitâsvahe	bodhitâsmahe
2.	bodhitâse	bodhitâsâthe	bodhitâdhve
3.	bodhitâ	bodhitârau	bodhitâras

Andere Beispiele für das periphrastische Futurum sind: Wurzel nî „führen" netâsmi, Wurzel dṛish „sehen" drashṭâsmi, Wurzel jîv „leben" jîvitâsmi.

Der zerbrochene Topf.

kasmiṃścid adhishṭhâne kaścid Svabhâvakṛipaṇo nâma brâhmaṇaḥ prativasati sma. tena bhikshârjitaiḥ saktubhir bhuktorvaritair ghaṭaḥ paripûritaḥ. taṃ ca ghaṭaṃ nâgadante 'valambya tasyâdhastât khaṭvâṃ nidhâya satatam ekadṛishṭyâ tam avalokayati. atha kadâcid râtrau vyacintayat: śaktubhiḥ paripûrṇo 'yaṃ ghaṭo vartate. yadi durbhiksham bhavishyati, tad anena rûpakâṇâṃ śatam utpatsyate. tatas tenâjâdvayaṃ grahîshye. tataḥ shaṇmâsikaprasavavaśâd ajâyûthaṃ bhavishyati. tato 'jâbhiḥ prabhûtâ gâ grahîshyâmi, gobhir mahishîr, mahishîbhir vaḍavâḥ. vaḍavâprasavataḥ prabhûtâ aśvâ bhavishyanti. teshâṃ vikrayât prabhûtaṃ suvarṇaṃ bhavishyati. suvarṇena catuḥśâlaṃ gṛihaṃ sampatsyate.

tataś ca kaścid brâhmaṇo mama gṛiham âgatya prâptavarâṃ rûpâḍhyâṃ kanyâṃ dâsyati. tatsakâśât putro me bhavishyati. tasyâham Somaśarmeti nâma karishyâmi. tat tasmiñ jânucalanayogye saṃjâte 'haṃ pustakaṃ gṛihîtvâśvaśâlâyâḥ pṛishṭadeśa upavishṭas tad avadhârayishyâmi. atrântare Somaśarmâ mâṃ dṛishṭvâ jananyutsaṅgâj jânupracalanaparo 'śvakhurâsannavartî matsamîpaṃ gamishyati. tato

'haṃ brâhmaṇîṃ kopâvishṭo 'bhidhâsyâmi: „gṛihâṇa tâvad bâlakam!" sâpi gṛihakarmavyagratayâ madvacanaṃ na śroshyati. tato 'haṃ samutthâya tâṃ pâdaprahâreṇa tâḍayishyâmi. evaṃ tena dhyânasthitena tathaiva pâdaprahâro datto yathâ sa ghaṭo bhagnaḥ. saktubhiḥ pâṇḍuratâṃ gataḥ.

Perfectsystem.

§ 189. Wir unterscheiden zwei Arten der Perfectbildung, das reduplicirte Perfect und das periphrastische Perfect.

1. Das reduplicirte Perfect.

§ 190. Der reduplicirte Perfectstamm wird durch Reduplication gebildet, und zwar von den consonantisch anlautenden Wurzeln nach den in § 145 gegebenen Regeln. Doch ist zu beachten, daß ṛi durch a, nicht durch i vertreten wird, z. B.: Wurzel kṛi „machen", Perfectstamm cakṛi.

Hinsichtlich der vocalisch anlautenden Wurzeln ist folgendes bei der Reduplication zu bemerken:

a) Anlautendes a vor einfachem Consonanten wird zu â verdoppelt, z. B.: Wurzel ad „essen", Perfectst. âd; Wurzeln, deren anlautendes a durch Position lang ist, und die mit ṛi anlautenden Wurzeln haben ân als Reduplication, z. B.: arc „ehren" ânarca. Das anlautende â von âp „erreichen" bleibt unverändert: Perfectst. âp.

b) Anlautende i und u werden zu î und û verdoppelt. In den starken Formen (§ 191) treten iy und uv vor den zu e und o (2. Stufe) verstärkten Wurzelvocal, z. B.:

Wurzel ish „antreiben", schwacher Perfectst. îsh, starker Perfectst. iyesh.

§ 191. Starke Formen sind im Perfect die drei Personen des Singulars im Activ, alle übrigen sind schwach. Die starken Formen unterscheiden sich von den schwachen dadurch, daß der Wurzelvocal in die 2. oder 3. Stufe tritt:

a) Auslautende Vocale treten in der 1. Person Sing. Act. in die 2. oder 3. Stufe, in der 2. Person in die 2. Stufe, in der 3. Person in die 3. Stufe, z. B.: Wurzel nî führen, 1. Sing. Act. ninaya oder ninâya, 2. ninetha, 3. ninâya; Wurzel kṛi machen, 1. cakara oder cakâra, 2. cakartha, 3. cakâra.

b) Mittleres a wird in der 3. Person zu â gedehnt, in der 1. Person kann es gedehnt werden oder kurz bleiben, z. B.: Wurzel tan „spannen", 1. tatana oder tatâna, 2. tatantha, 3. tatâna.

c) Die übrigen kurzen Vocale treten in allen drei Personen in die 2. Stufe, z. B. budh „erkennen", 1. bubodha, 2. bubodhitha, 3. bubodha.

§ 192. Die Endungen des Perfects, welche theils direct, theils vermittelst des Bindevocals i an die Wurzel treten, sind:

Activ: a, tha, a; va, athus, atus; ma, a, us;
Medium: e, se, te; vahe, âthe, âte; mahe, dhve, re.

Die Endung der 3. Person Plur. Med. re wird stets vermittelst des Bindevocals angefügt. Auch die übrigen consonantisch anlautenden Endungen, außer tha, nehmen meistens i an; tha wird von einigen Verben mit, von anderen ohne Bindevocal angefügt, noch andere können i beliebig annehmen. Acht Verben, von denen kṛi „machen", śru „hören", vṛi „wählen", stu „preisen" die gebräuchlichsten sind, haben nie den Bindevocal.

§ 193. Paradigma: Wurzel kṛi „machen", starker Stamm cakar, schwacher Stamm cakṛi.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	cakâra oder cakara	cakṛiva	cakṛima
2	cakartha	cakrathus	cakra
3.	cakâra	cakratus	cakrus

Medium.

1.	cakre	cakṛivahe	cakṛimahe
2.	cakṛishe	cakrâthe	cakṛidhve
3.	cakre	cakrâte	cakṛire

§ 194. Wurzeln mit a zwischen einfachen Consonanten, von denen der anlautende durch sich selbst redupliciert würde, ziehen Wurzel und Reduplication in den schwachen Formen zu einer Silbe zusammen, die e als Vocal hat. Dieselben Wurzeln haben außerdem in der 2. Person Sing. schwache Form, wenn die Endung tha vermittelst i angefügt ist.

Paradigma: Wurzel pac „kochen", starker Stamm papac, schwacher Stamm pec.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	papâca oder papaca	peciva	pecima
2.	pecitha oder papaktha	pecathus	peca
3.	papâca	pecatus	pecus

Medium.

1.	pece	pecivahe	pecimahe
2.	pecishe	pecâthe	pecidhve
3.	pece	pecâte	pecire

§ 195. Wurzeln auf â haben in der 1. und 3. Person Sing. Act. als Endung au, in allen schwachen Formen und in der 2. Person Sing. Act., wenn dieselbe mit i angefügt ist, verlieren sie das â.

Paradigma: Wurzel dâ geben, starker Stamm dadâ, schwacher Stamm dad.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	dadau	dadiva	dadima
2.	dadâtha oder daditha	dadathus	dada
3.	dadau	dadatus	dadus

Medium.

1.	dade	dadivahe	dadimahe
2.	dadishe	dadâthe	dadidhve
3.	dade	dadâte	dadire

§ 196. Einige mit va beginnende Wurzeln verdoppeln in den starken Formen mit u und ziehen in den schwachen Formen das va der Wurzel und die Reduplication zu û zusammen.

Paradigma: vac sprechen, starker Stamm uvac, schwacher Stamm ûc.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	uvâca oder uvaca	ûciva	ûcima
2.	uvacitha oder uvaktha	ûcathus	ûca
3.	uvâca	ûcatus	ûcus

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	ûce	ûcivahe	ûcimahe
2.	ûcishe	ûcâthe	ûcidhve
3.	ûce	ûcâte	ûcire

Ebenso: Wurzel vad „reden", starker Stamm uvad, schwacher Stamm ûd, Wurzel vas „wohnen" uvas, ûsh.

Analog bildet yaj „opfern" iyaj und îj.

§ 197. Ein wurzelhaftes a in der Mitte von zwei Consonanten fällt bei einigen Wurzeln in den schwachen Formen aus.

Wurzel gam „gehen", starker Stamm jagam, schwacher Stamm jagm, 1. Dual jagmiva.

Ebenso bilden: Wurzel khan „graben" jakhniva, Wurzel jan „erzeugen" jajñiva, Wurzel han „tödten" jaghniva.

§ 198. Von der defectiven Wurzel ah „sprechen" kommen nur folgende Formen vor: Sing. 2. âttha, 3. âha, Dual 2. âhathus, 3. âhatus, Plur. 3. âhus.

2. Das periphrastische Perfect.

§ 199. Das periphrastische Perfect wird mit Hilfe der Perfectformen von kṛi, bhû und as gebildet, die hinter die durch âm erweiterte Wurzel treten. Es wird hauptsächlich gebraucht als Perfect der abgeleiteten Conjugationen (§ 158 ff.). Wurzeln, die mit einem von Natur oder durch Position langen Vocal beginnen (außer den in § 190 a aufgeführten), bilden nur dieses Perfect, nicht das reduplicirende; z. B.: bodhay (Caus. zu budh „lehren") bodhayâm + âsa = bodhayâmâsa.

Wurzel âs „sitzen" âsâm + cakṛe = âsâṃcakṛe.

Wurzel und „anfeuchten" undâm + babhûva = undâṃbabhûva.

Der Brahmane und die drei Spitzbuben.

kasmiṃścid adhishṭhâne Mitraśarmâ nâma brâhmaṇaḥ prativasati sma. sa kadâcin Mâghamâse paśuprârthanâya grâmântaraṃ gataḥ. tatra tena kaścid yajamâno yâcitaḥ: „bho, yajamâna, âgâminyâm amâvâsyâyâṃ yakshyâmi yajñam. tad dehi me paśum ekam." atha

tenâtîvapîvaratanuḥ paśuḥ pradattaḥ. so 'pi taṃ skandhe kṛitvâ satvaraṃ purâbhimukhaṃ pratasthe.

atha tasya gacchato mârge trayo dhûrtâḥ kshutkshâmakaṇṭhâḥ saṃmukhâ babhûvuḥ. tais tâdṛiśaṃ pîvaratanuṃ paśuṃ skandhe kṛitam âlokya mitho 'bhihitam: „bho, asya paśor bhakshaṇâd adyatanîyo himapâto vyarthatâṃ nîyate. tad enaṃ vañcayitvâsya sakâśâd gṛihyate." atha teshâm ekatamo veshaparivartanaṃ vidhâya saṃmukho bhûtvâparamârgeṇa tam âhitâgnim ûce: „bho, bho, bâlâgnihotrin, kim evaṃ janaviruddhaṃ hâsyakâryam anushṭhîyate, yad esha sârameyo 'pavitraḥ skandhâdhirûḍho nîyate?" tatas tena brâhmaṇena kopâvishṭenâbhihitam: „aho, kim andho bhavân yat paśuṃ sârameyaṃ pratipâdayasi?" sa âha: „brahman, na kopaḥ kâryaḥ, yathecchaṃ gamyatâm."

atha yâvat kiṃcid vanântaraṃ gacchati, tâvad dvitîyo dhûrtaḥ saṃmukham abhyupetya tam uvâca: „bho brahman, kashṭaṃ, kashṭaṃ! yady api vallabho 'yam mṛitavatsas, tathâpi skandha âropayitum aśakyaḥ." athâsau sakopam âha: „bhoḥ, kim andho bhavân yat paśuṃ mṛitavatsaṃ vadasi?" so 'bravît: „bhagavan, mâ kopaṃ kuru! ajñânân mayâbhihitam. tat tvam âtmana ucitena samâcareti."

atha yâvat stokaṃ vanântaraṃ gacchati, tâvat tṛitîyo dhûrtaḥ saṃmukham upetya tam uvâca: „bho! ayuktam etad, yad râsabhaṃ shandhârudhaṃ nayasi. tat tyajainaṃ yâvat ko 'pi na paśyati." athâsau taṃ paśuṃ râkshasaṃ manyamâno bhayâd bhûmau prakshipya svagṛiham uddiśya palâyituṃ prârabdhaḥ. tatas te 'pi trayo militvâ paśum âdâya yathecchaṃ bhakshitum ârabdhâḥ.

Aoristsystem.

§ 200. Der Aorist wird durch Vorsetzung des Augments und Anfügung der Endungen des Imperfects gebildet. Wir unterscheiden drei Arten von Aoristen, den einfachen Aorist, den reduplicirten Aorist, den Sibilant-Aorist.

1. Einfacher Aorist.

a) Wurzel-Aorist.

§ 201. Der Wurzel-Aorist wird von einigen Wurzeln auf â und von bhû gebildet und ist nur im Activ gestattet. Die 3. Person Plur. der Wurzeln auf â endigt auf us.

Wurzel dâ geben, 1. Sing. adâm, 3. Plur. adus.

Die Wurzel bhû „sein" schiebt vor den Endungen am und an ein v ein.

	Singular	Dual	Plural
1.	abhûvam	abhûva	abhûma
2.	abhûs	abhûtam	abhûta
3.	abhût	abhûtâm	abhûvan

b) a-Aorist.

§ 202. Der a-Aorist wird genau so gebildet wie das Imperfect der á-Classe (§ 63). Der Wurzelvocal bleibt in der 1. Stufe.

Wurzel sic „träufeln", 3. Sing. Act. asicat
„ lip „bestreichen", „ alipat.

Unregelmäßig sind:

Wurzel dṛiś „sehen", 3. Sing. Act. adarśat
„ as „werfen", „ âsthat
„ hve „rufen", „ ahvat.

2. Reduplicirter Aorist.

§ 203. Der reduplicirte Aorist wird durch Verdoppelung gebildet, und zwar werden die Consonanten nach denselben Regeln verdoppelt wie beim Präsens (§ 145), hinsichtlich der Verdoppelung der Vocale gilt jedoch das Gesetz, daß der Vocal der Wurzelsilbe eine andere Quantität haben muß als derjenige der Reduplicationssilbe. In der Regel enthält die Reduplicationssilbe den langen, die Wurzelsilbe den kurzen Vocal.

Wurzel paṭh „lesen", 3. Sing. Act. apîpaṭhat
„ bhâsh „sprechen", „ abîbhashat.

Beginnt die Wurzel mit einer Doppelconsonanz, so bleibt der Vocal der Reduplicationssilbe kurz.

Wurzel kram „schreiten" acikramat.

Unregelmäßig:

Wurzel vac „sprechen" avocat, Wurzel pat „fallen" apaptat.

3. Sibilant-Aorist.

a) s-Aorist.

§ 204. Der s-Aorist wird gebildet, indem man s an die Wurzel fügt, deren Vocal im Activ gewöhnlich in die 3., im Medium bei vocalisch

auslautenden in die 2. Stufe tritt, bei consonantisch auslautenden unverändert bleibt. Die Endungen sind die des Imperfects; die 3. Plur. endigt im Activ auf us und im Medium auf ata. Vor dem s und t der 2. und 3. Sing. Act. wird ein î eingeschoben.

Wurzel nî „führen" anaisham, anaishîs, anaishît u. s. w., 3. Plur. anaishus; Med. aneshi. Wurzel kship „werfen" akshaipsam, Med. akshipsi.

b) ish-Aorist.

§ 205. An die Wurzel, deren Vocal in die 2. Stufe oder (bei auslautendem Vocal im Activ) in die 3. Stufe tritt, wird ish angefügt. Die Endungen sind dieselben wie beim s-Aorist, die 2. und 3. Sing. endigen ebenfalls auf îs und ît.

Wurzel budh „erwachen" abodhisham, abodhîs, abodhît; abodhishus; Med. abodhishi.

c) sish-Aorist.

§ 206. Der sish-Aorist wird in analoger Weise gebildet wie der ish-Aorist, und zwar größtentheils nur von Wurzeln auf â, außerdem von nam, yam und ram, und ist nur im Activ gestattet.

Wurzel yâ „gehen" ayâsisham, ayâsîs, ayâsît; ayâsishus
„ nam „beugen" anaṃsisham, anaṃsîs, anaṃsît; anaṃsishus.

d) sa-Aorist.

§ 207. Der sa-Aorist wird von Wurzeln gebildet, die auf ś, sh oder h endigen, welche Laute mit s zu ksh verschmolzen werden. Die Endungen sind diejenigen des Imperfects der ersten Hauptconjugation, doch endigt die 1. Sing. Med. auf i statt e, die 2. und 3. Dual auf âthâm und âtâm.

Wurzel diś „zeigen", 1. Sing. Act. adiksham, 3. Plur. adikshan, 1. Sing. Med. adikshi.

Passive 3. Person Singular des Aorists.

§ 208. Während die übrigen Personen des medialen Aorists der Regel gemäß (§ 53) auch als Passivum gelten, hat die 3. Pers. Sing. Pass. eine besondere Form. Dieselbe wird durch Anfügung von i an die Wurzel gebildet, welche das Augment annimmt und deren Vocal gewöhnlich in die 2. Stufe tritt. Auslautender Vocal und mittleres a vor einfachem Con-

sonanten treten in die 3. Stufe; nach auslautendem â wird vor der Endung i ein y eingefügt.

Wurzel nî „führen" anâyi, Wurzel kṛi „machen" akâri,
„ pac „kochen" apâci, „ dâ „geben" adâyi.

Die von Mäusen gefressene Wage.

asti kasmiṃścid adhishṭhâne Jîrṇadhano nâma vaṇikputraḥ. sa ca dravyakshayâd deśântaragamanasya niścayaṃ cakṛivân. tasya ca gṛihe pûrvapurushopârjitatulâsit. tâṃ ca kasyacid vaṇijo gṛihe nikshepabhûtâṃ kṛitvâ deśântaraṃ prasthitaḥ. tataḥ suciraṃ kâlaṃ deśântaraṃ bhrântvâ punas tad eva svapuram âgatya taṃ śreshṭhinam abravît: „bhoḥ śreshṭhin! dîyatâṃ me sâ nikshepatulâ!" sa âha: „bho, nâsti sâ tvadîyâ tulâ, mûshikair bhakshitâ." Jîrṇadhana âha: „bhoḥ śreshṭhin! nâsti doshas te, yadi mûshikair bhakshiteti. îdṛig eva saṃsâraḥ, na kiṃcid atra śâśvatam asti. param ahaṃ nadyâṃ snânârthaṃ gamishyâmi. tat tvam âtmîyaṃ śiśum etaṃ mayâ saha snânopakaraṇahastaṃ preshayeti." so 'pi cauryabhayât tasya śaṅkitaḥ svaputram avocat: „vatsa! pitṛivyo 'yaṃ tava snânârthaṃ nadyâṃ yâsyati, tad gamyatâm anena sârdhaṃ snânopakaraṇam âdâyeti." athâsau vaṇikśiśuḥ prahṛishṭamanâs tenâbhyâgatena saha prasthitaḥ. tathânushṭhite vaṇik snâtvâ taṃ śiśuṃ nadîguhâyâṃ prakshipya taddvâraṃ bṛihacchilayâcchâdya satvaraṃ gṛiham âgataḥ. pṛishṭaś ca tena śreshṭhinâ: „bho, abhyâgata! tat kathyatâṃ, kutra me śiśur yas tvayâ saha nadîṃ gata iti." sa âha: „nadîtaṭât sa śyenena hṛita iti." śreshṭhy âha: „mithyâvâdin! kiṃ kvacic chyeno bâlaṃ hartuṃ śaknoti? tat samarpaya me sutam, anyathâ râjakule nivedayishyâmîti." sa âha: „bhoḥ satyavâdin, yathâ śyeno bâlaṃ na nayati, tathâ mûshikâ api lohabhâraghaṭitâṃ tulâṃ na bhakshayanti. tad arpaya me tulâṃ, yadi dârakeṇa prayojanam." evaṃ vivadamânau dvâv api râjakulaṃ gatau. tatra śreshṭhî provâca: „bho, mama śiśur anena caureṇâpahṛitaḥ." atha dharmâdhikâriṇas tam ûcuḥ: „bhoḥ, samarpyatâṃ śreshṭhisutaḥ!" sa âha: „kiṃ karomi, paśyato me nadîtaṭâc chyenenâpahṛitaḥ." tac chrutvâ te procuḥ: „bho, na satyam abhihitaṃ bhavatâ! kiṃ śyenaḥ śiśuṃ hartuṃ samartho bhavati?" sa âha: bho, bhoḥ, śruyatâṃ madvacaḥ:

tulâṃ lohasahasrasya yatra khâdanti mûshikâḥ,
râjaṃs, tatra harec chyeno bâlakaṃ, nâtra saṃśayaḥ."

te procuḥ: „katham etat?“ tataḥ śreshṭhî sabhyânâm âditaḥ sarvaṃ vṛittântaṃ nivedayâmâsa. tat tair vihasya dvâv api tau parasparaṃ saṃbodhya tulâśiśupradânena saṃtoshitau.

Präpositionen und Präfixe in der Zusammensetzung mit Verben.

§ 209. Durch Zusammensetzung mit den folgenden, alphabetisch geordneten Verbalpräfixen erhalten die Verben eine bestimmte Modification ihrer Bedeutung:

ati „vorüber, über — hinaus“, kram „schreiten“ + ati „vorbeigehen, überschreiten“
adhi „obenauf, über“, kṛi „machen“ + adhi „über etwas setzen, an die Spitze stellen“
anu „entlang, nach“, gam „gehen“ + anu „entlang gehen, nachgehen“
apa „weg, fort“, nî führen + apa „wegführen“
abhi „nach — hin, gegen“, i + abhi „herangehen, sich nähern“
ava „weg, ab, herab“, tṛi + ava „herabsteigen“
â „herzu, bei“, gam + â „kommen“
ud „auf, herauf, hervor“, gâh „tauchen“ + ud „auftauchen“
upa „herzu, hinzu“, nam „neigen“ + upa „sich zuneigen“
ni „nieder, hinein“, pat „fallen“ + ni „niederfallen“
nis „hinaus, weg — von“, dhâv „laufen“ + nis „hinauslaufen“
pari „herum, umher“, sthâ „stehen“ + pari „umherstehen“
pra „vor, vorwärts“, car „sich bewegen“ + pra „vorgehen“
prati „gegen, entgegen“, bhâsh „sprechen“ + prati „antworten“
vi „weg, auseinander, zer-“, yuj „verbinden“ + vi „trennen“
sam „zusammen, mit“, dhâ „stellen“ + sam „zusammenstellen, verbinden“.

Die vier Brahmanen und der todte Löwe.

kasmiṃścid adhishṭhâne catvâro brâhmaṇaputrâḥ paraṃ mitrabhâvam upagatâ vasanti sma. teshâṃ trayaḥ śâstrapâraṃ gatâḥ, paraṃ tu buddhirahitâḥ, ekas tu buddhimân kevalaṃ, śâstraparâṅmukhaḥ. atha taiḥ kadâcin mitrair mantritam: „ko guṇo vidyâyâ yena deśântaraṃ gatvâ bhûpatîn paritoshyârthopârjanâ na kriyate? tat pûrvadeśaṃ gacchâmaḥ.“ tathânushṭhite kaṃcin mârgaṃ gatvâ teshâṃ jyeshṭhataraḥ prâha: „aho asmâkam ekaś caturtho mûḍhaḥ kevalaṃ buddhimân. na ca râjapratigraho buddhyâ labhyate vidyâṃ vinâ. tan nâsmai

svopârjitaṃ dâsyâmi. tad gacchatu griham.“ tato dvitîyenâbhihitam: „bhoḥ subuddhe, gaccha tvaṃ svagṛihe, yatas te vidyâ nâsti.“ tatas tṛitîyenâbhihitam: „aho, na yujyata evaṃ kartuṃ, yato vayaṃ bâlyât prabhṛity ekatra krîḍitâḥ. tad âgacchatu mahânubhâvo 'smadupârjitavittasya saṃvibhâgî bhavishyatîti. uktaṃ ca:

kiṃ tayâ kriyate lakshmyâ yâ vadhûr iva kevalâ
yâ na veśyeva sâmânyâ pathikair upabhujyate.

tathâ ca:

ayaṃ nijaḥ paro veti gaṇanâ laghucetasâm,
udâracaritânâṃ ca vasudhaiva kuṭumbakam.

tad âgacchatv esho 'pîti.“ tathânushṭhite tair mârgâśritair aṭavyâṃ mṛitasiṃhasyâsthîni dṛishṭâni. tataś caikenâbhihitam: „yad aho vidyâpratyayaḥ kriyate. kiṃcid etat sattvaṃ mṛitaṃ tishṭhati. tad vidyâprabhâveṇa jîvasahitaṃ kurmaḥ. aham asthisaṃcayaṃ karomi.“ tataś caikenautsukyâd asthisaṃcayaḥ kṛitaḥ. dvitîyena carmamâṃsarudhiraṃ saṃyojitam. tṛitîyo 'pi yâvaj jîvaṃ saṃcârayati, tâvat subuddhinâ nishiddhaḥ: „bhos tishṭhatu bhavân! esha siṃho nishpâdyate; yady enaṃ sajîvaṃ karishyasi, tataḥ sarvân api vyâpâdayishyati.“ iti tenâbhihitaḥ sa âha: „dhiṅ mûrkha! nâhaṃ vidyâyâ viphalatâṃ karomi.“ tatas tenâbhihitam: „tarhi, pratîkshasva kshaṇaṃ, yâvad ahaṃ vṛiksham ârohâmi!“ tathânushṭhite yâvat sajîvaḥ kṛitas, tâvat te trayo 'pi siṃhenotthâya vyâpâditâḥ. sa ca punar vṛikshâd avatîrya gṛihe gataḥ.

Syntaktisches.

Gebrauch der Casus.

Nominativ.

§ 210. Der Nominativ ist der Casus des Subjects, z. B.: rishir yajate, „der Priester opfert". Ebenfalls im Nominativ stehen die Wörter, welche sich als Attribut, Apposition oder Prädicat auf das Subject beziehen. Ist das Prädicat ein Nomen, so wird die Copula in der Regel fortgelassen, z. B.: sa pitâ, yaḥ poshakaḥ „das [ist] ein Vater, welcher ein Ernährer [ist]".

Accusativ.

§ 211. Der Accusativ ist der Casus des näheren Objects beim transitiven Verbum und derjenigen Wörter, welche das Object als Apposition oder Prädicat näher bestimmen. Außerdem bezeichnet der Accusativ das Ziel der Bewegung und die Ausdehnung (nach Raum und Zeit), z. B.: siṃho gajaṃ hanti „der Löwe tödtet den Elephanten", vanaṃ gacchâmaḥ „wir gehen in den Wald", trîn mâsân Kâśyâṃ vasati „er weilt drei Monate in Benares".

Der Accusativ wird ebenfalls zur Bezeichnung des Zieles in übertragener Bedeutung gebraucht; bemerkenswerth ist der Accusativ von Abstracten auf tâ und tva abhängig von Verben der Bewegung im Sinne von: „in einen Zustand hineingehen, zu etwas werden", z. B.: brâhmaṇo pâṇḍuratâṃ gataḥ „der Brahmane begab sich in den Zustand des Weißseins, er wurde weiß".

§ 212. Ein doppelter Accusativ steht nach den Verben des Sprechens (brû, vac), des Fragens (prach, bhiksh, yâc), des Lehrens (śâs + anu) und einigen anderen, z. B.: pathiko narân mârgam apṛicchat „der Wanderer frug die Männer nach dem Wege".

Bei der passivischen Construction tritt die gefragte (angeredete u. s. w.) Person in den Nominativ, die Sache, nach der gefragt (von der gesprochen

u. s. w.) wird, bleibt im Accusativ, z. B.: naraḥ pathikena mârgaṃ prishṭhâḥ.

§ 213. Ein Accusativ mit dem Particip (entsprechend dem lateinischen Accusativus cum Infinitivo, der im Sanskrit nicht existirt) ist abhängig von Verben der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung, wie „sehen, hören, wissen, denken", z. B.: hayaṃ carantaṃ dadṛiśuḥ „sie sahen das Pferd herumlaufen".

Statt des Accusativs mit dem Particip steht nach diesen Verben sehr häufig auch ein doppelter Accusativ, z. B.: Nalaṃ mâṃ viddhi „wisse, daß ich Nala bin".

§ 214. Der Accusativ steht in Verbindung besonders mit folgenden Präpositionen und Adverbien: antarâ und antareṇa „zwischen, außer", vinâ „ohne", anu „längs, nach", prati „gegen, in Beziehung auf", dhik „weh über!"

Instrumentalis.

§ 215. Der Instrumentalis drückt die Begleitung und das Mittel und Werkzeug aus. Die handelnde Person beim Passiv steht im Instrumental, z. B.: kva putreṇa yâsyasi? „wohin willst du mit deinem Sohne gehen?" hastena pâshâṇaṃ kshipâmi „mit der Hand werfe ich den Stein", râjñâ nagaraṃ jitam „von dem Könige wurde die Stadt erobert".

§ 216. Häufig ist die Bedeutung des Mittels und Werkzeugs in die der Ursache und des Grundes übergegangen, z. B.: lajjayâ na kiṃcid abhâshata „aus Scham sagte sie nichts".

Ebenfalls ursprünglich als Mittel oder Werkzeug gedacht ist der Instrumentalis in Abhängigkeit von Ausdrücken wie kiṃ prayojanam, ko'rthaḥ oder blos kim, z. B.: kiṃ mama tena bhâvyapradeśena? „was soll ich mit der schönen Gegend, was nützt mir die schöne Gegend?"

§ 217. Ferner steht der Instrumental zur Bezeichnung

a) der Gleichheit und Aehnlichkeit.

b) des Werthes, z. B.: pustakaṃ daśabhî rûpakaiḥ krîṇâti „er kauft ein Buch für 10 Rupien";

c) des Raumes, innerhalb dessen, und der Zeit, innerhalb der etwas geschieht, z. B.: dvâdaśair varshair vyâkaraṇaṃ śrûyate „in zwölf Jahren kann man die Grammatik erlernen".

§ 218. Der Instrumentalis steht in Verbindung mit den Präpositionen und Adverbien, die die Bedeutung „mit" haben, wie saha, sârdham

u. a.; ferner in Verbindung mit Wörtern, welche mit sa, sam und saha zusammengesetzt sind, wie sahita „versehen mit" u. a.

Dativ.

§ 219. Der Dativ ist der Casus des entfernteren Objects, z. B.: mitrâya dehi dhanam „gib dem Freunde Geld". Auch bezeichnet der Dativ die Richtung, wird jedoch in dieser Bedeutung weniger häufig gebraucht wie der Accusativ und Locativ, z. B.: grâmâya pratishṭhati „er bricht nach dem Dorfe auf".

§ 220. Die Verben, von denen der Dativ abhängig sein kann, bedeuten hauptsächlich:

a) geben, zutheilen, gewähren;
b) mittheilen, verkündigen, versprechen;
c) Rücksicht nehmen auf, Zuneigung fühlen zu, zürnen.

§ 221. Wie in anderen Sprachen, bezeichnet der Dativ die Person, „für die, zu deren Besten" etwas geschieht (Dativus commodi).

Mit diesem Gebrauch der Bedeutung nach verwandt ist der Dativ des Zwecks und der Absicht. Derselbe wird sehr oft prädicativ mit Fortlassung der Copula in dem Sinne von „führen zu, bestimmt sein für, gereichen zu" gebraucht, z. B.: paropakâraḥ puṇyâya, pâpâya parapîḍanam „dem Nächsten Wohlthaten erweisen gereicht zum Segen, dem Nächsten schaden zum Unsegen".

Ablativ.

§ 222. Der Ablativ dient zur Bezeichnung des Ausgangspunktes. Daraus erklärt sich sein Gebrauch bei den Verben des Fürchtens, Schützens, Abwehrens, des Entstehens und Hervorgehens. Im Deutschen gebrauchen wir in der Regel die Präpositionen „von" und „aus", z. B.:

Kâsyâ âgacchati „er kommt von Benares";
etasmât kâryâd virama „steh ab von diesem Vorhaben";
lobhât krodhaḥ prabhavati „aus Gier entsteht Zorn".

§ 223. Ein Ablativ der Ursache und des Grundes wird besonders häufig von Abstracten auf tva gebildet; wir geben denselben durch einen Satz mit „weil" wieder, z. B.: parvato vahnimân dhûmavattvât „der Berg hat Feuer, weil er Rauch hat"; sarvam nityam prameyatvât „alles ist ewig, weil es sich vorstellen läßt" (wörtlich: „wegen des Vorstellbar-

Seins"). (Feminina treten in den Instr., nicht in den Abl., oder nehmen das Suffix tas.)

§ 224. Bei Comparativen und comparativischen Ausdrücken steht der Gegenstand, mit dem etwas verglichen wird, im Ablativ, z. B.: aśvamedhasahasrebhyaḥ satyaṃ śreyaḥ „Wahrheit ist besser als tausend Pferdeopfer".

§ 225. Die folgenden Präpositionen und Adverbien haben den Ablativ bei sich:

â „bis — zu, von — her", prabhṛiti „seit", bahis „außerhalb", ûrdhvam „über — hinaus, nach", anantaram „nach".

â Kailâsâd bisakisalayacchedapâtheyavantaḥ saṃpatsyante nabhasi bhavato râjahaṃsâḥ sahâyâḥ „bis zum Kailâsa-Berge werden dich [o Wolke] die Schwäne, die als Wegzehrung nur ein Stück einer Lotusfaser haben, in deinem Gewölk begleiten".

Genitiv.

§ 226. Der Genitiv dient zur näheren Bestimmung eines Nomens und läßt sich, wie in anderen Sprachen, in den subjectiven, objectiven, possessiven und partitiven Genitiv eintheilen. Beispiele: śûrasyotsâhaḥ „der Muth des Helden", putrasya śokât „aus Kummer über den Sohn", râjñaḥ prâsâdaḥ „der Palast des Königs", ko naḥ „wer von uns".

§ 227. Besonders häufig wird der Genitiv des Personalpronomens als possessiver Genitiv an Stelle des Possessivpronomens gebraucht, z. B.: mama suhṛid „mein Freund", tava vacanam „deine Rede", tasya bhâryâ „seine Gattin". Ferner wird der possessive Genitiv sehr häufig prädicativ gebraucht unter Fortlassung der Copula, z. B.: yasyârthas, tasya mitrâṇi „wer Geld hat, der hat Freunde".

§ 228. Viele Adjective haben als Ergänzung ihres Begriffes den Genitiv bei sich. Hieher gehören Adjective, welche bedeuten: „fähig, kundig, würdig, voll" u. a. Merkwürdiger erscheint uns der ursprünglich possessive Genitiv bei Adjectiven von der Bedeutung „lieb, ähnlich", z. B.: mama priyaḥ „mir lieb", tasya sadṛiśaḥ „ihm ähnlich". (Vgl. § 217 a.)

§ 229. Von Verben, die den Genitiv bei sich haben, sind besonders zu merken:

a) die Verben, die bedeuten: „geben, mittheilen", z. B.: śokasya kâraṇaṃ me nivedaya „theile mir den Grund deines Kummers mit". Der Genitiv ist hier häufiger als der Dativ. (Vgl. § 220.)

b) die Verben des Theilnehmens, Sich Erfreuens an.

c) Die Verben: „sich erinnern, nachahmen, sich sehnen nach". Neben dem Genitiv sind nach diesen Verben auch andere Casus gebräuchlich.

§ 230. Die hauptsächlichsten Präpositionen und Adverbien, die den Genitiv bei sich haben, sind: upari „über", adhas „unter", antar „zwischen"; ferner steht der Genitiv bei den als Präpositionen gebrauchten Substantiven: agre „vor", arthe, krite „wegen".

§ 231. Der Genitivus absolutus, d. h. der Genitiv eines Nomens verbunden mit dem Genitiv eines Participiums, drückt einen die Handlung des Satzes begleitenden Umstand aus. Im Deutschen geben wir diesen Genitiv durch Nebensätze mit „obgleich" oder „während, indem" wieder. In den meisten Fällen steht das Nomen des Genitivus absolutus zugleich in einer inneren Beziehung zu dem Verbum, welches die Haupthandlung des Satzes ausdrückt, z. B. in dem Satze: paśyato me śiśur apahṛitaḥ „während ich zusah, wurde mein Knabe geraubt" ist der Genitiv me zugleich als entfernteres Object abhängig von apahṛitaḥ „mir, dem Zuschauenden, wurde der Knabe geraubt".

Locativ.

§ 232. Der Locativ dient zur Bezeichnung des Ortes (auf die Frage: wo?) und der Zeit (auf die Frage: wann?), daneben wird er aber auch, wie der Accusativ und Dativ, zur Bezeichnung des Zieles (auf die Frage: wohin?) verwendet.

Im Deutschen gebrauchen wir die Präpositionen: „in, unter, an, auf, bei, nach".

udyâne nṛipo vasati „der König weilt im Garten";
munir vṛikshe sîdati „der Mönch sitzt unter dem Baume";
apatad Gaṅgâ Śivaśirasi „die Gaṅgâ fiel auf das Haupt des Śiva".

§ 233. Der Locativ wird auch zur Bezeichnung des Ortes in übertragener Bedeutung, zur Bezeichnung des Zustandes und Umstandes, verwandt. Wir übersetzen diesen Locativ ebenfalls durch die oben angegebenen Präpositionen oder durch Ausdrücke wie: „mit Bezug auf, rücksichtlich", z. B.: vedajñâne vilînaḥ „versenkt in das Studium der Veda".

§ 234. Der Locativus absolutus, d. h. der Locativ eines Nomens verbunden mit dem eines Particips dient zur Bezeichnung eines die Handlung des Satzes begleitenden oder derselben vorausgehenden äußeren Umstandes (vgl. § 231). Im Deutschen übersetzen wir den Locativus

absolutus durch Nebensätze mit „als, nachdem, während" u. s. w., z. B.: mṛite patyau strî pradâhayed âtmânam „wenn der Gatte gestorben ist, verbrenne sich die Gattin".

Häufig fehlt der Locativ des Nomens oder er wird durch einen adverbiellen Ausdruck wie evam, tathâ, iti vertreten, z. B.: tathânushṭhite „als so geschehen war".

Statt des Particips kann auch ein zweites Nomen mit dem ersten verbunden werden, wobei dann die Copula sati (Locativ von sant) zu ergänzen ist.

Gebrauch der Tempora und Modi.

§ 235. Der Indicativ Präsentis ist das Tempus der Gegenwart. In Verbindung mit der Partikel sma erhält der Indicativ die Bedeutung eines Präteritums, z. B.: kasmiṃścid vane Bhâsurako nâma siṃhaḥ prativasati sma „in irgend einem Walde wohnte ein Löwe mit Namen Bhâsuraka".

Auch ohne sma wird in lebhafter Erzählung das Präsens häufig in präteritalem Sinne gebraucht.

Zukünftige Handlungen können, wenn sie als nahe bevorstehend bezeichnet werden sollen, gleichfalls durch das Präsens wiedergegeben werden, z. B.: śrûyatâm! kathâm ekâṃ kathayâmi „höre, ich will dir eine Geschichte erzählen".

§ 236. Der Optativ drückt einen Wunsch oder Befehl aus, außerdem wird er aber meist in allen Fällen angewendet, in denen die Handlung eine möglicherweise eintretende, bedingte oder zufällige ist, z. B.: yadi syât pâvakaḥ śîtaḥ proshṇo vâ śaśalâñchanaḥ strîṇâṃ ca tat satîtvaṃ syâd yadi vâ durjano hitaḥ „wenn das Feuer kalt oder der Mond brennend heiß oder ein Bösewicht gut würde, dann würde es auch Treue bei den Frauen geben".

§ 237. Der Imperativ bezeichnet einen Befehl, drückt außerdem sehr häufig einen abgeschwächten Befehl, eine Aufforderung, eine Bitte, einen Wunsch aus. Auch zum Ausdruck von Segenswünschen wird er gebraucht, z. B.: śivâs te panthânaḥ santu „mögen deine Wege gesegnet sein".

§ 238. Die drei Zeiten der Vergangenheit, das Imperfect, Perfect und der Aorist unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Bedeutung im classischen Sanskrit nicht.

§ 239. Das Futurum bezeichnet die Zukunft und dient zum Ausdruck eines Wunsches und einer Absicht.

§ 240. Der Conditional steht sowohl im Vordersatz wie im Nachsatz eines irrealen Conditionalsatzes, z. B.: yadi tasya vacanam akarishyann ete, tato na svalpo 'py anartho abhavishyad eteshâm „wenn sie nach seinen Worten gehandelt hätten, hätte sie auch nicht das geringste Unglück getroffen".

§ 241. Der Gebrauch des Passivs ist außerordentlich häufig, und zwar wird der persönlichen activischen Construction sehr oft die unpersönliche passivische vorgezogen. Statt: dehi me kiṃcid bhojanam „gieb mir etwas zu essen" heißt es häufiger: dîyatâṃ me kiṃcid bhojanam. Das Passiv wird auch von intransitiven Verben in transitiver Bedeutung gebraucht, z. B.: gamyate mayâ „ich gehe". Bemerkenswerth ist der reflexive Gebrauch des Passivs: bhidyate kâshṭham „das Holz spleißt".

§ 242. Das Causativum drückt das Veranlassen, Bewirken, Anordnen der im Verbum enthaltenen Handlung aus. Die Person, welche zu handeln veranlaßt wird, steht theils im Accusativ, theils im Instrumental, oder sie kann in beiden Casus stehen, z. B.: prabhur bhṛityaṃ kaṭaṃ kârayati „der Herr läßt den Diener eine Matte anfertigen". Bei der passivischen Construction tritt die Person, welche zu handeln veranlaßt wird, in den Nominativ, der Gegenstand, auf den die Handlung gerichtet ist, bleibt im Accusativ, z. B.: bhṛityo prabhuṇâ kaṭaṃ kâryate „der Diener wird von dem Herrn veranlaßt, eine Matte anzufertigen".

§ 243. Das Intensivum drückt aus, daß die im Verbum enthaltene Handlung oft und nachdrücklich geschieht, das Desiderativum bezeichnet die Handlung als eine gewünschte oder beabsichtigte.

Gebrauch der Participia, des Infinitivs, Gerundivs und Absolutivs.

§ 244. Die Participia Perf. Pass. werden sehr häufig im Sinne eines finiten Präteritums gebraucht, und zwar:

a) im Sinne eines passivischen Präteritums, z. B.: nagaram devena jitaṃ „die Stadt wurde von dem König erobert", viprena bhaṇitaṃ „von dem Brahmanen wurde gesagt, der Brahmane sagte";

b) im Sinne eines activischen Präteritums; doch können in dieser Bedeutung nur die Participia von intransitiven Verben und von

einigen transitiven Verben, wie ślish „umarmen", âruh „besteigen", gebraucht werden, z. B.: sarpeṇa dashṭâ kanyâ mṛitâ „die Tochter starb von einer Schlange gebissen", megho girim âślishṭaḥ „die Wolke umarmte den Berg".

§ 245. In derselben Weise, doch nicht so häufig, wird das Participium Perf. Act. an Stelle des activischen Präteritums gebraucht, z. B.: yogî râjñaḥ phalaṃ dattavân „der Zauberer gab dem König eine Frucht".

§ 246. Der Infinitiv dient dazu, den Zweck auszudrücken, z. B.: tvâm anveshṭum ihâgataḥ „er kam hieher, um dich zu suchen".

§ 247. Der Infinitiv ist abhängig:

a) von den Verben und Adjectiven, die ein Können, eine Fähigkeit ausdrücken, wie śak „können", jñâ „verstehen", sah + ud „die Macht haben", samartha „fähig", alam „hinreichend", îśvara „fähig" u. a.;

b) von den Verben des Anfangens und Unternehmens, wie rabh „anfangen", kram + pra „sich anschicken" (prakramate), dṛish „wagen";

c) von den Verben des Wünschens, Wollens, Müssens, wie ish „wünschen", arh „müssen" u. a.

§ 248. Ein Infinitiv Passivi existirt im Sanskrit nicht, dagegen wird ein activischer Infinitiv von einem passivischen Verbum finitum abhängig gemacht, eine Construction, die wir durch den passivischen Infinitiv mit dem activischen Verbum finitum übersetzen, z. B.: purushasya svabhâvo nopadeśena śakyate kartum anyathâ „des Menschen Natur kann nicht durch Unterweisung geändert werden".

§ 249. Das Gerundivum (auch Participium Fut. Pass. oder Participium necessitatis genannt) drückt aus, daß eine Handlung begangen werden soll oder muß; es wird entweder als Prädicat oder Attribut zu einem Substantiv gesetzt und steht dann mit diesem in gleichem Casus, Genus und Numerus, oder es wird unpersönlich gebraucht und tritt dann in den Nom. Sing. des Neutrums. Die handelnde Person (der Agens) steht wie beim Passiv im Instrumentalis. Beim unpersönlichen Gerundivum von bhû tritt auch das Prädicat in den Instrumentalis, z. B.: kshatriyeṇa dhîreṇa bhavitavyam „ein Krieger muß tapfer sein".

Das verneinte Gerundivum drückt in der Regel ein Verbot aus, z. B.: na bhetavyam „fürchte dich nicht".

§ 250. Das Absolutivum (auch Gerundium genannt) dient zur Bezeichnung einer Handlung, die vorausgehend die im Verbum finitum enthaltene Handlung näher bestimmt. Im Deutschen bedienen wir uns

zur Uebersetzung des Absolutivs eines Nebensatzes mit den Conjunctionen: „als, nachdem, da, weil". In Verbindung mit api erhält das Absolutiv die Bedeutung eines Concessivsatzes.

§ 251. Nicht immer geht die im Absolutiv enthaltene Handlung von dem Subject des Satzes aus, wohl aber muß die handelnde Person (der Agens) des Absolutivums und des Verbum finitum dieselbe sein, z. B.: janair militvâ râjâ vijñaptaḥ „der König wurde von den Leuten, nachdem sie sich versammelt hatten, benachrichtigt".

§ 252. Einige Absolutiva haben vollständig die Geltung von Präpositionen: z. B.: adâya „mit", muktvâ „außer", uddiśya „nach".

Gebrauch der Conjunctionen und Partikeln zur Satzbildung.

1. Coordinirte Sätze.

§ 253. a) Copulative Conjunctionen sind: ca „und", api „auch", atha „nun", api ca, câpi, tathâpi „ferner, desgleichen", kiṃ ca, aparam, anyaṃ ca „ferner", tatas, tataś ca „dann, darauf". ca — ca „sowohl — als auch", api — api, ca — api „nicht nur — sondern auch".

b) Disjunctive Conjunctionen sind: vâ „oder", vâ — vâ „entweder — oder", athavâ „oder, oder auch".

c) Adversative Sätze werden eingeleitet mit: tu „aber", paraṃ tu, kiṃ tu „jedoch, dennoch"; bisweilen werden auch ca, api und atha in adversativer Bedeutung gebraucht. Nach einem concessiven Vordersatz wird der Nachsatz mit tathâpi „nichtsdestoweniger, dennoch, doch" eingeleitet.

d) Conclusive Conjunctionen sind: tad, atas, tasmât, tarhi „deshalb, also, folglich".

2. Subordinirte Sätze.

§ 254. Die Mehrzahl der subordinirenden Conjunctionen sind Relativadverbia:

a) yad leitet einen Inhaltsatz ein, d. h. einen Satz, der den Inhalt eines Theiles des Hauptsatzes, meist das Object oder Subject desselben, erklärt oder umschreibt, z. B.:

pûjyate yad apûjyo 'pi, yad agamyo 'pi gamyate,
vandyate yad avandyo 'pi, sa prabhâvo dhanasya ca.

„Daß auch der geehrt wird, der die Ehre nicht verdient, daß auch der besucht wird, der des Besuches nicht werth ist, daß auch der begrüßt wird, den man nicht begrüßen sollte, darin zeigt sich die Macht des Geldes."

Von den Verben des Sagens, Denkens und ähnlichen ist ein Satz mit yad zur Umschreibung des Objects abhängig, z. B.: kiṃ na vetsi, yat tvayâ saha samayadharmo 'sti „weißt du nicht, daß mit dir (zwischen mir und dir) ein Uebereinkommen besteht?"

Bisweilen hat yad causale Bedeutung, z. B.: yat tvaṃ lokavyavahâraṃ na jânâsi, tatas tvaṃ duḥkham upagataḥ „weil du nicht weißt, wie es in der Welt hergeht, deshalb bist du ins Unglück gerathen".

b) yadâ „wann" und yâvat „während, so lange als, bis" stehen in Temporalsätzen; im Nachsatze entsprechen ihnen die Demonstrativadverbia tadâ und tâvat. Mit der Negation na verbunden, erhält yâvat die Bedeutung „bevor, ehe", z. B.: yâvat tava vinâśo na bhavati, tâvac chîghraṃ gaccha „bevor dein Verderben eintritt, entferne dich schnell".

c) yatas und yasmât haben causale Bedeutung: „weil". Im Nachsatz stehen in der Regel tatas und tasmât. Außerdem dienen auch yad, yena und yathâ gelegentlich zur Einführung von Causalsätzen.

d) Finalsätze werden durch yena und yathâ eingeleitet, z. B.: visṛija mâṃ, yena gṛihaṃ gacchâmi „entlaß mich, damit ich nach Hause gehe".

e) yathâ heißt seiner ursprünglichen Bedeutung nach, in der es auch häufig gebraucht wird, „wie". Aus dieser Bedeutung hat sich die Anwendung von yathâ, unserem „daß" entsprechend, in Consecutivsätzen und Finalsätzen entwickelt, z. B.: tena tathaiva pâdaprahâro datto, yathâ sa ghaṭo bhagnaḥ „er führte den Fußtritt so aus, daß der Topf zerbrach". âgaccha, yathâ darśayâmi kûpam „komm, damit ich dir den Brunnen zeige".

f) yadi „wenn" leitet einen Bedingungssatz ein; im Nachsatz können die Demonstrativa tatas, tadâ, tad oder tarhi stehen, z. B.: yadi cauraṃ na mocayishasi, tato 'haṃ marishyâmi „wenn du den Dieb nicht befreist, werde ich sterben". Außerdem kann cet „wenn" einen Bedingungssatz einleiten; „wenn nicht" heißt na cet oder no cet.

Durch Hinzufügung von api erhält yadi die Bedeutung einer concessiven Conjunction: „wenn auch, obwohl"; im Nachsatz steht tathâpi „doch, dennoch", z. B.: yady api daivaṃ parâṅmukhaṃ, tathâpi nâvasâdyam „wenn auch das Schicksal widrig ist, soll man doch nicht verzweifeln."

Nach den Verben des Zweifelns, Erwartens, Prüfens, Sagens und ähnlichen kann das von ihnen abhängige Object durch einen Satz mit yadi „ob, daß" umschrieben werden, z. B.: śodhaya yadi gṛihadvâram nibhṛitam „sieh zu, ob die Hausthür verschlossen ist".

3. Die directe Redeweise mit iti.

§ 255. Der Gebrauch der directen Rede, die in der Regel mit iti „so" geschlossen wird, ist im Sanskrit ein sehr ausgedehnter. Sie dient nämlich nicht nur zur Wiedergabe unserer directen Rede, sondern wird auch beim Citiren der Aussage oder der Gedanken eines Anderen, also an Stelle unserer indirecten Rede gebraucht. Statt: er sagte, daß er kommen würde, heißt es im Sanskrit: „ich werde kommen" so (iti) sagte er, âgamishyâmîti tenoktam.

§ 256. Hierauf beschränkt sich jedoch der Gebrauch der directen Redeweise mit iti keineswegs, sondern dieselbe wird überhaupt gebraucht, um das von Verben oder Ausdrücken, die eine geistige oder sinnliche Thätigkeit oder eine Gemüthsbewegung bezeichnen, abhängige Object zu umschreiben, z. B.: śṛigâlo 'yam iti manye „dies ist ein Schakal, so meine ich = ich glaube, daß dies ein Schakal ist".

§ 257. Geht der Ausdruck, von dem die directe Rede als Object abhängig ist, voraus, so kann die directe Rede durch yad oder yathâ eingeleitet werden; iti kann in diesem Falle am Schlusse stehen oder fehlen, z. B.: vṛishabhena niścayaḥ kṛito yat simham vadhishyâmi (oder vadhishyâmîti) „der Stier faßte den Entschluß: ich will den Löwen tödten = der Stier faßte den Entschluß, den Löwen zu tödten".

§ 258. Häufig steht nach einem das Object umschreibenden Inhaltssatze iti allein ohne ein Verbum des Sagens, Denkens u. s. w. In diesem Falle übersetzen wir iti mit Ausdrücken, wie: „so sprechend, so denkend, mit diesen Worten, mit diesen Gedanken".

Aus dieser Bedeutung ist dann der Gebrauch von iti im Sinne von „aus dem Grunde, deshalb, weil" und im Sinne von „zu dem Zweck, damit" hervorgegangen.

§ 259. Statt iti kann auch eine andere Partikel die directe Rede schließen, wie evam, ittham u. a., oder ein derartiges Wort kann auch ganz fehlen.

§ 260. Bisweilen wird iti zur Hervorhebung einzelner Wörter, namentlich Eigennamen, gebraucht, z. B.: tasya Somaśarmeti nâma karishyâmi „dem werde ich den Namen Somaśarman geben“.

§ 261. Indirecte Fragesätze werden ebenfalls durch directe Fragen mit iti wiedergegeben. Als Fragepartikeln dienen dieselben Adverbia wie bei der directen Rede, wie: kva „wo, wohin“, kutra „wo, wozu“, kutas „woher, weshalb“, katham „wie“, kim „ob“ (bleibt bei der directen Frage unübersetzt, z. B : kiṃ na vetsi „weißt du nicht?“), kiṃ — vâ „ob — oder“, z. B.: jñayatâṃ kim etad âraṇyakaṃ grâmyaṃ veti (vâ iti) „bringt in Erfahrung, ob dies ein Wald- oder Hausthier ist.“

Lesestücke.

Zwei Erzählungen aus der Vetâlapañcavimśatikâ.

Vorgeschichte.

asti Dakshiṇâpathe janapade Pratishṭhânaṃ nâma nagaram. tatra Vikramaseno nâma râjâ. kasmiṃścid divase kuto 'pi yogî digambaraḥ samâyâtaḥ. phalahastaḥ sabhâṃ praviśya râjño haste phalaṃ dattavân. râjñâsanaṃ dattaṃ tâmbûlaṃ ca. sa tu kshaṇam âsane sthitvâ tato nijamârge gataḥ.

anayâ rîtyâ râjñe phalaṃ dattvâ pratyahaṃ darśanaṃ karoti. ekasmin divase râjahastân markaṭena phalaṃ gṛihîtvâ bhakshayitum ârabdham. tanmadhyâd ratnam ekaṃ bhûmau nipatitam. tasya kântyâ mahân uddyoto jâtaḥ, sarve 'pi lokâḥ savismayâḥ saṃjâtâḥ. tadâ râjâ sâścaryo babhûva. râjñoktam: „bho digambara! mahad ratnaṃ kena kâraṇenânîtam?" tadâ digambareṇoktam: „mahâraja! mayânekânîdṛiśâni ratnâni phalamadhyasthitâni dvâdaśavarshaparyantaṃ tava haste samarpitâni." tac chrutvâ râjñâ bhâṇḍâgârika âkâritaḥ. râjñoktam: „bho bhâṇḍâgârika! anena digambareṇa dattâni yâni phalâni tvayâ bhâṇḍâgâre kshiptâni, tâni gaṇayitvânaya." bhâṇḍâgârikas tâni gṛihîtvâ samâgataḥ. pratyekam utkṛishya dṛishṭâni sarvâṇy api ratnaiḥ pûrṇâni. tato râjñâ ratnasamûhaṃ dṛishṭvâ bhaṇitam: „bho digambara! sarvâṇi ratnâni bahumûlyâni kimartham ânîtâni? ekasyâpi ratnasya maulyaṃ dâtum asamartho 'ham. tvam ataḥparaṃ yad abhilashasi, tat kathaya." yoginoktam: „deva, ekânte vijñâpayishyâmi." râjñâ nirjanaṃ kṛitam. yoginoktam: „deva, Godânadîtîre mahâśmaśâne mantrasâdhanaṃ karishyâmi. sâdhite saty ashṭau mahâsiddhayo bhavishyanti. tadarthaṃ mamottarasâdhako bhava. râtrau sakhaḍgena bhavataikâkinâ matsamîpam âgantavyam." tat pratipannaṃ râjñâ.

tadanantaraṃ sarvopaskaradravyâṇi gṛihîtvâ digambaro mahâśmaśânaṃ gataḥ. râjâpi rajanyâṃ kṛishṇavâsâṃsi gṛihîtvâ tatraiva

samâyâtaḥ. so 'pi râjânaṃ drishṭvâ hrishṭaromâ saṃjâtaḥ. yoginoktam: „bho râjan! yojanârdhe mahâśmaśânâd antare śiṃśapâvrikshaśâkhâyâṃ mritakam avalambitam âste. tatra gatvâ mritakaṃ grihîtvâ śîghram âgaccha. yadi vadasi, tarhi tan mritakaṃ punar vrikshe yâsyati". tad vacanam âkarṇyâsamasâhasiko râjâ siṃśapâvrikshaṃ pracalitaḥ. śmaśânaṃ prâpya śiṃśapâvriksham âruhya churikayâ pâśaṃ chittvâ mritakaṃ skandhe dhritvottîrya mârge pracalitaḥ. mârge calite sati śavasaṃsthena Vetâlena râjânaṃ praty abhihitam: bho, râjan!

kâvyaśâstravinodena kâlo gacchati dhîmatâm,
vyasanena tu mûrkhâṇâṃ nidrayâ kalahena ca.

tac chrûyatâm! tâvat kathâm ekâṃ kathayâmi.

Die vier Freier.

asti Dharmasthalaṃ nâma nagaram. tatra râjâ Guṇâdhipo nâma. tatraiva ca Keśavo nâma brâhmaṇo 'sti. tasya duhitâ Mandâravatî nâma rûpeṇâtîva vikhyâtâ. sâ ca varayogyâbhavat. tasyâ arthe catvâro varâḥ samâgatâḥ, catvâro 'pi samânaguṇâ brâhmaṇâḥ. Keśavaś cintâṃ prapanno babhûva: „ekâ kanyâ, catvâro varâḥ! kasmai deyâ? kasmai na deyâ?" etasminn eva prastâve Keśavasya duhitâ kâlasarpeṇa dashṭâ. tadarthe mantravâdinaḥ samânîtâḥ. tair mantravâdibhis tâṃ vilokya bhaṇitam: „kâladashṭâ na jîvati kanyeyam." mantrivacanaṃ śrutvâ tadanantaraṃ brâhmaṇaḥ Keśavo nadîtîre gatvâ tasyâḥ saṃskâraṃ cakâra. catvâro 'pi varâḥ śmaśâne samâyâtâḥ. teshâṃ madhye ekaś citâyâṃ praviśya mritaḥ. dvitîyena tasyâ asthîni tadbhasma ca śmaśâne kuṭîrakaṃ kritvâ rakshitâni. tritîyas tapasvî bhûtvâ deśântaraṃ gataḥ, caturtho nijabhavanaṃ gataḥ.

yo deśântaraṃ gatas, tena deśântare kasyacid brâhmaṇasya grihe gatvâ madhyâhne bhojanaṃ prârthitam. grihasthena brâhmaṇena bhaṇitam: „bho tapasviṃs! tvayâtraiva bhojanaṃ kâryam." yâvad brâhmaṇyâ bhojanaṃ nishpâditam âsanaṃ ca dattvopaveśitaḥ sa, tâvat tasyâ bâlakena grihe roditum ârabdham. grihasthayâ brâhmaṇyâ sa bâlo jvalitâgnau prakshiptaḥ. tad drishṭvâ tena bhikshuṇâ calitam. tena brâhmaṇena sa tu nivâritaḥ. tena bhaṇitam: „tad dâruṇaṃ karma drishṭvâ sahabhojanaṃ na karomi. yasya griha îdriśaṃ râkshasaṃ karma driśyate, tasya grihe kathaṃ bhojanaṃ karaṇîyam?" tac chrutvâ tena grihasthena brâhmaṇena grihamadhye praviśya pustakam ânîtam. tad

udghâṭya mantram ekaṃ japitvâ bâlako bhasmîbhûto jîvâpitaḥ. tapasvinâ brâhmaṇasya kautukaṃ drishṭvâ cintitaṃ: „yadîdaṃ pustakaṃ mama haste ghaṭati, tadâhaṃ tâṃ priyâṃ jîvâpayâmi.“ iti saṃcintya tatraiva nibhṛito bhûtvâ sthitaḥ. niśîthe gṛihamadhye praviśya tat pustakam apahṛitya tatraiva śmaśâne samâyâtaḥ.

yaḥ śmaśâne tishṭhati, tena pṛishṭaḥ: „bho mitra! deśântare gatvâ kâcid vidyâ samâjñâtâ?“ tenoktam: „mṛitasaṃjîvanî vidyâ mayâ samâjñâtâ.“ dvitîyenoktam: „tarhîmâṃ priyâṃ jîvâpaya!“ tac chrutvâ tena pustakam udghâṭya mantraṃ ekaṃ japitvâ jalena siktvâ jîvâpitâ kanyâ. yaḥ sahaiva mṛitaḥ, so 'pi jîvitaḥ. yo gṛihe gatas, tena śrutvâyâtam api. tasyâ arthe krodhândhalocanâś catvâro 'pi pravivâdaṃ kurvanti. etat kathânakaṃ kathayitvâ Vetâlenoktam: „bho râjan! kathaya, kasya bhâryâ bhavati?“ râjñâ Vikramasenoktam: „śrûyatâm!

yena jîvâpitâ kanyâ, sa pitâ jîvadâyakaḥ,
yaḥ sahaiva mṛitaḥ, so 'pi bhrâtâ jâtaḥ sahaiva yat,
bhasmanâṃ saṃgrahaṃ kṛitvâ śmaśâne yena saṃsthitaṃ,
nîcakarmâ sa dâsaḥ syât; sa bhartâ, yo gṛihe gataḥ.“

evaṃ śrutvâ gato Vetâlas tatraiva śiṃśapâvṛikshaśâkhâyâm avalambitaḥ.

Der Dieb und die Kaufmannstochter.

râjâ punar api tatraiva gatvâ śiṃśapâvṛikshân mṛitakaṃ samânîya skandhe dhṛitvâ yâvan mârge pracalitas, tâvat tena kathânakaṃ prârabdham. Vetâlenoktam:

asti Candradarśanaṃ nâma nagaraṃ, tatra râjâ Raṇadhîro nâma. tatra śreshṭhî Dharmadhvajo nâma, tasya sutâ Kshobhiṇî nâma. sâ rûpeṇâdityam api mohayati. sâ ca pitur gṛihe vardhamânâ satî yauvanaṃ samârûḍhâ.

tasmin nagare râtrau caurâ upadravaṃ kurvanti. mahâjanair militvâ râjâ vijñaptaḥ: „deva, taskarair nagaraṃ vidhvaṃsitam.“ râjñoktam: „ata ûrdhvaṃ na bhavishyati.“ râtrau rathyâyâṃ rathyâyâṃ rakshapâlâ muktâḥ. tathâpy upadravo na nivartate. lokâ ârâvaṃ kurvanti. bhaṇitaṃ râjñâ: „adya niśîthe nagaramadhye 'ham ekâkî bhûtvâ bhramishyâmi.“

tadâ yâvad râtrau râjaikâkî nagaramadhye bhramati, tâvad ekaḥ purusho dṛishṭaḥ. râjñoktam: „bho purusha! kas tvam?“ tenoktam: „cauro 'ham.“ caureṇâpi râjâ pṛishṭaḥ: „kas tvaṃ?“ râjñoktam: „aham

api cauraḥ.“ tenoktam: „tarhi bhavyaṃ jâtam, âvâṃ pattanaṃ moshishyâvaḥ.“ râtrau nagaraṃ paryaṭitvâ prabhâte nagarabâhye gatvâ caureṇa saha râjâpi kûpe pravishṭaḥ. Pâtâlabhavane gataḥ. caureṇa râjâ bâhye sthâpitaḥ, âtmâ gṛihamadhye gataḥ. tâvad gṛihamadhyâc caurasya ceṭikâ samâyâtâ. tayâ râjânaṃ dṛishṭvâ bhaṇitam: „svamin, katham asya durâtmano gṛihaṃ samâyâtaḥ? yâvat tava vinâśo na bhavati, tâvac chîghraṃ gaccha!“ rajñoktam: „ahaṃ mârgaṃ na jânâmi.“ tayâ darśito mârgaḥ, râjâ nijanagare saṃprâptaḥ.

dvitîyadivase râjñâ samastasainyaṃ saṃnaddhaṃ kṛitvâ tatkûpaveshṭanaṃ kṛitam. tena caureṇa kûpân nishkramya râjakîyarathaturagapadâtayo bahutarâ vyâpâditâḥ. tato râjñâ mallayuddhena mahatâ kashṭena chalena gṛihîtaś cauro, baddhvâ nijanagara ânîtaḥ. lokâḥ sarve ’pi nijabhavanâdhirûḍhâ vadanti: „paśya, paśya mahâcauraṃ, yena nagaraṃ mushitam!“

tataḥ śreshṭhi-Dharmadhvajasya duhitâ cauraṃ dṛishṭvâ sânurâgâ saṃjâtâ. tayâ nijapitur agre kathitam: „tâta, râjakule gatvâ sarvasvaṃ dattvâ râjñaḥ sakâśâc cauraṃ mocaya.“ śreshṭhinâ bhaṇitam: „yena caureṇa râjakîyaṃ sainyaṃ sarvaṃ vyâpâditaṃ, nagaraṃ mushitaṃ, taṃ kathaṃ râjâ mokshyati?“ tayoktam: „tâta, yadi na mocayishyasi, tato ’ham marishyâmi.“ iti śrutvâ śreshṭhinâ râjakulaṃ gatvâ râjâ vijñaptaḥ: „deva, suvarṇalakshaikaṃ gṛihîtvâ cauro mucyatâm.“ râjñoktam: „yena madîyaṃ nagaraṃ mushitaṃ, sainyaṃ vyâpâditaṃ, taṃ kathaṃ mokshyâmi?“ tataḥ śreshṭhinâgatya kanyâgre kathitam: „râjâ na muñcati.“ caureṇâpi śreshṭhiduhitur vacanaṃ śrutvâ prathamaṃ ruditaṃ, paścâd dhasitaṃ, tato mṛitaḥ.

tataś cauraṃ mṛitaṃ jñâtvâ tayâ kanyayâ kâshṭhâni melayitvâ citâṃ racayitvâ caurasya śarîram âdâya yâvad agnipraveśaṃ kartum ârabdhaṃ, tâvad gaganasthitayâ Devyâ bhaṇitaṃ: „putri, tushṭâhaṃ tava sâhasena. varaṃ brûhi manasîpsitam!“ tayoktam: „Devi, yadi tushṭâsi, tadaisha cauro ’kshataśarîro jîvatu, mama bhartâ bhavatu.“ Devyâ bhaṇitam: „putri, evaṃ bhavatu.“ Pâtâlâd amṛitam ânîya jîvâpitaḥ. tataś caureṇa śreshṭhiduhitâ pariṇîtâ. tâṃ gṛihîtvâ Pâtâlabhavane gataḥ.

etat kathânakaṃ kathayitvâ Vetâlenoktam: „râjan, kathaya! maraṇasamaye caureṇa prathamaṃ ruditaṃ, paścâd dhasitaṃ kena kâraṇena?“ râjñâ Vikramasenenoktam: „caureṇa yad ruditaṃ, tatkâraṇaṃ mayâ jñâtam: tasmin samaye caurasya hṛidaya evaṃ sthitam:

yena mamârthe râjño 'gre sarvaṃ niveditaṃ, tasyâhaṃ pratyupakâraṃ kathaṃ karishyâmi? iti ruditam. yad dhasitaṃ, tatkâraṇam api mayâ jñâtam: paśya strîṇâm âgraham! maraṇasamaye 'pi sânurâgâ saṃjâtâ. uktaṃ ca

kâke śaucaṃ, dyûtakâreshu satyaṃ,
sarpe kshântiḥ, strîshu kâmopaśântiḥ,
klîbe dhairyaṃ, madyape tattvacintâ,
râjâ mitraṃ: kena dṛishṭaṃ śrutaṃ vâ?"

evaṃ śrutvâ gato Vetâlaḥ.

Râmâyaṇa I, 38—44.

1. Die Geburt der Sagariden.

1. Ayodhyâdhipatir, vîra, pûrvam âsîn narâdhipaḥ,
Sagaro nâma, dharmâtmâ prajâkâmaḥ sa câprajaḥ.
2. Vaidarbhaduhitâ, Râma, Keśinî nâma nâmataḥ,
jyeshṭhâ Sagarapatnî, sâ dharmishṭhâ satyavâdinî.
3. Arishṭanemer duhitâ Suparṇabhaginî tu sâ,
dvitîyâ Sagarasyâsît patnî, Sumatisaṃjñitâ.
4. tâbhyâṃ saha mahârâjaḥ patnîbhyâṃ taptavâṃs tapaḥ
Himavantaṃ samâsâdya Bhṛiguprasravaṇe girau.
5. atha varshaśate pûrṇe tapasârâdhito muniḥ
Sagarâya varaṃ prâdâd Bhṛiguḥ satyavatâṃ varaḥ:
6. „apatyalâbhaḥ sumahân bhavishyati tavânagha,
kîrtiṃ câpratimâṃ loke prâpsyase, purusharshabha.
7. ekâ janayitâ, tâta, putraṃ vaṃśakaraṃ tava,
shashṭiṃ putrasahasrâṇi aparâ janayishyati."
8. bhâshamâṇaṃ naravyhâghraṃ râjaputryau prasâdya tam
ûcatuḥ paramaprîte kṛitâñjalipuṭe tadâ:
9. „ekaḥ kasyâḥ suto, brahman, kâ bahûñ janayishyati?
śrotum icchâvahe, brahman, satyam astu vacas tava!"
10. tayos tad vacanaṃ śrutvâ Bhṛiguḥ paramadhârmikaḥ,
uvâca paramâṃ vâṇîṃ: „svacchando 'tra vidhîyatâm,
11. eko vaṃśakaro vâstu, bahavo vâ mahâbalâḥ
kîrtimanto mahotsâhâḥ; kâ vâṃ kaṃ varam icchati?"
12. munes tu vacanaṃ śrutvâ Keśinî, Raghunandana,
putraṃ vaṃśakaraṃ, Râma, jagrâha, nṛipasaṃnidhau.

13. shashṭiṃ putrasahasrâṇi Suparṇabhaginî tadâ
mahotsâhân kîrtimato jagrâha Sumatiḥ sutân.
14. pradakshiṇam ṛishiṃ kṛitvâ śirasâbhipraṇamya tam
jagâma svapuraṃ râjâ sabhâryo, Raghunandana.
15. atha kâle gate tasya jyeshṭhâ putraṃ vyajâyata,
Asamañja iti khyâtaṃ Keśinî Sagarâtmajam.
16. Sumatis tu, naravyâghra, garbhatumbaṃ vyajâyata.
shashṭiḥ putrasahasrâṇi tumbabhedâd viniḥsṛitâ
17. ghṛitapûrṇeshu kumbheshu dhâtryas tân samavardhayan.
kâlena mahatâ sarve yauvanaṃ pratipedire.
18. atha dîrgheṇa kâlena rûpayauvanaśâlinaḥ
shashṭiḥ putrasahasrâṇi Sagarasyâbhavaṃs tadâ.
19. sa ca jyeshṭho naraśreshṭhaḥ Sagarasyâtmasaṃbhavaḥ
bâlân gṛihîtvâ tu jale Sarayvâ, Raghunandana,
20. prakshipya prâhasan nityaṃ majjatas tân nirîkshya vai.
evaṃ pâpasamâcâraḥ sajjanapratibâdhakaḥ
21. paurâṇâm ahite yuktaḥ pitrâ nirvâsitaḥ purât.
tasya putro 'ṃśumân nâma Asamañjasya vîryavân
22. saṃmataḥ sarvalokasya sarvasyâpi priyaṃvadaḥ.
tataḥ kâlena mahatâ matiḥ samabhijâyata
23. Sagarasyâśvamedhena yajeyam iti, Râghava.
sa kṛitvâ niścayaṃ râjâ sopadhyâyagaṇas tadâ
24. yajñakarmaṇi vedajño yashṭuṃ samupacakrame.

2. Die Durchgrabung der Erde.

1. Śaṇkaraśvaśuro nâmnâ Himavân iti viśrutaḥ
Vindhyaparvatam âsâdya nirîkshete parasparam.
2. tayor madhye samabhavad yajñaḥ sa, purushottama:
sa hi deśo, naravyâghra, praśasto yajñakarmaṇi.
3. tasyâśvacaryâṃ, Kâkutstha, dṛiḍhadhanvâ, mahârathaḥ
Aṃśumân akarot, tâta, Sagarasya mate sthitaḥ.
4. tasya parvaṇi taṃ yajñaṃ yajamânasya Vâsavaḥ
râkshasîṃ tanum âsthâya yajñiyâśvam apâharat.
5. hriyamâṇe tu, Kâkutstha, tasminn aśve mahâtmanaḥ
upâdhyâyagaṇâḥ sarve yajamânam athâbruvan:
6. „ayaṃ parvaṇi vegena yajñiyâśvo 'panîyate,
hatvâ tam aśvahartâraṃ tam evâśvaṃ tvam ânaya.

7. yajñacchidraṃ bhavaty etat sarveshâm aśivâya naḥ.
tat tathâ kriyatâṃ, râjan, yajño 'cchidraḥ kṛito bhavet."
8. sopâdhyâyavacaḥ śrutvâ tasmin sadasi pârthivaḥ
shashṭiṃ putrasahasrâṇi vâkyam etad uvâca ha:
9. „gatiṃ, putrâ, na paśyâmi rakshasâṃ, purusharshabhâḥ,
mantrapûtair mahâbhâgair âsthito 'pi mahâkratuḥ.
10. tad gacchata, vicinvadhvaṃ, putrakâ, bhadram astu vaḥ!
samudramâlinîṃ sarvâṃ pṛithivîm anugacchata!
11. ekaikaṃ yojanaṃ, putrâ, vistâram abhigacchata,
yâvat turagasaṃdarśas, tâvat khanata medinîm,
12. tam eva hayahartâraṃ mârgamâṇâ mamâjñayâ.
dîkshitaḥ pautrasahitaḥ sopâdhyâyagaṇas tv aham
13. iha sthâsyâmi, bhadraṃ vo, yâvat turagadarśaṇam."
te sarve hṛishṭamanaso râjaputrâ mahâbalâḥ
14. jagmur mahîtalaṃ, Râma, pitur vacanayantritâḥ
yojanâyâmavistâram ekaiko dharaṇîtalam
15. bibhiduḥ purushavyâghrâ vajrasparśasamair bhujaiḥ
śûlair aśanikalpaiś ca halaiś câpi sudâruṇaiḥ.
16. bhidyamânâ vasumatî nanâda, Raghunandana,
nâgânâṃ vadhyamânânâm asurâṇâṃ ca, Râghava,
17. râkshasânâṃ ca durdharshaḥ sattvânâṃ ninado 'bhavat.
yojanânâṃ sahasrâṇi shashṭiṃ tu, Raghunandana
18. bibhidur dharaṇîṃ, Râma, rasâtalam anuttamam.
evaṃ parvatasaṃbâdhaṃ Jambûdvîpaṃ nṛipâtmajâḥ
19. khananto, nṛipaśârdûla, sarvataḥ paricakramuḥ.
tato devâḥ sagandharvâḥ sâsurâḥ sahapannagâḥ
20. sambhrântamanasaḥ sarve pitâmaham upâgaman.
te prasâdya mahâtmânaṃ vishaṇṇavadanâs tadâ
21. ûcuḥ paramasaṃtrastâḥ pitâmaham idaṃ vacaḥ:
„bhagavan, pṛithivî sarvâ khanyate Sagarâtmajaiḥ
22. bahavaś ca mahâtmâno vadhyante jalacâriṇaḥ:
ayaṃ yajñaharo, 'smâkam anenâśvo 'panîyate,
23. iti te sarvabhûtâni hiṃsanti Sagarâtmajâḥ."

3. Der Tod der Sagariden.

1. devatânâṃ vacaḥ śrutvâ bhagavân vai pitâmahaḥ
pratyuvâca sumantras tân kṛitântabalamohitân:

2. „yasyeyaṃ vasudhâ kṛitsnâ Vâsudevasya dhîmataḥ
mahishî Mâdhavasyaishâ, sa eva bhagavân prabhuḥ,
3. Kâpilaṃ rûpam âsthâya dhârayaty aniśaṃ dharâm.
tasya kopâgninâ dagdhâ bhavishyanti nṛipâtmajâḥ.
4. pṛithivyâś câpi nirbhedo dṛishṭa eva sanâtanaḥ
Sagarasya ca putrâṇâṃ vinâśo dîrghadarśinâm."
5. pitâmahavacaḥ śrutvâ trayastriṃśad arindamâḥ
devâḥ paramasaṃhṛishṭâḥ punar jagmur yathâgatam.
6. Sagarasya ca putrâṇâṃ prâdurâsîn mahâsvanaḥ
pṛithivyâṃ bhidyamânâyâṃ nirghâtasamaniḥsvanaḥ.
7. tato bhittvâ mahîṃ sarvâṃ kṛitvâ câpi pradakshiṇam
sahitâḥ Sâgarâḥ sarve pitaraṃ vâkyam abruvan:
8. „parikrântâ mahî sarvâ sattvavantaś ca sûditâḥ,
devadânavarakshâṃsi piśâcoragapannagâḥ,
9. na ca paśyâmahe 'śvaṃ te aśvahartâram eva ca.
kiṃ karishyâma? bhadraṃ te! buddhir atra vicâryatâm!"
10. teshâṃ tad vacanaṃ śrutvâ putrâṇâṃ râjasattamaḥ
samanyur abravîd vâkyaṃ Sagaro, Raghunandana:
11. „bhûyaḥ khanata, bhadraṃ vo, vibhedya vasudhâtalam,
aśvahartâram âsâdya kṛitârthâś ca nivartata!"
12. pitur vacanam âsâdya Sagarasya mahâtmanaḥ
shashṭiḥ putrasahasrâṇi rasâtalam abhidravan.
13. khanyamâne tatas tasmin dadṛiśuḥ parvatopamam
diśâgajaṃ Virûpâkshaṃ dhârayantaṃ mahîtalam.
14. saparvatavanâṃ kṛitsnâṃ pṛithivîṃ, Raghunandana,
dhârayâmâsa śirasâ Virûpâksho mahâgajaḥ.
15. yadâ parvaṇi, Kâkutstha, viśramârthaṃ mahâgajaḥ
khedâc câlayate śîrshaṃ, bhûmikampas tadâ bhavet.
16. te taṃ pradakshiṇaṃ kṛitvâ diśâpâlaṃ mahâgajam
mânayanto hi te, Râma, jagmur bhittvâ rasâtalam.
17. tataḥ pûrvâṃ diśaṃ bhittvâ dakshiṇâṃ bibhiduḥ punaḥ.
dakshiṇasyâm api diśi dadṛiśus te mahâgajam
18. Mahâpadmaṃ mahâtmânaṃ sumahatparvatopamam
śirasâ dhârayantaṃ gâṃ; vismayaṃ jagmur uttamam.
19. te taṃ pradakshiṇaṃ kṛitvâ Sagarasya mahâtmanaḥ
shashṭiḥ putrasahasrâṇi paścimâṃ bibhidur diśam.
20. paścimâyâm api diśi mahântam acalopamam
diśâgajaṃ Saumanasaṃ dadṛiśus te mahâbalâḥ.

21. te taṃ pradakshiṇaṃ kṛitvâ pṛishṭvâ câpi nirâmayam
khanantaḥ samupâkrântâ diśaṃ somavatîṃ tadâ.
22. uttarasyâṃ, Raghuśreshṭha, dadṛiśur himapâṇḍuram
Bhadraṃ bhadreṇa vapushâ dhârayantaṃ mahîm imâm.
23. samâlabhya tataḥ sarve kṛitvâ cainaṃ pradakshiṇam
shashṭiḥ putrasahasrâṇi bibhidur vasudhâtalam.
24. tataḥ prâguttarâṃ gatvâ Sâgarâḥ prathitâṃ diśam
roshâd abhyakhanan sarve pṛithivîṃ Sagarâtmajâḥ.
25. te tu sarve mahâtmâno bhîmavegâ mahâbalâḥ
dadṛiśuḥ Kapilaṃ tatra, Vâsudevaṃ sanâtanam
26. hayaṃ ca tasya devasya carantam avidûrataḥ.
praharsham atulaṃ prâptâḥ sarve te, Raghunandana,
27. te taṃ yajñahanaṃ jñâtvâ krodhaparyâkulekshaṇâḥ
khanitralâṅgaladharâ nânâvṛikshaśilâdharâḥ
28. abhyadhâvanta saṃkruddhâs: „tishṭha, tishṭheti!" câbruvan,
„asmâkaṃ tvaṃ hi turagaṃ yajñiyaṃ hṛitavân asi,
29. durmedhas tvaṃ hi saṃprâptân viddhi naḥ Sagarâtmajân!"
śrutvâ tad vacanaṃ teshâm Kapilo, Raghunandana,
30. rosheṇa mahatâvishṭo huṃkâram akarot tadâ.
tatas tenâprameyeṇa Kapilena mahâtmanâ
bhasmarâśîkṛitâḥ sarve, Kâkutstha, Sagarâtmajâḥ.

4. Die Auffindung der Asche durch Aṃśuman.

1. putrâṃś ciragatân jñâtvâ Sagaro, Raghunandana,
naptâram abravîd râjâ dîpyamânaṃ svatejasâ:
2. „śûraś ca kṛitavidyaś ca pûrvais tulyo 'si tejasâ;
pitṛîṇâṃ gatim anviccha, yena câśvo 'pavâhitaḥ.
3. antarbhaumâni sattvâni vîryavanti mahânti ca,
teshâṃ tu pratighâtârthaṃ sâsiṃ gṛihîshva kârmukam.
4. abhivâdyâbhivâdyâṃs tvaṃ hatvâ vighnakarân api
siddhârthaḥ saṃnivartasva mama yajñasya pâragaḥ."
5. evam ukto 'ṃśumân samyak Sagareṇa mahâtmanâ
dhanur âdâya khaḍgaṃ ca jagâma laghuvikramaḥ.
6. sa khâtaṃ pitṛibhir mârgam antarbhaumaṃ mahâtmabhiḥ
prâpadyata, naraśreshṭha, tena râjñâbhicoditaḥ.
7. devadânavarakshobhiḥ piśâcapatagoragaiḥ
pûjyamânaṃ mahâtejâ diśâgajam apaśyata.

8. sa taṃ pradakshiṇaṃ kṛitvâ pṛishṭvâ caiva nirâmayam
pitṛîn sa paripapraccha vâjihartâram eva ca.
9. diśâgajas tu tac chrutvâ pratyuvâca mahâmatiḥ:
„Âsamañja, kṛitârthas tvaṃ sahâśvaḥ śîghram eshyasi.“
10. tasya tad vacanaṃ śrutvâ sarvân eva diśâgajân
yathâkramaṃ yathânyâyaṃ prashṭuṃ samupacakrame,
11. taiś ca sarvair diśâpâlair vâkyajñair vâkyakovidaiḥ
pûjitaḥ sahayaś caivâgantâsîty abhicoditaḥ.
12. teshâṃ tad vacanaṃ śrutvâ jagâma laghuvikramaḥ
bhasmarâśîkṛitâ yatra pitaras tasya Sâgarâḥ.
13. sa duḥkhavaśam âpannas tv Asamañjasutas tadâ
cukrośa paramârtas tu vadhât teshâṃ suduḥkhitaḥ,
14. yajñiyaṃ ca hayaṃ tatra carantam avidûrataḥ
dadarśa purushavyâghro duḥkhaśokasamanvitaḥ.
15. sa teshâṃ râjaputrâṇâṃ kartukâmo jalakriyâm
sa jalârthî mahâtejâ na câpaśyaj jalâśayam.
16. visârya nipuṇâṃ dṛishṭiṃ tato 'paśyat khagâdhipam
pitṛîṇâṃ mâtulaṃ, Râma, Suparṇam anilopamam.
17. sa cainam abravîd vâkyaṃ Vainateyo mahâbalaḥ:
„mâ śucaḥ, purushavyâghra, vadho 'yaṃ lokasaṃmataḥ,
18. Kapilenâprameyeṇa dagdhâ hîme mahâbalâḥ.
salilaṃ nârhase, prâjña, dâtum eshâṃ hi laukikam.
19. Gaṅgâ Himavato jyeshṭhâ duhitâ, purusharshabha;
tasyâṃ kuru, mahâbâho, pitṛîṇâṃ salilakriyâm!
20. bhasmarâśîkṛitân etân plâvayel lokapâvanî.
tayâ klinnam idam bhasma Gaṅgayâ lokakântayâ
shashṭiṃ putrasahasrâṇi svargalokaṃ nayishyati.
21. nirgacchâśvaṃ, mahâbhâga, saṃgṛihya, purusharshabha,
yajñaṃ paitâmahaṃ, vîra, nirvartayitum arhasi.“
22. Suparṇavacanaṃ śrutvâ so 'ṃśumân ativîryavân
tvaritaṃ hayam âdâya punar âyân mahâtapâḥ.
23. tato râjânam âsâdya dîkshitaṃ, Raghunandana,
nyavedayad yathâvṛittaṃ Suparṇavacanaṃ tathâ.
24. tac chrutvâ ghorasaṃkâśaṃ vâkyam Aṃśumato nṛipaḥ
yajñaṃ nirvartayâmâsa yathâkalpaṃ yathâvidhi.
25. svapuraṃ tv agamac chrîmân ishṭayajño mahîpatiḥ
Gaṅgâyâś câgame râjâ niścayaṃ nâdhyagacchata.

26. agatvâ niścayaṃ râjâ kâlena mahatâ mahân
triṃśad varshasahasrâṇi râjyaṃ kṛitvâ divaṃ gataḥ.

5. Die Buße des Bhagîratha.

1. kâladharmaṃ gate, Râma, Sagare, prakṛitîjanâḥ
râjânaṃ rocayâmâsur Aṃśumantaṃ sudhârmikam.
2. sa râjâ sumahân âsîd Aṃśumân, Raghunandana;
tasya putro mahân asîd Dilîpa iti viśrutaḥ.
3. tasmai râjyaṃ samâdiśya Aṃśumân, Raghunandana,
Himavacchikhare ramye tapas tepe sudâruṇam.
4. dvâtriṃśacchatasâhasraṃ varshâṇi sumahâyaśâḥ
tapovanagato râjâ svargaṃ lebhe tapodhanaḥ.
5. Dilîpas tu mahâtejâḥ śrutvâ paitâmahaṃ vadham
duḥkhopahatayâ buddhyâ niścayaṃ nâdhyagacchata.
6. „kathaṃ Gaṅgâvataraṇaṃ, kathaṃ teshâṃ jalakriyâ,
târayeyaṃ kathaṃ caitân“ iti cintâparo 'bhavat.
7. tasya cintayato nityaṃ dharmeṇa viditâtmanaḥ
putro Bhagîratho nâma jajñe paramadhârmikaḥ.
8. Dilîpas tu mahâtejâ yajñair bahubhir ishṭavân
triṃśadvarshasahasrâṇi râjâ râjyam akârayat.
9. agatvâ niścayaṃ râjâ teshâm uddharaṇaṃ prati
vyâdhinâ, naraśârdûla, kâladharmam upeyivân.
10. Indralokaṃ gato râjâ svârjitenaiva karmaṇâ
râjye Bhagîrathaṃ putram abhishicya nararshabhaḥ.
11. Bhagîrathas tu râjarshir dhârmiko, Raghunandana,
anapatyo mahârâjaḥ prajâkâmaḥ sa câprajâḥ
12. mantrishv âdhâya tad râjyaṃ Gaṅgâvataraṇe rataḥ
tapo dîrghaṃ samâtishṭhad Gokarṇe, Raghunandana.
13. ûrdhvabâhuḥ pañcatapâ mâsâhâro jitendriyaḥ.
tasya varshasahasrâṇi ghore tapasi tishṭhataḥ
14. atîtâni, mahâbâho; tasya râjño mahâtmanaḥ
suprîto bhagavân Brahmâ, prajânâṃ prabhur, îśvaraḥ.
15. tataḥ suragaṇaiḥ sârdham upâgamya pitâmahaḥ
Bhagîrathaṃ mahâtmânaṃ tapyamânam athâbravît:
16. „Bhagîratha, maharâja, prîtas te 'haṃ, janâdhipa,
tapasâ ca sutaptena varaṃ varaya suvrata!“
17. tam uvâca mahâtejâḥ sarvalokapitâmaham
Bhagîratho mahâbâhuḥ kṛitâñjalipuṭaḥ sthitaḥ:

18. „yadi me bhagavân prîto, yady asti tapasaḥ phalam,
Sagarasyâtmajâḥ sarve mattaḥ salilam âpnuyuḥ.
19. Gaṅgâyâḥ salilaklinne bhasmany eshâṃ mahâtmanâm
svargaṃ gaccheyur atyantaṃ sarve ca prapitâmahâḥ.
20. deva, yâce ha saṃtatyai, nâvasîdet kulaṃ ca naḥ;
Ikshvâkûṇâṃ kule, deva, esha me 'stu varaḥ paraḥ."
21. uktavâkyaṃ tu râjânaṃ sarvalokapitâmahaḥ
pratyuvâca śubhâṃ vâṇîṃ madhurâṃ madhurâksharâm:
22. manoratho mahân esha, Bhagîratha, mahâratha!
evaṃ bhavatu, bhadraṃ te, Ikshvâkukulavardhana.
23. iyaṃ Haimavatî jyeshṭhâ Gaṅgâ Himavataḥ sutâ;
tâṃ vai dhârayituṃ, râjan, Haras tatra niyujyatâm.
24. Gaṅgâyâḥ patanaṃ, râjan, prithivî na sahishyate;
tâṃ vai dhârayituṃ, râjan, nânyaṃ paśyâmi Śûlinaḥ.
25. tam evam uktvâ râjânaṃ Gaṅgâṃ câbhâshya lokakrit
jagâma tridivaṃ devaiḥ sarvaiḥ saha marudgaṇaiḥ.

6. Die Herabkunft der Gaṅgâ.

1. Devadeve gate tasmin so 'ṅgushṭhâgranipîḍitâm
kritvâ vasumatîṃ, Râma, vatsaraṃ samupâsata.
2. atha saṃvatsare pûrṇe sarvalokanamaskritaḥ
Umâpatiḥ paśupatî râjânam idam abravît:
3. „prîtas te 'haṃ, naraśreshṭha, karishyâmi tava priyam,
śirasâ dhârayishyâmi śailarâjasutâm aham."
4. tato Himavataḥ śriṅgam abhiruhya maheśvaraḥ
nipatety abravîd Gaṅgâm âbhâshyâkâśagâṃ nadîm.
5. tato Haimavatî jyeshṭhâ sarvalokanamaskritâ
Umâpater vacaḥ śrutvâ Gaṅgâ krodhasamanvitâ.
6. tadâ sâtimahad rûpaṃ kritvâ vegaṃ ca duḥsaham
âkâśâd apatad, Râma, Śive Śivaśirasy uta.
7. acintayac ca sâ devî Gaṅgâ paramadurdharâ:
„viśâmy ahaṃ hi pâtâlaṃ srotasâ grihya Śaṅkaram."
8. tasyâvalepanaṃ jñâtvâ kruddhas tu bhagavân Haraḥ
tirobhâvayituṃ buddhiṃ cakre Trinayanas tadâ.
9. sâ tasmin patitâ puṇyâ puṇye Rudrasya mûrdhani,
Himavatpratime, Râma, jaṭâmaṇḍalagahvare.

10. sâ kathaṃcin mahîṃ gantuṃ nâśaknod yatnam âsthitâ,
naiva sâ nirgamaṃ lebhe jaṭâmaṇḍalam antataḥ.
11. tatraivâbibhramad devî saṃvatsaragaṇân bahûn;
tâm apaśyat punas tatra tapaḥ paramam âsthitaḥ.
12. sa tena toshitaś câsîd atyantaṃ, Raghunandana,
visasarja tato Gaṅgâṃ Haro bindusaraḥ prati.
13. tasyâṃ visṛijyamânâyâṃ saptasrotâṃsi jajñire:
Hlâdinî Pâvinî caiva Nalinî ca tathaiva ca
14. tisraḥ prâcîṃ diśaṃ jagmur Gaṅgâḥ śivajalâḥ śubhâḥ.
Sucakshuś caiva Sîtâ ca Sindhuś caiva mahânadî
15. tisraś caitâ diśaṃ jagmuḥ pratîcîṃ tu diśaṃ śubhâḥ.
saptamî cânvagât tâsâṃ Bhagîratharathaṃ tadâ,
16. Bhagîratho'pi râjarshir divyaṃ syandanam âsthitaḥ
prâyâd agre mahâtejâ, Gaṅgâ taṃ câpy anuvrajat,
17. gaganâc Chaṅkaraśiras tato dharaṇim âgatâ.
asarpata jalaṃ tatra tîvraśabdapuraskṛitam.
18. matsyakacchapasaṃghaiś ca śiśumâragaṇais tathâ
patadbhiḥ patitaiś caiva vyarocata vasuṃdharâ.
19. tato devarshigandharvâ yakshasiddhagaṇâs tathâ
vyalokayanta te tatra gaganâd gâṃ gatâṃ tadâ.
20. vimânair nagarâkârair, hayair, gajavarais tadâ
pâriplavagatâś câpi devatâs tatra vishṭhitâḥ.
21. tad adbhutam imaṃ loke Gaṅgâvataram uttamam
didṛikshavo devagaṇâḥ samîyur amitaujasaḥ.
22. saṃpatadbhiḥ suragaṇais teshâṃ câbharaṇaujasâ
śatâdityam ivâbhâti gaganaṃ gatatoyadam.
23. śiśumâroragagaṇair mînair api ca cañcalaiḥ
vidyudbhir iva vikshiptair âkâśam abhavat tadâ.
24. pâṇḍuraiḥ salilotpîḍaiḥ kîryamâṇaiḥ sahasradhâ
śâradâbhrair ivâkîrṇaṃ gaganaṃ haṃsasaṃplavaiḥ.
25. kvacid drutataraṃ yâti kuṭilaṃ kvacid âyatam.
vinataṃ kvacid uddhûtaṃ kvacid yâti śanaiḥ śanaiḥ.
26. salilenaiva salilaṃ kvacid abhyâhataṃ punaḥ
muhur ûrdhvapathaṃ gatvâ papâta vasudhâṃ punaḥ.
27. tac Chaṅkaraśirobhrashṭaṃ bhrashṭaṃ bhûmitale punaḥ,
vyarocata tadâ toyaṃ nirmalaṃ, gatakalmasham.

28. tatrarshigaṇagandharvâ vasudhâtalavâsinaḥ
Bhavâṅgapatitaṃ toyaṃ pavitram iti paspriśuḥ.
29. śâpât prapatitâ ye ca gaganâd vasudhâtalam
kṛitvâ tatrâbhishekaṃ te babhûvur gatakalmashâḥ
30. dhûtapâpâḥ punas tena toyenâtha śubhânvitâḥ
punar âkâśam âviśya sval lokân pratipedire.
31. mumude mudito lokas tena toyena bhâsvatâ
kṛitâbhisheko Gaṅgâyâṃ babhûva gatakalmashaḥ.
32. Bhagîratho hi râjarshir divyaṃ syandanam âsthitaḥ
prâyâd agre mahârâjas, taṃ Gaṅgâ prishṭhato 'nvagât.
33. devâḥ sarshigaṇâḥ sarve daityadânavarâkshasâḥ
gandharvarakshaḥpravarâḥ sakiṃnaramahoragâḥ
34. sarpâś câpsaraso, Râma, Bhagîratharathânugâḥ
Gaṅgâm anvagaman prîtâḥ sarve jalacarâś ca ye.
35. yato Bhagîratho râjâ, tato Gaṅgâ yaśasvinî
jagâma saritâṃ śreshṭhâ sarvapâpapraṇâśinî.
36. tato hi yajamânasya Jahnor adbhutakarmaṇaḥ
Gaṅgâ saṃplâvayâmasa yajñavâṭam mahâtmanaḥ
37. tasyâvalepanaṃ jñâtvâ kruddho Jahnuś ca, Râghava,
apibat tu jalaṃ sarvaṃ Gaṅgâyâḥ paramâdbhutam.
38. tato devâḥ sagandharvâ ṛishayaś ca suvismitâḥ
pûjayanti mahâtmânaṃ Jahnuṃ purushasattamam,
39. Gaṅgâṃ câpi nayanti sma duhitṛitve mahâtmanaḥ.
tatas tushṭo mahâtejâḥ śrotrâbhyâm asṛijat prabhuḥ.
40. tasmâj Jahnusutâ Gaṅgâ procyate Jâhnavîti ca.
jagâma ca punar Gaṅgâ Bhagîratharathânugâ,
41. sâgaraṃ câpi saṃprâptâ sâ saritpravarâ tadâ
rasâtalam upâgacchat siddhyarthaṃ tasya karmaṇaḥ.

7. Die Läuterung der Sagariden.

1. sa gatvâ sâgaraṃ râjâ Gaṅgayânugatas tadâ,
praviveśa talaṃ bhûmeḥ khâtaṃ yat Sagarâtmajaiḥ.
2. upanîya tato Gaṅgâṃ rasâtalatalaṃ prabhuḥ
tarpayâmâsa tân sarvân bhasmabhûtân pitâmahân.
3. atha Gaṅgâmbhasâ tatra plâvitâḥ Sagarâtmajâḥ
divyamûrtidharâ bhûtvâ jagmuḥ svargaṃ mudânvitâḥ.

4. tân drishṭvâ plâvitân sarvân pitṛîṃs tena mahâtmanâ
Bhagîratham uvâcedaṃ Brahmâ suragaṇaiḥ saha:
5. „târitâ, naraśârdûla, divaṃ yâtâś ca devavat
shashṭiḥ putrasahasrâṇi Sagarasya mahâtmanaḥ.
6. sâgarasya jalaṃ loke yâvat sthâsyati, pârthiva,
Sagarasyâtmajâḥ sarve divi sthâsyanti devavat,
7. iyaṃ ca duhitâ jyeshṭhâ tava Gaṅgâ bhavishyati
tvatkṛitena ca nâmnâtha loke sthâsyati viśrutâ.
8. Gaṅgâ Tripathagâ nâma divyâ Bhâgîrathîti ca;
trîn patho bhâvayantîti tasmât Tripathagâ smṛitâ.
9. pitâmahânâṃ sarveshâṃ tvam atra, manujâdhipa,
kurushva salilaṃ, râjan, pratijñâm apavarjaya.
10. pûrvakeṇa hi te, râjaṃs, tenâtiyaśasâ tadâ
dharmiṇâṃ pravareṇâtha naisha prâpto manorathaḥ,
11. tathaivâṃśumatâ, vatsa, loke 'pratimatejasâ
Gaṅgâṃ prârthayatâ netuṃ pratijñâ nâpavarjitâ.
12. râjarshiṇâ guṇavatâ maharshisamatejasâ
mattulyatapasâ caiva kshatradharmasthitena ca
13. Dilîpena, mahâbhâga, tava pitrâtitejasâ
punar na śakitâ netuṃ Gaṅgâ prârthayatânagha.
14. sâ tvayâ samatikrântâ pratijñâ, purusharshabha;
prâpto 'si paramaṃ loke yaśaḥ paramasaṃmatam.
15. tac ca Gaṅgâvataraṇaṃ tvayâ kṛitam, arindama,
anena ca bhavân prâpto dharmasyâyatanaṃ mahat.
16. plâvayasva tvam âtmânaṃ, narottama, sadocite
salile, purushaśreshṭha, śuciḥ puṇyaphalo bhava!
17. pitâmahânâṃ sarveshâṃ kurushva salilakriyâm,
svasti te 'stu, gamishyâmi svaṃ lokaṃ, gamyatâṃ, nṛipa!"
18. ity evam uktvâ deveśaḥ sarvalokapitâmahaḥ
yathâgataṃ tathâgacchad devalokaṃ mahâyaśâḥ.
19. Bhagîrathas tu râjarshiḥ kṛitvâ salilam uttamam
yathâkramaṃ yathânyâyaṃ Sâgarâṇâṃ mahâyaśaḥ.
20. kṛitodakaḥ śucî râjâ svapuraṃ praviveśa ha,
samṛiddhârtho, naraśreshṭha, svarâjyaṃ praśaśâsa ha,
21. pramumoda ca lokas taṃ nṛipam âsâdya, Râghava,
nashṭaśokaḥ samṛiddhârtho babhûva vigatajvaraḥ.

Uebersetzung der Uebungsbeispiele.*)

Seite 25.**)

Wohin gehst du? Ich gehe in das Dorf (Acc.). — Ich rufe den Freund. — Weshalb lauft ihr beide? Wir laufen aus Furcht (Abl.) vor dem Elephanten (Gen.). — Der Topf fällt auf den Boden (Loc.). — Böse Menschen kommen nicht in den Himmel (Acc.). — Ich gebe dem Freunde (Gen.) eine Frucht. — Devadatta kocht Speise. — Im Walde (Loc.) erblicken wir den Wolf. — Der Lehrer tadelt den Schüler. — Die Stadt [wurde] von dem Könige (Instr.) erobert. — In der Nähe (Loc.) des Pâlastes befindet sich ein Teich. — Der König bricht mit dem Heere (Instr.) nach Pâṭaliputra (Acc.) auf. — An den Blättern (Loc.) des Lotus haftet kein (nicht) Wasser. — Der Mann [wurde] von einer Schlange (Instr.) gebissen und starb (Part. Perf. Pass.). — Der Löwe [wurde] von dem Pfeil (Instr.) des Jägers getroffen. — Durch die Gewalt (Instr.) des Windes erzittern die Bäume. — Die Blumen blühen im Frühling (Loc.) auf. — Nicht lassen standhafte [Männer] von ihrem Vorhaben (Abl.) ab. — Heute verlassen die beiden Brahmanen das Dorf. — Beim Anblick (Loc.) des Mondes entfaltet sich die Nachtlotusblüthe. — Aus der Gier (Abl.) entsteht der Zorn, aus der Gier entspringt das Verlangen, aus der Gier Verblendung und Verderben; die Gier [ist] die Ursache des Uebels.

Seite 27.***)

Im Schatten (Loc.) des Baumes saß ein Mönch. — Wir verehren den Dichter Kalidâsa. — Die Mädchen spielten am Ufer (Loc.) der Gaṅgâ. — Es fand ein Kampf des Elephanten mit (saha mit d. Instr.) dem Löwen statt. — Die Maus [wurde] von dem Falken (Instr.) ergriffen und verzehrt. — Der Durst quälte den Wanderer. — Aus Kummer über seinen (den) Sohn (Gen.) gab der König Daśaratha seinen Geist (das Leben) auf. — Die beiden Schüler baten die Gattin des Hausvaters um ein Almosen (Acc.). — Bei Prayâga (Loc.) vereinigt sich die Gaṅgâ mit (saha) der Yamunâ. — In der Schlacht (Loc.) [wurden] die Feinde von dem Heere (Instr.)

*) Grammatische Erläuterungen und wörtliche Uebersetzungen sind in runde Klammern gesetzt; eine eckige Klammer deutet an, daß das eingeschlossene Wort nicht mit zu übersetzen ist.

**) Vgl. Syntax § 210, 211, 215, 222, 226, 244.

***) Vgl. Syntax § 212, 216, 218, 238.

des Königs besiegt. — Aus Scham (Instr.) antwortete das Mädchen nicht. — Die Dichter erlangen Ruhm. — Vom Hunger (Instr.) gequält lief der Schakal aus dem Walde (Abl.) in die Stadt (Acc.). — Im Hause (Loc.) des Lehrers lasen wir beide die vom Dichter Śûdraka (Instr.) verfaßte Mricchakatikâ. — Mit der Hand (Instr.) warf der Mann den Stein. — Ein Löwe raubte dem Pâṇini (Gen.) das liebe Leben. — Ein habsüchtiger Mann spendet kein (nicht) Geld aus Furcht (Abl.) vor Verarmung. — Der Knabe schöpft mit der Hand (Instr.) Wasser aus dem Brunnen (Abl.) — Durch Gier geräth Einsicht ins Schwanken. — Wissenschaft [ist] der Freund auf Reisen (Loc. Sing.), die Gattin [ist] der Freund im Hause (Pl.), für den Kranken (Gen.) [ist] die Arzenei der Freund, und die Frömmigkeit [ist] der Freund des Gestorbenen.

Seite 29.*)

Der Diener verneigt sich vor dem Herrn (Acc.). — Durch Wahrheit überwinde man (3. Pers. Sing.) die Lüge. — Das Feuer befindet sich verborgen im Holz (Pl.). — Gute [Menschen] halten ihr Versprechen (stehen nicht ab von (Abl.) dem Versprechen). — Von dem König wurden viele Feinde besiegt und getödtet. — Ueber das Unglück (Instr.) eines Andern ist ein Guter immer unglücklich. — Täglich prüfe der Mensch seinen Wandel. — Schlecht oder gut ist der Mensch wahrlich schon (eva) durch seine Geburt. — Nach Sonnenuntergang verstecken sich die Vögel, die Tagwasserrosen schließen sich, und der Jasmin blüht auf. — Zur Zeit (Loc.) des Frühlings fliegen (schweifen) die Bienen umher und trinken mit dem Munde den Honig. — Von dem Stock (Instr.) des Wagenlenkers angetrieben, ermüden die Pferde nicht. — Durch Anstrengung (Instr.) kommen ja (hi) Thaten zu Stande, nicht durch Wünsche; denn nicht laufen dem schlafenden Löwen (Gen.) Gazellen in den Rachen.

Seite 30.**)

Verlaß jetzt das Bett! — Der Arzt gebe dem Kranken (Gen.) Arzenei. — Kommt heute Beide in das Haus (Acc.) des Vaters! — Gute, sprich nicht so! — Wir preisen den Scharfsinn des Grammatikers (des Verfassers der Grammatik) Pâṇini. — Die Gattin soll ihren Gatten lieben. — Gieb den Verkehr mit Niedrigen (Gen.) auf! — Uebe (pflege)

*) Vgl. Syntax § 236.

**) Vgl. Syntax § 233, 237.

Geduld! — An der Tugend (Loc.) soll man Gefallen finden (soll sein Gefallen). — Nimm Abschied von dem lieben Freunde (Acc.)! — Auch gegen schlechte Menschen (Loc.) sinne niemals (mâ — kadâcana) Uebles! — Der Töpfer schlug den Topf mit einem Stocke (Instr.) in Stücke. — Gieb dem Freunde Geld! — He, Freund, bleib hier einen Augenblick stehen (stehenbleiben sthâ)! — Sage den Grund deines Kummers! — Die Schüler verehren den Lehrer (die Füße des Lehrers). — Diebe dringen bei Nacht (Loc.) in das Haus (Acc.) und stehlen das Geld der Leute. — Der Weber heiratete die Tochter des Königs. — Wenn du nach Erlösung trachtest, vermeide die Sinnesgenüsse wie Gift.

Seite 42.*)

Im Hause des Königs fand ein großes Fest statt (fand statt = war). — Der Wind erfaßt das Schiff im Wasser. — Die Tochter des Kaufmanns ging (Präs. mit sma) mit ihren Freundinnen in den Lustgarten, um zu spielen (Dat. von krîḍana). — Der Barbier gerieth (fiel) durch seine Unachtsamkeit in das große Meer des Unglücks. — Der alte reiche Kaufmann heiratete die junge Tochter des armen. — Unfähigen Menschen (Gen.) gereicht (ist) ihr (der) Zorn zu ihrem eigenen Verderben (zum Verderben des Selbst). — Die Sonne verscheucht das Dunkel der Nacht. — Der Verständige führe (Opt.) ein reines Leben. — Die Kraniche verlassen den ausgetrockneten Teich. — Heftiger Zahnschmerz (Schmerz der Zähne) quält den Brahmanen. — Die Gazelle, dem Pfeil (Abl.) des Jägers entronnen, gelangte (Part. Pass.) mit Mühe zum Teiche (Loc.). — Der Büßer weilt, an der Askese (Loc.) sich erfreuend, im Walde. — Bei der Beschäftigung mit den Gedichten (Gen.) und Lehrbüchern verstreicht (geht) den Weisen (Gen.) die Zeit. — Ein Leben ohne Wissenschaft ist nutzlos wie der Schwanz eines Hundes. — Durch ihre Schönheit rauben die Weiber den Männern (Gen.) Herzen und Augen. — Die Macht der Brahmanen ist das Wissen, die Macht der Krieger das Heer, die Macht der Vaiśyas der Reichthum, die Macht der Śûdra's ihre Niedrigkeit.

Seite 49.**)

Wer Geld hat (vgl. § 227), der hat Freunde, wer Geld hat, der hat Verwandte, wer Geld hat, der ist ein [rechter] Kerl (puṃs) in der Welt, wer Geld hat, der ist ein Gelehrter.

---

*) Vgl. Syntax § 235, 221.

**) Vgl. Syntax § 227, 217b.

Nicht gibt es einen glücklicheren (ist ein glücklicherer) als mich (§ 224). — Alle unsere (Gen. d. Pers.-Pron. vgl. § 227) Wünsche [sind] erfüllt. — Ach, wir [sind] von ihm getäuscht! — Freund, um welchen Preis (Instr.) ist dieses Buch [von dir] gekauft? Um 100 Rupien. — Du [bist] mein (Gen. d. Pers.-Pron.) Leben, du [bist] mein zweites Herz, du [bist] Mondschein für [meine] Augen (Loc. Dual), du [bist] Nektar für [meinen] Körper. — Jedem (Gen.) ist der Gast ehrwürdig. — Was ist dies für eine Stadt, oder was für eine Gegend? — Obgleich geschmacklos, gefallen uns (Gen.) [doch] die Früchte der Baumwollenstaude. — 14.000 Feinde [wurden] in der Schlacht getödtet. — Diese drei sind dem Menschen (Gen.) die ehrwürdigsten [Personen]: der Lehrer, der Vater und die Mutter. — Das [sind] Söhne, welche dem Vater (Gen.) ergeben [sind]; das [ist] ein Vater, welcher ein Ernährer [ist]; das ein Freund, zu dem man Vertrauen hat (wo Vertrauen); das eine Gattin, bei der man sich glücklich fühlt (wo Zufriedenheit).

Seite 54.

Besser [ist] das-Hingeben-des-Lebens als der-Verlust-der-Ehre; die-Hingabe-des-Lebens [dauert] einen Augenblick, der-Verlust-der-Ehre [wiederholt sich] Tag für Tag. — Der Elephant, von-Hitze-gequält, nach-Schatten-verlangend, begab sich (Part. Perf. Pass.) zum Tamâla-Baum. — Der Aufenthalt in der Stadt Bombay ist meiner Gesundheit nicht zuträglich. — Die Brahmanen begaben sich (Part. Perf. Pass.) nach Kânyakubja, um Wissenschaft zu erlangen (zum-Zwecke -des-Erlangens-von-Wissenschaft). — Durch-den-Donner-der-Wolke-erfreut tanzen die Pfauen. — Das Mädchen richtet (wirft) ihr Auge, welches den Glanz eines Blattes der Lotusblüthe übertrifft (das-Auge-den-Dieb-des-Glanzes-eines-Blattes-der-Lotusblüthe), auf den Geliebten. — Nichtig [ist] diese Welt, der-Schnelligkeit-des-Bergstromes-vergleichbar die Jugend, dem-Strohfeuer-ähnlich das Leben, einer-Herbstwolke-Schatten-ähnlich die Genüsse, einem-Traume-gleich das-Beisammensein-mit Freund-Sohn-Gattin-Dienerschaar. Das (so) habe ich richtig erkannt (ist von mir erkannt).

Reichthum wird dem Menschen durch sechs Mittel zutheil (bhû zutheil werden): durch Betteln, Königsdienst, Ackerbau, Erwerben-von-Wissen, Geld- und Handelsgeschäfte (Thätigkeit-des-Kaufmanns). — Die Brahmanin sagte, ihren Gatten mit rauhen Worten scheltend: He, nicht habe ich, seitdem ich mit dir verheiratet bin, jemals eine Freude gehabt (ist von mir der-an-deiner-Hand-hängenden eine Freude erlangt), nicht den Genuß einer-süßen-Speise, nicht einen-Schmuck-für-Hand-Fuß-Hals.

He, du hast einen kleinen Körper (du [bist] einer, =dessen=Körper=klein=ist). — Der Weber, der=den=Entschluß=gefaßt=hatte=zu=sterben, brach (Part. Perf. Pass.) den=Garuḍa=besteigend (aufgestiegen) mit=dem=Bogen=in=der=Hand zum Kampfe (Dat.) auf. — Der Brahmane gab (Part. Perf. Pass.) dem Freunde ein Opferthier=von=überaus=fettem=Körper.

Die Bettelmönche gehen in das Haus des Laien und essen nur so viel, wie zum Lebensunterhalt gehört (machen=die=Thätigkeit=des=Essens, deren=Maß=die=Unterhaltung=des=Lebens=ist).

An einem günstigen Tage ging der Prinz frohen=Sinnes mit seinem Freunde von=seinem=Lehrer=und=seinen=Leuten=begleitet in die Fremde.

Diejenigen sind glücklich, welche, befreit von Leidenschaft (von=denen=die=Leidenschaft=gewichen=ist), sich=erfreuend=an=dem=Worte=des=Lehrers, auf=gebend die Lust am Irdischen (von=denen=das=Hängen=an=der=Welt=aufgegeben=ist) versenkt in=das=Studium=des=Veda ihre Jugend im Walde zubringen (führen).

Seite 66.

Wer für das Zukünftige sorgt (das Zukünftige thut), dem geht es gut (der glänzt); der leidet Kummer, welcher nicht für das Zukünftige sorgt. — Wissen verleiht Anstand. — Sprich die Wahrheit. — Ich weiß nicht, was ich gesagt habe (von mir gesagt ist). — Gieb dem Armen (Gen.) eine Gabe! — Der Wäscher bindet den Esel mit einem Strick an. — Vernichte die Gier! — Der in der Schlacht gefallene (gestorbene) Held erlangt den Himmel. — Wie weißt du (bhavant) mein Unglück? Guter, dein bleiches Aussehen offenbart die=Gewalt=deines=Kummers. — Möge es dir (Gen.) gut gehen (sein), Śiva beschütze dich! — Es fällt (geht abwärts) und steigt (geht aufwärts) der Mensch nur durch seine eigenen Thaten. — Durch=den=Verkehr (Abl.) =mit=tugendhaften=Leuten erlangt auch ein Geringer Würde (geht in die Würde). — Es war [einmal] ein gewaltiger König, Nala mit Namen (Acc.), der=Sohn=des=Vîrasena. — [Obwohl] oft von mir gewarnt, hörst du nicht auf meine Rede (Acc.). — Warum weinst du mit=schluch=zender=Stimme? — Der König trockne die Thräne (mache das=Abwischen=der=Thränen) der Bedrückten und Schutzlosen. — Es befindet sich (as) im Norden (in der nördlichen Gegend) der=König=der=Berge, Himâlaya mit Namen, von göttlichem Wesen (dessen=Selbst=ein=Gott=ist). — Die Sonne geht auf, und das Dunkel verschwindet. — Woher hast du die Perlenkette bekommen (ist erlangt), welche durch ihren Glanz (leuchtend) sogar die Sonne übertrifft? — Wer mit reinem Herzen redet oder handelt, dem

(Acc.) folgt das Glück wie der Schatten; wer mit bösem Herzen redet oder handelt, dem folgt das Unglück wie das Rad dem Zugthiere.

Seite 69.*)

Es beugen sich fruchtbeladene Bäume, es beugen sich tugendhafte Menschen; trockenes-Holz [aber] und ein Narr lassen sich brechen (wird gebrochen) und nicht biegen. — Die Kuh wird in der Dämmerung gemolken. — Die Wissenschaft wird überall geehrt. — Dies ist ein-niedriger-Schakal, deshalb soll er getödtet werden. — Ich habe keine Nachricht (es wird nicht gehört eine Nachricht) von meinem Gatten (Gen.). — Im Lande der Bharata's liegt, wie man weiß (wird gewußt), eine-große-Stadt namens Campâ. — Das-ganze-Land des Königs wurde von den Feinden erobert. — Durch den Anblick (Abl.) der Gaṅgâ wird der Mensch von-allen-Sünden (Instr.) befreit. — Gieb (es werde gegeben) mir etwas Speise! — Freund, vergieb (es werde vergeben) das von mir an dir (Gen.) begangene Vergehen! — Durch-hunderte-von-Sorgen-und-Krankheiten wird die Gesundheit des Menschen untergraben (entwurzelt). — Im Unglück, nicht im Glück, offenbart sich (Pass.) die Kraft der Großen. — He, dies ist mein Haus, deshalb geh (Pass.) schnell hinaus! — Durch das Niederfallen der Tropfen füllt sich (Pass.) allmählich der Topf. — Die in einem früheren Leben (Geburt) ausgeführten Thaten (Sing.) werden Schicksal genannt. — Zeige mir (Gen.) einen Ort, der für einen Jäger unzugänglich ist. — Der Kaufmann läßt den Diener eine Matte anfertigen. — Einen Schüler und einen Sohn soll man (3. Sing.) züchtigen, nicht aber hätscheln. — Der Hauspriester ordnet am Morgen im Tempel das-Reinigen-, Bestreichen (mit Kuhdünger)-, das-Ausschmücken-und-so-weiter (als erstes) an. — Das noch nicht Erlangte wünsche der König zu erlangen (Desid.), das Erlangte beschütze er.

Seite 73.**)

Verlorenes, Gestorbenes, Vergangenes beklagen die Verständigen nicht; denn das ist, wie man sagt (dieses [ist] genannt, überliefert), der Unterschied zwischen Verständigen (Gen.) und Thoren (Gen.). — Schämst du dich nicht (§ 261), so zu sprechen (so sprechend)? — Während der Löwe im Walde umherschweifte (Gen. abs. § 231), ging (Part. Perf. Pass.) die Sonne unter. — Nicht kennend den-Schmerz-des-Verbrennens fällt die

*) Vgl. Syntax § 241 ff.

**) Vgl. Syntax § 244 ff.

Motte in-die-Flamme-der-Lampe. — Wer [uns] lieb [ist], der [bleibt uns] lieb, auch wenn er Unliebes thut (Part. Präs.). — Ein Mönch spreche, auch wenn er gereizt wird, [nur] Freundliches. — Die Frau des Brahmanen, Tag für Tag mit ihrer Verwandtschaft Streit machend, hielt auch nicht einen Augenblick Frieden (hörte nicht auf). — Die beiden Männer gingen (Part. Perf. Act.) zankend zum Richter und trugen ihre Sache vor (sprachen), indem sie sich gegenseitig beschuldigten (Part. Präs.). — Der Dieb überlegte (Part. Perf. Act.): „Ha, wie erlange ich das Geld dieser Leute?" — Auch ein zarter Keim trägt (giebt), [wenn er] gepflegt und geschützt [wird], mit der Zeit (Loc.) Früchte. — Als die Sonne untergegangen war, begaben sich die beiden Gänse in ihr Nest (machten die-Zuflucht-zum-eigenen-Nest). — Wenn der Gatte gestorben ist, soll sich (§ 113a) die Frau verbrennen. — Der ist arm, dessen Gier groß ist; wenn das Herz zufrieden ist, wer [ist dann] arm, wer reich? — Wenn auch das Schicksal widerwärtig ist, thue der Verständige doch seine Pflicht. — Im Māgha-Monat, als ein-lieblicher-Wind wehte, als der Himmel mit-Wolken-bedeckt war, als der Regengott sachte regnen ließ (regnete), ging (Part. Perf. Pass.) der Brahmane in-ein-anderes-Dorf, um sich ein Opferthier zu erbitten (zum-Zwecke-des-Erbittens-eines-Opferthieres).

Seite 77.*)

Nicht geschieht ja (hi), was nicht geschehen soll, es geschieht, was geschehen soll, auch ohne Anstrengung; auch das-in-der-Handfläche-befindliche geht verloren, wenn man es nämlich nicht haben soll (dessen Nothwendigkeit nicht ist). — Eine Maus muß, auch wenn sie-im-Hause-geboren ist, getödtet werden, sie, die schädliche. — Freund, nicht brauchst du dich zu fürchten. — Was sollen wir beide bei einem derartigen Unfalle thun? — Der Mensch darf den Muth nicht sinken lassen (verlassen, aufgeben). — In wessen Haus eine Mutter und eine Gattin sich nicht befindet, der muß in den Wald gehen. — Alle Menschen hier müssen nothwendig sterben (in den Tod gehen). — Auch ein schwacher Feind darf niemals verachtet werden. — Man soll nicht dem ersten besten Menschen einen Rath geben.

Liebe, bis ich wiederkomme, nachdem ich Speise geholt habe, unterdes mußt du hier bleiben. — Schicke den Brief an (Abs. von diś + ud) mich. — Was ist der Werth der Wissenschaft, wenn man nicht, in ein fremdes Land gehend und die Gunst der Fürsten gewinnend, damit Geld erwirbt (durch welchen nicht Erwerb-von-Geld gemacht wird)? — Der Hase ging

*) Vgl. Syntax § 249, 250.

(Abs.) langsam [auf den Löwen zu], verneigte (Abs.) sich und blieb (Part. Perf. Pass.) vor dem Löwen stehen. — Als der Weber die Königstochter gesehen hatte, fiel er von-den-Pfeilen-des-Liebesgottes getroffen plötzlich zu Boden. Sein Freund aber, der Wagner, ließ ihn, als er ihn in diesem Zustand (ihn, dessen-Zustand-dieser-war) gesehen hatte, von geeigneten-Männern aufheben (Abs.) und in-sein-Haus bringen (ließ bringen: Caus. von nî + â). — Die Schüler verabschiedeten sich (Abs.), nachdem sie Erlaubniß bekommen hatten, von dem Lehrer und brachen auf ihre Bücher mitnehmend.

Der von der Hitze-des-Sommers gequälte Wanderer erreichte (Abs.) irgend einen am-Wege-stehenden Baum und schlief dort (eben dort) ein. — Nala wurde, als er die gute Damayantî verlassen hatte, von-Kummer-erfüllt. Als die junge Frau sah, [daß] das Schlafzimmer leer [war], stand (Abs.) sie leise von ihrem Lager auf und betrachtete (Abs.) lange das Gesicht ihres Gatten, der sich stellte, als ob er schliefe (des in-den-Schein-des-Schlafes-gegangenen); arglos küßte sie (Abs.) [ihn], als sie [aber] sah, daß die Härchen auf seiner Wange sich sträubten (als sie sah die Wangenfläche, auf-der-das-Sich-Sträuben-der-Härchen-entstand), senkte sie beschämt ihr Köpfchen und wurde (sie, deren-Antlitz-aus-Scham-gesenkt-war, wurde) lange von dem lachenden Gatten geküßt.

Seite 78.*)

In-Folge-der-Schwäche-des-Körpers konnte der alte Löwe auch nicht einen Schritt gehen. — Die beiden Diebe sagten „Nicht ist es vortheilhaft, alles dieses Geld nach Hause zu bringen; einen-Theil-davon wollen wir hier irgendwo im Waldesdickicht in der Erde verwahren". — Nicht kann ich, in-der-Fremde-befindlich, die Trennung-von-meiner-Geliebten ertragen. — Der Jäger bricht auf, um zu jagen (um Jagd zu machen). — Der Schakal, welcher entfliehen wollte, wurde auf der Stelle (dort an der Stelle eben) von dem Löwen in Stücke gerissen (gemacht) und starb. — Der Brahmane beginnt mit seiner Gattin zu essen. — Wohlthun, Gutes reden, Liebe erweisen liegt in der Natur (ist die Natur) der-guten-Menschen. — Die Natur [der Menschen] kann nicht durch Unterweisung geändert (anders gemacht) werden; auch gut-gekochtes Wasser wird wiederum kühl (geht in die Kühle).

*) Vgl. Syntax § 246 ff.

Erklärungen zu den Lesestücken.

Pañcatantra V, 9; III, 3; I, 21; V, 4.

Der zerbrochene Topf.

pratívasati sma — (§ 235).
Svabhâvakṛipaṇo — „von Natur geizig, ein Geizhals".
bhikshârjitaiḥ — Determ. Comp. = bhikshayâ 'arjitaiḥ śaktubhiḥ „mit Grütze, die durch Betteln erworben war".
paripûritaḥ — Part. Perf. von prî + pari, daneben paripûrṇaḥ.
avalambya — Abs. von lamt + ava.
ekadṛishṭyâ — „mit einem nur auf einen einzigen Gegenstand gerichteten Blick, unverwandten Blickes".
utpatsyate — Fut. von pat + ut „durch diesen [Topf] werden [für mich] hundert Rupien entstehen, für diesen Topf werde ich hundert Rupien bekommen".
grahîshye — Fut. von gṛih „ich werde nehmen, kaufen".
shaṇmâsikaprasavavaśâd — „in Folge des sechsmonatlichen Gebärens, da sie alle sechs Monate Junge zur Welt bringen".
gâ — Declination siehe § 50.
prasavataḥ — durch das Suffix tas werden Adverbien mit ablativischer Bedeutung gebildet, „in Folge der Zeugung".
catuḥśâlaṃ — Attrib. Comp. „vier Stuben besitzend, mit vier Stuben".
prâptavarâṃ — Attrib. Comp. „die, von der eine Mitgift erlangt (âp + pra) ist, die mit einer Mitgift ausgestattete".
tat sakâśât — „von ihr"; der Ablativ sakâśât wird in der Bedeutung einer Präposition gebraucht.
Somaśarmeti — Somaśarmâ iti (§ 260).
tasmiñ jânucalanayogye saṃjâte — Loc. abs. „wenn er zum=Kriechen=auf=den=Knieen=passend geworden (jan + sam) ist, wenn er so alt geworden ist, daß er auf den Knieen kriechen kann".
gṛihîtvâ — Abs. von grah „nehmen".
pṛishṭadeśa — Loc. „in der Rückenseite, hinter".
tad avadhârayishyâmi — „ich werde mich mit ihm (dem Buche) vertraut machen, werde in demselben lesen".
jananyutsaṅgâj — jananî-utsaṅgât „vom Schoße der Mutter weg".

aśvakhurâsannavartî — „in der Nähe der Hufe der Pferde befindlich".
kopâvishṭo — Determ. Comp. kopam âvishṭâḥ (Part. Perf. von viś + â) „in den Zorn eingegangen seiend, von Zorn ergriffen".
gṛihâṇa — Imp. von grah (§ 156). „Nimm doch derweil das Kind an dich."
gṛihakarmavyagratayâ — „durch-das-in-Anspruch-genommen-sein-von-häuslichen-Geschäften, da sie von häuslichen Geschäften in Anspruch genommen ist".
samutthâya — Abs. von sthâ + samut.
pâṇḍuratâṃ gataḥ — über die Verben des Gehens mit einem Abstractum auf tâ siehe § 211, „er wurde weiß".

Der Brahmane und die drei Spitzbuben.

paśuprârthanâya — der Dativ drückt hier den Zweck aus: „um ein Opferthier zu erbetteln".
grâmântaram — Determ. Comp., in dem das bestimmende Glied an zweiter Stelle steht. (§ 129.)
dehi — Imp. von dâ. (§ 147.)
atîvapîvaratanuḥ — Attrib.. Comp. „dessen Körper überaus fett war".
skandhe kṛitvâ — „nachdem er ihn auf die Schulter gethan, gehoben hatte".
pratasthe — Perf. von sthâ + pra.
kshutkshâmakaṇṭhâḥ — Attrib. Comp. kshudhâ kshâmâḥ kaṇṭhâ yeshâṃ te „deren Kehlen vor Hunger ausgedörrt waren".
saṃmukhâ babhûvuḥ — „kamen entgegen, begegneten".
abhihitam — Part. Perf. von dhâ + abhi.
vyarthatâṃ nîyate — „wird zur Zwecklosigkeit geführt, wird unschädlich gemacht".
veshaparivartanaṃ vidhâya — „nachdem er den Umtausch der Kleider gemacht hatte, nachdem er seine Kleider gewechselt hatte".
aparamârgeṇa — „auf einem anderen Wege".
âhitâgnim — Attrib. Comp. = âhito (Part. Perf. von dhâ + â) 'gnir yena tam „von dem das Feuer angelegt, unterhalten wird".
bho bâlâgnihotrin — „he, du thörichter (bâla) Priester".
viruddha — Part. Perf. von rudh + vi „hemmen, verbieten", janaviruddha „den Menschen verboten".
anushṭhîyate — Pass. von sthâ + anu.
yad — vgl. § 254 a.

skandhâdhirûḍha — adhirûḍha Part. Perf. von ruh + adhi „die Schulter bestiegen habend, auf der Schulter befindlich".
paśuṃ sârameyaṃ pratipâdayasi — pad + prati Caus. „ausgeben für" mit dem doppelten Acc. „daß du den Bock für einen Hund ausgiebst".
yatheccham — Adverb. Comp. „nach Wunsch, nach Belieben".
abhyupetya — Abs. von i + abhyupa.
âropayitum — Inf. vom Caus. von ruh + â.
abravît — § 141.
âtmana ucitena samâcara — „handle nach deiner (Gen. von âtman) Gewohnheit, wie es dir gut dünkt".
manyamâno — Part. Präs. von man, mit dem doppelten Acc. construirt: „den Bock für einen Dämonen haltend".
uddiśya — Abs. von diś mit ud in der Bedeutung einer Präposition gebraucht. (§ 252.)

Die von Mäusen gefressene Wage.

niścayaṃ cakṛivân — Part. Perf. Act. von kṛi als Verbum finitum gebraucht: „faßte den Entschluß". (§ 245.)
nikshepabhûtâṃ kṛitvâ — „nachdem er sie zu einer gemacht hat, die ein Depositum war, nachdem er sie in Verwahrung gegeben hatte".
nikshepatulâ — „die zur Verwahrung anvertraute Wage".
snânopakaraṇahastam — Attrib. Comp. „die Badegeräthschaften in der Hand haltend" (§ 133).
preshaya — Imp. vom Caus. von ish + pra.
tasya — der Gen. ist abhängig von śaṅkita „vor ihm ängstlich".
gamyatâm — unpersönlicher Imp. Pass. statt des persönlichen Imp. Act. gaccha. (§ 241.)
âdâya — Abs. von dâ + â, in der Bedeutung einer Präposition gebraucht (§ 252).
prahṛishṭamanâs — Attrib. Comp. prahṛishṭaṃ mano yasya saḥ „einer, dessen Sinn froh ist, frohen Sinnes".
anushṭhite — Part. Perf. von sthâ + anu. Ueber den Loc. abs. vgl. § 234.
bṛihacchilayâ — Determ. Comp. = bṛihatyâ śilayâ (vgl. § 19).
kiṃ — ist hier Fragepartikel (§ 261) und bleibt unübersetzt.
samarpaya — Imp. vom Caus. von ṛi + sam.
râjakule — „im Palast des Fürsten, wo Recht gesprochen wird".
lohabhâraghaṭitâṃ — Determ. Comp. „die aus einer Menge von Eisen hergestellt ist".

yadi dârakeṇa prayojanam — „wenn von deinem Sohn Nutzen ist, wenn dir um deinen Sohn zu thun ist“. (Vgl. § 216.)
paśyato me — Gen. abs. (§ 231).
tulâṃ lohasahasrasya — „eine Wage (mit einem Gewicht) von tausend (Pfund) Eisen“.
râjaṃs — über die Lautveränderung vor tatra vgl. § 25.
harec chyeno — der Optativ haret drückt die Möglichkeit aus: „der Falke kann rauben“.
sabhyânâm — der Gen. ist abhängig von nivedayâmâsa (Perf. vom Caus. von vid + ni): „er verkündete den Richtern“. (Vgl. § 229 a.)
saṃtoshitau — Part. Perf. vom Caus. von tush + sam.

Die vier Brahmanen und der todte Löwe.

paraṃ mitrabhâvam upagatâ — „die sich in das höchste Verhältniß von Freunden begeben hatten, die sehr große Freunde waren“.
śâstrapâraṃ gatâḥ — „waren an die Grenze der Gelehrsamkeit gekommen, hatten die Wissenschaft vollkommen erlernt“.
buddhirahitâḥ — Determ. Comp. „getrennt von Verstand, ohne Verstand“.
jyeshṭhatara — „der älteste“. Unregelm. Compar. zu dem Superl. jyeshṭha.
svopârjitaṃ — „das von mir selbst (sva) Erworbene“ (upârjita, Part. Perf. von ṛij + upa).
iti gaṇanâ laghucetasâm — „so ist die Berechnung, Denkweise der Leute von geringer Einsicht“ (Attrib. Comp. = laghûni cetâṃsi yeshâṃ te).
udâracaritânâṃ — Attrib. Comp. = udâraṃ caritaṃ yeshâṃ teshâm „für die, deren Wandel edel ist“.
vasudhaiva kuṭumbakam — über das Fehlen der Copula vgl. § 210.
kevalâ — „nur einem Gatten gehörig“.
yad — dient zur Einführung der directen Rede und bleibt unübersetzt. (§ 257.)
vidyâpratyayaḥ kriyate — das Präsens drückt hier, wie später in kurmaḥ, karomi, saṃcârayati eine nahe bevorstehende Handlung aus (vgl. § 235): „Vergewisserung unseres Wissen soll gemacht werden, wir wollen unser Wissen auf die Probe stellen“.
carmamâṃsarudhiram — Copul. Comp. „Haut, Fleisch und Blut“.
tishṭhatu bhavân — „steh, halt“.
esha siṃho nishpâdyate — „dieser wird als ein Löwe hergestellt (Pass. vom Caus. von pad + nis), hier wird ein Löwe zurechtgemacht“.

na vidyâyâ viphalatâṃ karomi — „ich will nicht die Wissenschaft nutzlos, zu Schanden machen".
pratîkshasva — Imp. von îksh + prati.
utthâya — Abs. von sthâ + ud. (Vgl. § 251.)
avatîrya — Abs. von tṛî + ava.

Zwei Erzählungen aus der Vetâlapañcaviṃśatikâ.

Vorgeschichte.

phalahastaḥ — Attrib. Comp. (Vgl. § 133.)
dattavân — Part. Perf. Act. in der Bedeutung eines Verbum finitum gebraucht. (§ 243.)
nijamârge gataḥ — „er ging seines Weges".
markaṭena bhakshayitum ârabdham — unpersönliche passivische Construction: „der Affe fing an zu essen".
savismayâḥ, sâścaryo — Attrib. Comp. (Vgl. § 131.)
samarpitâni — Part. Perf. vom Caus. von ṛi + sam.
âkâritaḥ — Part. Perf. vom Caus. von kṛi + â.
vijñâpayishyâmi — Fut. vom Caus. von jñâ + vi.
nirjanaṃ kṛitam — „Menschenleere wurde gemacht, er ließ seine Leute hinausgehen".
sâdhite sati — Loc. abs. „wenn der Zauber gelungen ist".
asṭhau mahâsiddhayo bhavishyanti — „die acht großen Zauberkräfte werden uns zutheil".
âgantavyaṃ — Gerund. von gam + â „du (bhavatâ) mußt kommen".
pratipannam — Part. Perf. von pad + prati.
hṛishṭaromâ — Attrib. Comp. = hṛishṭâni româṇi yasya saḥ „dessen Haare (am Körper) vor Freude zu Berge stehen".

Die vier Freier.

deyâ — Gerund. von dâ: „wem muß sie gegeben werden, wem soll ich sie geben?"
kâladashṭâ = kâlasarpadashṭâ.
teshâṃ madhye — eine häufige Umschreibung des einfachen Gen. part. „unter ihnen, von ihnen".
gṛihasthena brâhmaṇena — „von einem im Hause befindlichen, d. h. einem verheirateten und einen eigenen Haushalt führenden Brahmanen".

tvayâ bhojanaṃ kâryam — „von dir ist das Essen zu verrichten (Gerund. von kṛi), du mußt essen".
nishpâditam — Part. Perf. vom Caus. von pad + nis.
upaveśitaḥ — Part. Perf. vom Caus. von viś + upa „er wurde zum Sitzen genöthigt".
bhasmîbhûto — Substantiv- oder Adjectivstämme können mit kṛi oder bhû nach Art eines Verbalpräfixes (§ 209) zusammengesetzt werden, wobei auslautendes a oder i des Stammes in î, auslautendes u in û verwandelt wird.
nibhṛito bhûtva — „nachdem er unbemerkt geworden war, nachdem er sich versteckt hatte".
sthitaḥ — Part. Perf. von sthâ: „er blieb".
samâjñâtâ — Part. Perf. von jñâ + samâ: „ist von dir erlernt, hast du erlernt?"
krodhândhalocanâś — Attrib. Comp. = krodhâd andhâni locanâni yeshâṃ te „deren Augen vor Zorn blind waren".
nîcakarmâ — Attrib. Comp. = nîcaṃ karma yasya saḥ „dessen Handlung niedrig ist, der niedrige Geschäfte besorgt".

Der Dieb und die Kaufmannstochter.

sâ rûpeṇâdityam api mohayati — „sie setzt durch ihre Schönheit sogar die Sonne in Verwirrung, übertrifft an Schönheit sogar die Sonne".
vijñaptaḥ — Part. Perf. vom Caus. von jñâ + vi.
rathyâyâṃ rathyâyâm — „auf allen Straßen".
bhavyaṃ jâtam — „das trifft sich gut".
saṃnaddhaṃ — Part. Perf. von nah + sam.
vyâpâditâḥ — Part. Perf. vom Caus. von pad + vyâ.
adhirûḍhâ — Part. Perf. von ruh + adhi.
sânurâgâ — sa-anurâgâ „mit Liebe versehen, verliebt".
paścâd dhasitam — Lautveränderung nach § 18.
cauraṃ mṛitaṃ jñâtvâ — Acc. mit Part. (§ 213): „als sie erfahren hatte, daß der Dieb todt sei".
akshataśarîro — Attrib. Comp. = akshataṃ śarîraṃ yasya saḥ — „dessen Körper unverletzt ist".
caureṇa yad ruditaṃ tatkâraṇaṃ — „was das anbetrifft, daß (yad) der Dieb weinte, der Grund davon (tat)".
iti ruditam — „so denkend, deshalb weinte er". (Vgl. § 258.)
râjâ mitraṃ — „ein König als Freund".

Râmâyaṇa I, 38—44.

1. Die Geburt der Sagariden.

vîra — Anrede an Râma, dem die hier mitgetheilte Episode im Râmâyaṇa erzählt wird. Solche Anreden kehren häufiger wieder, z. B.: Râma, Raghunandana, Râghava, tâta u. a.

nâma nâmataḥ = nâmataḥ allein.

taptavâṃs — Part. Perf. Act. von tap „er hatte sich kasteit". (Vgl. § 243.)

Bhṛiguprasravaṇe — Attrib. Comp. = Bhṛigoḥ prasravaṇam yasmin „auf dem die Quelle des (nach dem Priester Bhṛigu benannten Flusses) Bhṛigu ist".

varshaśate pûrṇe — Loc. abs. „als hundert Jahre voll waren, verstrichen waren".

satyavatâm — Partitiver Genitiv, abhängig von varaḥ „der beste unter den wahrheitsliebenden (Priestern)".

bhavishyati tava — „wird dir zutheil werden". Ueber den Genitiv bei Verben dieser Bedeutung vgl. § 229.

janayitâ — Periphr. Fut. vom Caus. von jan.

shashṭim putrasahasrâṇi — „sechzigtausend Söhne".

kṛitâñjalipuṭe — Attrib. Comp. = kṛito 'ñjalipuṭo yâbhyâṃ te „von denen die Hände hohl zusammengelegt waren, demüthig flehend".

svacchando 'tra vidhîyatâm — „der eigene (sva) Wille (chanda) soll hier gemacht werden, gelten (Pass. von dhâ + vi)".

kâ vâṃ kaṃ varam icchati — „welche von euch beiden wünscht welches Geschenk, welche von euch wünscht dieses, welche jenes Geschenk?"

jagrâha — Part. von grah „sie nahm, wählte".

tasya — der Gen. ist abhängig von vyajâyata (jan + vi) „sie gebar ihm".

Asamañja iti — iti dient häufig zur Hervorhebung eines Wortes und bleibt dann unübersetzt. (Vgl. § 260.)

garbhatumbaṃ — Determ. Comp. = tumba iva garbha „eine Leibesfrucht von der Gestalt eines Kürbis".

pratipedire — Perf. von pad + prati. (Vgl. § 194.)

abhavaṃs — Lautveränderung nach § 25.

prâhasan — Imperf. von has + pra.

pâpasamâcâraḥ — Attrib. Comp. = pâpaḥ samâcâro yasya saḥ „dessen Wandel schlecht ist, einen schlechten Wandel führend".

ahite yuktaḥ — yukta mit dem Loc. „beschäftigt mit, bedacht auf".

nirvâsitaḥ — Part. Perf. vom Caus. von vas + nis.

sammata — Part. Perf. von man + sam „geschätzt von allen Leuten (sarvalokasya)".

kâlena mahatâ — „nach langer Zeit".

aśvamedhena yajeyam — „ich will ein Pferdeopfer veranstalten".

yajñakarmaṇi — der Loc. ist abhängig von niśeayam: „nachdem er den Entschluß zur Veranstaltung des Opfers gefaßt hatte (kṛitvâ)".

samupacakrame — Perf. von kram + samupa.

2. Die Durchgrabung der Erde.

nirîkshete — die beiden Subjecte sind Himavân und das zu ergänzende Vindhyaparvataḥ.

dṛiḍhadhanvâ — Attrib. Comp. = dṛiḍhaṃ dhanur yasya saḥ „einen festen Bogen führend"; dhanvam wird fast nur am Ende eines Compositums gebraucht.

tasya — auf yajña bezüglich: „das Besorgen des Rosses (aśvacaryâm) für das Opfer (tasya)".

mate sthitaḥ — sthita, Part. Perf. von sthâ, mit dem Loc. „bedacht auf, sich richtend nach".

tasya yajamânasya — Gen. abs. (§ 231.)

jahi — 2. Sing. Imperativ von han.

tathâ kriyatâm — das dem tathâ entsprechende yathâ ist zu ergänzen: „es werde so gemacht, es werde dafür gesorgt, daß".

gatiṃ na paśyâmi rakshasâm — „ich sehe keine Möglichkeit für die Dämonen, d. h. ich sehe nicht die Möglichkeit ein, daß Dämonen dieses Opfer gestört haben".

vicinvadhvam — Imp. Med. von ci + vi.

ekaikaṃ yojanaṃ vistâram abhigacchata — „jeder einzelne lege (einzeln legt) eine Meile an Raum zurück".

bhadraṃ vo — eingeschobener Satz: „gehe es euch gut"!

jagmur — Perf. von gam. (Vgl. § 197.)

yojanâyâmavistâram — Attrib. Comp. „die Breite und Länge einer Meile habend".

vajrasparśasamair — Determ. Comp. „durch die Berührung dem Diamanten ähnlich, (hart) wie ein Diamant anzufühlen".

sagandharvâḥ — Attrib. Comp. (Vgl. § 131.)

vishaṇṇa — Part. Perf. von sad + vi.

3. Der Tod der Sagariden.

nirbhedo dṛishṭa eva sanâtanaḥ — „die Spaltung wird als eine ewige, von ewigen Zeiten her bestimmte angesehen".

dîrghadarśinâm — zu dṛishṭa gehörig: „von den weitsichtigen, weit in die Zukunft oder Vergangenheit schauenden".

yathâgatam — Adverb. Comp. „wie gekommen, wie sie gekommen waren".

buddhir atra vicâryatâm — „eine Meinung, ein Rath werde in dieser Sache (atra) überlegt, erdacht (car + vi Caus.)".

sattama — Superl. von sant.

âsâdya — Abs. von sad + â in präpositioneller Bedeutung gebraucht: „mit Rücksicht auf, gemäß".

khanyamâne tasmin — Loc. abs. „als sie (die Unterwelt) durchgraben wurde".

viśramârtham — „zum Zwecke des Ausruhens, um sich auszuruhen".

dakshiṇasyâm — pronominale Flexion vgl. § 112 c.

vismayaṃ jagmur uttamam — „sie gingen in das äußerste Erstaunen, sie erstaunten sehr". (Vgl. § 211.)

pṛishṭvâ nirâmayam — „nachdem sie ihn nach seinem Wohlbefinden gefragt (prach) hatten".

bhîmavegâ — Attrib. Comp. = bhîmo vego yeshâṃ te „deren Ungestüm furchtbar war".

taṃ yajñahanaṃ jñâtvâ — doppelter Acc. nach einem Verbum der geistigen Wahrnehmung. (Vgl. § 213.) Ebenso unten: samprâptân viddhi naḥ.

krodhaparyâkulekshaṇâḥ — Attrib. Comp. = krodhena paryâkulânîkshaṇâni yeshâṃ te „deren Augen von Zorn erfüllt waren".

bhasmarâśîkṛitâḥ — „sie wurden zu einem Haufen Asche gemacht".

4. Die Auffindung der Asche durch Aṃśuman.

pûrvais tulyo — Instr. bei Ausdrücken der Aehnlichkeit (§ 217 a).

sâsiṃ — Attrib. Comp. zu kârmukam gehörig: „einen Bogen mit einem Schwerte".

siddhârthaḥ — Attrib. Comp. = siddho 'rtho yasya saḥ „einer, dessen Zweck erreicht ist"; vgl. unten: kṛitârthas.

abhicoditaḥ — Part. Perf. vom Caus. von cud + abhi.

pitṛîn paripapraccha — „er fragte nach seinen Vätern"; über den doppelten Acc. bei den Verben des Fragens vgl. § 212.

sahayaś caivâgantâsîty — directe Rede (§ 255): „und mit den Worten (iti): du wirst mit dem Pferde (sahaya) zurückkommen (periphr. Fut. von gam + â)".

duḥkhavaśam âpannas — „in die Gewalt des Schmerzes gelangt (Part. Perf. von pad + â), vom Schmerz übermannt".

samanvita — Part. Perf. von i + samanu.

kartukâmo — kâma „wünschend" wird häufig mit dem Infinitivstamme auf tu zusammengesetzt.

jalakriyâm — abhängig von kartu „zu machen die Wasserspende".

mâ śucaḥ — Ueberrest eines alten Conjunctivs nach mâ: „bekümmere dich nicht". Andere Formen dieses augmentlosen Tempus der Vergangenheit sind: mâ bhaiḥ „fürchte dich nicht", mâ bhûḥ (bhût) „nicht mögest du (möge er) sein".

tasyâṃ kuru salilakriyâm — „mache eine Wasserspende in ihr".

klinnaṃ bhasma nayishyati — bhasma ist Subject: „die von der Gaṅgâ gereinigte Asche wird die Sagariden in den Himmel führen, die Reinigung der Asche wird bewirken, daß die Sagariden in den Himmel kommen".

nirvartayitum — Inf. vom Caus. von vṛit + nis.

ishṭayajño — Attr. Comp. = ishṭo (Part. Perf. von yaj) yajño yena saḥ „von dem das Opfer dargebracht ist, nach Vollbringung des Opfers".

agamac cchrîman — Lautveränderung nach § 19 für agamat (a-Aorist von gam) śrîmân.

Gaṅgâyâś câgame niścayaṃ nâdhigacchata — „und er gelangte nicht zu einem Entschluß in Bezug auf das Herabholen der Gaṅgâ".

5. Die Buße der Bhagîratha.

prakṛitîjanâḥ — das î ist durch metrische Dehnung zu erklären.

lebhe — Perf. von labh (§ 194).

târayeyam — Opt. vom Caus. von tṛî.

iti cintâparo 'bhavat — „mit solchen Gedanken war er beschäftigt".

dharmeṇa viditâtmanaḥ — „in Frömmigkeit sich selbst erkennend".

agatvâ — Abs. von gam mit dem negativen Präfix a „ohne gekommen zu sein".

upeyivân — Part. Perf. Act. von i + upa „er begab sich in den Tod, er starb".

svârjitenaiva karmaṇâ — „durch das von ihm selbst (sva) erworbene (Part. Perf. vom Caus. von ṛij + upa) Schicksal".

abhishicya — Abſ. von sic + abhi.
pañcatapâ — Attrib. Comp. „ſich den vier rings um ihn angezündeten Feuern und der von oben brennenden Sonne ausſetzend“.
jitendriyaḥ — Attribut. Compoſ. = jitânîndriyâṇi yena saḥ „von dem die Sinne beſiegt ſind“.
salilaklinne bhasmani — Loc. abs. „wenn die Aſche vom Waſſer beſpült (Part. Perf. von klid) iſt“.
madhurâksharâm — Attrib. Compoſ. zu vâṇîm gehörig = madhurâṇy aksharâṇi yasyâs tâm „deren Worte lieblich ſind“.
niyujyatâm — Imperat. Paſſ. von yuj + ni, „Śiva werde beauftragt ſie zu halten, aufzufangen (Inf. von dhar)“.
nânyaṃ paśyâmi Śûlinaḥ — der Ablativ Śûlinaḥ iſt abhängig von anyaṃ „einen anderen als den Śiva ſehe ich, weiß ich nicht“. (§ 224.)

6. Die Herabkunft der Gangâ.

aṅgushṭhâgranipîḍitâṃ kritvâ vasumatîṃ — „indem er die Erde zu einer machte, die gequält wird von der Spitze ſeines Daumens (am Fuße), indem er die Spitze ſeiner großen Zehe in die Erde bohrte (ſich kaſteiend)“.
tirobhâvayitum — Inf. vom Cauſ. von bhû mit tiras.
jaṭâmaṇḍalagahvare — Attrib. Comp. = jaṭâmaṇḍalam eva gahvaraṃ yasya tasmin „deſſen Dickicht beſteht in den zu einem Kranz auf dem Scheitel aufgebundenen Haarflechten“.
jaṭâmaṇḍalam antatas — antatas mit dem Acc. verbunden in der Bedeutung: „am Ende von, aus — heraus“.
abibhramad — Aoriſt von bhram (§ 203).
visasarja — Perf. von sṛij + vi.
divyaṃ syandanam âsthitaḥ — „ſich auf das himmliſche Fahrzeug begeben habend, ſtehend auf dem u. ſ. w“.
vishṭhitâḥ — Part. Perf. von sthâ + vi „ſie ſtellten ſich ein“.
samîyur — Perf. von i + sam.
śatâdityam ivâbhâti gaganam — „gleichſam hundert Sonnen beſitzend, wie mit hundert Sonnen erglänzt (bhâ + â) der Himmel“.
gatatoyadam — Attrib. Comp. = gatâs toyadâ yasya tad „deſſen Wolken gegangen ſind, wolkenfrei“; ebenſo unten: gatakalmasha.
kîryamâṇaiḥ — Part. Präſ. Paſſ. von krî.
vinatam — Part. Perf. von nam + vi.
bhrashṭaṃ — Part. Perf. von bhraṃś.

Bhavâṅgapatitam — „vom Körper der Bhava (Śiva) herabgefallen".
pavitram iti paspriśuḥ — „es ist läuternd: mit dem Gedanken (iti) berührten (Perf. von spriś) sie es". (Vgl. § 258.)
saṃplâvayâmâsa — Perf. vom Caus. von plu + sam.
Gaṅgâṃ nayanti sma duhitṛitve — „sie führten die Gaṅgâ in die Tochterschaft, gaben sie ihm zur Tochter". Vgl. den Gebrauch des Abstractums mit den Verben des Gehens in der Bedeutung „werden" (§ 211)

7. Die Läuterung der Sagariden.

upanîya – Abs. von nî + upa.
tarpayâmâsa — Perf. vom Caus. von tṛip.
devavat — durch das Suffix vat werden Adverbien gebildet mit der Bedeutung: „nach Art von, wie".
kurushva salilam — „mache die Reinigung durch Wasser".
na śakitâ netuṃ Gaṅgâ — das Passiv von śak mit dem Infinitiv wird gebraucht in der Bedeutung von „können" mit passivischem Infinitiv (§ 248), „nicht konnte (Part. Perf.) die Gaṅgâ herabgeführt werden".
puṇyaphalo — Attrib. Comp. „den Lohn deiner Verdienste genießend".
vigatajvaraḥ. — Attrib. Comp. „von dem der Schmerz gewichen ist, frei von Schmerz".

Sanskrit-Deutsches Glossar.*)

a

a, vor Vocalen an, negatives Präfix (S. 25)
aṃśa *m.* Theil, Antheil
akasmât Adv. ohne Grund
akâla Adj. unzeitig
akshata Adj. unverletzt
akshara *n.* Wort, Silbe
akshi *n.* Auge
akhila Adj. ganz, all
agama *m.* Berg
agamya Adj. unzugänglich
agâra *n.* Haus
agni *m.* Feuer
agra *n.* Spitze, Höchstes; Loc. Adv. vor, in Gegenwart (§ 230)
aṅga *n.* Glied, Theil, Körper
aṅganâ *f.* Frau
aṅguli *f.* Finger
aṅgushṭha *m.* Daumen, große Zehe
acala *m.* Berg
acchidra Adj. ununterbrochen, ungestört
ajâ *f.* Ziege
ajñâna *n.* Unkenntniß
añj salben, Pr. anakti
+ abhivi offenbaren, P. Pf. abhivyakta deutlich
añjali *m.* die beiden hohl zusammengelegten Hände
aṇḍa *n.* Ei
aṭ durchwandern, Pr. aṭati
+ pari dass.
aṭavî *f.* Wald
atas Adv. von da, darauf, deshalb; ata ûrdhvam, ataḥparam noch weiter, fernerhin
ati Adv. überaus, sehr
atithi *m.* Gast
atireka *m.* Ueberschuß
atîva Adv. überaus, sehr
atula Adj. unvergleichlich
atyanta Adj. unendlich, Adv. höchst, überaus
atra Adv. hier, dort, damals
atrântare Adv. inzwischen
atha Adv. darauf, dann, ferner, doch, so, atha vâ oder auch, jedoch, freilich

---

*) Abkürzungen: a. A. e. C. = am Anfang eines Compositums. a. E. e. C. = am Ende eines Compositums. Mit P. Pf. ist das Participium Perfecti Passivi bezeichnet. Die übrigen Abkürzungen verstehen sich von selbst.

Die Reihenfolge des Alphabets ist der auf Seite 1 gegebenen Lauttabelle entsprechend; zu beachten ist, daß der im Inlaut vor Halbvocalen, Zischlauten und h stehende Anusvâra den übrigen Consonanten vorausgeht, sonst aber dort seine Stelle hat, wo der durch ihn vertretene Nasal stehen würde.

adas Pron. jener (§ 108)
adbhuta Adj. wunderbar; *n.* Wunder
adya Adv. heute.
adyatanîya Adj. heutig
adri *m.* Berg
adhas Adv. unten, unterhalb
adhastât Adv. unterhalb
adhika Adj. größer als
adhipa *m.* Gebieter, Herrscher
adhishṭhâna *n.* Platz, Ort, Stelle
adhunâ Adv. jetzt
adhvan *m.* Weg, Reise
anagha Adj. schuldlos
anantara Adj. der nächste, Adv. gleich nach
anâgata Adj. zukünftig
anapatya Adj. kinderlos
anila *m.* Wind
aniśam Adv. ununterbrochen
anujñâ *f.* Erlaubniß
anuga Adj. folgend
anugraha *m.* Gunst, Gefallen
anuttama Adj. der höchste
anupama Adj. unvergleichlich
anubhâva *m.* Macht, Würde
anumata *n.* Einwilligung, Zustimmung
anurâga *m.* Zuneigung, Liebe
anta *m.* Ende, Tod
antatas Adv. am Ende, aus — hinaus
antara Adj. näher, innerst; *n.* Zwischenraum; antare zwischen, unter
antarbhauma Adj. unterirdisch
andha Adj. blind
anna *n.* Speise
anya Pron. ein anderer; anyonyam Adv. gegenseitig
anyatra Adv. anderswo
anyathâ Adv. anders, sonst; mit kṛi verändern
anvita Adj. versehen mit
apakârin Adj. schädigend, schädlich
apatya *n.* Nachkomme
apara Adj. später, folgend, ein anderer, der andere
aparâdha *m.* Vergehen
apavitra Adj. unrein
api Adv. auch, sogar, dennoch; yady api wenn auch, obgleich; tathâpi dennoch
aprajas Adj. kinderlos
apratima Adj. unvergleichlich
aprameya Adj. unermeßlich
apriya Adj. unlieb
abhaya *n.* Sicherheit
abhâva *m.* Nichtvorhandensein, Mangel
abhidhâna *n.* Benennung
abhimukha Adj. zugekehrt, günstig; *f.* î; Adv. gegen, nach — hin
abhisheka *m.* Besprengung
abhyâgata *m.* Fremdling, Gast
abhra *n.* Wolke
amâvâsyâ *f.* Neumondsnacht
amita Adj. unermeßlich
amṛita Adj. unsterblich; *n.* Nektar
ambhas *n.* Wasser
Ayodhyâ *f.* Name einer Stadt
araṇya *n.* Wald
arimdama Adj. Feinde bändigend
Arishṭanemi *m.* Eigenname
arth bitten, P. Pf. arthita verlangen, Pr. arthayati
+ pra fordern, wünschen
artha *m.* Zweck, Nutzen, Besitz, Geld, Sache; Acc. Instr. Loc. wegen, um — willen

arthavant Adj. reich
ardha Adj. halb; *m. n.* Hälfte
arh müssen, dürfen, Pr. arhati, te
avatâra *m.* das Herabsteigen
avadhya Adj. unverletzbar
avalepana *n.* Uebermuth
avasthâ *f.* Zustand
avidûratas Adv. in nicht weiter Ferne
aśana *n.* Essen
aśani *f.* Donnerkeil, Blitzstrahl
aśiva *n.* Unheil
aśru *n.* Thräne
aśva *m.* Pferd
aśvacaryâ *f.* das Besorgen eines zum Opfer bestimmten Rosses
aśvamedha *m.* Roßopfer
as sein, Pr. asti (§ 140)
as werfen, Pr. asyati
asama Adj. unvergleichlich
asamartha Adj. unfähig, nicht im Stande seiend
asâdhu Adj. schlecht
asâra Adj. werthlos, eitel
asi *m.* Schwert
asura *m.* Dämon
astamite Adv. nach Sonnenuntergang
asthi *n.* Knochen (§ 43 c)
ahan *n.* Tag (§ 87 c)
ahita *n.* Schaden, Unheil

â

â Präp. nach — hin, bis zu, von — her (§ 225).
âkâra *m.* Form, Gestalt
âkarṇ hinhorchen, hören, Pr. âkarṇayati, Abs. âkarṇya
âkâśa *m.* Luftraum, Himmel
âkṛiti *f.* Gestalt
âgama *m.* Ankunft, Herabkunft
âgâmin Adj. kommend, zukünftig
âgraha *m* das Sichanklammern an etwas, Hartnäckigkeit
âcâra *m.* Wandel, Sitte
âcârya *m.* Lehrer
âjñâ *f.* Befehl
âḍhya Adj. reich, reichlich versehen mit
âtmaja *m.* Sohn
âtman *n.* Seele, das Selbst (§ 113 a)
âtmasaṃbhava *m.* Sohn
âtmîya Adj. eigen
âdi *m.* Anfang, a. E. e. E. (auch âdika) beginnend mit, und so weiter
âditas Adv. von Anfang an
âditya *m.* Sonne
âdhi *m.* Sorge
âp erlangen, erreichen, Pr. âpnoti, Fut. âpsyati, Pf. âpa, P. Pf. âpta
+ pra dass.
+ saṃpra erreichen, kommen
âpta Adj. geeignet, zuverlässig
âbharaṇa *n.* Schmuck
âyata Adj. gestreckt, lang
âyatana *n.* Ort, Stätte, Tempel
âyâma *m.* Spannung, Länge
ârâma *m.* Lustgarten
ârâva *m.* Geschrei
ârogya *n* Gesundheit
ârta Adj. bedrückt, gequält von, bekümmert
ârti *f.* Kummer, Schmerz
âloka *n.* Anblick
âśaya *m.* Ort, Stelle, Behälter
âścarya *n.* Wunder, Verwunderung
âs sitzen, sich befinden, Pr. âste, âsate
+ samupa dasitzen

âsanna *n.* Nähe
âha er sagt (§ 198)
  + pra dass.

i

i gehen, Pr. eti Fut. eshyati, Pf. iyâya, P. Pf. ita
  + ati vorübergehen, verstreichen
  + adhi studiren, lernen, Pr. adhîte
  + samanu, P. Pf. samanvita versehen mit, erfüllt von
  + apa sich begeben zu, gerathen in
  + abhyupa begegnen
Ikshvâku *m.* Name eines alten Fürsten und seines Geschlechtes
itas Adv. von hier, von jetzt an
iti Adv. so (§ 255 ff.)
idam Pr. dieser (§ 108)
indu *m.* Mond
Indra *m.* Name eines Gottes
Indraloka *m.* Welt des Indra, Himmel
indriya *n.* Sinnesorgan
iva Adv. wie
ish antreiben, Pr. ishyati
  + pra Caus. schicken, Pr. preshayati
ish wünschen, Pr. icchati, P. Pf. ishṭa
  + anu suchen
ishu *m.* Pfeil
iha Adv. hier

î

îksh sehen, erblicken, Pr. îkshate, P. Pf. îkshita
  + ava betrachten, berücksichtigen
  + pratyava prüfen
  + nis betrachten, sehen
  + pra erblicken
  + prati warten
îkshaṇa *n.* das Sehen, Auge
îdṛiśa Adj. so beschaffen, solch
îśa *m.* Herr, Gebieter
îśvara *m.* dass.

u

uc pflegen, Pr. ucyati, P. Pf. ucita gewohnt, passend
uccais Adv. hoch
uta und, auch; oft nur hervorhebend
uttama Adj. der höchste, beste
uttara Adj. höher, nördlich
utpîḍa *m.* Druck, Strom
utsaṅga *n.* Schoß
utsava *m.* Fest
utsâha *m.* Kraft, Muth
udaka *n.* Wasser, Reinigung durch Wasser
udâra Adj. erhaben, edel
uddyota *m.* Aufleuchten, Glanz
uddharaṇa *n.* das Herausziehen, die Befreiung
udyama *m.* Anstrengung
upakaraṇa *n.* Werkzeug, Geräth
upadeśa *m.* Unterweisung, Vorschrift
upadrava *m.* Unfall, Verderben, Unheil
upamâ Aehnlichkeit; a. E. e. C. ähnlich
upalepana *n.* das Bestreichen
upaśânti *f.* das Erlöschen, Nachlassen
upaskara *m.* Zuthat, Ausrüstung
upâdhyâya *m.* Lehrer
upâya *m.* Mittel
upârjana *n.* Erwerb, Erlangung

Umâ *f.* Name der Gattin Śiva's
uraga *m.* Schlange
urvarita Adj. übrig geblieben, nachgeblieben von
ushman *m.* Hitze

û

ûrdhva Adj. aufrecht; ûrdhvam Adv. nach oben, weiterhin
ûrdhvabâhu mit erhobenen Armen

ṛi

ṛi Caus. arpayati übergeben, verschaffen
+ sam Caus. dass., Pass. samarpyate, P. Pf. samarpita
ṛij sich verschaffen, erwerben, Pr. arjati
+ upa Caus. dass., P. Pf. uparjita
ṛidh gedeihen, Pr. ṛidhyati, P. Pf. ṛiddha
+ sam dass., P. Pf. samṛiddha erfüllt von, reich an
ṛishabha *m.* Stier, a. E. e. C. der beste von
ṛishi *m.* Priester, Heiliger, Weiser

e

eka ein (§ 112 b)
ekâkin Adj. einzeln, allein
ekânte Adv. bei Seite, heimlich
ekaika jeder einzelne
eva Adv. eben, gerade, schon, nur
evam Adv. so
evaṃvidha Adj. so beschaffen

ai

o

ojas *n.* Kraft, Stärke

au

autsukya *n.* Verlangen, Sehnsucht, Ungeduld
aushadha *n.* Heilmittel, Arzenei

k

kacchapa *m.* Schildkröte
kaṭa *m.* Matte
kaṇṭha *m.* Hals
kath erzählen, Pr. kathayati
katham Adv. wie? weshalb? Mit api, cit, cana irgendwie, mit Mühe, kaum
kathâ *f.* Gespräch, Erzählung
kathânaka *n.* dass.
kadâ Adv. wann? Mit cid, cana, api einstmals, bisweilen, stets, vielleicht; na kadâcid niemals
kanaka *n.* Gold
kanishṭhatâ *f.* Niedrigkeit
kanyâ *f.* Mädchen
Kapila *m.* Name eines Weisen
kamp zittern, Pr. kampate
kampa *m.* das Zittern, Beben
kara *m.* Hand, Rüssel
karṇ mit â hinhorchen, hören, Pr. âkarṇayati, Abs. âkarṇya
karṇa *m.* Ohr
kartṛi *m.* Thäter, Schöpfer
karpâsa *m.* Baumwollenstaude
karman *n.* Handlung, That
kalatra *n.* Ehefrau
kalaha *m.* Streit, Zank
kalpa Adj. fähig, ähnlich
kalmasha *n.* Fleck, Sünde

kavi *m.* Dichter
kashṭa Adj. schlimm, böse; Adv. ach, weh
kas + vi sich öffnen, aufblühen, Pr. vikasati, P. Pf. vikasita
kâka *m.* Krähe
Kâkutstha *m.* Nachkomme des Kakutstha, Beiname Râma's
kânta, Adj. geliebt, lieb; *m.* Geliebter, Gatte; *f.* â Geliebte, Gattin
kânti *f.* Glanz, Schein
Kânyakubja *n.* Name einer Stadt
kâpila Adj. dem Kapila gehörig
kâma *m.* Wunsch, Liebe, Liebesgott; a. E. e. C. begehrend, wünschend
kâya *m.* Körper
kâraṇa *n.* Grund, Ursache
kârmuka *m.* *n.* Bogen
kârya *n.* Absicht, Geschäft, Werk
kâla *m.* Zeit, Tod
kâladharma *m.* Tod
kâlasarpa *m.* eine bestimmte giftige Schlange
Kâlidâsa *m.* Name eines Dichters
kâvya *n.* Gedicht
kâshṭha *n.* Holz
kiṃnara *m.* ein mythisches Wesen, halb Mensch, halb Thier
kim Pr. wer, was? (§ 110), Adv. warum, wozu? (§ 261), mit ca, cana, cid und api jemand, irgend ein
kîrti *f.* Ruhm
kîrtimant Adj. ruhmreich
kuc sich krümmen, Pr. kucati, kuñcate, P. Pf. kucita
+ sam dass.
kuṭila Adj. gewunden, krumm
kuṭîraka *m.* Hütte
kuṭumba *n.* Familie, Sippe
kuṭumbaka *n.* dass.
kutas Adv. woher? weshalb?
kumuda *n.* Nachtlotusblüthe
kumbha *m.* Topf, Krug
kumbhakâra *m.* Töpfer
kula *m.* Geschlecht
kulâya *m.* *n.* Nest
kûpa *m.* Höhle, Brunnen
kṛi machen, ausführen, vollenden, bewirken; Pr. karoti, Fut. karishyati, Pf. cakâra, Pass. kriyate, P. Pf. kṛita, Abs. kṛitvâ, Caus. kârayati machen lassen, ausführen
+ â Caus. herbeirufen, P. Pf. âkârita
kṛicchra *m.* Beschwerde, Gefahr, Abl. mit Mühe
kṛit a. E. e. C. machend, schaffend
kṛitavidya Adj. gelehrt
kṛitâñjali Adj. die Hände zusammenlegend, flehend
kṛitânta *m.* Schicksal, Todesgott
kṛitsna Adj. ganz
kṛipaṇa Adj. kläglich, geizig
kṛishṇa Adj. schwarz
kṛish ziehen, Pr. karshati
+ ud herausziehen, öffnen
kṝ ausstreuen, ausgießen; Pr. kirati, Pass. kîryate, P. Pf. kîrṇa bestreut, bedeckt
kḷip passend sein, sich eignend zu; Pr. kalpate
kevala Adj. ausschließlich, einzig; kevalam Adv. nur
kopa *m.* Zorn
kovida Adj. kundig

kautuka *n.* Wunder
kautûhala *n.* Neugier, Verlangen
kaulika *m.* Weber
Keśava *m.* Eigenname
Keśinî *f.* Frauenname
kratu *m.* Kraft, Opfer
kram schreiten, Pr. krâmati, kramate, Pf. cakrâma, P. Pf. krânta
+ ati vorübergehen
+ samati halten (ein Versprechen)
+ samupâ gelangen zu
+ samupa anfangen
+ nis hinausgehen
+ pari herumgehen
kramaśas Adv. allmählich
kriyâ *f.* Thätigkeit
krîḍ spielen, Pr. krîḍati
krîḍana *n.* das Spielen
krudh zornig sein, Pr. krudhyati, P. Pf. kruddha
+ sam dass.
kruś wehklagen, Pr. krośati Pf. cukrośa
krodha *m.* Zorn
klid naß werden, Pr. klidyati, P. Pf. klinna feucht geworden
klîba *m.* Eunuch
kva Adv. wo? wohin? Mit api und cid irgendwo, irgendwohin, irgendwann; mit na und api, cid, ca und cana nirgends, nirgendwohin
kshaṇa *n.* Augenblick
kshatradharma *m.* Pflicht der Kriegerkaste
kshatriya *m.* Angehöriger der Kriegerkaste
kshapaṇaka *m.* Bettelmönch
kshamâ *f.* Geduld
kshaya *m.* Verlust, Untergang
kshânti *f.* Geduld, Nachsicht
kshâma Adj. ausgedörrt
kship werfen, Pr. kshipati P. Pf. kshipta
+ samud aufheben
+ pra hineinwerfen, Abs. prakshipya
+ vi hin und her werfen, zerstreuen
kshudra Adj. klein, winzig
kshudh *f.* Hunger
Kshobhiṇî *f.* Frauenname

kh

kha *n.* Luft
khaga *m.* Vogel
khaṭvâ *f.* Bettstelle
khaḍga *m.* Schwert
khaṇḍaśas Adv. in Stücke
khan graben, durchwühlen, Pr. khanati P. Pf. khâta
+ abhi dass.
khanitra *n.* Schaufel
khalu Adv. freilich, fürwahr, sicherlich
khâd fressen, zerfressen; Pr. khâdati
khura *m.* Huf
kheda *m.* Ermüdung
khyâ nennen, Pass. khyâyate, P. Pf. khyâta genannt, berühmt

g

ga Adj. a. E. e. C. befindlich in
gagana *n.* Himmel
Gaṅgâ *f.* Flußname
gaja *m.* Elephant

gaṇ zählen, Pr. gaṇayati
gaṇa m. Schaar
gaṇanâ f. Berechnung
gati f. Gang, Weg, Ausweg, Mittel, Möglichkeit
gadâ f. Keule
gam gehen, Pr. gacchati, te Fut. gamishyati, Pf. jagâma, Pass. gamyate, P. Pf. gata, Abs. gatvâ, Caus. gamayati in Bewegung setzen
+ ati vorübergehen
+ adhi gelangen zu, finden
+ anu nachgehen, folgen
+ abhi zurücklegen
+ â kommen, zurückkehren
+ samâ dass.
+ upâ gehen zu, sich begeben nach
+ upa gerathen in
+ nis hinausgehen, heimkehren
+ vi weggehen, verschwinden
+ sam zusammenkommen, sich vereinigen
gamana n. das Kommen, Gehen
gardabha m. Esel
garbha m. Leibesfrucht
garva m. Stolz, Hochmuth
gahana n. Tiefe, Abgrund, Dickicht
gahvara n. dass.
gâ gehen, Pr. jigâti
+ anu folgen
giri m. Berg
guṇa m. Eigenschaft, Tugend
guṇavant Adj. tugendhaft, trefflich
Guṇâdhipa m. Eigenname
guṇin Adj. tugendhaft
guru Adj. schwer, ehrwürdig; m. ehrwürdige Person, Lehrer
guhâ f. Höhle
gṛiha n. Haus
go m. Rind, f. Kuh, Erde
Gokarṇa m. Name eines Wallfahrtsortes
Godâ f. Flußname
gaurava n. Würde
grah nehmen, Pr. gṛihṇâti, gṛihṇîte, Fut. grahîshyati, Pf. jagrâha, Pass. gṛihyate, P. Pf. gṛihîta, Abs. gṛihîtvâ
+ sam ergreifen, mitnehmen
grâma m. Dorf
grîshma m. Sommer, Hitze

gh

ghaṭ sich bemühen, gelangen in, Pr. ghaṭati, te Caus. ghaṭayati zusammenfügen, herstellen
+ ud Caus. udghâṭayati öffnen, aufschlagen
ghaṭa m. Topf
gharma m. Hitze
ghṛita n. Butter
ghora Adj. furchtbar, schrecklich

c

ca Conj. und, auch; ca — ca sowohl — als auch
cakshus n. Auge
caṭakâ f. Sperlingsweibchen
cañcala Adj. beweglich.
candra m. Mond
Candradarśana n. Name einer Stadt
car gehen, Pr. carati
+ samâ thun, handeln
+ vi Caus. überlegen, durchdenken, Pass. vicâryate
+ sam Caus. übertragen

caraṇa *m.* *n.* Fuß
carita *n.* Wandel
carman *n.* Haut, Fell
cal sich bewegen, gehen, wanken, Pr. calati, Caus. câlayate in Bewegung setzen, schütteln
+ pra aufbrechen nach
calana *n.* Bewegung, Schwanken, Kriechen
ci sammeln, Pr. cinoti, cinute
+ vi suchen
citâ *f.* Scheiterhaufen
citta *n.* Denken, Vernunft
cint denken, Pr. cintayati
+ vi nachdenken, überlegen; Abs. vicintya
cintâ *f.* Gedanke an, Sorge um
cira Adj. lang
cud antreiben, Pr. codati, Caus. codayati
+ abhi Caus. antreiben, P. Pf. abhicodita
ceṭikâ *f.* Dienerin
cetana *n.* Bewußtsein, Geist
cetas *n.* Einsicht, Verstand
caura *m.* Dieb
caurya *n.* Diebstahl

ch

chad bedecken, Caus. châdayati, P. Pf. channa
+ â dass.
chanda *n.* Gefallen, Wille
chala *m.* Betrug, Hinterlist; Instr. mit Hinterlist
châyâ *f.* Schatten
chid spalten, Pr. chinatti, Pass. chidyate, P. Pf. chinna
chidra *n.* Loch, Störung, Hinderniß
churikâ *f.* Messer

j

jagat *m.* Welt
jaṭâ *f.* Haarflechte
jan gebären, geboren werden, entstehen, Pr. jâyate, Fut. janishyate, Pf. jajñe, P. Pf. jâta
+ samabhi dass.
+ vi dass.
jana *m.* Mensch, Pl. Leute
jananî *f.* Mutter
janapada *m.* Land, Gegend
janman *n.* Geburt
jap vor sich hinmurmeln, beten; Pr. japati
Jambudvîpa *m.* *n.* Indien
jala *n.* Wasser
jalakriyâ *f.* die einem Verstorbenen dargebrachte Wasserspende
jalacara *m.* Wasserbewohner, Fisch
jalacârin *m.* dass.
jalada *m.* Wolke
Jahnu *m.* Name eines Fürsten
jâti *f.* Geburt.
jânu *n.* Knie
Jâhnavî, *f.* Beiname der Gâṇga
ji siegen, erobern; Pr. jayati, Fut. jeshyati, Pf. jijâja, P. Pf. jita, Abs. jitvâ
+ vi dass.
jîv leben, Pr. jîvati, Caus. jîvayati, jîvâpayati lebendig machen
jîva *n.* Leben
jîvana *n.* dass.
jîvaloka *m.* Welt der Lebenden, Leute
jña a. E. e. C. kundig

jñâ kennen, wissen; Pr. jânâti, Fut. jñâsyati, Pf. jajñau, Pass. jñayate, Aor. P. ajñapi, P. Pf. jñâta, Abs. jñâtvâ, Caus. jñapayati und jñâpayati benachrichtigen

+ â Caus. befehlen, verstehen, erlernen

+ samâ dass.

+ vi Caus. in Kenntniß setzen, P. Pf. vijñapta

jyeshṭha Adj. älteste

jvara *m.* Fieber, Schmerz

jvalita Adj. flammend, brennend

ṭ

ṭiṭṭibhî *f.* ein best. Vogel

t

taṭa *m.* Ufer

taḍ schlagen, treffen, Pr. tâḍayati

tattva *n.* Wahrheit

tatra Adv. dort

tathâ Adv. so, ebenso; tathâpi dennoch

tad Pron. er, sie, es (§ 105)

tadâ Adv. dann, alsdann

tanu Adj. dünn, schwach; *f.* Körper

tap Schmerz empfinden, büßen, sich kasteien, Pr. tapati, Fut. tapsyati, Pf. tatâpa, tepe, Pass. tapyate, P. Pf. tapta

tapas *n.* Askese

tapasvin *m.* Asket

tapodhana Adj. Reichthum an Buße habend, fromm

tapovana *m.* Büßerwald

tamâla *m.* Name eines Baumes

taru *m.* Baum

tarhi Adv. dann, also, wohlan

tala *n.* Ebene, Boden, Fläche

taskara *m.* Dieb, Räuber

tâta *m.* Vater, Voc. Lieber

tâmbûla *n.* Betel

tiras Präfix. durch, vorüber; mit kṛi übertreffen; mit bhû verschwinden, Caus. verschwinden machen, tirobhâvayati

tîra *n.* Ufer

tîvra Adj. scharf, heftig, stark

tumba *m.* Flaschenkürbis

turaga *m.* Pferd

tulâ *f.* Wage

tulya Adj. gleichartig, gleich

tush zufrieden sein, Pr. tushyati, Caus. zufriedenstellen, erfreuen toshayati

+ pari dass.

+ sam dass., P. Pf. saṃtushṭa erfreut, zufrieden; Caus. zufriedenstellen

tûshṇîm Adv. stille, mit bhû schweigen

tṛiṇa *n.* Gras, Stroh

tṛitîya der dritte

tṛip befriedigen, erquicken, Pr. tṛipyati, Caus. tarpayati dass.

tṛishâ *f.* Durst

tṛî hinübersetzen, sich retten, Pr. tarati, Fut. tarishyati, Pf. tatâra, Pass. tîryate, P. Pf. tîrṇa, Abs. tîrtvâ, Caus. târayati erretten, P. Pf. târita

+ ava herabsteigen, Abs. avatîrya

+ ut sich retten, entkommen, herabsteigen

tejas *m.* Licht, Glanz, Macht

toya *m.* Wasser

toyada *m.* Regenwolke
tyaj verlassen, Pr. tyajati, Fut. tyakshyati, P. Pf. tyakta, Abs. tyaktvâ, Pass. tyajyate
+ pari verlassen, aufgeben
tras erschrecken, Pr. trasati
+ sam dass., P. Pf. saṃtrasta erschrocken
tri drei (§ 116)
triṃśad dreißig
tridiva *m.* *n.* Himmel
Trinayana *m.* der Dreiäugige, Beiname des Śiva
tripatha *n.* Dreipfad (Himmel, Erde, Unterwelt); Tripathagâ *f.* die auf dem Dreipfad Wandelnde, Beiname der Gaṅgâ
tvad Pron. du (§ 104)
tvarita Adj. schnell

d

daṃś beißen, Pr. daśati, P. Pf. dashṭa
dakshiṇa Adj. geschickt, recht, südlich
Dakshiṇâpatha *m.* der Dekhan
daṇḍa *m.* Stock
danta *m.* Zahn
dampati *m.* nur Dual dampatî Mann und Frau
darśana *n.* Anblick
darśin Adj. a. E. e. C. sehend
Daśaratha *m.* Name eines Königs
dah brennen, Pr. dahati, P. Pf. dagdha, Caus. dâhayati verbrennen
dahana *m.* Feuer
dâ geben, Pr. dadâti, datte, Fut. dâsyati, Pf. dadau, Pass. dîyate, P. Pf. datta, Abs. dattvâ, Caus. dâpayati
dânava *m.* Dämon
dâtṛi *m.* Geber
dâyaka Adj. gebend, verleihend
dâraka *m.* Knabe, Sohn
dâru *n.* Holz
dâruṇa Adj. rauh, schrecklich
dâsa *m.* Diener
dikpâla *m.* Hüter einer Himmelsgegend
digambara *m.* nackter Mönch
didṛikshu Adj. sehen wollend, begierig zu sehen
dina *n.* Tag; dine dine Tag für Tag
Dilîpa *m.* Name eines Königs
div *f.* Himmel
divya Adj. himmlisch, göttlich
diś zeigen, Pr. diśati, P. Pf. dishṭa
+ â befehlen, beauftragen
+ samâ dass., übertragen
diś *f.* Himmelsgegend
diśâ *f.* dass.
diśâgaja *m.* ein mythischer Elephant
dîkshita Adj. geweiht
dîp strahlen, glänzen; Pr. dîpyate, P. Pf. dîpta
dîpa *m.* Lampe
dîv spielen, Pr. dîvyati
durdhara Adj. schwer zu ertragen, zu halten
duḥkha *n.* Unglück
duḥkhita Adj. bekümmert
duḥsaha Adj. schwer zu tragen
durâcâra Adj. einen schlechten Wandel führend
durâtman Adj. einen schlechten Sinn habend, böse

durjana *m.* schlechter Mensch, Bösewicht
durdharsha Adj. gefährlich, schrecklich
durbhiksha *n.* Hungersnoth
durmedha Adj. einfältig, thöricht
dush schlecht sein, Caus. dûshayati schlecht machen, beschimpfen
duh melken, Pr. dogdhi, Pass. duhyate, P. Pf. dugdha
duhitṛi *f.* Tochter
dṛiḍha Adj. stark, fest
dṛishṭi *f.* das Erblicken, Auge, Blick
dṛiś sehen, Pr. fehlt (siehe paś), Fut. drakshyati, Pf. dadarśa, Pass. dṛiśyate, P. Pf. dṛishṭa, Abs. dṛishṭvâ, Caus. darśayati zeigen, P. Pf. darśita
deva *m.* Gott, König
Devadatta *m.* Eigenname
devi *f.* Göttin
deśa *m.* Ort, Gegend, Land
dosha *m.* Fehler
dyûtakâra *m.* Spieler
dravya *n.* Gegenstand, Habe, Besitz
dru laufen, Pr. dravati
+ abhi auf etwas zu, in etwas hinein laufen
dvâra *n.* Thür, Ausweg
dvi zwei (§ 116)
dvija *m.* ein Angehöriger der drei obersten Kasten, besonders ein Brahmane
dvitîya der zweite
dvish hassen, Pr. dveshṭi

dh

dhana *n.* Geld, Gut, Vermögen
dhanu *m.* Bogen, a. E. e. C. dhanvan
dhanya Adj. glücklich
dhar halten, tragen, Pr. dhârayati
+ ava Caus. begreifen, kennen lernen, sich vertraut machen mit
dhara Adj. haltend, tragend
dharaṇa Adj. tragend; *f.* î Erde; *n.* das Halten, Unterhalten
dharaṇi *f.* Erde
dharâ *f.* Erde
dharma *m.* Recht, Pflicht
dharmâtman Adj. rechtschaffen
Dharmadhvaja *m.* Eigenname
dharmâdhikârin *m.* Richter
dharmin Adj. fromm
dharmishṭha Adj. höchst gerecht, tugendhaft
dhâ setzen, stellen, legen; Pr. dadhâti, dhatte, Fut. dhâsyati, Pf. dadhau, Pass. dhîyate, P. Pf. hita, Abs. hitvâ, Caus. dhâpayati
+ abhi anreden, sprechen P. Pf. abhihita
+ â hinlegen, anlegen
+ ni stellen
+ vi festsetzen, Pass. bestimmt sein, gelten
dhâtrî *f.* Amme
dhârmika Adj. gerecht, fromm
dhâv laufen, Pr. dhâvati, Fut. dhâvishyati, Pf. dadhâva, P. Pf. dhâvita, Abs. dhâvitvâ
+ abhi herbeieilen
dhik Interj. ach, pfui
dhîra Adj. stark, fest
dhû schütteln, abschütteln, entfernen; Pr. dhunoti, P. Pf. dhûta
+ ud aufrütteln P. Pf. uddhûta
dhûrta *m.* Spitzbube

dhairya *n.* Festigkeit
dhvaṃs zu Grunde gehen, Pr. dhvaṃsati, Caus. dhvaṃsayati vernichten
+ vi dass., Caus. P. Pf. vidhvaṃsita

n

na Part. nicht; na kadâcana niemals, na kiṃcid nichts
nagara *n.* Stadt
nad tönen, schreien, Pr. nadati, Pf. nanâda
nadî *f.* Fluß
nandana *m.* Sohn, Nachkomme
naptṛi *m.* Enkel
nam sich neigen, beugen, Pr. namati, Fut. naṃsyati, Pf. nanâma, P. Pf. nata, Abs. natvâ
+ pra sich vereinigen vor
+ abhipra dass.
+ vi sich neigen, biegen, P. Pf. vinata gebogen
nayana *n.* Auge
nara *m.* Mann
Nala *m.* Name eines Königs
nalinî *f.* Lotusblume; Name eines Flusses
naś verloren gehen, Pr. naśyati, P. Pf. nashṭa
nah binden, Pr. nahyati, P. Pf. naddha
+ sam Med. sich rüsten, P. Pf. saṃnaddha gerüstet, fertig
nâga *m.* Schlange
nânâ Adv. mannigfach, verschieden
nâmatas Adv. mit Namen
nâman *n.* Name; nâma mit Namen
nâśa *m.* Verlust, Verderben
nikshepa *m.* das Niedersetzen, Aufbewahrung, Pfand
nija Adj. eigen, angehörig
nityam Adv. immer
nidrâ *f.* Schlaf
nidhana *n.* Tod
ninada *m.* Geräusch, Getöse
nind tadeln, Pr. nindati
nipâtana *n.* das Herabfallen
nipuṇa Adj. geschickt, gewandt
nibhṛita Adj. unbemerkt, verborgen
nirâmaya *m.* Gesundheit
nirgama *m.* Ausgang
nirgṛiha Adj. *f.* î hauslos, obdachlos
nirghâta *m.* Zerstörung, Vernichtung, Sturm
nirjana *n.* Menschenleere
nirdhana Adj. arm
nirmala Adj. fleckenlos, rein
nivâsa *m.* Aufenthalt
niśâ *f.* Nacht
niśîtha *m.* dass.
niścaya *m.* Entschluß, Vorhaben
niḥsvana *m.* Geräusch, Getöse
nî führen, Pr. nayati, Fut. neshyati, Pf. ninâya, Pass. nîyâte, P. Pf. nîta, Abs. nîtvâ
+ apa wegführen, rauben
+ â herbeibringen, holen
+ samâ dass.
+ upa herbeiführen
+ pari heiraten
nîca Adj. niedrig, gemein
nîḍa *n.* Nest
nṛit tanzen, Pr. nṛityati
nṛipa *m.* König
nau *f.* Schiff

p

paksha *m.* Flügel, Feder
pakshin *m.* Vogel
pac kochen, Pr. pacati, Fut. pakshyati, Pf. papâca, pece, Pass. pacyate
paṭh hersagen, lesen, lernen; Pr. paṭhati
paṇḍita Adj. klug, weise; *m.* Gelehrter
pat fallen, Pr. patati, Fut. patishyati, P. Pf. patita
+ ni niederfallen
+ sam herankommen
pataga *m.* Vogel
patana *n.* Sturz, Fall
pattana *n.* Stadt
patra *n.* Blatt, Brief
pathika *m.* Wanderer
pad hingehen zu, Pr. padyate, Fut. patsyate, Pf. pede, P. Pf. panna, Caus. pâdayati
+ â gelangen zu
+ vyâ umkommen, Caus. verderben, tödten
+ ud entstehen, sich ereignen
+ nis entstehen, fertig werden, Caus. fertig machen, bereiten
+ pra erreichen, erlangen, herantreten
+ prati erlangen, versprechen, Caus. zu etwas machen, halten für
+ vi umbringen, tödten
+ sam zutheil werden, bekommen
pada *m.* Fuß
padâti *m.* Fußsoldat
padma *n.* Lotus
panthan *m.* Pfad, Weg (§ 87 b)
pannaga *m.* Schlange
para Adj. ein anderer, fremder, der beste; a. E. e. C. bedacht auf; param Adv. darauf, paraṃ tu jedoch
parama Adj. der letzte, höchste; a. A. e. C. sehr, äußerst
paraspara Adj. gegenseitig
parâṅmukha Adj. mit abgewandtem Gesicht, widrig, ungünstig
parivartana *n.* Umtausch, Wechsel
parjanya *m.* Regengott
paryanta *m.* Grenze, Ende; paryantam a. E. e. C. bis, während
paryâkula Adj. erfüllt, verwirrt
parvata *m.* Berg
parvan *n.* Mondwechsel
palây fliehen, Pr. palâyati
pavitra Adj. reinigend, läuternd
paś sehen, Pr. paśyati
paśu *m.* Vieh, Opferthier
paścât Adv. später, nachher
paścima Adj. westlich, letzt
pâ trinken, Pr. pibati
Pâṭaliputra *n.* Name einer Stadt
pâṇḍura Adj. weißlich
pâṇḍuratâ *f.* weiße Farbe
pâtâla *n.* Unterwelt
pâpa Adj. böse, schlecht; *n.* Uebel, Leid
pâpman *m.* Schuld, Sünde
pâra *n.* Ende, Grenze, Ziel
pâraga Adj. bewandert in
pâriplava Adj. umherschwimmend, schwankend; *m.* Schiff
pârthiva *m.* Fürst
pâla *m.* Hüter, Wächter
pâvana Adj. reinigend; *f.* î, Name eines Flusses
pâśa *m.* Strick

pitâmaha *m.* der Großvater, Beiname Brahman's
pitṛi *m.* Vater
pitṛivya *m.* Oheim
piśâca *m.* eine Art Dämon
pîḍ drücken, quälen, Pr. pîḍayati, P. Pf. pîḍita
+ ni hineindrücken, quälen
pîvara Adj. fett
puṃs *m.* Mensch (§ 78)
puṭa *m. n.* Höhlung
puṇya Adj. gut, glücklich, rein; *n.* Tugend, Verdienst
putra *m.* Sohn
putrî *f.* Tochter
pura *n.* Stadt
puraskṛita Adj. begleitet von, versehen mit
purî *f.* Stadt
purusha *m.* Mensch
pulaka *n.* Pl. das Sichsträuben der Körperhärchen
pushpa *n.* Blume
pustaka *m.* Buch
pû reinigen, läutern, Pr. pûnâti, P. Pf. pûta
pûj verehren, Pr. pûjayati, P. Pf. pûjita
pûrva Adj. vorangehend, früher, östlich; Adv. früher, ehemals, einst
pûrvaka *m.* Vorfahr
pṛithivî *f.* Erde
pṛishṭha *n.* Rücken
pṛishṭhatas Adv. im Rücken, hinter — her
pṛî füllen, Pr. piparti, Pass. pûryate, P. Pf. pûrṇa oder pûrita
+ pari dass.

paitâmaha Adj. großväterlich
pautra *m.* Enkel
paura *m.* Bürger
prakṛiti *m.* Unterthan
prach fragen, Pr. pṛicchati, Fut. prakshyati, Pf. papraccha, P. Pf. pṛishṭa, Inf. prashṭum
+ pari dass.
prajâ *f.* Nachkommenschaft
prati Präp. gegen, in Bezug auf
pratigraha *m.* Gunst
pratighâta *m.* Abwehr
pratijñâ *f.* Versprechen
pratidinam Adv. täglich
pratibâdhaka Adj. a. E. e. C. zurückstoßend, von sich weisend
pratimâ *f.* Aehnlichkeit
Pratishṭhâna *n.* Name einer Stadt
pratyañc Adj., *f.* pratîc westlich
pratyaya *m.* Vertrauen, Vergewisserung
pratyaham Adv. täglich
prathama der erste, prathamam Adv. zuerst
prathita Adj. bekannt, berühmt
pradakshiṇa Adj. rechts stehend; mit kṛi jemand (aus Ehrfurcht) rechts umwandeln
pradâna *n.* das Geben, Herausgeben
praṇâśin Adj. zerstörend, vernichtend
prapitâmaha *m.* Urgroßvater, Pl. Ahnen
prabhâta *n.* Tagesanbruch
prabhâva *m.* Macht, Kraft
prabhu *m.* Herr
prabhûta Adj. reichlich, viel
prabhṛiti Adv. von — an, seit
pramâda *m.* Unachtsamkeit

Prayâga *m.* Name einer Stadt, jetzt Allahâbâd
prayojana *n.* Grund, Zweck, Nutzen
pravara Adj. der vorzüglichste, beste
praveśa *m.* das Hineingehen
praśasta Adj. gepriesen, berühmt, für gut befunden
prasava *m.* Zeugung, Geburt
prastâva *m.* Gelegenheit
prasravaṇa *n.* Ausfluß, Quelle
praharsha *m.* große Freude
prahâra *m.* Schlag, Stoß
prâguttara Adj. nordöstlich, *f.* â der Nordosten
prâjña Adj. klug, verständig
prâñc Adj., *f.* prâcî östlich
prâdus Adv. mit as, bhû zum Vorschein kommen, sich erheben
prârthana *n.* Wunsch, Bitte
prâsâda *m.* Palast
priya Adj. lieb; *m.* der Geliebte; *f.* â die Geliebte
priyaṃvada Adj. freundlich redend
prîta Adj. erfreut, zufrieden
plu schwimmen, Pr. plavate, Caus. plâvayati überschwemmen, abwaschen
+ sam Caus. dass.

ph

phala *n.* Frucht, Lohn
phalin Adj. fruchttragend

b

bala *n.* Kraft, Stärke
balin Adj. kräftig, mächtig
bahu Adj. viel; mit man hochschätzen
bâdh quälen, Pr. bâdhate
bândhava *m.* Verwandter
bâla Adj. jung, einfältig, thöricht; *m.* Kind, Knabe; *f.* bâlâ Mädchen
bâlya *n.* Kindheit, Jugend
bâhu *m.* Arm
bâhya Adj. draußen befindlich; bâhye draußen, außerhalb
bindu *m.* Tropfen
bindusaras *n.* Name eines heiligen Sees
bubhukshâ *f.* Hunger
buddhi *f.* Einsicht, Vernunft, Meinung, Ansicht
buddhimant Adj. verständig
budh erwachen, wissen, Pr. bodhati, budhyate, Fut. bhotsyate, Pf. bubudhe, P. Pf. buddha, Caus. bodhayati erwecken
+ sam dass., Caus. verständigen, zureden
bṛihant Adj. groß, gewaltig
brahman *n.* Gebet, der höchste Gott; *m.* Priester
brâhmaṇa *m.* Brahmane
brû sprechen, Pr. bravîti

bh

bhaksh essen, Pr. bhakshati, Caus. bhakshayati dass.
bhagavant Adj. herrlich, erhaben, ehrwürdig
bhaginî *f.* Schwester
Bhagîratha *m.* Name eines Königs
bhaṅga *m.* Zerstörung
bhaṇ reden, sprechen, Pr. bhaṇati, P. Pf. bhaṇita

bhadra Adj. gut, schön, glücklich; *m.* Name des Weltelephanten im Norden; *n.* Glück, Segen
bhaya *n.* Furcht, Gefahr
Bharata *m.* Pl. Name eines Volksstammes
bhartṛi *m.* Gatte
bhavana *n.* Wohnung
bhavya Adj. gut, schön, glücklich; *n.* Glück, Heil
bhasman *n.* Asche
bhâ glänzen bhâti
 + â dass.
Bhâgîrathî *f.* Beiname des Gaṅgâ
bhâṇḍâgâra *m.* Schatzkammer
bhâṇḍâgârika *m.* Schatzmeister
bhânu *m.* Sonne
bhâra *m.* Last, Menge
bhâva *m.* Zustand, Verhältniß
bhâsh reden, sprechen, Pr. bhâshate
 + â anreden
bhâsvant Adj. glänzend
bhikshâ *f.* Almosen
bhikshu *m.* Bettelmönch
bhid spalten, brechen, Pr. bhinatti, Fut. bhetsyati, Pf. bibheda, Pass. bhedyate, P. Pf. bhinna, Abs. bhittvâ
 + vi durchbohren
bhî sich fürchten, Pr. bibheti
bhîma Adj. furchtbar, schrecklich
bhukta *n.* Speise
bhuj genießen, Pr. bhunakti, Pass. bhujyate, P. Pf. bhukta
 + upa dass.
bhuja *m.* Arm
bhû sein, sich befinden, Pr. bhavati, Fut. bhavishyati, Pf. babhûva, Aor. abhût, P. Pf. bhûta, Abs. bhûtvâ, Caus. bhâvayati
 + pra entstehen
 + sam stattfinden
 + tiras verschwinden, Caus. verschwinden machen tirobhâvayati
bhû *f.* Erde
bhûta *n.* Geschöpf
bhûpati *m.* Fürst, König
bhûmi *f.* Erde
bhûyas Adv. mehr, am meisten, sehr
bhûshaṇa *n.* Schmuck
bhṛi tragen, Pr. bharati, bibharti, Pf. babhâra, P. Pf. bhṛita
Bhṛigu *m.* Name eines mythischen Priesters
bhṛitya *m.* Diener
bheda *m.* das Bersten, Sprengen
bhoga *m.* Genuß
bhojana *n.* das Essen, die Mahlzeit
bhraṃś fallen, stürzen, Pr. bhraśyati, P. Pf. bhrashṭa
bhram umherschweifen, Pr. bhramati, bhrâmyati, Fut. bhramishyâmi, Pf. babhrâma, Pass. bhramyate, P. Pf. bhrânta, Abs. bhrântvâ

m

majj untertauchen, untersinken, Pr. majjati
 + ni verschwinden
maṇi *m.* Edelstein
maṇḍana *n.* das Schmücken
maṇḍala *n.* Kreis, Menge
mata *n.* Meinung, Absicht
mati *f.* Meinung, Verstand
mattas Adv. von mir
madyapa *m.* Trunkenbold

mataya *m.* Fisch
madîya mein
madhura Adj. lieblich, angenehm
madhya *n.* Mitte
madhyâhna *m.* Mittag
man meinen, halten für, Pr. manyate, P. Pf. mata, Caus. mânayati ehren
+ sam schätzen, P. Pf. sammata geschätzt, gebilligt, vorzüglich
manas *n.* Geist, Sinn
manuja *m.* Mensch
manoratha *m.* Wunsch
mantr sich berathen, jemandem rathen, Pr. mantrayati, P. Pf. mantrita
mantra *m.* Spruch, Zauberspruch, Rath
mantravâdin *m.* Hersager von Zaubersprüchen, Besprecher
mantrin *m.* Rathgeber, Minister
Mandâravatî *f.* Eigenname
manmatha *m.* Liebe
manyu *m.* Zorn, Wuth
maraṇa *n.* das Sterben
marut *m.* der Wind
markaṭa *m.* Affe
mallayuddha *n.* Faustkampf
mahant Adj. groß; *f.* mahatî
maharshi *m.* großer Priester
mahâjana *m.* Menschenmenge, Volk
mahâtman Adj. hochherzig, edel
mahânubhava Adj. groß, mächtig, ehrwürdig
Mahâpadma *m.* Name des Weltelephanten im Süden
mahâbhâga Adj. herrlich, ausgezeichnet
mahâratha *m.* großer Held
mahâsiddhi *f.* große Zauberkraft
mahishî *f.* Büffelkuh, Frau eines Fürsten
mahî *f.* Erde
mâ nicht (beim Imp.)
mâṃsa *n.* Fleisch
Mâgha *m.* Name eines Monats
mâtula *m.* Onkel
mâtṛi *f.* Mutter
mâtrâ *f.* Maß, a. E. e. C. nur, bloß, kaum
Mâdhava *m.* Beiname Śiva's
mâna *m.* Ehre
mâyâ *f.* Wunderkraft, Kunst
mânin Adj. sich haltend für
mânusha *m.* Mensch
mârg suchen, Pr. mârgati
mârga *m.* Weg, Straße
mâlatî *f.* Jasmin
mâlâ *f.* Kette
mâlin Adj. bekränzt, geziert mit
mâsa *m.* Monat
mâsâhâra Adj. einmal im Monat Speise (âhâra) zu sich nehmend
mâsika Adj. monatlich, allmonatlich
mitra *n.* Freund
mithas Adv. unter einander, gegenseitig
mil sich vereinigen, Pr. milati, Caus. melayati zusammen kommen lassen, zusammensuchen
mîna *m.* Fisch
mukha *n.* Mund, Antlitz
muc befreien, Pr. muñcati, Fut. mokshyati, Pf. mumoca, Pass. mucyate, P. Pf. mukta, Abs. muktvâ, Caus. mocayati befreien
+ pra dass.
mud sich freuen, Pr. modate, Pf. mumoda, P. Pf. mudita sich freuend an
+ pra jubeln

mudâ *f.* Lust, Freude
muni *m.* Mönch
mush stehlen, berauben; moshati, Fut. moshishyati, P. Pf. mushita
muh sich verwirren, Pr. muhyati, Caus. mohayati verwirren, in Verwirrung setzen, P. Pf. mohita
muhur Adv. wiederum
mûḍha Adj. thöricht; *m.* Thor
mûrkha *m.* Narr
mûrti *f.* Gestalt
mûrdhan *m.* Kopf, Spitze
mûla *n.* Wurzel
mûlya *n.* Preis
mûshika *m.* Maus
mûshikâ *f.* dass.
mṛi sterben, Pass. mriyate, Fut. marishyati, P. Pf. mṛita, gestorben, todt
mṛiga *m.* Thier, Gazelle
mṛigayâ *f.* Jagd
mṛitaka *m.* *n.* Leichnam
megha *m.* Wolke
medinî *f.* Erde
moha *m.* Verblendung
maulya *n.* Preis, Werth

y

yaksha *m.* Halbgott
yaj opfern, yayati, Fut. yakshyakti, Pf. iyâja, Pass. ijyate, P. Pf. ishṭa
yajamâna *m.* Opferer, Brahmane
yajña *m.* Opfer
yajñiya Adj. zum Opfer gehörig
yatas Abs. woher, wohin, weshalb, denn, weil
yatna *m.* Anstrengung
yatnatas Adv. mit Mühe, eifrig
yathâ Adv. wie, so daß, damit
yathâkâmam Adv. nach Belieben
yathâkramam Adv. der Reihe nach
jathânyâyam Adv. nach der Regel
yathâvidhi Adv. ordnungsmäßig, gehörig
yathâvṛittam Adv. wie geschehen
yad Pron. welcher (§ 109); Conj. daß, was das anbetrifft, daß, wenn, damit (§ 254 a)
yadâ Conj. wann, wenn (§ 254 b)
yadi Conj. wenn (§ 254 f)
yantrita Adj. gebunden an, abhängig von
(yam) geben, Pr. yacchati
+ pra darreichen
yaśas *n.* Ruhm
yaśasvin Adj. ruhmvoll
yâ gehen, Pr. yâti, Fut. yâsyati, Pf. yayau, P. Pf. yâta
+ â kommen; mit punar zurückkehren
+ samâ herbeikommen
yâc bitten, Pr. yâcate
yâdṛiś Adj. ein solcher; yâdṛik tâdṛiś der erste beste
yâvant Adj. wie groß; yâvat Adv. während, bis; yâvat — tâvat während, so lange als — unterdeß, kaum — so; yâvan na bevor, ehe (§ 254 b)
yuj verbinden, Pr. yunakti, Pass. yujyate passend, recht sein, P. Pf. yukta versehen mit, geeignet; Caus. yojayati
+ ni anbinden, anweisen, beauftragen

+ samâ rüsten, P. Pf. samâyukta ausgerüstet
+ sam verbinden, vereinigen, Caus. dass., P. Pf. saṃyajita
yuddha *n.* Kampf
yuvati Adj. jung; *f.* Jungfrau
yuvan Adj. jung
yûtha *m.* Menge, Herde
yogin *m.* Zauberer, Asket
yogya Adj. tauglich, passend
yojana *n.* Meile, ein Wegmaß
yauvana *n.* Jugend, Jugendblüthe

r

rakta Adj. roth
raksh beschützen, behüten, Pr. rakshati, P. Pf. rakshita
rakshapâla *m.* Wächter
rakshas *n.* Unhold, Dämon
Raghunandana *m.* Sohn des Raghu, Beiname Râma's
rac verfertigen, Pr. racayati
rajaka *m.* Wäscher
rajanî *f.* Nacht
raṇa *n.* Schlacht
Raṇadhîra *m.* Name eines Königs
raṇḍâ *f.* Vettel
rati *f.* Liebe, Gefallen
ratha *m.* Wagen; Wagenkämpfer
rathyâ *f.* Straße
ram sich ergötzen, Pr. ramate, Pf. reme, P. Pf. rata Gefallen findend an, bedacht auf
+ vi aufhören, abstehen von, Pr. viramati
ramya Adj. lieblich
ravi *m.* Sonne
rasâtala *n.* Unterwelt
rahita Adj. getrennt, frei von, ohne
râkshasa Adj., *f.* î einem Dämon eigen, teuflisch; *m.* Dämon
râga *m.* Leidenschaft
râjakîya Adj. königlich
râjakula *n.* Palast des Fürsten
râjan *m.* König
râjarshi *m.* ein königlicher Weiser
râjya *n.* Herrschaft, Regierung
râtri *f.* Nacht
râdh vollenden, Pr. râdhate
+ â gewinnen, erfreuen, P. Pf. râdhita
râśi *m.* Haufe, Menge
râsabha *m.* Esel
rîti *f.* Lauf, Art und Weise
ruc leuchten, prangen, gefallen, Pr. rocate, Caus. rocayati, Gefallen finden an, gutheißen, wählen
+ vi leuchten, glänzen
rud weinen, Pr. roditi
rudh hemmen, Pr. ruṇaddhi runddhe
+ vi unterdrücken, verbieten, P. Pf. viruddha
rudhira *n.* Blut
ruh ersteigen, wachsen, Pr. rohati, P. Pf. rûḍha, Caus. ropayati
+ adhi ersteigen
+ â ersteigen, Caus. setzen, legen
+ samâ heraufsteigen, zu etwas gelangen
rûpa *m.* Gestalt, Schönheit
rûpaka *m.* eine best. Münze, Rupie
roga *m.* Krankheit
rogârta Adj. krank
roman *n.* Haar
rosha *m.* Zorn, Wuth

l

laksha *m.* hunderttausend
lakshmî *f.* Glück, Reichthum
laghu Adj. leicht, gering
lajj sich schämen, Pr. lajjate
lajjâ *f.* Scham
labh erlangen, Pr. labhate, Fut. lapsyate, Pf. lebhe, Pass. labhyate, P. Pf. labdha, Abs. labdvâ
+ samâ anfassen, berühren
lamb hängen, Pr. lambate
+ ava herabhängen, Caus. aufhängen, avalambayati
lash wünschen, Pr. lashati
+ abhi dass.
lâṅgala *n.* Pflug
lâbha *m.* Erlangung
lubdha Adj. habsüchtig
lubdhaka *m.* Jäger
lok erblicken; Pr. lokayati
+ ava dass. Abs. avalokya
+ vi betrachten
locana *n.* Auge
lobha *m.* Gier, Habsucht
loha *m. n.* Eisen
laukika Ad. alltäglich, gemein

v

vaṃśa *m.* Stamm, Geschlecht
vaṃśakara *m.* Stammhalter
vac sprechen, Pr. vakti, Fut. vakshyati, Pf. uvâca, ûce, Aor. avocat, Pass. ucyate, P. Pf. ukta, Abs. uktvâ
+ pra verkünden, sprechen
+ prati antworten
vacana *n.* Wort, Rede, Befehl
vacas *n.* Rede, Wort, Stimme
vajra *m.* Donnerkeil, Diamant
vañc Caus. vañcayati betrügen, täuschen, P. Pf. vañcita, Abs. vañcayitvâ
vaḍavâ *f.* Stute
vaṇij *m.* Kaufmann
vatsa *m.* Junges, Kind
vatsara *m.* Jahr
vad reden, sprechen; Pr. vadati, Fut. vadishyati, Pf. uvâda, P. Pf. udita, Caus. vâdayati ertönen lassen, spielen
+ abhi anreden, begrüßen, Caus. dass., Abs. abhivâdya
vadh tödten, Pr. vadhati, Pass. vadhyate
vadha *m.* Tödtung, Vernichtung
vadhû *f.* Ehefrau
vana *n.* Wald
vapus *n.* Körper
vayasya *m.* Freund
vara *m.* Freier
vara Adj. der vorzüglichste, beste; *m.* Wunsch, Gabe, Mitgift
varayogya Adj. heiratsfähig
varga *m.* Schar
vardhana Adj. mehrend, fördernd
varsha *m.* Jahr
vallabha Adj. liebste, sehr lieb
vaśa *n.* Gewalt; vaśena, vaśât in Folge von, wegen
vas wohnen, weilen, Pr. vasati, Fut. vatsyati, Pf. uvâsa, Pass. ushyate, P. Pf. ushita, Abs. ushitvâ, Caus. vâsayati
+ nis Caus. vertreiben, P. Pf. nirvâsita
+ prati dass.

vasanta *m.* Frühling
vasudhâ *f.* Erde
vasumatî *f.* dass.
vah fahren, Pr. vahati, Caus. vâhayati
+ apa Caus, wegführen, rauben
vâ Conj. oder; vâ — vâ entweder — oder, ob — oder
vâ wehen, Pr. vâti
+ pra dass.
vâkhya *n.* Rede
vâjin *m.* Pferd
vâṭa *m.* eingehegter Platz
vâṇî *f.* Stimme, Rede
vâta *m.* Wind
vâdin Adj. redend
vânara *m.* Affe
vâyu *m.* Wind
vârtâ *f.* Nachricht
vâsagṛiha *n.* Schlafgemach
Vâsava *m.* Beiname Vishṇu's
vâsas *n.* Gewand, Kleid
Vâsudeva *m.* Beiname Vishṇu's
vikrama *m.* Schritt
vikraya *m.* Verkauf
vikhyâta Adj. berühmt
vighna *m.* Hinderniß
vighnakara Adj. Hindernisse bereitend
vij wanken, Pr. vijate
+ ud Caus. in Aufregung versetzen, reizen
vitta *n.* Besitz, Reichthum
vid wissen, Pr. vetti, Fut. vedishyati, Pf. viveda, Pass. vidyate, P. Pf. vidita bekannt, Caus. vedayati
+ ni Caus. mittheilen, verkünden
vidûratas Adv. aus weiter Ferne
vidyâ *f.* Wissenschaft
vinaya *m.* Anstand
vinâ Präp. ohne, außer
vinâśa *m.* Verlust, Untergang
vinoda *m.* Zeitvertreib, Unterhaltung
Vindhya *m.* Name eines Gebirges
vipad *f.* Unglück
vipra *m.* Priester, Brahmane
viprayoga *m.* Trennung
viphalatâ *f.* Fruchtlosigkeit
vimâna *m.* Götterwagen
Virûpâksha *m.* Eigenname
Vishṇu *m.* Name eines Gottes
viś eindringen, Pr. viśati, Fut. vekshyati, Pf. viveśa, P. Pf. vishṭa, Inf. veshṭum, Caus. vesayati
+ â hineingehen, P. Pf. âvishṭa erfüllt von
+ upa Caus. jemanden sich setzen lassen, P. Pf. upaveśita
+ pra hineingehen
viśesha *m.* Unterschied
viśrabdha Adj. vertrauend, arglos
viśrama *m.* Ruhe, Erholung
vistâra *m.* Umfang
vismaya *n.* das Erstaunen
vismita Adj. erstaunt
vihaga *m.* Vogel
vîra *m.* Held
Vîrasena *m.* Name eines Königs
vîryavant Adj. mächtig
vṛi verhüllen, bedecken, Pr. vṛiṇoti, P. Pf. vṛita, Caus. vârayati
+ ni Caus. zurückhalten
vṛi wählen, Pr. vṛiṇoti, Fut. varishyati, Pf. vavâra, Caus. varayati erwählen, um etwas bitten

vṛika *m.* Wolf
vṛiksha *m.* Baum
vṛij beseitigen, Pf. varyati, Caus. varjayati
+ apa meiden, erfüllen (Versprechen)
vṛit werden, sein, Pr. vartate, Fut. vartishyate, vartsyate, Pf. vavṛite, P. Pf. vṛitta, Caus. vartayati
+ ni zurückkehren, aufhören
+ saṃni zurückkehren
+ nis Caus. vollziehen
+ pra hervorkommen, entstehen
vṛidh ernähren, wachsen, Pr. vardhate, P. Pf. vṛiddha, Caus. vardhayati
+ sam Caus. großziehen
vṛish regnen, Pr. varshati
vṛishṭi *f.* Regen
vega *m.* Ungestüm, Gewalt, Heftigkeit, Schnelligkeit
Vetâla *m.* Dämon in Leichen wohnend
veda *m.* das Wissen, der Veda
vedanâ *f.* Schmerz
veśyâ *f.* Hure
vesha *m.* Kleid
veshṭana *n.* das Einschließen
vai Part. fürwahr
Vaidarbha *m.* Fürst der Vidarbha
vaidya *m.* Arzt
Vainateya *m.* von Vinatâ (Frauenname) stammend, Beiname Suparṇa's
vaiśya *m.* Mann der dritten Kaste, Kaufmann
vyagra Adj. beschäftigt mit, in Anspruch genommen von
vyatikara *m.* Unfall
vyadh durchbohren, Pr. vidhyati, P. Pf. viddha
vyartha Adj. nutzlos
vyarthatâ *f.* Nutzlosigkeit
vyavahâra *m.* Thun und Treiben, Hergang, Brauch
vyasana *n.* Leidenschaft, Vergnügung
vyâkaraṇa *n.* Grammatik
vyâghra *m.* Tiger; a. E. e. C. der beste von
vyâja *m.* Betrug, Vorwand, Schein
vyâdha *m.* Jäger
vyâdhi *m.* Krankheit

ś

śak können, Pr. śaknoti, Fut. śakshyati, Pf. śaśâka, Pass. śakyate, P. Pf. śakta, śakita
śakti *f.* Kraft
śaṅk ängstlich sein, Pr. śaṅkate, P. Pf. śaṅkita ängstlich vor
Śaṅkara *m.* Beiname Śiva's
śaṅkâ *f.* Angst, Zweifel
śata *n.* hundert
śanais Adv. allmählich, leise
śayyâ *f.* Lager, Bett
śara *m.* Pfeil
śarad *f.* Herbst
śalabha *m.* Motte
śava *m.* *n.* Leichnam
śaśvant Adj. sich wiederholend, zahlreich; śaśvat Adv. immer wieder, stets
śâkhâ *f.* Ast, Zweig
śârada Adj. herbstlich
śârdûla *m.* Tiger
śâlâ *f.* Halle, Stube, Stall

śâlin Adj. voll von, begabt mit
śâs herrschen, beherrschen, Pr. śâsti, Pf. śaśâsa
+ pra dass.
śâstra n. Lehrbuch
śiṃśapâ f. Name eines Baumes
śikhara n. Spitze, Gipfel
śikhiṇ m. Pfau
śiras n. Kopf
śilâ f. Fels, Stein
Śiva m. Name eines Gottes
śiśumâra m. Delphin
śishya m. Schüler
śîghra Adj. schnell
śîta Adj. kalt
śîrsha n. Kopf
śîla n. Charakter
śuc betrauern, Pr. śocati
śuci Adj. glänzend, rein
śucin Adj. dass.
śuddha Adj. rein
śubh sich schmücken, prangen, Pr. śobhate
śubha Adj. schön, erfreulich, günstig
śushka Adj. trocken
śûdra m. Mann der vierten Kaste
śûnya Adj. leer
śûla n. Spieß
Śûlin m. Beiname Śiva's
śṛigâla m. Schakal
śṛiṅga n. Horn, Gipfel
śaila m. Fels, Berg
śoka m. Kummer
śauca n. Reinlichkeit
śmaśâna n. Leichenplatz
śyena m. Falke
śram müde werden, Pr. śrâmyati, P. Pf. śrânta
śrâvaka m. Laie
śri sich begeben zu, Pr. śrayati, P. Pf. śrita
+ â dass., P. Pf. âśrita befindlich auf
śrîmant Adj. prächtig, schön
śreshṭha Adj. der beste
śreshṭhin m. Innungsvorsteher, Gildemeister
śru hören, Pr. śṛiṇoti, Fut. śroshyati, Pf. śuśrâva, Pass. śrûyate
+ vi dass., P. Pf. viśruta bekannt, berühmt als
śvan m. Hund (§ 87a)
śvaśura m. Schwager

sh

shaṇmâsika Adj. sechsmonatlich
shash sechs
shashṭi f. sechzig

s

saṃyoga m. Verbindung, Beisammensein
saṃvatsara m. Jahr
saṃvibhâgin Adj. theilnehmend an
saṃśaya m. Zweifel, Ungewißheit
saṃśraya m. Zuflucht
saṃsâra m. Wanderung durch die verschiedenen Geburten, Dasein, Welt
saṃskâra m. Zubereitung, Ceremonie, Todtenfeier
saṃstha Adj. befindlich in
sakâśa m. Gegenwart; Abl. von — her
saktu m. Grütze
sakhî f. Freundin
Sagara m. Name eines mythischen Königs

saṃkâśa *m.* Schein, Aussehen
saṅga *m.* Lust, Neigung
saṃgraha *m.* das Ergreifen, Sammeln
saṃgha *m.* Schaar, Menge
sajîva Adj. lebendig
saṃcaya *m.* Anhäufung, Zusammenlesung
sañj haften, Pr. sajjate
saṃjîvana Adj., *f.* î belebend, lebendig machend
saṃjñita Adj. genannt, heißend
satatam Adv. fortwährend, immer
sattva *n.* Wesen
sattvavant Adj. muthig
satya Adj. wahr; *n.* Wahrheit
satyavant Adj. wahr, wahrhaftig
satvaram Adv. eilends
sad sitzen, Pr. sîdati, Fut. satsyati, Pf. sasâda, P. Pf. sanna, Caus. sâdayati zugrunde richten
+ ava zugrunde gehen
+ â sitzen, zu jemandem gelangen, P. Pf. âsanna nahe gekommen, Caus. dass., Abs. âsâdya
+ samâ zu jemandem gelangen, erreichen, Caus. dass.
+ pra gnädig sein, verzeihen, P. Pf. prasanna heiter, gnädig
+ vi bestürzt werden, P. Pf. vishaṇṇa bestürzt
sadas *n.* Sitz, Stelle
sanâtana Adj. ewig, unvergänglich
sant Adj. seiend, gut, *f.* satî, Superl. sattama der beste
saṃtati *f.* Nachkommenschaft
saṃdarśa *m.* Anblick
saṃdarśana *n.* Anblick, Aussehen
saṃdhyâ *f.* Dämmerung, Abend
saṃnidhi *m.* Nähe
sabhâ *f.* Versammlungshaus, Halle, Fürstenhof
sabhya *m.* Richter
sama Adj. gleich, ähnlich
samaya *m.* Zeitpunkt, Frist, Gelegenheit
samartha Adj. fähig, im Stande zu
samâcâra *m.* Verfahren, Sitte
samâna Adj. gleich
samânya Adj. gemeinsam
samîpa *m.* Nähe
samudra *m.* Meer, Ocean
samûha *m.* Haufe, Menge
saṃplava *m.* Flut, Menge
saṃbâdha *m.* Gedränge; a. E. e. C. dicht besetzt mit, voll von
saṃmukha Adj. zugekehrt, entgegen
samyak Adv. gerade, richtig, gehörig
Sarayû *f.* Name eines Flusses
saras *n.* Teich, See
sarit *f.* Fluß, Bach
sarva Pron. jeder, ganz, Pl. alle
sarvasva *n.* die ganze Habe
salila *n.* Wasser, Wasserspende
savitṛi *m.* Sonne
sah ertragen, Pr. sahate, Fut. sahishyate, Pf. sehe, P. Pf. soḍha, Inf. soḍhum
saha Adv. mit
sahabhojana *n.* Zusammenessen
sahasâ Adv. plötzlich
sahasra *n.* tausend
sahasradhâ Adv. tausendfach
sahita Adj. verbunden, vereinigt mit
sâgara *m.* Ocean, Pl. die Söhne des Sagara

sâdh zum Ziele kommen, Pr. sâdhati, te, Caus. sâdhayati ausführen, vollenden
sâdhaka Adj. zu Stande bringend, ausführend; *m.* Gehilfe
sâdhu Adj. gut; *m.* ein guter Mensch
sârameya *m.* Hund
sârasa *m.* Kranich
sârdham Adv. zusammen mit
sâhasa *m.* Wagniß, Muth
sâhasika *m.* Adj. gewaltthätig, verwegen
siṃha *m.* Löwe
sic begießen, Pr. siñcati
 + abhi dass., weihen
Sitâ *f.* Name eines Flusses
sidh vertreiben, Pr. sedhati
 + ni abwehren, zurückhalten, P. Pf. nishiddha
sidh gelingen, zu Stande kommen, Pr. sidhyati, P. Pf. siddha
siddha *m.* Seher, Zauberer
siddhi *f.* das Gelingen, Zaubermacht
Sindhu *m.* Name eines Flusses
Sucakshus *m.* Name eines Flusses
suta *m.* Sohn
sutâ *f.* Tochter
sudâruṇa Adj. sehr schrecklich
sudhârmika Adj. sehr gerecht, fromm
Suparṇa *m.* Name eines mythischen Vogels
suprîta Adj. sehr erfreut
subuddhi Adj. sehr verständig, klug
Sumati *f.* Frauenname
sumantra Adj. wohlberathen
sumahant Adj. sehr groß, herrlich
suvarṇa *n.* Gold
sura *m.* Gott
suvrata Adj. pflichttreu, fromm
sûkshma Adj. fein, zart
sûcîmukha Adj., *f.* î spitzmäulig
sûd fertig machen, tödten, Pr. sûdayati, P. Pf. sûdita
sûrya *m.* Sonne
sṛi gehen, Pr. sarati
 + vinis hervorkommen aus
 + vi sich ausbreiten, P. Pf. visṛita ausgebreitet, hervorgegangen aus, Caus. umherschweifen lassen, Abs. visârya
sṛij werfen, Pr. srijati, Pf. sasarja, Fut. srakshyati, P. Pf. sṛishṭa
 + ava loslassen
sṛip kriechen, sich ausbreiten, Pr. sarpati,
senâ *f.* Heer
sev dienen, verehren, Pr. sevate
sevaka *m.* Diener
sevâ *f.* Dienst
sainya *n.* Heer
somavant Adj. nördlich
Somaśarman *m.* Eigenname
Saumanasa *m.* Name des Weltelephanten im Westen
saumya Adj. lieblich, mild, günstig
skandha, *m.* Schulter
stha a. E. e. C. stehend, befindlich in
sthâ stehen, sich befinden, sein, Pr. tishṭhati, Fut. sthâsyati, Pf. tasthau, P. Pf. sthita, Abs. sthitvâ, Caus. sthâpayati stellen, P. Pf. sthâpita
 + anu ausrichten, begehen, P. Pf. anushṭhita
 + â eingehen in, annehmen, P. Pf. âsthita gelangt zu, unternommen

+ samâ gerathen in, ausführen
+ samut aufstehen
+ pra aufbrechen
+ vi auseinandergehen, dabeistehen
snâna *n.* das Baden, Bad
sparśa *m.* Berührung
spriś berühren, Pr. spriśati, Pf. pasparśa
sphuṭ aufblühen, Pr. sphuṭati
+ pra dass.
smṛi sich erinnern, überliefern, Pr. smarati, Pass. smaryati, P. Pf. smṛita überliefert, geltend als, heißend
syandana *n.* Fahrzeug, Wagen
srotas *n.* Strömung, Strom
sva Adj. eigen
svasti *f.* Wohlsein, Glück, Heil
svayam Pron. selbst
svana *m.* Ton, Donner
svapna *m.* Schlaf, Traum
svabhâva *m.* eigenes Wesen, Natur, Charakter
Svabhâvakṛipaṇa *m.* Eigenname
svarga *m.* Himmel
svalpa Adj. klein, gering

h

haṃsa *m.* Gans, Flamingo
han tödten, Pr. hanti, Fut. hanishyati, Pf. jaghâma, Pass. hanyate, P. Pf. hata
+ abhyâ hemmen, hindern
+ â schlagen, treffen
+ samâ schlagen, treffen
+ upa schädigen, quälen
han Adj. a. E. e. C. vernichtend, zerstörend
haya *m.* Roß
hara a. E. e. C. entführend, raubend; *m.* der Zerstörer, Beiname Śiva's
hariṇa *m.* Gazelle
hartṛi *m.* Räuber, Dieb
hala *m.* Pflug
has lachen, Pr. hasati
+ pra auflachen
+ vi dass.
hasta *m.* Hand
hi Conj. denn, nämlich
hiṃs verletzen, tödten, Pr. hiṃsati
hima *m.* Kälte, Winter; *n.* Schnee
himapâta *m.* Schneefall
Himavant *m.* der Himâlaya
huṃkâra *m.* Gebrüll, Zornesausruf
hṛi nehmen, rauben, Pr. harati, Fut. harishyati, Pf. jahâra, Pass. hriyate, P. Pf. hṛita
+ apa wegnehmen
hṛidaya *n.* Herz
hṛish sich freuen, Pr. hṛishyati, P. Pf. hṛishṭa erfreut
+ pra dass.
+ sam dass.
hetu *m.* Grund
Haimavatî *f.* Tochter des Himavant, Beiname der Gaṅgâ
hrada *m.* See, Teich
hlâdin Adj. erfrischend; *f.* Name eines Flusses

Deutsch-Sanskrit-Glossar.

A.

aber tu
ablassen ram + vi (viramati)
Abschied nehmen prach + â (âpricchate)
abstehen cal (calati)
abwärts adhas
Abwischen, das pramârjana *n.*
ach aho; bhos
Ackerbau krishikarman *n.*
ähnlich sadriśa; sama
all sarva
allmählich kramaśas
Almosen bhikshâ *f.*
alt vriddha
anbinden yuj + ni (niyunakti)
Anblick darśana *n.*
anderer anya; para
anders anyathâ
anfertigen kri (karoti, kurute)
angetrieben pranudita
anordnen jñâ + samâ Caus. (samâjñâpayati)
Anstand vinaya *m.*
Anstrengung udyama *m*; yatna *m.*
antworten bhâsh + prati (pratibhâshate)
arglos viśrabdha
arm daridra
Arznei aushadha *n.*
Arzt vaidya *m.*
Askese tapas *n.*
auch api
aufblühen sphut + pra (prasphotati); kas + vi (vikasati)
aufbrechen sthâ + pra (pratishthati)
Aufenthalt nivâsa *m.*
aufgeben tyaj (tyajati), + pari (parityajati)
aufgegeben tyakta
aufgehen i + ud (udeti)
aufgestiegen ârûdha
aufheben kship + samut (samutkshipati)
aufhören śram + vi (viśramati)
aufwärts uccais
Auge cakshus *n.*; nayana *n.*
Augenblick kshana *m.*
ausgeführt krita
ausgetrocknet śushkavant
Ausschmücken, das mandana *n.*
Aussehen, bleiches vivarnatâ *f.*

B.

Barbier nâpita *m.*
Baum vriksha *m.*
Baumwollenstaude karpâsa *m.*
bedeckt âcchâdita

bedrückt pîḍita
befinden, sich bhû (bhavati); sthâ (tishṭhati, te)
befindlich gata
befreien muc (muñcati)
begangen kṛita
begeben, sich gam (gacchati)
begeben habend, sich samâśrita
beginnen rabh + â (ârabhate)
Beisammensein, das saṃyoga *m.*
beißen daṃś (daśati)
beklagen śuc + anu (anuśocati)
Beschäftigung vinoda *m.*
beschützen raksh (rakshati); pâ (pâti)
beschuldigen dush Caus. (dûshayati)
besiegen ji (jayati)
besiegt jita
Bestreichen, das upalepana *n.*
betrachten varṇ + ni (nivarṇayati)
Bett śayyâ *f.*
Bettelmönch kshapaṇaka *m.*
beugen, sich nam (namati, te)
Biene ali *m.*
bis yâvat
bitten yâc (yâcati, te)
Blatt patra *n.*; dala *n.*
bleiben sthâ (tishṭhati, te)
Blume pushpa *n.*
Boden tala *n.*
böse pâpa; pradosha
Bogen câpa *m.*
Brahmane brâhmaṇa *m.*; vipra *m.*
Brahmanin brâhmaṇî *f.*
brechen bhid (bhinatti)
Brief patra *n.*
bringen nî + â (ânayati, te)
Buch pustaka *n.*
Büßer muni *m.*

D.

Dämmerung saṃdhyâ *f.*
Dasein saṃsâra *m.*
denn hi; yatas
derartig evaṃvidha
Dichter kavi *m.*
Dickicht gahana *n.*
Dieb caura *m.*; stena *m.*
Diener sevaka *m.*; bhṛitya *m.*
Dienst sevâ *f.*
Donner ninada *m.*
Dorf grâma *m.*
dort tatra
Dunkel, das tamas *n.*
Durst tṛishâ *f.*

E.

eben eva
Ehre mâna *m.*
ehren pûj (pûjayati)
ehrwürdig guru
eigen sva
eindringen viś + pra (praviśati)
eingeschlafen supta
Einsicht buddhi *f.*
Elephant gaja *m.*
entfalten, sich kas + vi (vikasati)
entfliehen palây (palâyati, te)
entronnen uddhârita
Entschluß niścaya *m.*
entspringen vṛit + pra (pravartate)
entstehen bhû + pra (prabhavati)
entwurzeln unmûl (unmûlayati)
Erbitten, das prârthana
erblicken îksh (îkshate)
Erdboden bhûtala *n.*
Erde bhûmi *f.*

erfassen hṛi (harati, te)
erfreuen, sich ram (ramate)
erfreuend, sich rata
erfreut mudita; rata
erfüllt paryâkula; (Wunsch) siddha
ergeben bhakta
ergreifen grah (gṛihṇâti, gṛihṇîte)
ergriffen gṛihîta
erkannt saṃjñâta
erlangen labh (labhate); âp + pra (prâpnoti)
erlangt labdha
Erlangung upârjana *n.*
Erlaubniß anujñâ *f.*
Erlösung mukti *f.*
ermüden śram (śrâmyati)
Ernährer poshaka *m.*
erste beste yâdṛik tâdṛiś
ertragen sah (sahate)
Erwerb upârjana *n.*; upârjanâ *f.*
Esel gardabha *m.*
essen bhaksh (bhakshayati)
Essen, das aśana *n.*
etwas kiṃcid

F.

Falk śyena *m.*
fallen pat (patati)
Fehler dosha *m.*
Feind ari *m.*; ripu *m.*; śatru *m.*
Fest utsava *m.*
fett pîvara
Feuer agni *m.*; dahana *m.*
Fläche sthalî *f.*
Flecken aṅka *m.*
Frau bhâryâ *f.*; strî *f.*
Fremde deśântara *n.*
Freude sukha *n.*
Freund mitra *n.*; sakhi *m.*
Freundin sakhî *f.*
freundlich priya
Frömmigkeit dharma *m.*
froh prahṛishṭa
Frucht phala *n.*
fruchtbeladen phalin
früher pûrva
Frühling vasanta *m.*
führen nî (nayati, te); (Lebenswandel) car + â (âcarati)
füllen pṛî (piparti, pṛiṇâti)
fürchten, sich bhî (bibheti)
Furcht bhaya *m.*; śaṅkâ *f.*
Fuß pâda *m.*

G.

Gabe dâna *n.*
ganz samasta; kṛitsna
Garten udyâna *n.*
Gast atithi *m.*; abhyâyata *m.*
Gatte pati *m.*
Gattin bhâryâ *f.*; kalatra *n.*
Gazelle hariṇa *m.*; mṛiga *m.*
geben dâ (dadâti, datte); yacchati; prayacchati
geeignet âpta
gebissen dashṭa
geboren jâta
Geburt janman *n.*; jâti *f.*
Gedicht kâvya *n.*
Geduld kshamâ *f.*
gefallen ruc (rocate)
Gefallen, das rati *f.*
Gegend diś *f.*
gegenseitig paraspara
gegessen bhakshita

gehen gam (gacchati); i (eti); yâ (yâti); vraj (vrajati); cal (calati)
gekocht tapta
Geld dhana *n.*; artha *m.*
Geldgeschäft vyavahâra *m.*
gelangen viś + pra (praviśati)
gelangt pravishṭa
gelehrt paṇḍita
Geliebte, der kânta *m.*; die dayitâ *f.*
gelingen sidh (sidhyati)
Genuß bhoga *m.*; âsvâdana *n.*
gequält ârta; pîḍita
gering svalpa
geschehen bhû (bhavati)
geschmacklos nîrasa
gesagt abhihita; ukta
gesenkt namra
Gesicht mukha *n.*
gestorben mṛita
Gesundheit ârogya *n.*
getäuscht vañcita
getödtet hata; nihata
getroffen hata
Gewalt vaśa *m.*; vega *m.*; bala *n.*
gewaltig balavant
gewarnt nishiddha
gewichen vîta
gewinnen tush + pari Caus. paritoshayati
Gier lobha *m.*; tṛishṇâ *f.*
gierig lubdha
Gift visha *n.*
glänzen śubh (śobhate)
Glanz prabhâ *f.*
Glück sukha *n.*; sampad *f.*
glücklich dhanya
Gottheit devatâ *f.*
Grammatik vyâkaraṇa *n.*
groß mahant; viśâla
Grund hetu *m.*
günstig śubha
gut sâdhu sant, Adv. su

H.

ha aho
hängend lagna
hätscheln lal Caus. (lâlayati)
haften sañj (sajjati, te)
Hals kaṇṭha *m.*
Hand hasta *m.*; pâṇi *m.*
handeln kṛi (karoti, kurute)
Handfläche karatala *n.*
Hase śaśaka *m.*
Haus gṛiha *n.*
Hauspriester purohita *m.*
Hausvater gṛihastha *m.*
he aho, bhos
Heer senâ *f.*; sainya *n.*
heftig balavant
Held śûra *m.*
Helle âloka *n.*
Herbst śarad *f.*
Herr prabhu *m.*
Herz hṛidaya *n.*; manas *n.*
heute adya
hier atra
Himmel svarga *m.*; gagana *n.*
hinausgehen kram + nis (nishkrâmati)
hineingerathen viś + pra (praviśati)
Hingabe tyâga *m.*
Hitze gharma *m.*; ushman *m.*
hören śru (śṛiṇoti)
holen grah (gṛihṇâti, gṛihṇîte); nî + â (ânayati, te)

Holz dâru *n.*; kâshṭha *n.*
Honig madhu *n.*
Hund śvan *m.*
Hunger bubhukshâ *f.*

J.

Jäger lubdhaka *m.*; vyâdha *m.*
Jagd mṛigayâ *f.*
Jasmin mâlatî *f.*
jetzt adhunâ
immer nityam
Jugend yauvana *n.*

K.

Kampf yuddha *n.*
Kaufmann vaṇij *m.*
Keim bîjâṅkura *m.*
kennen jñâ (jânâti, jânîte)
Kette mâlâ *f.*
klein svalpa
Knabe bâla *m.*
kochen pac (pacati)
König nṛipa *m.*; râjan *m.*; deva *m.*; adhirâja *m.*
Königstochter râjakanyâ *f.*
Körper śarîra *n.*; aṅga *n.*; kâya *m.*; tanu *f.*
kommen gam + â (âgacchati)
Kraft śakti *f.*
Kranich sârasa *m.*
krank rogârta; vyâdhita
Krankheit vyâdhi *m*,
Krieger kshatriya *m.*
kühl śîta
küssen cumb + pari (paricumbati)
Kummer śoka *m.*

L.

lachen has (hasati)
Lager śayana *n.*
Laie śrâvaka *m.*
Lampe dîpa *m.*
Land deśa *m.*; kshetra *n.*
lange suciram
laufen dhâv (dhâvati, te)
Leben jîvita *n.*; prâṇa *m.* Plur.
leer śûnya
Lehrbuch śâstra *n.*
Lehrer guru *m.*; âcârya *m.*; upâdhyâya *m.*
Leidenschaft râga *m.*
leise śanais
lesen paṭh (paṭhati)
leuchtend dîpta
Leute jana *m.* Plur.
Lichtstrahl kiraṇa *m.*
lieb priya; bhadra
lieben snih (snihyati)
Liebesgott kâma *m.*
lieblich saumya
Löwe siṃha
Lotus padma *n.*
Lotusblüthe, blaue indîvara *m.* *n.*
Lüge anṛita *n.*
Lustgarten ârâma *m.*

M.

Macht bala *n.*
Mädchen kanyâ *f.*; bâlâ *f.*
Mann nara *m.*; puṃs *m.*
Maß mâtrâ *f.*
Matte kaṭa *m.*
Maus mûshikâ *f.*
mein madîya

melken duh (dogdhi)
Mensch jana *m.*; purusha *m.*; mânava *m.*; puṃs *m.*
mit saha
mitnehmen nî (nayati, te)
Mittel upâya *m.*
Mönch muni *m.*
Monat mâsa *m.*
Mond indu *m.*; candra *m.*
Mondschein kaumudî *f.*
Morgen pratyûsha *n.*
Motte śalabha *m.*
Mühe, mit kṛicchreṇa
Mund mukha *n.*
Muth udyama *m.*
Mutter mâtṛi *f.*

N.

Nachricht vârtâ *f.*
Nacht râtri, î *f.*; niśâ *f.*
Nähe samîpa *n.*
Name nâman *n.*
Natur svabhâva *m.*
Nektar amṛita *n.*
nennen kath (kathayati)
Nest nîḍa
nicht na; mâ
nichtig asâra
Niederfallen, das nipâtana *n.*
niedrig kshudra
Niedrigkeit kanishṭhatâ *f.*
niemals na kadâcana, na kathaṃcana
nördlich uttara
nothwendig, Adv. avaśyam
Nothwendigkeit bhavitavyatâ *f.*
nur eva
nutzlos vyartha

O.

Ocean samudra *m.*
oder vâ
offenbaren añj + abhivi (abhivyanakti); vṛi + vi (vivṛiṇoti)
oft anekaśas
ohne vinâ
Opferthier paśu *m.*
Ort sthâna *n.*

P.

Palast prâsâda *m.*
passend sein yuj Pass.
Perle ratna *n.*
Pfau śikhin *m.*
Pfeil śara *m.*
Pferd aśva *m.*
pflegen bhaj (bhajate); push + pari (paripushyati)
Pflicht kṛitya *n.*
plötzlich sahasâ
preisen śaṃs (śaṃsati)
Prinz kumâra *m.*
prüfen îksh + pratyava (pratyavekshate)

Q.

quälen bâdh (bâdhate); pîḍ (pîḍati)

R.

Rad cakra *n.*
Rath upadeśa *m.*
rauben hṛi (harati, te)
rauh parusha
Rede vâkya *n.*
reden vad (vadati); bhâsh (bhâshate)

Regengott parjanya *m.*
regnen vṛish (varshati)
reich arthavant; dhanin
Reichthum artha *m.*; vitta *n.*
rein śuddha; prasanna
Reise pravâsa *m.*
reizen krudh Caus.
Richter dharmâdhikârin *m.*
richtig Adv. samyak
rufen hve (hvayati, te)
Ruhm kîrti *f.*
Rupie rûpaka *m.*

S.

sachte mandaṃ mandam
sagen vad (vadati); bhâsh (bhâshate); dhâ + abhi (abhidadhâti)
Schaar varga *m.*
schädlich apakârin
schämen, sich lajj (lajjate)
Schakal śṛigâla *m.*
Scham lajjâ *f.*
Schatten châjâ *f.*
Schein vyâja *m.*
scheltend bhartsayamâna
Schicksal daiva *n.*
Schiff nau *f.*
Schlacht raṇa *m.*
Schlaf nidrâ *f.*
schlafen svap (svapiti)
schlafend supta
Schlafzimmer vâsagṛiha *n.*
schlagen taḍ (tâḍayati); in Stücke khaṇḍ (khaṇḍayati)
Schlange sarpa *m.*
schlecht pâpa; asâdhu; schlechter Mensch durjana *m.*
schließen, sich mîl + ni (nimîlati)
schluchzend gadgada
Schmerz ârti *f.*; vedanâ *f.*
Schmuck bhûshaṇa *n.*
schnell, Adv. śîghram
Schnelligkeit vega *m.*
Schönheit śrî *f.*
schöpfen hṛi + ud (uddharati)
Schritt pada *n.*
Schüler śishya *m.*
schützen raksh + abhi (abhirakshati)
schutzlos anâtha
schwach durbala
Schwäche asâmarthya *n.*
schwanken cal (calati)
Schwanz puccha *n.*
sehen îksh (ikshate); paśyati
sein as (asti); bhû (bhavati)
Selbst âtman *n.*
Sinn manas *n.*
sitzen sad (sîdati)
so evam; iti
sogar api
Sohn putra *m.*; suta *m.*
Sommer grîshma *m.*
Sonne ravi *m.*; sûrya *m.*
Sonnenuntergang, nach astamite
Sorge âdhi *m.*
Speise bhojana *n.*; anna *n.*
spenden sṛij + vi (visṛijati)
Spiel krîḍana *n.*
spielen krîḍ (krîḍati)
sprechen vad (vadati); brû (bravîti)
Stadt nagara *n.*; pura *n.*; purî *f.*
standhaft dhîra
stark balavant
stattfinden bhû (bhavati)
stehen, stehen bleiben sthâ (tishṭhati, te)

stehend stha
Stein śilâ *f.*
Stelle sthâna *n.*
sterben mṛi (Pass. mriyate)
Sterben, das maraṇa
Stimme vâc *f.*
Stock daṇḍa *m.*
Sträuben, das Sich-, der Körperhärchen pulaka *m.*
Streit kalaha *m.*
Strick bandhana *n.*
Stroh tṛiṇa *n.*
Studium jñâna *n.*
Stücke, in khaṇḍaśas
Sünde pâpa *n.*
süß mishṭa

T.

täglich pratyaham; pratidinam
tadeln nind (nindati)
Tag dina *n.*; divasa *m*; ahan *n.*
Tagwasserrose paṅkaja *n.*
tanzen nṛit (nṛityati)
Teich hrada *m.*; saras *n.*
Tempel âyatana *n.*
Thätigkeit kriyâ *f.*
That karman *n.*
Theil bhâga *m.*
Thor mûrkha *m.*
thun kṛi (karoti, kurute)
Tochter sutâ *f.*; duhitṛi *f.*
Tod nidhana *n.*
Töpfer kumbhakâra *m.*
tödten han (hanti); vadh (vadhati)
Topf ghaṭa *m.*
trachten ish (icchati)
Traum svapna *m.*
Trennung viprayoga *m.*
trinken pâ (pibati)
trocken śuskha
Tropfen bindu *m.*
Tugend dharma *m.*
tugendhaft guṇavant; guṇin

U.

übel pâpa
Uebel, das pâpa *n.*
überaus atîva
überlegen cint (cintayati)
überliefert smṛita
übertreffen kṛi + tiras (tiraskaroti)
Ufer tîra *n.*
umherschweifen bhram (bhramati, bhrâmyati)
Unachtsamkeit pramâda *m.*
und ca
unfähig asamartha
Unfall vyatikara *m.*
Unglück duḥkha *n.*; âpad *f.*; vipad *f.*
unglücklich duḥkhita
unlieb apriya
unterdes tâvât
untergehen gam + astam (astaṃgacchati)
Unterhalt (des Lebens) dharaṇa *n.*
Unterschied viśesha *m.*
Unterweisung upadeśa *m.*
unzugänglich agamya
Ursache kâraṇa *n.*

V.

Vater pitṛi *m.*
Veda veda *m.*
verabschieden, sich utkalâpayati
verachten jñâ + ava (avajânâti)
Verarmung daridratâ *f.*

verbergen guh (gûhati)
Verblendung moha *m.*
verborgen gûḍha
verbrennen dah + pra Caus. (pradâhayati)
Verbrennen, das dâha *m.*
Verderben upadrava *m.*; nâśa *m.*
verehren sev (sevate); pûj (pûjayati)
vereinigen, sich gam + sam (saṃgacchate)
verfassen kṛi (karoti)
Verfasser kartṛi *m.*
verfaßt kṛita
vergangen atikrânta
vergeben ksham (kshamate, kshâmyati)
Vergehen aparâdha *m.*
vergleichbar upama
Verkehr saṃsarga *m.*
Verlangen kâma *m.*
verlangend arthin
verlassen tyaj (tyajati); muc (muñcati)
verloren gehen naś (naśyati)
Verlust parikhaṇḍana *n.*; bhaṅga *m.*
vermeiden tyaj (tyajati)
verneigen, sich nam + pra (praṇamati)
vernichten chid (chinatti)
verscheuchen hṛi + apa (apaharati)
verschwinden majj + ni (nimajjati); i + astam (astameti)
versenkt vilîna
Versprechen pratijñâ *f.*
verständig medhavin; paṇḍita
verstecken, sich lî + vi (vilîyate)
Vertrauen viśvâsa *m.*
Verwandter bândhava *m.*
Verwandtschaft kuṭumba *n.*
viel bahu
vor agre
Vorhaben niścaya *m.*
Vorzug guṇa *m.*

W.

Wäscher rajaka *m.*
Wagenlenker sûta *m.*
Wagner rathakara *m.*
Wahrheit satya *n.*
wahrlich khalu
Wald vana *n.*; araṇya *n.*
Wandel carita *n.*
Wanderer pathika *m.*
Wange gaṇḍa *m.*
warum kim; kutas
Wasser jala *n.*; ambhas *n.*; pânîya *n.*
Weber kaulika *m.*
Weg mârga *m.*
wehen vâ + pra (pravâti)
weichen i + vi (vyeti)
weilen sthâ (tishṭhati, te)
weinen rud (roditi)
weise dhîmant
Welt loka *m.*
wenn ced; yadi
werfen ksip (kshipati)
Werth guṇa *m.*
weshalb kutas
widerwärtig parâṇmukha
wie iva; yathâ
wiederkommen gam + samâ (samâgacchati)
wiederum punar
Wind anila *m.*; vâyu *m.*
wissen vid (vetti)
Wissenschaft vidyâ *f.*

wo kva
woher kutra
wohin kva
wohlthun kṛi + upa (upakaroti)
Wolf vṛika
Wolke megha *m.*; jalada *m.*; abhra *n.*
wollen ish (icchati)
Wort vacana *n.*
Würde gaurava *n.*
Wunsch manoratha *m.*

Z.

zanken vad + vi (vivadate)
zart sûkshma
zeigen dṛiś Caus.
Zeit kâla *m.*
zittern kamp (kampate)
Zorn krodha *m.*; kopa *m.*;
zukünftig anâgata
Zusammentreffen, das saṃnipâta
züchtigen taḍ Caus.
Zuflucht âśraya *m.*
zufrieden paritushṭa
Zufriedenheit nirvṛiti *f.*
Zugthier vâhana *n.*
Zustand avasthâ *f.*
zuträglich sein kḷip (kalpate)
Zweck artha *m.*; zum Zweck artham.

Anhang.

Die Schrift der Inder.

Die Inder bedienen sich zur Schreibung des Sanskrit verschiedener Alphabete. Die gebräuchlichste, in Europa ausschließlich angewendete Schreibart heißt: Devanâgarî.

Die Devanâgarî-Schrift ist eine Silbenschrift, d. h. die einzelnen Zeichen drücken der Regel nach nicht bloß einen Vocal, oder bloß einen Consonanten, sondern beides, Consonant mit folgendem Vocal, aus. Der Vocal, welcher dem Consonanten folgt, ist, wenn er nicht besonders bezeichnet wird, ă; die übrigen Vocale werden durch besondere Zeichen wiedergegeben.

Consonantenzeichen mit folgendem ă.

Gutturale	क	ख	ग	घ	ङ
	ka	kha	ga	gha	ṅa
Palatale	च	छ	ज	झ	ञ
	ca	cha	ja	jha	ña
Linguale	ट	ठ	ड	ढ	ण
	ṭa	ṭha	ḍa	ḍha	na
Dentale	त	थ	द	ध	न
	ta	tha	da	dha	na
Labiale	प	फ	ब	भ	म
	pa	pha	ba	bha	ma

Halbvocale	य	र	ल	व
	ya	ra	la	va
Zischlaute	श	ष	स	
	śa	sha	sa	

Das Zeichen für den tönenden Hauchlaut mit a ist ह ha.

Der Visarga ḥ wird durch einen Doppelpunkt hinter dem vorhergehenden Buchstaben bezeichnet. सः = saḥ.

Der Anusvâra ṃ wird durch einen Punkt über dem vorhergehenden Buchstaben wiedergegeben. तं = taṃ.

Soll ein Consonant allein ohne Vocal bezeichnet werden, so geschieht dies durch einen Strich ्, Virâma genannt; z. B. क् k, प् p, म् m.

Treten andere Vocale als ă zu den obigen Zeichen, so werden die.elben in folgender Weise wiedergegeben:

ा	â	z. B.	का kâ, धा dhâ, हा hâ
ि	i	„	चि ci, जि ji, ति ti
ी	î	„	नी nî, जी jî, भी bhî
ु	u	„	कु ku, रु ru, शु oder शु śu
ू	û	„	रू rû, हू hû, शू oder शू śû
ृ	ṛi	„	कृ kṛi, धृ dhṛi, हृ hṛi
ॄ	ṛî	„	कॄ kṛî, तॄ tṛî, हॄ hṛî
े	e	„	के ke, ते te, मे me
ै	ai	„	कै kai, तै tai, षै shai
ो	o	„	को ko, भो bho, वो vo
ौ	au	„	तौ tau, नौ nau, यौ yau
ॢ	ḷi	„	कॢ kḷi, मॢ mḷi.

Stehen die Vocale im Anlaut und sind sie nicht mit dem vorhergehenden Consonanten verbunden, so werden sie durch folgende Zeichen wiedergegeben:

अ a, आ â, इ i, ई î, उ u, ऊ û, ऋ ṛi, ॠ ṛî, ऌ ḷi, ए e, ऐ ai, ओ o, औ au.

Der Fortfall eines a am Anfang eines Wortes wird durch den Avagraha ऽ bezeichnet.

Folgen zwei oder mehr Consonanten unmittelbar, nicht durch einen Vocal getrennt, auf einander, so werden die oben gegebenen Silbenzeichen zu einer Gruppe, Ligatur genannt, verbunden, und zwar in der Weise, daß entweder das folgende Zeichen mit Verlust seines wagerechten Striches unter das vorhergehende tritt, oder daß die beiden Zeichen neben einander gesetzt werden, wobei der senkrechte Strich des vorangehenden wegfällt, z. B.: म्न mna, त्व tva.

Besonders zu merken sind die Ligaturen mit dem Consonanten r. Geht derselbe einem Consonanten vorher, so wird er durch das diesem übergesetzte Zeichen ॅ, folgt er einem Consonanten, wird er durch das diesem untergesetzte Zeichen ्र wiedergegeben, z. B. सुवर्णेन suvarṇena (andere über dem Consonanten stehende Zeichen stehen links vom r), प्रहारो prahâro.

Außerdem unterliegen die einzelnen Zeichen bei ihrer Verbindung zu einer Ligatur noch verschiedenen Veränderungen. Die gebräuchlichsten Ligaturen sind folgende:

क्क kka, क्ख kkha, क्त kta, क्त्य ktya, क्त्र ktra, क्त्व ktva, क्न kna, क्म kma, क्य kya, क्र kra, क्ल kla, क्व kva, क्ष ksha, क्ष्म kshma, क्ष्य kshya, क्ष्व kshva — ख्य khya, ख्र khra — ग्ध gdha, ग्न gna, ग्य gya, ग्र gra, ग्र्य grya, ग्ल gla — घ्न ghna, घ्म ghma, घ्य gya, घ्र ghra — ङ्क ṅka, ङ्क्त ṅkta, ङ्क्ष ṅksha, ङ्ग ṅga, ङ्घ ṅgha.

च्च cca, च्छ ccha, च्छ्र cchra, च्ञ cña, च्म cma, च्य cya — छ्य chya, छ्र chra — ज्ज jja, ज्ज्व jjva, ज्झ jjha, ज्ञ jña, ज्ञ्य jñya, ज्म jma, ज्र jra — ञ्च ñca, ञ्छ ñcha, ञ्ज ñja.

ट्क ṭka, ट्ट ṭṭa, ट्य ṭya — ठ्य ṭhya, ठ्र ṭhra — ड्ग ḍga, ड्ड ḍḍa, ड्य ḍya — ढ्य ḍhya, ढ्र ḍhra — ण्ट ṇṭa, ण्ठ ṇṭha, ण्ड ṇḍa, ण्ढ ṇḍha, ण्ण oder ण्ण ṇṇa, ण्य ṇya.

त्क tka, त्त tta, त्त्य ttya, त्त्र ttra, त्त्व ttva, त्थ ttha, त्न tna, त्प tpa, त्य tya, त्र tra oder त्र, त्र्य trya, त्व tva, त्स tsa — थ्य thya — द्ग dga, द्द dda, द्ध ddha, द्ध्य ddhya, द्ध्व ddhva, द्न dna, द्ब dba, द्भ dbha, द्भ्य dbhya, द्म dma, द्य dya, द्र dra, द्र्य drya, द्व dva, द्व्य dvya — ध्न dhna, ध्म dhma, ध्र dhra, ध्व dhva — न्त nta, न्त्य ntya, न्त्र ntra, न्द nda, न्द्र ndra, न्न nna, न्य nya.

प्त pta, प्न pna, प्म pma, प्र pra, प्ल pla, प्स psa — ब्ज bja, ब्द bda, ब्ध bdha, ब्ब bba, ब्भ bbha, ब्र bra — भ्न bhna, भ्य bhya, भ्र bhra — म्न mna, म्प mpa, म्ब mba, म्र mra, म्ल mla.

य्य yya, य्व yva — र्क rka, र्ध rdha — ल्क lka, ल्प lpa, ल्ल lla, ल्व lva — व्य vya, व्र vra.

श्च śca, श्च्य ścya, श्न śna, श्य śya, श्र śra, श्ल śla, श्व śva — ष्ट shṭa, ष्ट्य shṭya, ष्ट्र shṭra, ष्ट्र्य shṭrya, ष्ट्व shṭva. ष्ठ shṭha, ष्ठ्य shṭhya, ष्ण shṇa, ष्ण्य shṇya, ष्म shma — स्क ska, स्ख skha, स्त sta, स्त्य stya, स्त्र stra, स्त्व stva, स्थ stha, स्न sna, स्प spa, स्र sra.

ह्ण hṇa, ह्न hna, ह्म hma, ह्र hra, ह्ल hla, ह्व hva.

Zahlzeichen.

१	२	३	४	५	६	७	८	९	०
1	2	3	4	5	6	7	8	9	0

१८९१ 1891.

कस्मिंश्चिन्नगरे कश्चित्स्वभावकृपणो नाम ब्राह्मणः
kasmiṃścin nagare kaścit Svabhâvakripaṇo nâma brâhmaṇaḥ

प्रतिवसति स्म । तस्य भिक्षार्जितैः सक्तुभिर्भुक्तोर्वरितैर्घटः
prativasati sma. tasya bhikshârjitaiḥ saktubhir bhuktorvaritair ghaṭaḥ

परिपूरितः । तं च घटं नागदन्ते ऽवलम्ब्य तस्याधस्तात्खट्वां
paripûritaḥ, taṃ ca ghaṭaṃ nâgadante 'valambya tasyâdhastât khaṭvâṃ

निधाय सततमेकदृष्ट्या तमवलोकयति । अथ कदाचिद्रात्रौ
nidhâya satatam ekadṛishṭyâ tam avalokayati. atha kadâcid râtrau

सुप्तश्चिन्तयामास यत्परिपूर्णो ऽयं घटस्तावत्सक्तुभिर्वर्तते ।
suptaś cintayâmâsa: yat paripûrṇo 'yaṃ ghaṭas tâvat saktubhir vartate.

तद्यदि दुर्भिक्षं भवति तदनेन रूपकाणां शतमुत्पद्यते ।
tad yadi durbhikshaṃ bhavati tad anena rûpakâṇâṃ śatam utpadyate.

ततस्तेन मयाजाद्वयं ग्रहीतव्यम् । ततः षण्मासिकप्रसवव-
tatas tena mayâjâdvayaṃ grahîtavyam. tataḥ shaṇmâsikaprasavava-

शात्ताभ्यां यूथं भविष्यति । ततो ऽजाभिः प्रभूता गा
śât tâbhyâṃ yûthaṃ bhavishyati. tato 'jâbhiḥ prabhûtâ gâ

ग्रहीष्यामि गोभिर्महिषीर्महिषीभिर्वडवाः । वडवाप्रसवतः
grahîshyâmi, gobhir mahishîr, mahishîbhir vaḍavâḥ. vaḍavâprasavataḥ

प्रभूता अश्वा भविष्यन्ति । तेषां विक्रयात्प्रभूतं सुवर्णं भविष्यति ।
prabhûtâ aśvâ bhavishyanti. teshâṃ vikrayât prabhûtaṃ suvarṇaṃ bhavishyati.

सुवर्णेन चतुःशालं गृहं संपद्यते । ततः कश्चिद्ब्राह्मणो
suvarṇena catuḥśâlaṃ gṛihaṃ sampadyate. tataḥ kaścid brâhmaṇo

मम गृहमागत्य प्राप्तवरां रूपाढ्यां कन्यां दास्यति ।
mama gṛiham âgatya prâptavarâṃ rûpâḍhyâṃ kanyâṃ dâsyati.

तत्सकाशात्पुत्रो मे भविष्यति । तस्याहं सोमशर्मेति
tat sakâśât putro me bhavishyati. tasyâhaṃ Somaśarmeti

नाम करिष्यामि । तत्तस्मिञ्जानुचलनयोग्ये संजाते ऽहं
nâma karishyâmi. tat tasmiñ jânucalanayogye saṃjâte 'haṃ

पुस्तकं गृहीत्वाश्वशालायाः पृष्ठदेश उपविष्टस्तदवधार-
pustakaṃ grihîtvâśvaśâlâyâḥ prishṭhadeśa upavishṭas tadavadhâra-

यिष्यामि। अत्रान्तरे सोमशर्मा मां दृष्ट्वा जनन्युत्सङ्गाज्जा-
yishyâmi. atrântare Somaśarmâ mâṃ drishṭvâ jananyutsaṅgâj jâ-

नुप्रचलनपरो ऽश्वखुरासन्नवर्ती मत्समीपमागमिष्यति।
nupracalanaparo 'śvakhurâsannavartî matsamîpam âgamishyati.

ततो ऽहं ब्राह्मणीं कोपाविष्टो ऽभिधास्यामि। गृहाण
tato 'haṃ brâhmaṇîṃ kopâvishṭo 'bhidhâsyâmi: grihâṇa

तावद्बालकम्। सापि गृहकर्मव्यग्रतयास्मद्वचनं न श्रोष्यति।
tâvad bâlakam! sâpi grihakarmavyagratayâsmad vacanaṃ na śroshyati.

ततो ऽहं समुत्थाय तां पादप्रहारेण ताडयिष्यामि। एवं
tato haṃ samutthâya tâṃ pâdaprahâreṇa tâḍayishyâmi. evaṃ

तेन ध्यानस्थितेन तथैव पादप्रहारो दत्तो यथा स घटो
tena dhyânasthitena tathaiva pâdaprahâro datto, yathâ sa ghaṭo

भग्नः। सक्तुभिः पाण्डुरतां गतः
bhagnaḥ. saktubhiḥ pâṇḍuratâṃ gataḥ.

कस्मिंश्चिदधिष्ठाने चत्वारो ब्राह्मणपुत्राः परं मित्रभा-
वमुपगता वसन्ति स्म। तेषां त्रयः शास्त्रपारं गताः परंतु
बुद्धिरहिताः। एकस्तु बुद्धिमान्केवलं शास्त्रपराङ्मुखः। अथ
तैः कदाचिन्मित्रैर्मन्त्रितम्। को गुणो विद्याया येन देशान्तरं
गत्वा भूपतीन्परितोष्यार्थोपार्जना न क्रियते। तत्पूर्वदेशं
गच्छामः। तथानुष्ठिते कंचिन्मार्गं गत्वा तेषां ज्येष्ठतरः
प्राह। अहो अस्माकमेकश्चतुर्थो मूढः केवलं बुद्धिमान्। न

च राजप्रतिग्रहो बुद्ध्या लभ्यते विद्यां विना । तन्नास्मै स्वोपार्जितं दास्यामि । तद्गच्छतु गृहम् । ततो द्वितीयेनाभिहितम् । भोः सुबुद्धे गच्छ त्वं स्वगृहे यतस्ते विद्या नास्ति । ततस्तृतीयेनाभिहितं । अहो न युज्यत एवं कर्तुं यतो वयं बाल्यात्प्रभृत्येकत्र क्रीडिताः । तदागच्छतु महानुभावो ऽस्मदुपार्जितवित्तस्य संविभागो भविष्यतीति । उक्तं च ।

किं तया क्रियते लक्ष्म्या या वधूरिव केवला ।
या न वेश्येव सामान्या पथिकैरुपभुज्यते ॥

तथा च ।

अयं निजः परो वेति गणना लघुचेतसाम् ।
उदारचरितानां च वसुधैव कुटुम्बकम् ॥

तदागच्छत्वेषो ऽपीति । तथानुष्ठिते तैर्मार्गाश्रितैरटव्यां मृतसिंहस्यास्थीनि दृष्टानि । ततश्चैकेनाभिहितम् । यदहो विद्याप्रत्ययः क्रियते । किंचिदेतत्सत्त्वं मृतं तिष्ठति । तद्विद्याप्रभावेण जीवसहितं कुर्मः । अहमास्थिसंचयं करोमि । ततश्चैकेनौत्सुक्यादस्थिसंचयः कृतः । द्वितीयेन चर्ममांसरुधिरं संयोजितम् । तृतीयो ऽपि यावज्जीवं संचारयति तावत्सुबुद्धिना निषिद्धः । भोस्तिष्ठतु भवान् । एष सिंहो निष्पाद्यते । यद्येनं सजीवं करिष्यसि ततः सर्वानपि व्यापादयिष्यति । इति तेनाभिहितः स आह । धिङ्मूर्ख नाहं

विद्याया विफलतां करोमि । ततस्तेनाभिहितम् । तर्हि प्रतीक्षस्व क्षणं यावदहं वृक्षमारोहामि । तथानुष्ठिते यावत्सजीवः कृतस्तावत्ते त्रयो ऽपि सिंहेनोत्थाय व्यापादिताः । स च पुनर्वृक्षादवतीर्य गृहे गतः

अयोध्याधिपतिर्वीर पूर्वमासीन्नराधिपः । १
सगरो नाम धर्मात्मा प्रजाकामः स चाप्रजः ॥
वैदर्भदुहिता राम केशिनी नाम नामतः । २
ज्येष्ठा सगरपत्नी सा धर्मिष्ठा सत्यवादिनी ॥
अरिष्टनेमेर्दुहिता सुपर्णभगिनी तु सा । ३
द्वितीया सगरस्यासीत्पत्नी सुमतिसंज्ञिता ॥
ताभ्यां सह महाराजः पत्नीभ्यां तप्तवांस्तपः । ४
हिमवन्तं समासाद्य भृगुप्रस्रवणे गिरौ ॥
अथ वर्षशते पूर्णे तपसाराधितो मुनिः । ५
सगराय वरं प्रादाद्भृगुः सत्यवतां वरः ॥
अपत्यलाभः सुमहान्भविष्यति तवानघ । ६
कीर्तिं चाप्रतिमां लोके प्राप्स्यसे पुरुषर्षभ ॥
एका जनयिता तात पुत्रं वंशकरं तव । ७
षष्टिं पुत्रसहस्राणि अपरा जनयिष्यति ॥

भाषमाणं नरव्याघ्रं राजपुत्र्यौ प्रसाद्य तम्। ८
ऊचतुः परमप्रीते कृताञ्जलिपुटे तदा॥
एकः कस्याः सुतो ब्रह्मन्का बहूञ्जनयिष्यति। ९
श्रोतुमिच्छावहे ब्रह्मन्सत्यमस्तु वचस्तव॥
तयोस्तद्वचनं श्रुत्वा भृगुः परमधार्मिकः। १०
उवाच परमां वाणीं स्वच्छन्दोऽत्र विधीयताम्॥
एको वंशकरो वास्तु बहवो वा महाबलाः। ११
कीर्तिमन्तो महोत्साहाः का वा कं वरमिच्छति॥
मुनेस्तु वचनं श्रुत्वा केशिनी रघुनन्दन। १२
पुत्रं वंशकरं राम जग्राह नृपसंनिधौ॥
षष्टिं पुत्रसहस्राणि सुपर्णभगिनी तदा। १३
महोत्साहान्कीर्तिमतो जग्राह सुमतिः सुतान्॥
प्रदक्षिणमृषिं कृत्वा शिरसाभिप्रणम्य तम्। १४
जगाम स्वपुरं राजा सभार्यो रघुनन्दन॥
अथ काले गते तस्य ज्येष्ठा पुत्रं व्यजायत। १५
असमञ्ज इति ख्यातं केशिनी सगरात्मजम्॥
सुमतिस्तु नरव्याघ्र गर्भतुम्बं व्यजायत। १६
षष्टिः पुत्रसहस्राणि तुम्बभेदाद्विनिःसृता॥
घृतपूर्णेषु कुम्भेषु धात्र्यस्तान्समवर्धयन्। १७
कालेन महता सर्वे यौवनं प्रतिपेदिरे॥

अथ दीर्घेण कालेन रूपयौवनशालिनः । १८
षष्टिः पुत्रसहस्राणि सगरस्याभवंस्तदा ॥
स च ज्येष्ठो नरश्रेष्ठः सगरस्यात्मसंभवः । १९
बालान्गृहीत्वा तु जले सरय्वा रघुनन्दन ॥
प्रक्षिप्य प्राहसन्नित्यं मज्जतस्तान्निरीक्ष्य वै । २०
एवं पापसमाचारः सज्जनप्रतिबाधकः ॥
पौराणामहिते युक्तः पित्रा निर्वासितः पुरात् । २१
तस्य पुत्रोऽंशुमान्नाम असमञ्जस्य वीर्यवान् ॥
संमतः सर्वलोकस्य सर्वस्यापि प्रियंवदः । २२
ततः कालेन महता मतिः समभिजायत ॥
सगरस्य नरश्रेष्ठ यजेयमिति निश्चिता । २३
स कृत्वा निश्चयं राजा सोपाध्यायगणस्तदा ॥
यज्ञकर्मणि वेदज्ञो यष्टुं समुपचक्रमे ॥ २४

Druck von Ch. Reißer & M. Werthner, Wien.

Fick, Richard,

Praktische Grammatik der Sanskrit-Sprache für den Selbstunterricht mit Ü
bungesbeispielen, Lesestücken und Glossaren

Wien [u.a.] [1891]